



Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

24. Fortschreibung des Datenmaterials (2018/2019)
zu Frauen in Hochschulen
und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
- Büro -
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0
Telefax: (0228) 5402-150
E-mail: gwk@gwk-bonn.de
Internet: www.gwk-bonn.de

ISBN 978-3-947282-00-5
2020



Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

24. Fortschreibung des Datenmaterials (2018/2019)
zu Frauen in Hochschulen
und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

24. Fortschreibung des Datenmaterials (2018/2019)

zu Frauen in Hochschulen

und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

Inhalt

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	2
VERZEICHNIS DER TABELLEN	2
Vorbemerkung.....	5
Teil I	8
1 Grundlegende Trends	8
2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten	12
2.1 Ausgangslage	12
2.2 Hochschulen	12
2.2.1 Studienbeteiligung.....	12
2.2.2 Qualifizierung (Promotionen, Habilitationen, Juniorprofessuren).....	14
2.2.3 Frauenanteil an Professuren (Bestand)	15
2.2.4 Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal.....	16
2.2.5 Frauenanteil am Berufungsgeschehen 2018.....	18
2.2.6 Frauenanteil in Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien	19
2.3 Außerhochschulische Forschungseinrichtungen	20
2.3.1 Frauenanteil an Promovierenden und an Postdocs.....	21
2.3.2 Frauenanteil am Personal in Führungspositionen nach Führungsebenen	22
2.3.3 Frauenanteil in Führungspositionen nach Vergütungsgruppen insgesamt	23
2.3.4 Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal.....	24
2.3.5 Frauenanteil in Führungspositionen bei Neubesetzungen	27
2.3.6 Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen	27
2.4 Akademienvorhaben.....	28
2.4.1 Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommenen Vorhaben	28
Teil II	29
Anhang	Sonderauswertung CEWS „Geschlechtergleichstellung an Kunst- und Musik- hochschulen“

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Anteile von Frauen an den jeweiligen Qualifikationsstufen	8
Abbildung 2: Retrospektive Qualifikationsverläufe 1986-2005 und 2000-2019 im Vergleich....	9
Abbildung 3: Anteil von Frauen am Berufungsgeschehen.....	10
Abbildung 4: Frauenanteil an Professuren insgesamt, an befristeten Professuren sowie Professuren in Teilzeit an Hochschulen 2018	10
Abbildung 5: Studienanfängerinnen nach Fachrichtung	13
Abbildung 6: Anteil von Frauen an Promotionen in ausgewählten Fächergruppen	14
Abbildung 7: Anteile von Frauen an Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren.....	15
Abbildung 8: Anteile von Frauen an ausgewählten Besoldungsgruppen.....	16
Abbildung 9: Anteile von Frauen an Professuren 2018	17
Abbildung 10: Anteile von Professorinnen und Professoren nach Beschäftigungsart 2018	18
Abbildung 11: Frauenanteil am Berufungsgeschehen 2019	19
Abbildung 12: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal bei FhG, HGF, MPG und WGL nach Führungsebenen 2019	23
Abbildung 13: Frauenanteil an wissenschaftlichen Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen 2019	24
Abbildung 14: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal (inkl. Stipendien) außerhochschulischer Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen.....	25
Abbildung 15: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen 2019.....	26
Abbildung 16: Anteile am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen nach Beschäftigungsart 2019	27

VERZEICHNIS DER TABELLEN

1.	Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft.....	1
1.1	Hochschulen insgesamt: Frauenanteil nach Qualifikationsstufen und im Personalbestand in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018.....	1
	Grafik 1: Frauenanteil an den Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	3
1.2	Frauenanteil in der Fächergruppe Geisteswissenschaften in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	4
	Grafik 2: Geisteswissenschaften, Frauenanteil an den Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	6
1.3	Frauenanteil in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	7
	Grafik 3: Mathematik, Naturwissenschaften, Frauenanteil an den Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	9
1.4	Frauenanteil in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	10

	Grafik 4: Ingenieurwissenschaften, Frauenanteil an den Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993,2003,2008, 2013 sowie 2015-2018....	12
1.5	Frauenanteil in den MINT-Fächern in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	13
	Grafik 5: MINT-Fächer, Frauenanteil an den Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993,2003,2008, 2013 sowie 2015-2018	15
1.6	Frauenanteil in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	16
	Grafik 6: Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, Frauenanteil an den Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	18
1.7	Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018 nach Fächergruppen	19
1.7 (1)	Frauen- und Männeranteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018 (Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)	25
2.	Promotionen insgesamt und Promotionen von Frauen	26
2.1	nach Ländern (Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)	26
2.2	nach Fächergruppen (Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)	27
3.	Habilitationen insgesamt und Habilitationen von Frauen	28
3.1	nach Ländern (Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2008-2012 sowie die Jahre 2014-2018)	28
3.2	nach Fächergruppen (Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)	29
4.	Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren	30
4.1	Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren nach Hochschularten und Wertigkeiten 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018	30
4.2	Frauenanteil an Professuren nach Ländern und Hochschularten 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018.....	32
	Grafik 7: Frauenanteil an Professuren nach Ländern an den Hochschulen insgesamt 2018	34
5.	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren	35
5.1	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten und Wertigkeiten insgesamt (Gesamtüberblick 1999, 2004, 2009, 2014, 2017-2019)	35
5.2	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Fächergruppen 2019	38
5.3	Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Ländern 2019	40
6.	Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern 2004, 2009, 2014 sowie 2017-2019	44
	Grafik 8: Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern 2019.....	45

7.	Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungsfunktionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen....	46
7.1	Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Wertigkeit 1994, 2004, 2009, 2014 sowie 2016-2019	46
7.1 (1)	Nachrichtlich: Wissenschaftliches Personal: Frauen- und Männeranteil in Führungspositionen am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen 2019 (Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)	48
8.	Frauenanteil in Aufsichtsgremien der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen 2018-2019	49
9.	Frauenanteil am Personal in außerhochschulischen Forschungseinrichtungen	53
9.1	Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und Teilzeitpersonal 2019 nach Vergütungs- und Funktionsgruppen	53
9.1 (1)	Nachrichtlich: Frauen- und Männeranteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am Teilzeitpersonal 2019 nach Vergütungsgruppen	72
9.2	Frauenanteil an Promovierenden und Postdocs nach Finanzierungsgrundlage 2019 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung)	77
9.3	Neubesetzung von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen 2019 (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung)	78
9.4	Frauenanteil an gemeinsam berufenen Professuren 2019 (ohne Geschäftsstelle/ Generalverwaltung)	83
10.	Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben (2011, 2014, 2018, 2019)	84

Vorbemerkung

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ GG Artikel 3 Absatz 2.

Im Jahr 1989 veröffentlichte die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) den ersten Bericht zur „Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft“. 1997 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern die damalige BLK gebeten, im folgenden Jahr auf der Grundlage verbesserten statistischen Materials erneut zu berichten, dementsprechend „ist eine Umfrage zu den Bewerbungen, Berufungen und Ernennungen von Frauen in Führungspositionen in den außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingeleitet worden.“¹ Seit 1998 hat die BLK in ihren Berichten „Förderung von Frauen in der Wissenschaft“ die statistischen Daten zu den Frauenanteilen an Führungspositionen systematisch erfasst.

Die zum 1. Januar 2008 errichtete Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat die Fortschreibung des Datenmaterials zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Die jährliche Veröffentlichung „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ ist als Gesamtüberblick einer Datenfortschreibung zu lesen. Die GWK betrachtet die Frage der Chancengleichheit und Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung als Querschnittsthema.

Der Anhang umfasst eine Sonderauswertung des CEWS zu „Geschlechtergleichstellung an Kunst- und Musikhochschulen“.

Der Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz hat diesen Bericht im September 2020 verabschiedet.

¹ Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Jahresbericht 1997, S. 42.

Kennzahlen und Indikatoren

Die Daten, auf denen die Datenfortschreibung basiert, haben zum Teil unterschiedliche Stichtage bzw. Berichtszeiträume. Für vom Statistischen Bundesamt erhobene Daten ist der Stichtag der 1. Dezember (Frauenanteile in Bildung und Wissenschaft: Bestand) oder der Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschulen bzw. das Ende des Schuljahres (Frauenanteile in Bildung und Wissenschaft: Qualifikationsverlauf). Für alle anderen Daten ist der Stichtag der 31. Dezember. Alle erhobenen Daten basieren auf der Zählung von Personen.

Das Statistische Bundesamt hat ab dem Berichtsjahr 2015 die Fächersystematik geändert.² Dies hat u.a. Auswirkungen auf die Fächergruppen „Geisteswissenschaften“ (bisher „Sprach- und Kulturwissenschaften“), „Mathematik und Naturwissenschaften“, „Ingenieurwissenschaften“ und „Veterinärmedizin“. Die Ergebnisse sind daher ab dem Berichtsjahr 2015 für die genannten Fächergruppen nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Folgende Daten werden in den jährlichen Fortschreibungen des Datenmaterials zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen ermittelt und verarbeitet:

- Frauenanteile in Hochschulen: Gesamtzahl der Erstimmatrikulierten, Studienabschlüsse, Promotionen, Habilitationen und Professuren in den MINT-Fächern (Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften) und in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften/Geisteswissenschaften, Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften sowie die Darstellung nach Besoldungsgruppen auf der Grundlage von Zahlen des **Statistischen Bundesamtes** (Fachserie 11, Reihen 4.1, 4.2, 4.3.1, 4.4 und Sonderauswertungen; im Heft Tabellenblock 1 bis 4);
- Anteil von Frauen im Berufungsgeschehen an Hochschulen (Bewerbungen, Berufungen, Ernennungen) auf der Grundlage einer **GWK-Umfrage** bei den Ländern (im Heft Tabellenblock 5), Stichtag: 31. Dezember;
- Anteil von Frauen an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien auf der Grundlage der Angaben des **Statistischen Bundesamtes** (im Heft Tabelle 6), Stichtag: 31. Dezember;
- Anteil von Frauen in außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal und Frauenanteil am Personal in Führungspositionen, Frauenanteil an Promovierenden und Postdocs, Frauenanteil am wissenschaftlichen, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal, Frauenanteil in Führungspositionen bei Neubesetzungen, Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen, Frauenanteil in Aufsichtsgremien³) auf der Grundlage einer **GWK-Abfrage** (erstmalig 2012) bei den Forschungsorganisationen Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und Leibniz-Gemeinschaft (WGL) (im Heft Tabellenblock 7 bis 9), Stichtag: 31. Dezember;

² Siehe Statistisches Bundesamt, Personal an Hochschulen, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015; Seite 12.

³ Die Abfrage für die Aufsichtsgremien wurde ab 2015 aus Gründen der Vergleichbarkeit konkretisiert (Tabelle 8).

- Anteil von Frauen in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommenen Vorhaben auf der Grundlage einer **GWK-Abfrage** bei der Akademienunion (im Heft Tabelle 10), Stichtag: 31. Dezember.

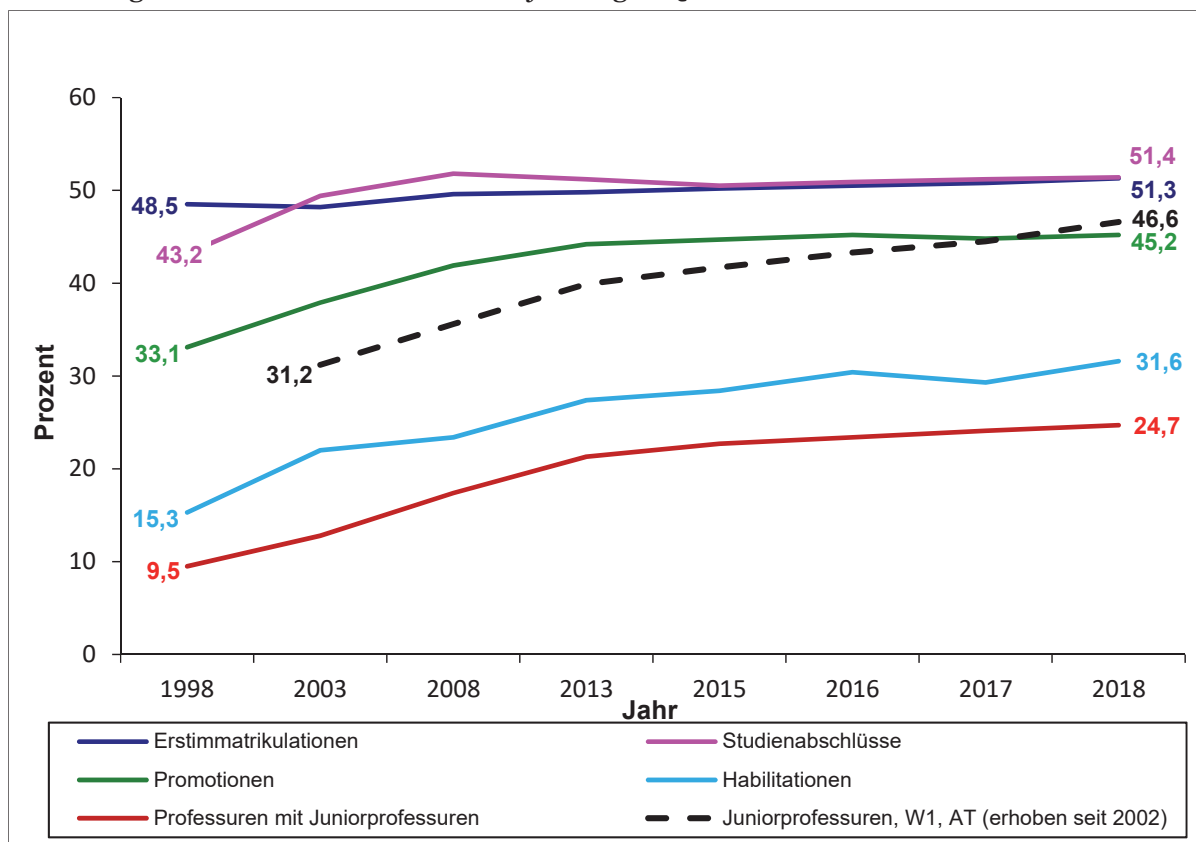
Die Anteile von Frauen bei Erstberufungen auf W2- und W3-Professuren (bis zur 20. Datenfortschreibung als Tabelle 5.4 veröffentlicht) und von Frauen in Positionen der Hochschulleitung (bis zur 20. Datenfortschreibung auf der Grundlage von Daten der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) als Tabelle 6.1 veröffentlicht) werden nach der Änderung des Hochschulstatistikgesetzes ab dem Berichtsjahr 2016 vom Statistischen Bundesamt erhoben.

Teil I

1 Grundlegende Trends

Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung bedarf nach wie vor einer intensiven Beachtung durch Bund und Länder. Im Verlauf der vergangenen Jahre hat der Frauenanteil auf allen Qualifikations- und Karrierestufen zwar kontinuierlich zugenommen (vgl. Tabelle 1.1, Abbildung 1⁴), nach wie vor sinkt jedoch der Frauenanteil mit jeder Stufe auf der Karriereleiter nach Abschluss des Studiums.

Abbildung 1: Anteile von Frauen an den jeweiligen Qualifikationsstufen

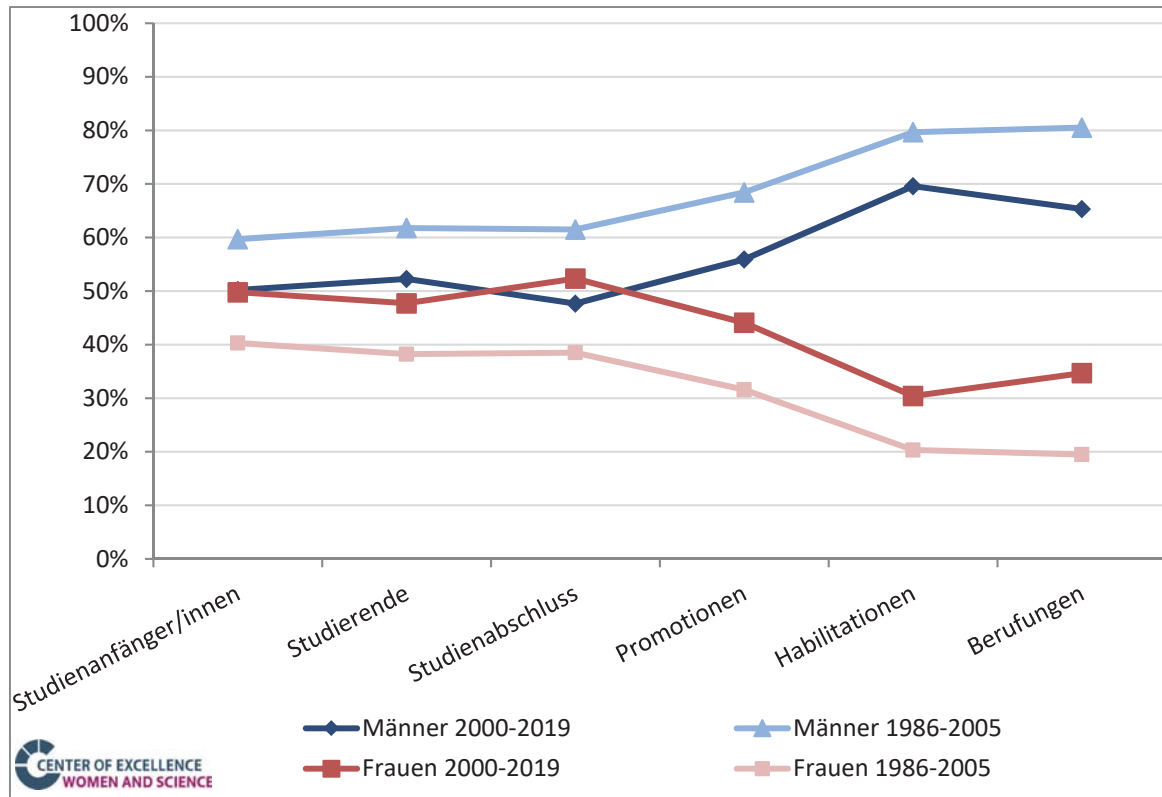


Insbesondere bei den Professuren ist – mit einer Steigerung des Frauenanteils von jährlich durchschnittlich 0,67 Prozentpunkten in den letzten 10 Jahren (2009-2018) – nur ein begrenzter Zuwachs zu verzeichnen. Zudem gilt: Je höher die Besoldungsgruppe ist, desto niedriger ist der Anteil der Frauen. Im Jahr 2018 waren 24,7% der Professuren in Deutschland mit Frauen besetzt.

⁴Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Erstimmatrikulationen: Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule; Studienabschlüsse, Promotionen, Habilitationen: Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester); Professuren mit Juniorprofessuren: Stichtag: 1. Dezember.

Die retrospektive Analyse von Karriereverläufen zeigt, dass sich in den letzten zehn Jahren die „Schere“ zu schließen beginnt (*Abbildung 2⁵*).

Abbildung 2: Retrospektive Qualifikationsverläufe 1986-2005 und 2000-2019 im Vergleich



Quelle: CEWS

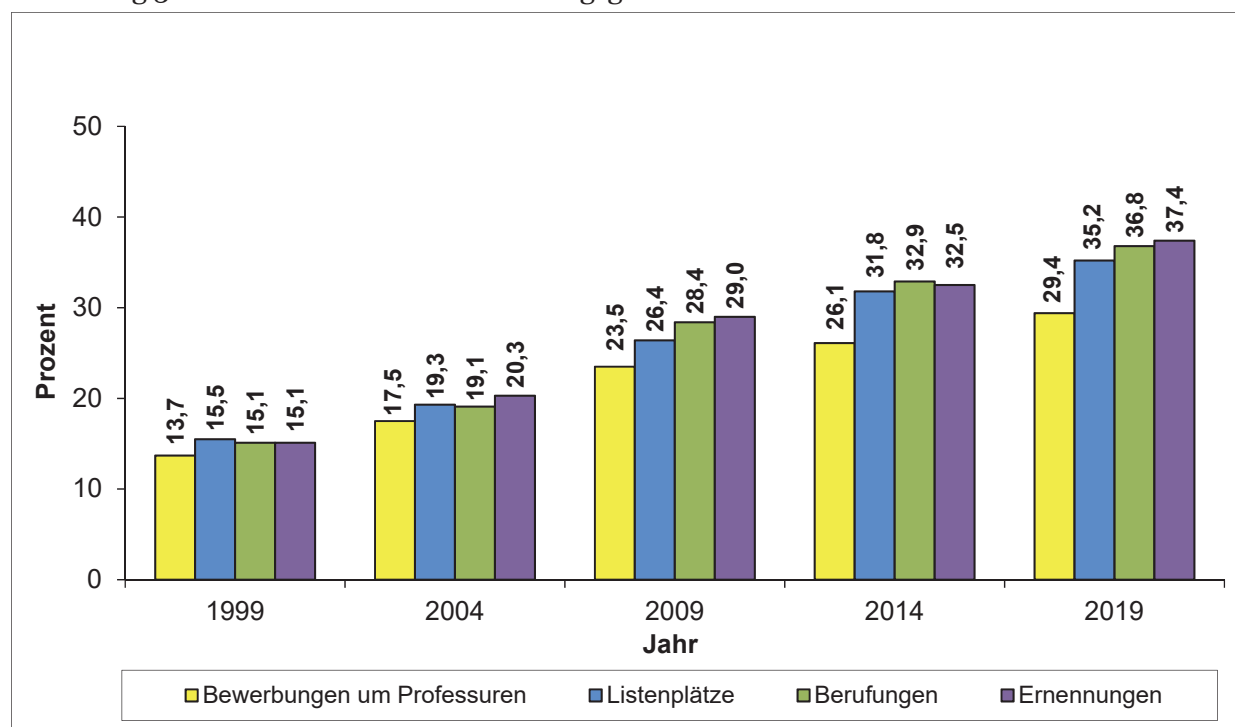
Bei den Berufungen ergibt sich für die vergangenen zehn Jahre (2010-2019) eine durchschnittliche Steigerung von 1,02 Prozentpunkten pro Jahr (Universitäten: 1,09 Prozentpunkt pro Jahr, Fachhochschulen: 0,88 Prozentpunkte pro Jahr) (*vgl. Tabelle 5.1 und Abbildung 3⁶*).

⁵ Studienanfänger/innen, Studierende: Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule; Studienabschluss, Promotionen, Habilitationen: Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester); Berufungen: 31. Dezember.

⁶ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl, Stichtag: 31. Dezember.

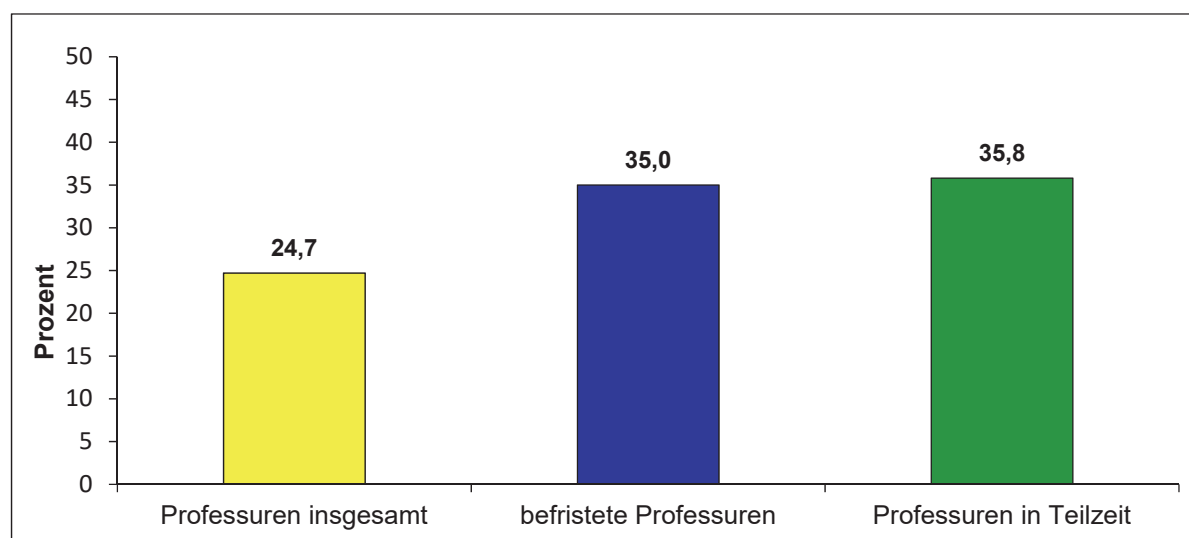
1 Grundlegende Trends

Abbildung 3: Anteil von Frauen am Berufungsgeschehen



Im Vergleich zu ihrem Anteil an den Professuren insgesamt sind die Professorinnen (2018) überproportional häufig befristet (35 %) und in Teilzeit beschäftigt (35,8 %). Insgesamt ist der Frauenanteil am befristet beschäftigten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal höher als der Frauenanteil am Personal insgesamt (vgl. Tabelle 1.7, Abbildung 4⁷).

Abbildung 4: Frauenanteil an Professuren insgesamt, an befristeten Professuren sowie Professuren in Teilzeit an Hochschulen 2018



⁷ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Stichtag: 1. Dezember.

Der Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen beträgt 2019 insgesamt 19,9 %⁸ (vgl. Tabelle 9.4).

An Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungsorganisationen (FhG, HGF, MPG, WGL) ist der Frauenanteil im Zeitraum von 1994 bis 2019 von 2,1 % auf 19,6 % gestiegen; von 2010 bis 2019 betrug der Anstieg durchschnittlich 0,86 Prozentpunkte pro Jahr (vgl. Tabelle 7.1). Hervorzuheben ist, dass der Frauenanteil bei den Promovierenden seit 2004 bis 2015 konstant über 40 % lag und seitdem knapp darunter liegt (2019: 38,7 %⁹). Dies belegt, dass – auch im Hinblick auf das spezifische Fächerspektrum der Organisationen – ein hinreichend qualifiziertes Potenzial für die Rekrutierung auf Führungsfunktionen vorhanden ist.

Auch wenn sich in den letzten Jahren der Anteil von Wissenschaftlerinnen in den Führungspositionen der Hochschulen sowie in den außerhochschulischen Forschungsorganisationen kontinuierlich erhöht hat, sind die Fortschritte weiterhin sehr langsam. Die Unterrepräsentanz von Frauen an der Spitze der Wissenschaft ist nicht nur eine Frage der Chancengerechtigkeit, sondern auch des Kompetenzverlustes für die Forschung.

Die wissenschaftliche Expertise promovierter Wissenschaftlerinnen und ihre Leistungsfähigkeit werden derzeit noch nicht hinreichend für eine weitere wissenschaftliche Karriere an Hochschulen oder außerhochschulischen Forschungsorganisationen ausgeschöpft. Dieses Potenzial gilt es durch eine strategische, Aspekte der Chancengleichheit integrierende Personalentwicklung in die höheren Qualifikations- und Verantwortungsebenen zu führen. Flankierend sind die notwendigen strukturellen Rahmenbedingungen, wie längerfristige Beschäftigungsperspektiven, eine höhere wissenschaftliche Selbstständigkeit im Mittelbau und familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Vor allem aber bedarf es eines Kulturwandels in den Organisationen und Einrichtungen des Wissenschaftssystems, der insbesondere den Bedürfnissen von Frauen Rechnung trägt.¹⁰ Zielquoten entsprechend dem Kaskadenmodell unterstützen die zügigere Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in verantwortlichen Positionen des Wissenschaftssystems (vgl. Beschluss der GWK¹¹ zur Festlegung flexibler Zielquoten bei den Forschungseinrichtungen – unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Organisationsstruktur nach Ziffer 9 der Anlagen zur AV-Glei¹²). Auch die von der DFG verabschiedeten Gleichstellungsstandards¹³ sowie die Fortsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder¹⁴ tragen wesentlich zu nachhaltigen Fortschritten bei.

⁸ Stichtag: 31. Dezember.

⁹ Erhebliche Abweichungen gegenüber den Vorjahren ergeben sich u.a. wegen Neugestaltung der Förderstrukturen bei der MPG.

¹⁰ Wissenschaftsratsempfehlungen „Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ vom 25. Mai 2012, Seite 30.

¹¹ Beschluss der GWK vom 7. November 2011.

¹² Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die Gleichstellung von Frauen und Männern bei der gemeinsamen Forschungsförderung – Ausführungsvereinbarung Gleichstellung (AV-Glei) zuletzt geändert durch Beschluss der GWK am 22. April 2016. Bundesanzeiger AT vom 28. Juni 2016.

¹³ DFG: Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards; Beschluss der Mitgliederversammlung vom 2. Juli 2008, bestätigt im Zuge einer Neuakzentuierung mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 5. Juli 2017.

¹⁴ Bundesanzeiger vom 21. Februar 2018.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

2.1 Ausgangslage

Der politische Auftrag, durch geeignete Maßnahmen die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verwirklichen, leitet sich aus Artikel 3 des Grundgesetzes ab.

Bund und Länder haben in den vergangenen Jahrzehnten zunächst in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) und seit 2008 in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) eine Vielzahl von gemeinsamen Vorhaben, wie z.B. das Professorinnenprogramm umgesetzt, um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Bildung und Wissenschaft zu fördern. Die dadurch erzielten Ergebnisse zeigen eine deutliche Entwicklung hin zu mehr Gleichstellung in den verschiedenen Qualifikationsstufen von Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Die GWK betrachtet die Frage der Chancengleichheit und Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung als wichtiges Querschnittsthema.

2.2 Hochschulen

2.2.1 Studienbeteiligung

- Im Jahr 2018 betrug der Frauenanteil an den insgesamt 432.414 Schulabgängerinnen und Schulabgängern mit Studienberechtigung¹⁵ 53,4 % (vgl. Tabelle 1.1).
- Bei den 511.997 Studienanfängerinnen und Studienanfängern (Erstimmatrikulierte) ist ein Frauenanteil von 51,3 % zu verzeichnen. Damit liegt der Frauenanteil an allen Erstimmatrikulierten¹⁶ wie in den vergangenen Jahren nahe 50 %.

In den verschiedenen Studienrichtungen zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede (vgl. Tabellen 1.2; 1.3; 1.4): In den vergangenen 25 Jahren ist der Anteil der Frauen, die ein Studium der Ingenieurwissenschaften¹⁷ aufnehmen, um 8,4 Prozentpunkte gestiegen, 2018 war jede/r vierte Erstimmatrikulierte weiblich. Die größte Steigerung (um 21,1

¹⁵ Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Stichtag: Ende des Schuljahres.

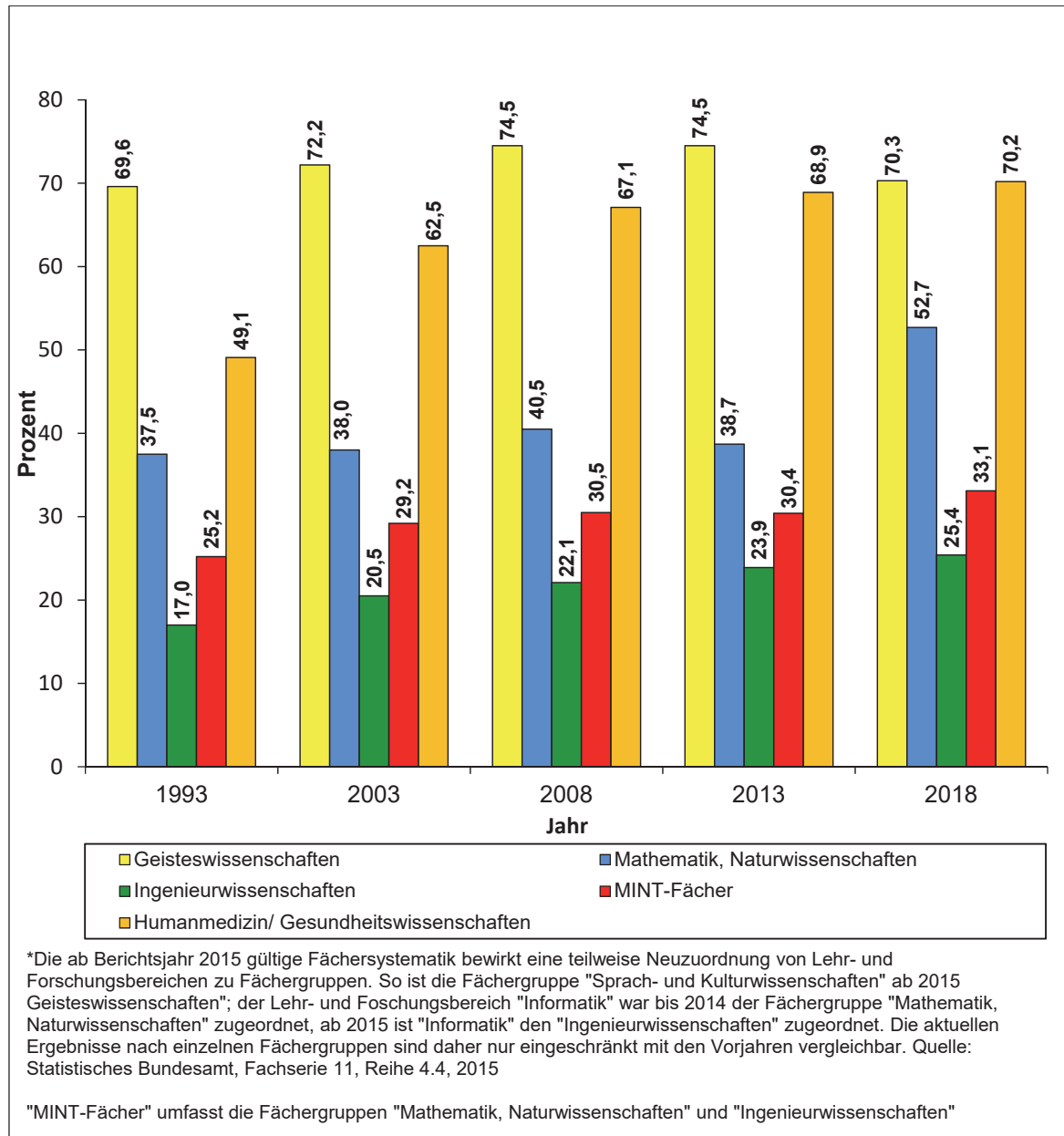
¹⁶ Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

¹⁷ Der Forschungsbereich „Informatik“ wird ab dem Berichtsjahr 2015 nicht mehr in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“, sondern in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ erfasst. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (siehe auch Seite 6).

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Prozentpunkte) ist in den Studiengängen der Humanmedizin oder der Gesundheitswissenschaften festzustellen (vgl. Abbildung 5¹⁸).

Abbildung 5: Studienanfängerinnen nach Fachrichtung



- Den Studienabschluss an Hochschulen¹⁹ erreichen im Jahr 2018 insgesamt 468.011 Studierende, hiervon sind 51,4 % Frauen.

¹⁸ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

¹⁹ Abschlussprüfungen an wissenschaftlichen Hochschulen ohne „Promotionen“, „Künstlerischer Abschluss“ und „Sonstiger Abschluss“; Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

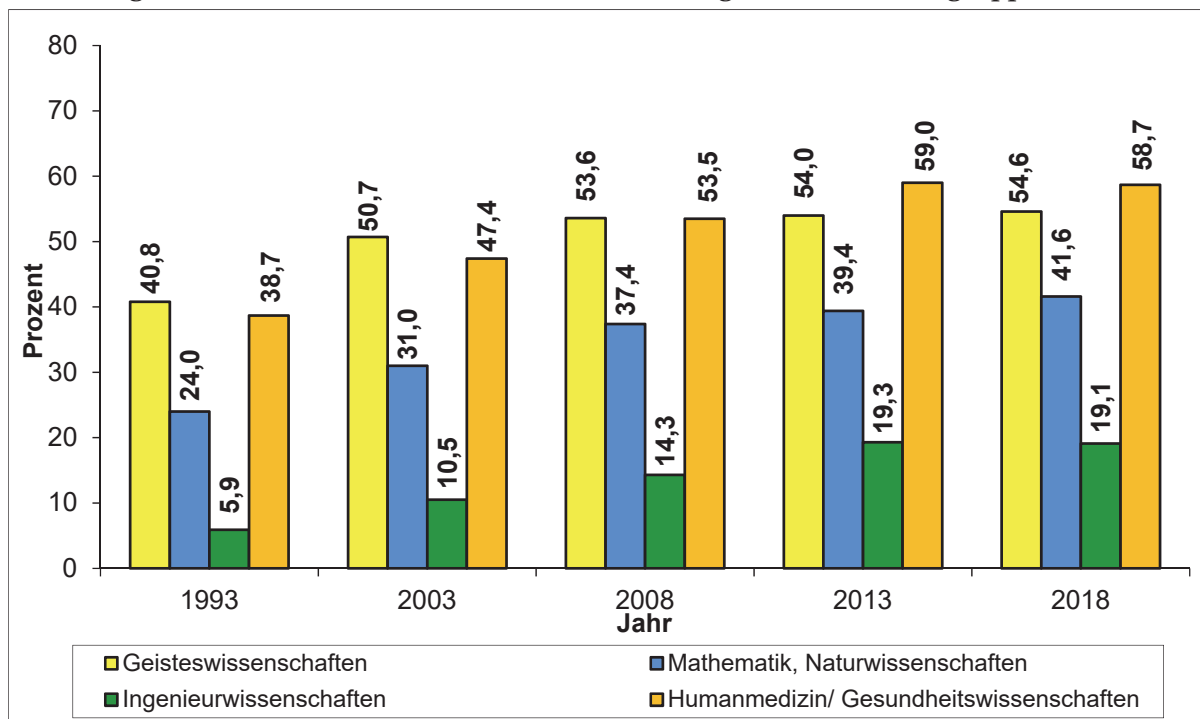
2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

- In der Fächergruppe Geisteswissenschaften²⁰ liegt der Frauenanteil bei Studienabschluss bei 74,4 % und damit höher als ihr Anteil an Erstimmatrikulierten (70,3 %, *vgl. Tabelle 1.2*).
- Anders verhält es sich in den MINT-Fächern²¹, wo der Frauenanteil bei den Studienabschlüssen mit 31 % niedriger liegt, als bei den Erstimmatrikulierten. In den Ingenieurwissenschaften liegen die Anteile der Abschlüsse bzw. Erstimmatrikulierten bei 23,9 % bzw. 25,4 %, bei der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften²² beträgt der Frauenanteil 2018 bei Studienabschluss 50,3 %, bei den Erstimmatrikulierten 52,7 % (*vgl. Tabelle 1.3*). Wegen der geänderten Fächersystematik ab 2015 sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

2.2.2 Qualifizierung (Promotionen, Habilitationen, Juniorprofessuren)

Der Frauenanteil an den Promotionen ist von 44,1 % (2009) auf 45,2 % (2018) gestiegen, d.h. um durchschnittlich 0,11 Prozentpunkte pro Jahr. Bezogen auf die Fächergruppen ergibt sich ein differenzierteres Bild (*vgl. Tabelle 2.2, Abbildung 6*²³).

Abbildung 6: Anteil von Frauen an Promotionen in ausgewählten Fächergruppen



²⁰ Die bisherige Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften“ wird ab 2015 als „Geisteswissenschaften“ erfasst. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (siehe auch Seite 6).

²¹ MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik. Dies entspricht bis 2015 den Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Ingenieurwissenschaften“ in der Fächersystematik des Statistischen Bundesamtes.

²² Siehe Fußnote 21

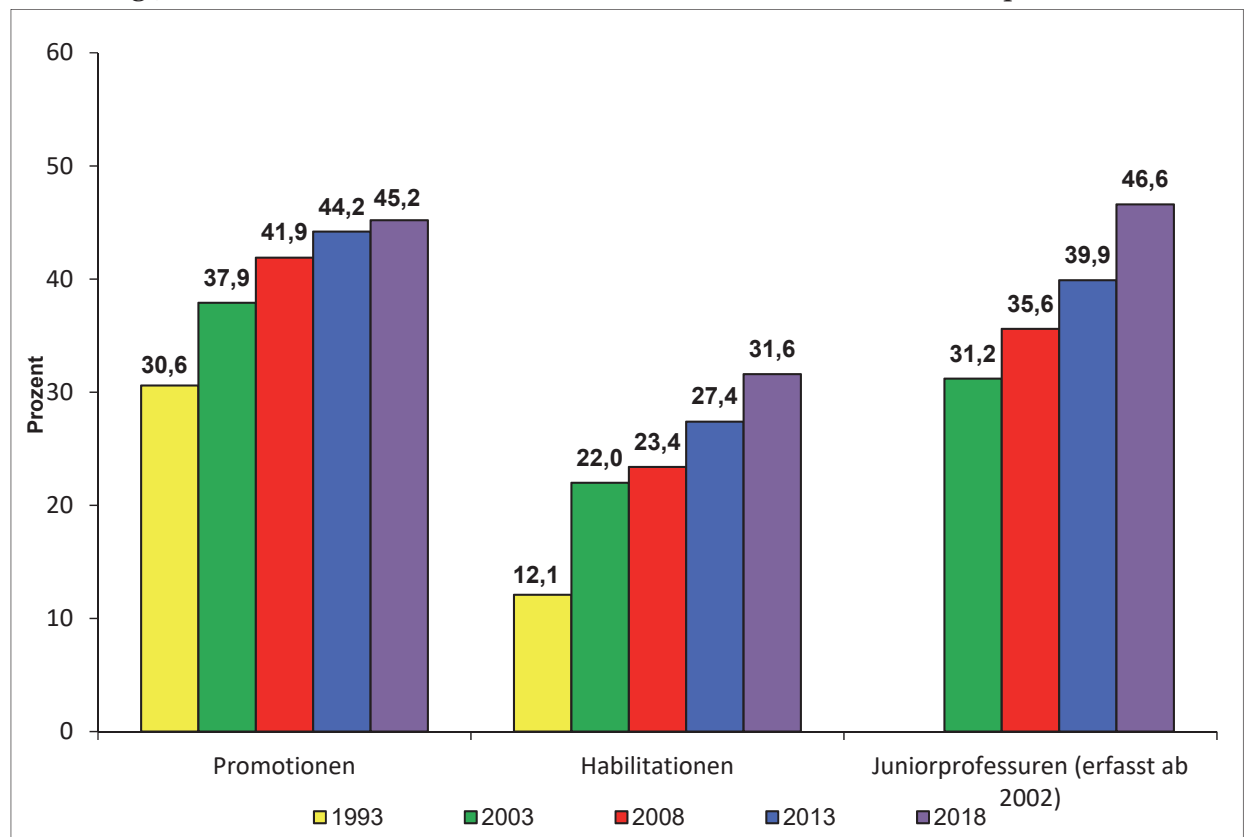
²³ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

An den Habilitationen im Jahr 2018 haben Frauen einen Anteil von 31,6 % (vgl. *Tabelle 3.1*). Zwischen 2009 und 2018 stieg der Anteil von 23,8 % um durchschnittlich 0,78 Prozentpunkte pro Jahr, wobei die Jahreswerte starken Schwankungen unterliegen. Die Anteile bezogen auf die Fächergruppen zeigen eine ähnliche Verteilung wie bei den Promotionen, jedoch auf niedrigerem Niveau (die Aussagekraft der Zahlen ist wegen der geänderten Fächersystematik und geringer Fallzahlen begrenzt).

Juniorprofessuren (W1, AT) sind im Jahr 2018 zu 46,6 % mit Frauen besetzt (vgl. *Tabelle 1.1, Abbildung 7*). Seit 2009 (37 %) ist ihr Anteil durchschnittlich um 0,96 Prozentpunkte pro Jahr gestiegen.

Abbildung 7: Anteile von Frauen an Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren



2.2.3 Frauenanteil an Professuren (Bestand)²⁴

Im Jahr 2003 waren an den deutschen Hochschulen 12,8 % der insgesamt 37.965 Professuren (alle Besoldungsgruppen, ohne Gastprofessuren) mit Frauen besetzt. 2018 ist mit einem Anteil von 24,7 % nahezu jede vierte Professur²⁵ mit einer Frau besetzt (11.902 Frauen bei 48.111 Professuren). Das bedeutet gegenüber 2003 eine Steigerung um 11,9 Prozentpunkte. In den letzten zehn Jahren stieg der Anteil um durchschnittlich 0,67 Prozentpunkte pro Jahr (vgl. *Tabelle 4.1*).

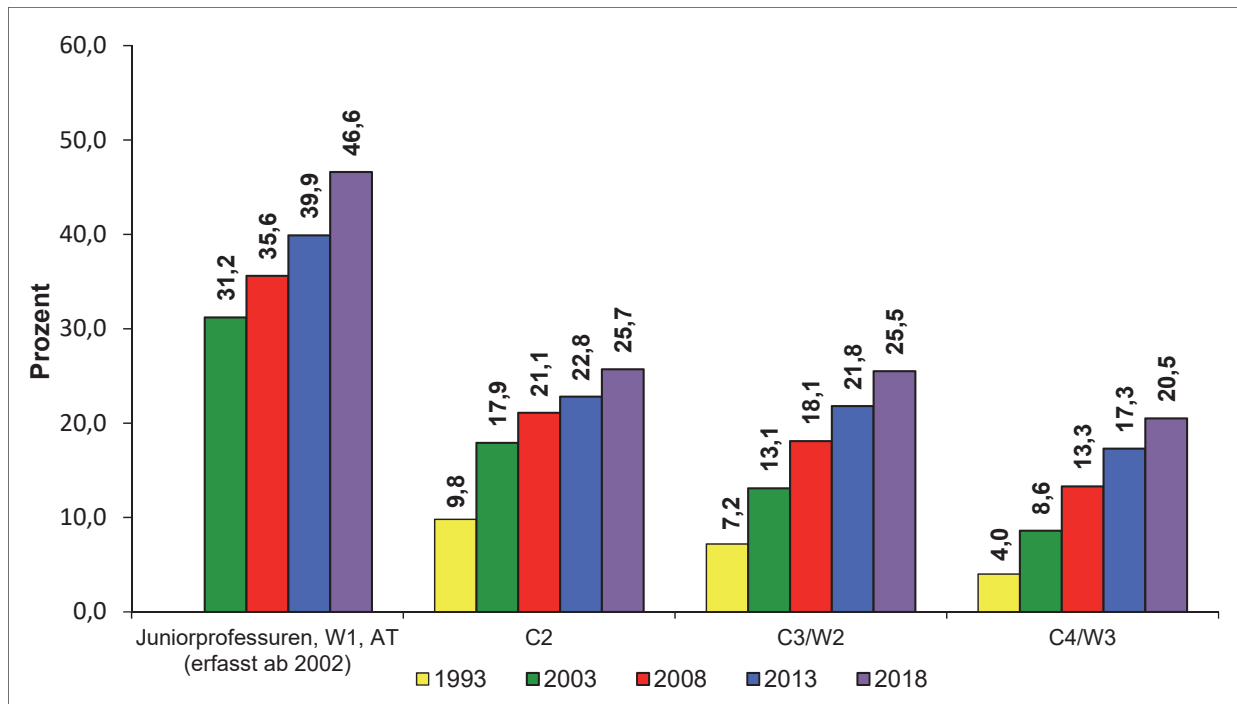
²⁴ Stichtag: 1. Dezember.

²⁵ Ab 2010 einschließlich hauptberuflicher Gastprofessuren.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Bei den C4/W3-Professuren ist eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 0,69 Prozentpunkten in den letzten zehn Jahren zu verzeichnen (vgl. Tabelle 4.1, Abbildung 8).

Abbildung 8: Anteile von Frauen an ausgewählten Besoldungsgruppen



Der Frauenanteil an den Professuren insgesamt weist zwischen den einzelnen Hochschularten 2018 leichte Unterschiede auf: Bei den Universitäten und gleichgestellten Hochschulen beträgt er 25,5 %, bei den Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) 23,5 % und bei den Verwaltungsfachhochschulen 31 % (vgl. Tabelle 4.1).

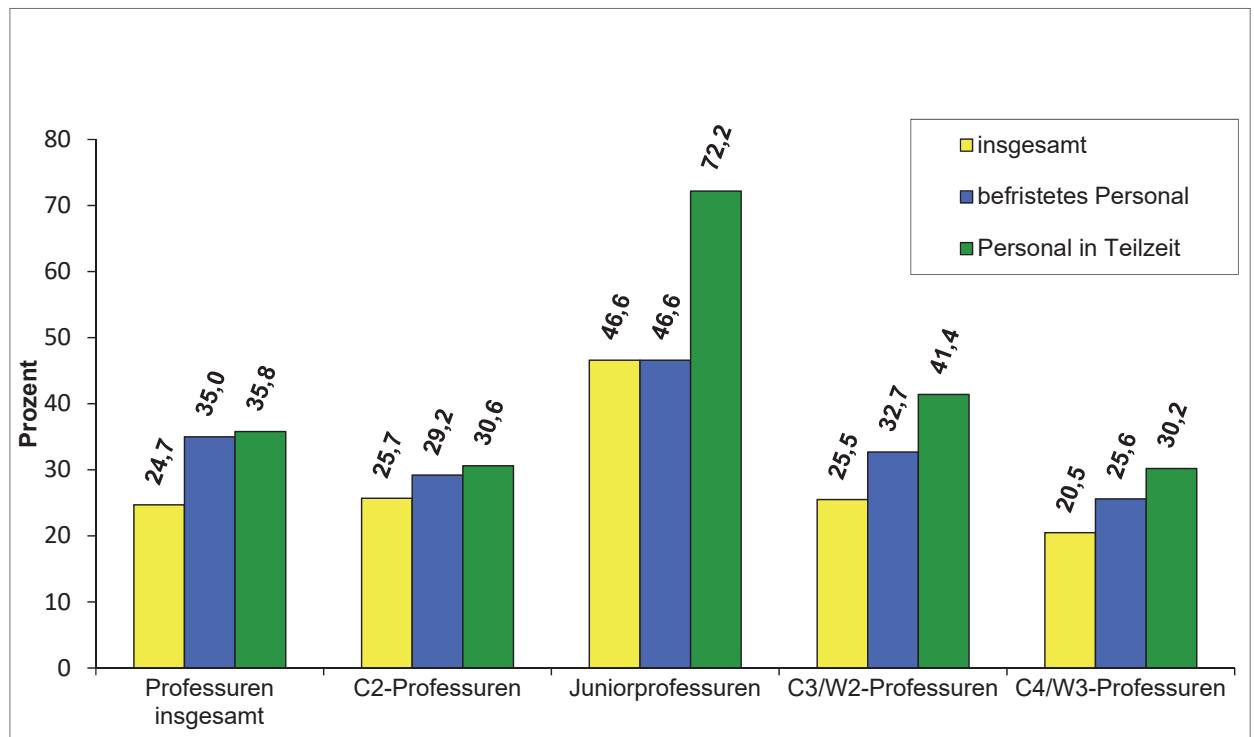
2.2.4 Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal

Den Empfehlungen des Wissenschaftsrates²⁶ folgend, wird seit 2011 zusätzlich der Frauenanteil am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal abgebildet (vgl. Tabelle 1.7, Abbildung 9²⁷).

²⁶ Wissenschaftsratsempfehlungen „Fünf Jahre Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ vom 25. Mai 2012.

²⁷ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Stichtag: 1. Dezember.

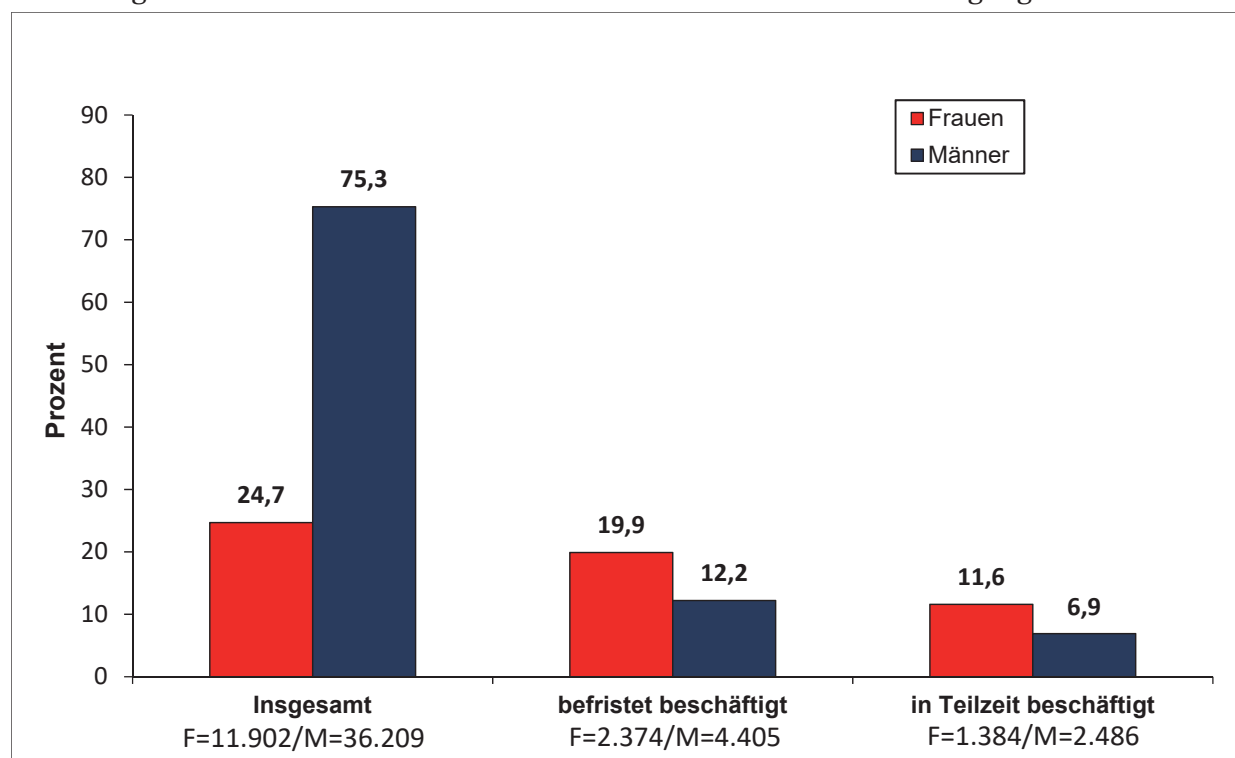
Abbildung 9: Anteile von Frauen an Professuren 2018



Nimmt man als Bezugsgröße nicht den Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Kategorie - befristet/Teilzeit -, sondern die Gesamtheit der jeweiligen Geschlechtergruppe und ihren jeweiligen Anteil an Teilzeit bzw. befristeter Beschäftigung, so zeigt sich bei den Professuren (*vgl. Tabelle 1.1; 1.7 (1); Abbildung 10*), dass der Anteil an befristet beschäftigten und an in Teilzeit beschäftigten Frauen überproportional hoch ist.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Abbildung 10: Anteile von Professorinnen und Professoren nach Beschäftigungsart 2018

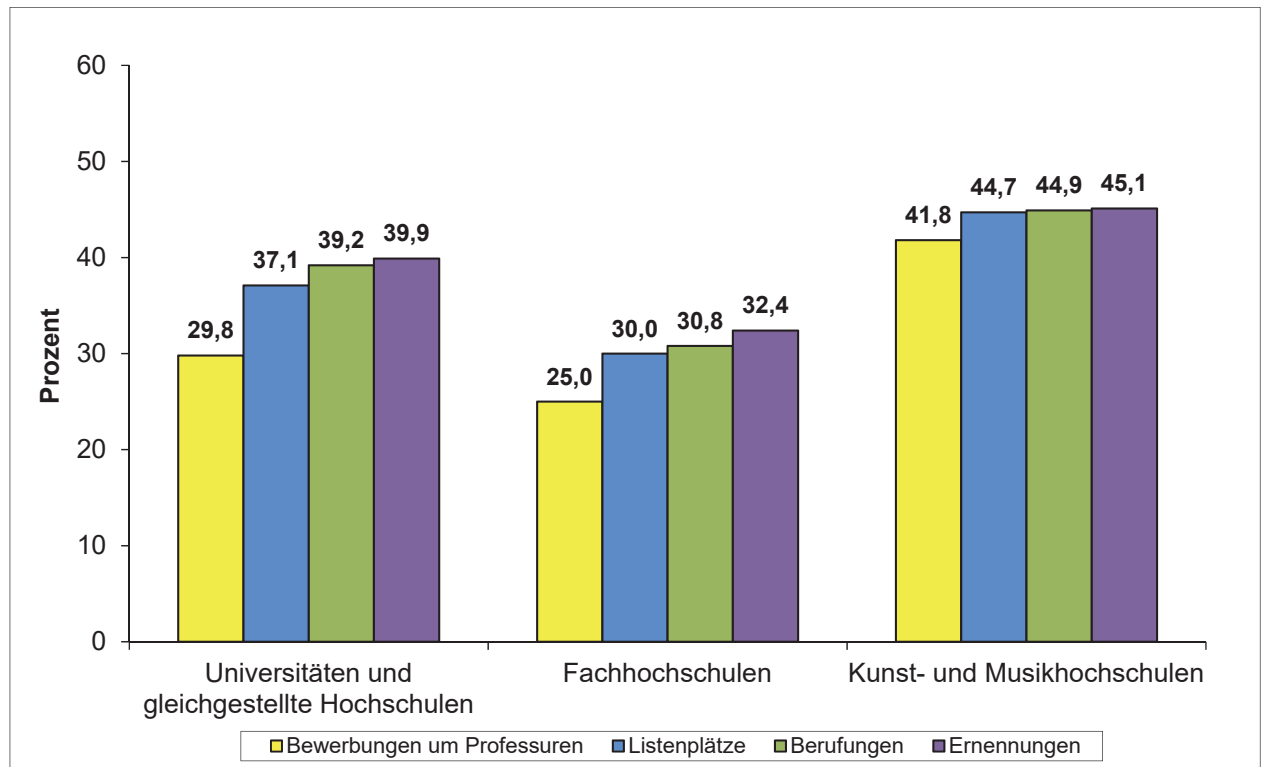


2.2.5 Frauenanteil am Berufungsgeschehen 2018

An den 74.899 Bewerbungen auf Hochschulprofessuren 2019 haben Frauen einen Anteil von insgesamt 29,4 %. Bei den 6.729 Listenplätzen waren Frauen mit einem Anteil von 35,2 % erfolgreich, 36,8 % der insgesamt 3.062 Rufe entfielen auf Frauen. Von den 1.440 Ernennungen im Jahr 2019 gingen 37,4 % an Frauen (*vgl. Tabelle 5.1*).

Aufgeschlüsselt auf die verschiedenen Hochschularten ergibt sich für das Jahr 2019 (*vgl. Tabelle 5.1, Abbildung 11*) ein differenziertes Bild: Der Frauenanteil sowohl an Bewerbungen um Professuren, an Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen ist an Fachhochschulen am geringsten. Der höchste Frauenanteil am Berufungsgeschehen ist an Kunst- und Musikhochschulen zu finden.

Abbildung 11: Frauenanteil am Berufungsgeschehen 2019



Der Anteil von Frauen bei Berufungen auf Juniorprofessuren (2019: 48,4 %) liegt über ihrem Anteil an den Promotionen (2018: 45,2 %).²⁸

Rufe auf W2-Professuren (Universitäten) ergingen 2019 zu 40,2 % an Frauen, damit liegt ihr Anteil unter dem Anteil an Juniorprofessuren (2018: 46,6 %), aber über dem Anteil von Frauen an Habilitationen (2018: 31,6 %).

2.2.6 Frauenanteil in Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien

Seit dem Ende der 1990er Jahre wurden in allen Ländern mit Ausnahme von Bremen Hochschulräte²⁹ eingerichtet, in Brandenburg gibt es einen Landeshochschulrat.

Hatten die Hochschulräte zunächst vor allem Beratungsaufgaben, reichen die Aufgaben inzwischen von dem Bereich der Hochschulentwicklungsplanung über Mitwirkungsrechte in Bezug auf die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Hochschulen bis hin zur Zuständigkeit für die Errichtung und Aufhebung von Fakultäten, Fachbereichen und Instituten. In einigen Ländern wählt er die Hochschulleitung (teilweise gemeinsam mit anderen Organisationseinheiten der

²⁸ Vgl. Tabelle 1.1 und Tabelle 5.1

²⁹ Die Benennung variiert in den Ländern. Im Folgenden wird Hochschulrat als übergreifender Begriff verwendet.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Hochschule), in anderen wirkt er an der Wahl mit, vor allem durch die Erstellung eines Wahlvorschlags. Insgesamt variieren die Kompetenzen der Hochschulräte in den einzelnen Ländern sehr stark.³⁰

Folgende Hochschulgesetze beinhalten Regelungen zum Frauenanteil am Hochschulrat:

- Die Landeshochschulgesetze Baden-Württembergs und Nordrhein-Westfalens sehen eine 40-prozentige Mindestbeteiligung von Frauen in Hochschulräten vor.
- Im Landeshochschulrat Brandenburg soll mindestens ein Drittel der Mitglieder weiblich sein.
- In Hamburg muss in einem Hochschulrat mit fünf Mitgliedern jedes Geschlecht mit mindestens zwei Mitgliedern vertreten sein, in einem Hochschulrat mit neun Mitgliedern muss jedes Geschlecht mit mindestens vier Mitgliedern vertreten sein.
- In Niedersachsen und im Saarland sollen im Hochschulrat bzw. im Stiftungsrat von sieben Mitgliedern mindestens drei Frauen sein.
- In den Hochschulräten der schleswig-holsteinischen Universitäten sollen von fünf ehrenamtlichen Mitgliedern mindestens zwei Frauen sein.
- In den Hochschulräten an den Hochschulen Thüringens sollen von acht Mitgliedern drei weiblich sein.

Geschlechtsspezifische Daten zur Besetzung der Hochschulräte erhebt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS seit 2003, seit dem Berichtsjahr 2017 werden die Daten vom Statistischen Bundesamt erhoben.³¹

Seit 2005 hat sich der Frauenanteil in den Hochschulräten oder vergleichbaren Gremien von 19,9 % auf gegenwärtig gut ein Drittel (2019: 35,3 %) gesteigert; dies entspricht rund 1,03 Prozentpunkten pro Jahr (*vgl. Tabelle 6*).

2.3 Außerhochschulische Forschungseinrichtungen³²

Im Folgenden werden ausschließlich die vier Forschungsorganisationen Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), Leibniz-Gemeinschaft (WGL) und Max-Planck-Gesellschaft (MPG) betrachtet.

³⁰ siehe auch Borgwardt, Angela „Hochschulräte und Hochschulsteuerung. Zwischen Beratung und Kontrolle“, 2013, Schriftenreihe Hochschulpolitik der Friedrich Ebert Stiftung.

³¹ Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungen sind die Daten nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

³² Stichtag: 31. Dezember.

2.3.1 Frauenanteil an Promovierenden und an Postdocs

Bei der Erhebung der Anzahl der an Forschungsorganisationen Promovierenden wird zwischen Promotionsstipendiaten und Promotionsstipendiatinnen sowie tariflich Beschäftigten unterschieden³³ (vgl. Tabelle 9.2). Stipendiatinnen und Stipendiaten stehen in keinem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis an der jeweiligen Organisation. Um eine klare Vergleichbarkeit zwischen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ermöglichen, wird in der Darstellung des Personals nach Vergütungsgruppen auch die Finanzierung über Forschungs- und Promotionsstipendien einbezogen. Gezählt werden dabei Beschäftigte, die ein Stipendium oder mehrere Stipendien zur Finanzierung ihrer Forschungstätigkeit erhalten und nicht im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses bei einer Forschungsorganisation beschäftigt sind.³⁴

2019 beträgt der Frauenanteil bei den Promovierenden (vgl. Tabelle 9.2):

- FhG: 22,4 %, (22,4 % tariflich beschäftigt Promovierende und 15,4 % Stipendiatinnen);
- HGF: 39,4 %, (39,4 % tariflich beschäftigt Promovierende und 37,6 % Stipendiatinnen);
- MPG: 39,4 %, (39,3 % tariflich beschäftigt Promovierende und 41,2 % Stipendiatinnen);
- WGL: 48,3 % (48,5 % tariflich beschäftigt Promovierende und 47,5 % Stipendiatinnen).

Die Erhebung der Postdocs erfolgt entsprechend der Definitionen der Forschungsorganisation. Dabei wird angenommen, dass sich die Gruppe der Postdocs aus tariflich beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie aus Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten zusammensetzt³⁵.

Bei den Postdocs ergeben sich 2019 folgende Frauenanteile (vgl. Tabelle 9.2):

- FhG: keine Postdocs;
- HGF: 39 %, (38,5 % tariflich beschäftigte Postdocs und 33,7 % Stipendiatinnen);
- MPG: 33,1 %, (33,4 % tariflich beschäftigte Postdocs und 30,7 % Stipendiatinnen);
- WGL: 41,9 % (41,7 % tariflich beschäftigte Postdocs und 43,2 % Stipendiatinnen).

Es wird erkennbar, dass für die drei Einrichtungen mit Postdocs insgesamt der Anteil der Frauen an tariflich beschäftigten Postdocs (38 %) höher ist als der Anteil an Stipendiatinnen (36,1 %).

³³ Die Helmholtz-Gemeinschaft hat für Promovierende neben Stipendiaten und tariflich Beschäftigten noch zwei weitere Kategorien „außertariflich Beschäftigte“ sowie „Sonstige (bspw. fremdfinanziertes Personal)“.

³⁴ Die Daten zu den Stipendiatinnen sind nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar, da hierzu von FhG, MPG und HGF Abweichungen im Erhebungssystem oder fehlerhafte Meldungen in den Vorjahren mitgeteilt wurden.

³⁵ Die Helmholtz-Gemeinschaft hat für Postdocs neben Stipendiaten und tariflich Beschäftigten noch zwei weitere Kategorien „außertariflich Beschäftigte“ sowie „Sonstige (bspw. fremdfinanziertes Personal)“.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

2.3.2 Frauenanteil am Personal in Führungspositionen nach Führungsebenen

In früheren Berichtsjahren wurden Institutsleitungen, stellvertretende Institutsleitungen, Abteilungsleitungen und stellvertretende Abteilungsleitungen erfasst. Da diese Zuordnung bei einigen Forschungsorganisationen und ihren Instituten nicht klar abgrenzbar war, werden seit dem Jahr 2012 drei Führungsebenen dargestellt. Diese werden organisationsspezifisch definiert. Die Forschungsorganisationen haben Angaben zu den Personalgruppen gemacht, die auf diesen Ebenen in Führungsfunktionen sind (*siehe Anlage 1 zum Tabellenteil*). Getrennt erfasst wird außerdem die Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen sowie von Forschungsbereichen, welche HGF und WGL als vierte Führungsebene ausweisen (anders als FhG und MPG, bei denen die Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen sowie von Forschungsgruppen Teil der drei Führungsebenen sind). Innerhalb der Darstellung nach Vergütungsgruppen und Führungsfunktionen wird auch nach Personal auf Zeit (befristet beschäftigt) und Personal in Teilzeit unterschieden.

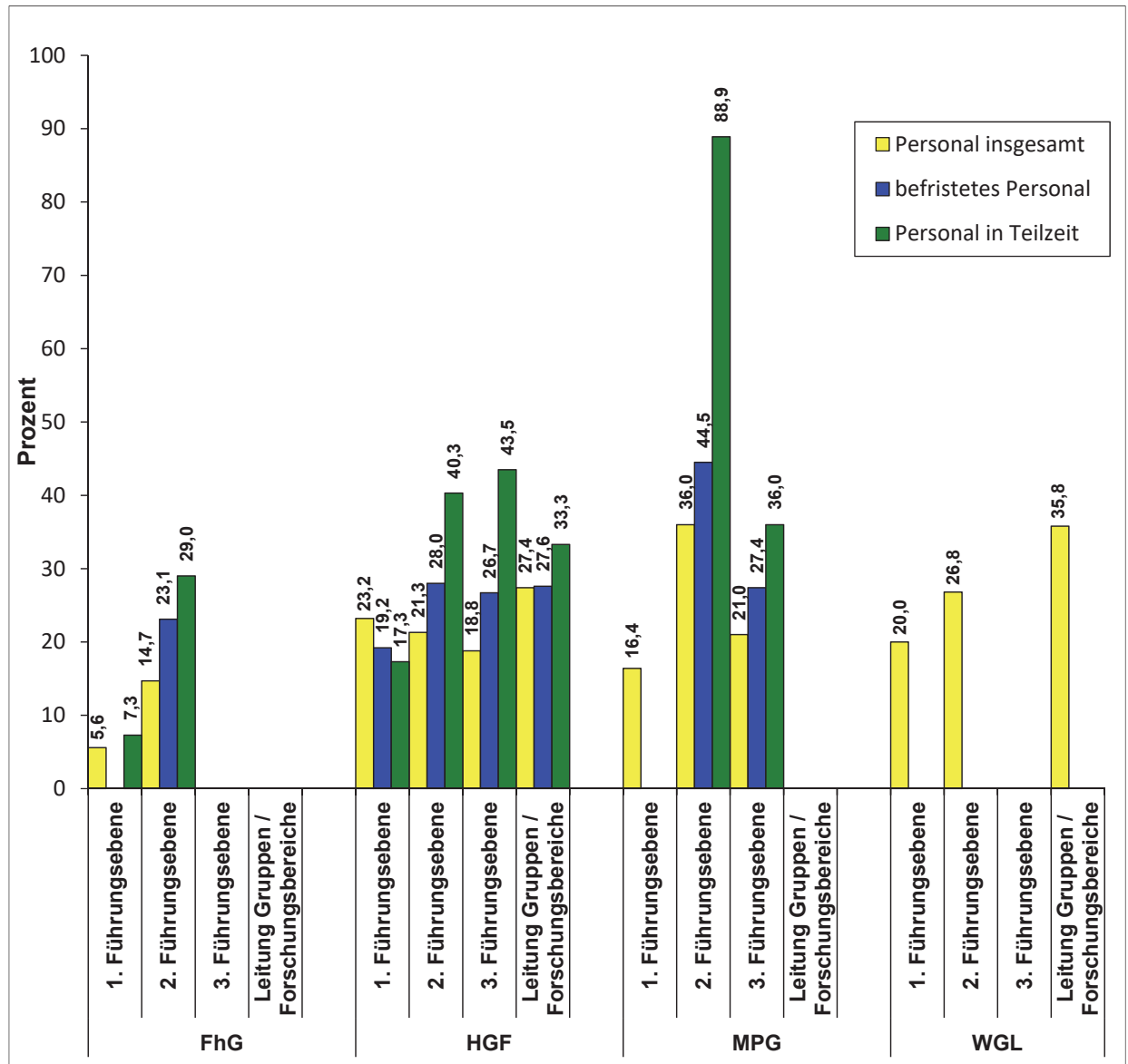
Da aufgrund der organisationsspezifischen Definition der Führungsebenen eine vergleichende Darstellung für FhG, HGF, MPG und WGL nicht möglich ist, werden die Frauenanteile am Personal in Führungspositionen nach Führungsebenen für jede Organisation einzeln aufgeführt (*Abbildung 12³⁶*).

Der Frauenanteil am Personal insgesamt ist in dem Bereich „Leitung Gruppen/Forschungsbereiche“ am größten und nimmt in der Tendenz von Führungsebene zu Führungsebene ab. Überproportional hoch ist der Anteil an wissenschaftlich arbeitende Frauen bei den Forschungsorganisationen, die in Teilzeit und befristet angestellt sind.

³⁶ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl; Stichtag: 31. Dezember.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Abbildung 12: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal bei FhG, HGF, MPG und WGL nach Führungsebenen 2019



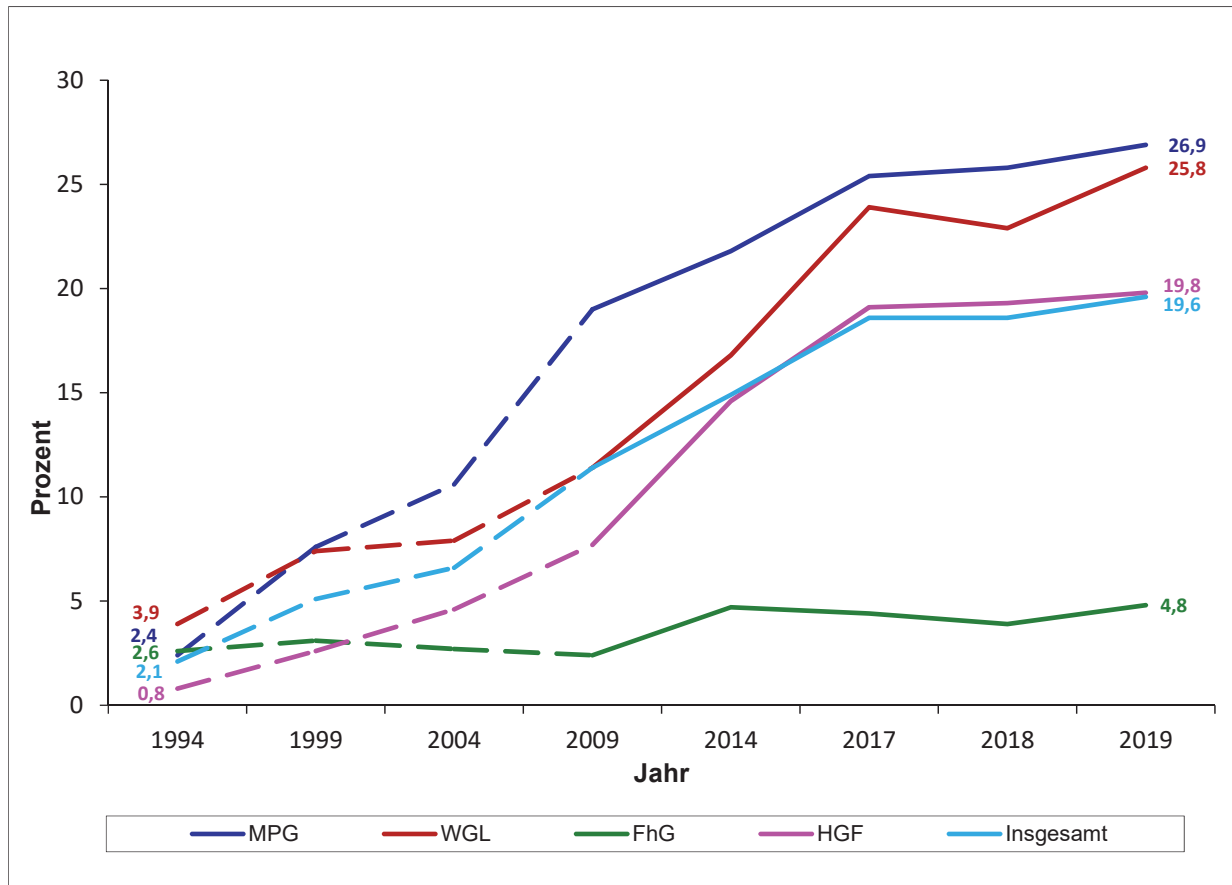
2.3.3 Frauenanteil in Führungspositionen nach Vergütungsgruppen insgesamt

In diesem Abschnitt wird davon ausgegangen, dass Beschäftigte in Positionen der Vergütungsgruppe E 15 Ü bzw. außertariflich Beschäftigte oberhalb der Vergütungsgruppe E 15, sowie der Besoldungsordnungen C, W und B bzw. entsprechenden Anstellungsverträgen Führungsfunktionen in wissenschaftlichen oder administrativen Organisationseinheiten wahrnehmen. Davon abweichend definieren die Max-Planck-Gesellschaft wissenschaftliches Personal ab Vergütungsgruppe E 13 und die Fraunhofer-Gesellschaft wissenschaftliches und administratives Personal ab dieser Vergütungsgruppe jeweils als 3. Führungsebene.

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

Der Frauenanteil am so definierten wissenschaftlichen Personal in Führungspositionen (wissenschaftliches Personal) stieg von insgesamt 2,1 % im Jahr 1994 auf 19,6 % im Jahr 2019; dies entspricht durchschnittlich 0,7 Prozentpunkten pro Jahr. Allerdings ist dabei zu beachten, dass der Anteil der Frauen in Führungspositionen im Jahr 2019 bei der Max-Planck-Gesellschaft auf 26,9 % anstieg, während er bei der Fraunhofer-Gesellschaft mit lediglich 4,8 % klein geblieben ist (vgl. Tabelle 7.1, Abbildung 13).

Abbildung 13: Frauenanteil an wissenschaftlichen Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen 2019



Der Frauenanteil am Personal in Führungspositionen im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich im Jahr 2019 beträgt insgesamt 19,8 %, beim nichtwissenschaftlichen Personal in Führungspositionen (Verwaltungs-, technisches-, sonstiges Personal) liegt er bei 24,1 % (vgl. Tabelle 9.1).

2.3.4 Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt, am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird zusätzlich zur Darstellung des gesamten Frauenanteils am Personal auch der Frauenanteil am befristeten und am in Teilzeit beschäftigten Personal dargestellt (vgl. Tabelle 9.1). Ferner wird ausschließlich für das wissenschaftliche Personal der Anteil der

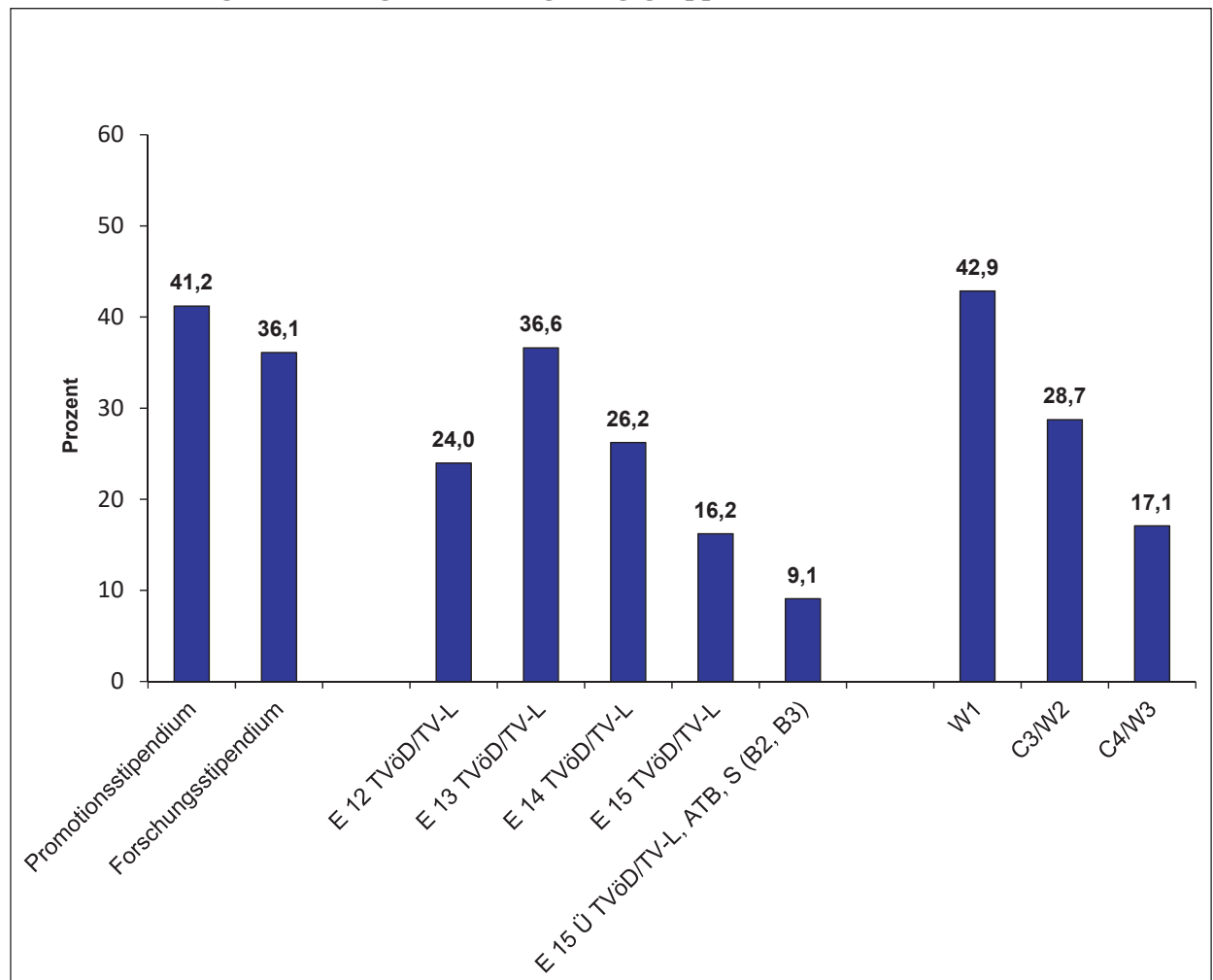
2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

befristet/in Teilzeit Beschäftigten an der Gesamtheit ihrer jeweiligen Geschlechtergruppe dargestellt (vgl. Tabelle 9.1 (1)).

Im Jahr 2019 beträgt der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (von C4/W3-Stellen bis Promotions-/Forschungsstipendiatinnen) 31,6 %, einschließlich des nicht-wissenschaftlichen Personals 33,3 %. Überdurchschnittlich ist der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal der WGL mit 42,6 % und der MPG mit 32,3 %. Bei der HGF beträgt der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal 31,8 % und bei der FhG 21,2 %.

Generell, für alle vier Forschungsorganisationen gemeinsam betrachtet, sinkt der Frauenanteil mit steigendem Vergütungsniveau kontinuierlich (vgl. Abbildung 14³⁷).

Abbildung 14: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal (inkl. Stipendien) außerhochschulischer Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen



³⁷ Anteil von Frauen an der jeweiligen Gesamtpersonenzahl. Stichtag: 31. Dezember.

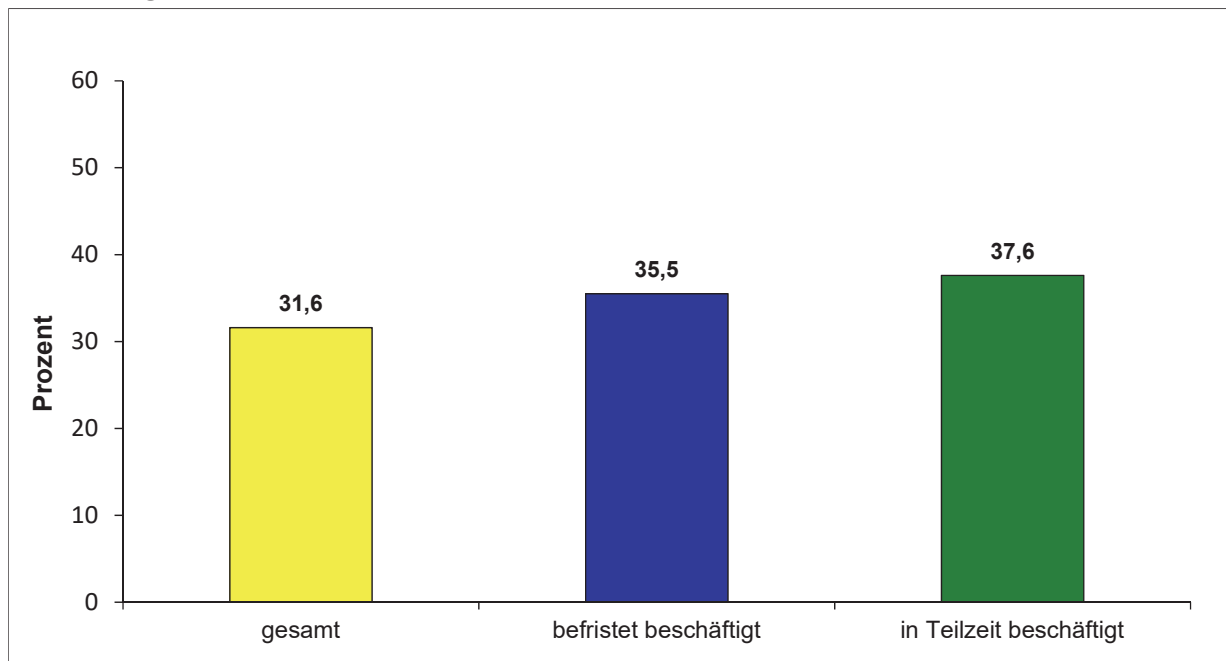
2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

An den vier Forschungsorganisationen belegen Frauen

- 42,9 % der W1-Stellen (54,3 % der befristeten Stellen und 33,3 % der Teilzeitstellen);
- 28,7 % der C3/W2-Stellen (40,5 % der befristeten Stellen und 17,1 % der Teilzeitstellen);
- 17,1 % der C4/W3-Stellen (20,6 % der befristeten Stellen und 9,9 % der Teilzeitstellen).

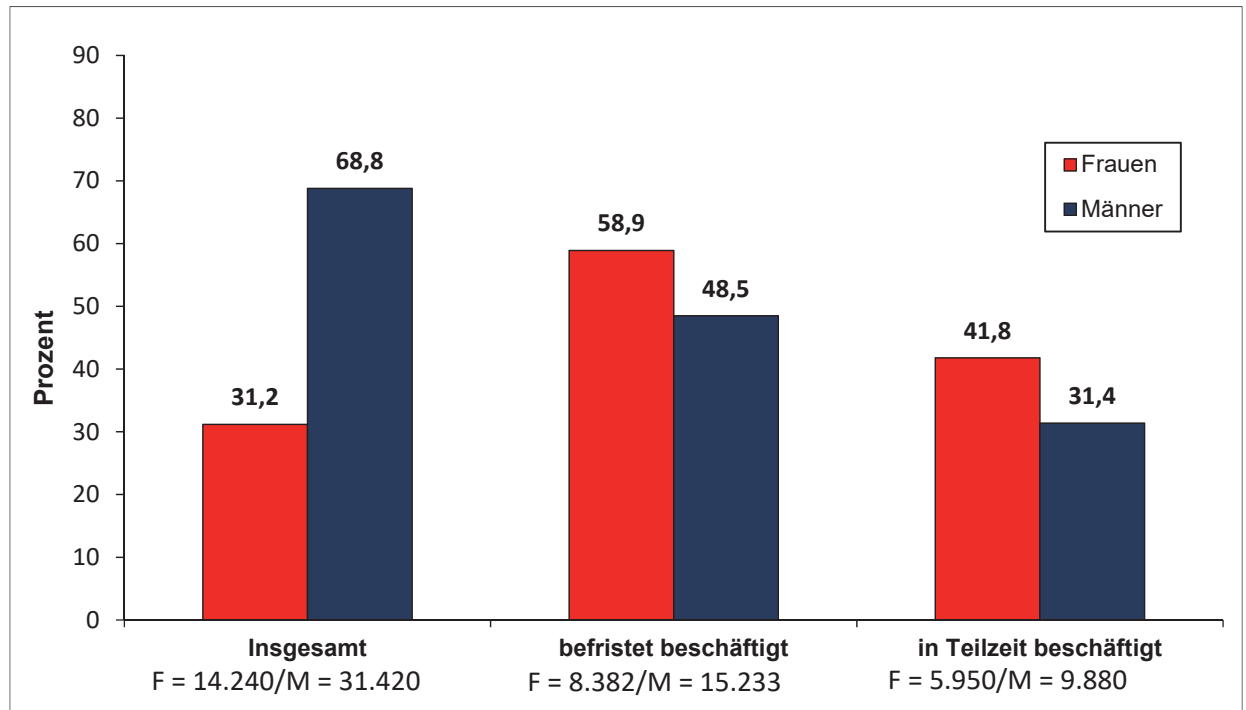
Von insgesamt 23.615 befristet Beschäftigten (wissenschaftliches Personal) sind 8.382 Frauen, das entspricht einem Frauenanteil von 35,5 %. Von insgesamt 15.830 in Teilzeit beschäftigten Personen (wissenschaftliches Personal) sind 5.950 Frauen, das entspricht einem Frauenanteil von 37,6 %. Bei beiden Bereichen liegt der Frauenanteil damit über ihrem Anteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (31,6 %) (*vgl. Tabelle 9.1*).

Abbildung 15: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen 2019



Nimmt man als Bezugsgröße nicht den Frauenanteil innerhalb der jeweiligen Kategorie – befristet/Teilzeit –, sondern die Gesamtheit der jeweiligen Geschlechtergruppe und ihren jeweiligen Anteil an Teilzeit bzw. befristeter Beschäftigung (*vgl. Tabelle 9.1 (1), Abbildung 16*), so zeigt sich folgendes Bild: Von den weiblichen Beschäftigten sind über die Hälfte befristet beschäftigt, 40,3 % der Frauen arbeitet in Teilzeit.

Abbildung 16: Anteile am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen nach Beschäftigungsart 2019



2.3.5 Frauenanteil in Führungspositionen bei Neubesetzungen

In allen vier Forschungsorganisationen erfolgten im Jahr 2019 innerhalb der Vergütungsgruppen ATB (bisher E 15 Ü) bis W3 179 Neubesetzungen auf Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen, darunter 60 (33,5 %) Frauen, von denen 10 befristet und 3 in Teilzeit beschäftigt waren (vgl. Tabelle 9.3).

2.3.6 Frauenanteil an gemeinsamen Berufungen

Als Instrument für personenbezogene Kooperationen zwischen Hochschulen und Forschungsorganisationen werden vermehrt gemeinsame Berufungen von Leitungspersonal in eine W3- oder W2-Professur an einer Hochschule und zugleich in eine Leitungsfunktion an einer Forschungsorganisation genutzt.

Im Jahr 2019 erfolgten insgesamt 1.383 gemeinsame Berufungen, darunter 275 von Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 19,9 %. Betrachtet man die Berufungen nach Vergütungsgruppen, so ist erkennbar, dass der geringste Frauenanteil bei W3/C4-Professuren (16,1 %) und der höchste bei W1-Stellen (42,6 %) liegt (vgl. Tabelle 9.4).

2 Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

2.4 Akademienvorhaben

2.4.1 Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommenen Vorhaben

Im Jahr 2019 sind in den laufenden Akademienvorhaben 910 Personen beschäftigt, darunter 446 Frauen (49 %). Als ehrenamtliche Projektleitungen sind 200 Personen tätig, darunter 43 Frauen (21,5 %). 2019 wurden keine neuen Vorhaben in das Akademienprogramm aufgenommen (*vgl. Tabelle 10*).

Tabellenteil

Teil II

Tabellenteil

zu

Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

24. Fortschreibung des Datenmaterials (2018/2019)

zu Frauen in Hochschulen

und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

Tabellenteil

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Insgesamt

Qualifikationsverlauf	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	290.201	147.724	142.477	49,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%	476.475	225.759	250.716	52,6%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	279.631	155.395	124.236	44,4%	377.395	195.611	181.784	48,2%	396.610	199.694	196.916	49,6%	508.621	255.262	253.359	49,8%
Studierende ³⁾	1.867.264	1.116.144	751.120	40,2%	2.019.831	1.061.910	957.921	47,4%	2.025.307	1.057.806	967.501	47,8%	2.616.881	1.371.640	1.245.241	47,6%
Studienabschlüsse (Hochschulen)	176.841	106.694	70.147	39,7%	188.712	95.522	93.190	49,4%	277.897	133.977	143.920	51,8%	404.506	197.506	207.000	51,2%
Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	115.089	65.072	50.017	43,5%	113.818	52.642	61.176	53,7%	167.315	72.250	95.065	56,8%	248.602	112.434	136.168	54,8%
Promotionen ⁵⁾	21.032	14.594	6.438	30,6%	23.043	14.319	8.724	37,9%	25.190	14.632	10.558	41,9%	27.707	15.451	12.256	44,2%

Bestand	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Promotionen ⁶⁾	21.032	14.594	6.438	30,6%	23.043	14.319	8.724	37,9%	25.190	14.632	10.558	41,9%	27.707	15.451	12.256	44,2%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	102.685	76.129	26.556	25,9%	121.603	81.758	39.845	32,8%	138.359	85.479	52.880	38,2%	178.394	105.062	73.332	41,1%
Habilitationen ⁶⁾	1.419	1.247	172	12,1%	2.209	1.722	487	22,0%	1.800	1.378	422	23,4%	1.567	1.138	429	27,4%
Professuren ⁶⁾	36.374	33.854	2.520	6,9%	37.965	33.106	4.859	12,8%	38.564	31.839	6.725	17,4%	45.013	35.426	9.587	21,3%
C2	10.445	9.420	1.025	9,8%	8.215	6.748	1.467	17,9%	6.991	5.515	1.476	21,1%	6.428	4.964	1.464	22,8%
Juniorprofessuren, W1, AT					282	194	88	31,2%	897	578	319	35,6%	1.597	960	637	39,9%
C3/W2	13.948	12.947	1.001	7,2%	16.855	14.640	2.215	13,1%	17.808	14.584	3.224	18,1%	21.818	17.064	4.754	21,8%
C4/W3	11.519	11.053	466	4,0%	12.613	11.524	1.089	8,6%	12.868	11.162	1.706	13,3%	14.604	12.077	2.527	17,3%
hauptberufli. Gastprofessuren													566	361	205	36,2%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

* Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Insgesamt

Qualifikationsverlauf	2015					2016					2017					2018				
	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (17)
	(2)	(3)	männlich	weiblich		(6)	(7)	männlich	weiblich		(10)	(11)	männlich	weiblich		(14)	(15)	männlich	weiblich	
(1)																				
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	444.859	210.473	234.386	52,7%	452.588	213.019	239.569	52,9%	440.803	206.809	233.994	53,1%	432.414	201.708	230.706	53,4%				
StudienanfängerInnen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	506.580	252.157	254.423	50,2%	509.760	252.185	257.575	50,5%	512.419	252.162	260.257	50,8%	511.997	249.284	262.713	51,3%				
Studierende ²⁾	2.757.799	1.434.126	1.323.673	48,0%	2.807.010	1.453.625	1.353.385	48,2%	2.844.978	1.464.643	1.380.335	48,5%	2.868.222	1.465.978	1.402.244	48,9%				
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	449.088	222.283	226.805	50,5%	459.636	225.532	234.104	50,9%	470.582	229.781	240.801	51,2%	468.011	227.330	240.681	51,4%				
darunter (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	272.273	126.280	145.993	53,6%	273.977	126.230	147.747	53,9%	279.380	129.414	149.966	53,7%	273.930	126.597	147.333	53,8%				
Promotionen ⁵⁾	29.218	16.166	13.052	44,7%	29.303	16.055	13.248	45,2%	28.404	15.691	12.713	44,8%	27.838	15.261	12.577	45,2%				

Bestand	2015					2016 ⁶⁾					2017					2018				
	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (17)
	(2)	(3)	männlich	weiblich		(6)	(7)	männlich	weiblich		(10)	(11)	männlich	weiblich		(14)	(15)	männlich	weiblich	
(1)																				
Promotionen ⁵⁾	29.218	16.166	13.052	44,7%	29.303	16.055	13.248	45,2%	28.404	15.691	12.713	44,8%	27.838	15.261	12.577	45,2%				
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	183.051	106.434	76.617	41,9%	185.528	107.173	78.355	42,2%	191.616	110.556	81.060	42,3%	197.172	113.020	84.152	42,7%				
Habilitationen ⁶⁾	1.627	1.165	462	28,4%	1.581	1.100	481	30,4%	1.586	1.122	464	29,3%	1.529	1.046	483	31,6%				
Professuren ⁶⁾	46.344	35.809	10.535	22,7%	46.835	35.880	10.955	23,4%	47.568	36.126	11.442	24,1%	48.111	36.209	11.902	24,7%				
C2	6.343	4.815	1.528	24,1%	6.266	4.741	1.525	24,3%	6.322	4.744	1.578	25,0%	6.442	4.784	1.658	25,7%				
Juniorprofessuren, W1, AT	1.615	942	673	41,7%	1.563	886	677	43,3%	1.606	892	714	44,5%	1.580	843	737	46,6%				
C3/W2	22.837	17.487	5.350	23,4%	23.286	17.684	5.602	24,1%	23.719	17.837	5.882	24,8%	23.983	17.875	6.108	25,5%				
C4/W3	14.935	12.180	2.755	18,4%	15.165	12.230	2.935	19,4%	15.411	12.339	3.072	19,9%	15.540	12.359	3.181	20,5%				
hauptberufli.																				
Gastprofessuren	614	385	229	37,3%	555	339	216	38,9%	510	314	196	38,4%	566	348	218	38,5%				

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht überleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

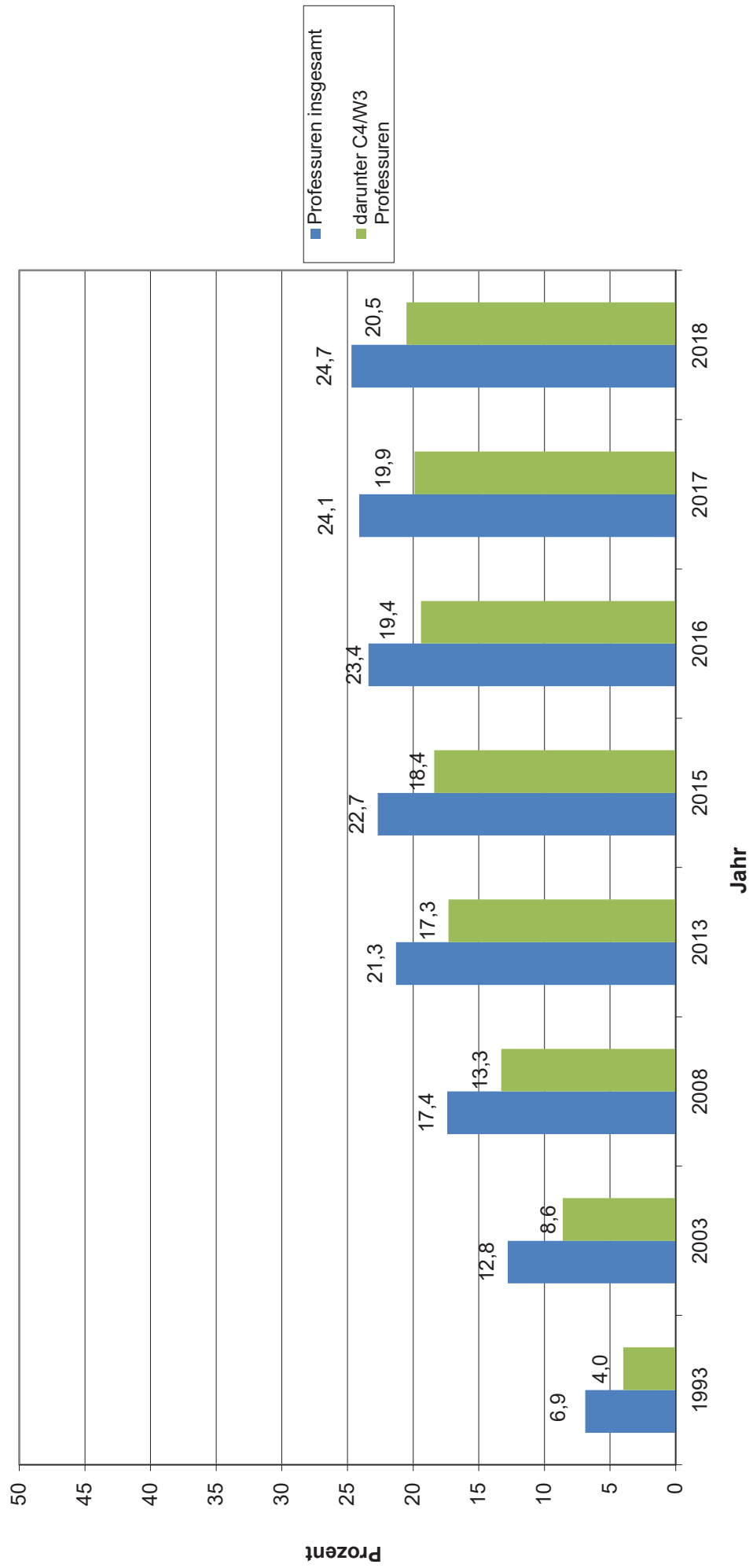
8) Infolge von Ausfällen und Zuordnungsfehlern bei der erstmaligen Erhebung von Qualifizierungspositionen beim Hochschulpersonal zum Berichtsjahr 2016 liegen keine vollständigen und validen Ergebnisse vor. Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2016

* Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2015

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Grafik 1

Frauenanteil an den Professuren insgesamt



Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018

Geisteswissenschaften*

Qualifikationsverlauf (1)	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Insgesamt (2)	Anteil Frauen in % (5)	davon ...		Insgesamt (6)	Anteil Frauen in % (9)	davon ...		Insgesamt (10)	Anteil Frauen in % (13)	davon ...		Insgesamt (14)	Anteil Frauen in % (17)
	männlich (3)	weiblich (4)			männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)			männlich (15)	weiblich (16)		
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	290.201	147.724	142.477	49,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	205.829	236.262	442.091	53,4%	225.759	250.716	476.475	52,6%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	54.889	16.669	38.220	69,6%	76.796	21.344	55.452	72,2%	17.247	50.257	67.504	74,5%	21.779	63.508	85.287	74,5%
Studierende ²⁾	378.697	135.741	242.956	64,2%	447.574	140.200	307.374	68,7%	117.322	279.235	396.557	70,4%	145.010	346.317	491.327	70,5%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	24.043	6.900	17.143	71,3%	33.822	8.397	25.425	75,2%	12.600	42.076	54.676	77,0%	17.151	58.345	75.496	77,3%
Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	22.956	6.707	16.249	70,8%	32.328	7.973	24.355	75,3%	11.245	38.126	49.371	77,2%	15.811	52.760	68.571	76,9%
Promotionen ^{5)**}	1.830	1.084	746	40,8%	2.512	1.238	1.274	50,7%	1.244	1.435	2.679	53,6%	1.380	1.617	2.997	54,0%

Bestand (1)	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Insgesamt (2)	Anteil Frauen in % (5)	davon ...		Insgesamt (6)	Anteil Frauen in % (9)	davon ...		Insgesamt (10)	Anteil Frauen in % (13)	davon ...		Insgesamt (14)	Anteil Frauen in % (17)
	männlich (3)	weiblich (4)			männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)			männlich (15)	weiblich (16)		
Promotionen ^{5)**}	1.830	1.084	746	40,8%	2.512	1.274	1.238	50,7%	1.244	1.435	2.679	53,6%	1.380	1.617	2.997	54,0%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	10.883	6.638	4.245	39,0%	12.083	6.520	5.563	46,0%	6.206	7.275	13.481	54,0%	7.609	10.311	17.920	57,5%
Habilitationen ⁶⁾	278	224	54	19,4%	439	277	162	36,9%	343	224	567	30,8%	160	109	269	40,5%
Professoren ⁶⁾	6.125	5.418	707	11,5%	5.740	4.534	1.206	21,0%	3.867	1.720	5.587	30,8%	4.038	2.315	6.353	36,4%
C2	1.174	990	184	15,7%	672	489	183	27,2%	351	221	572	38,6%	335	192	527	36,4%
Juniorprofessuren, W1, AT					67	39	28	41,8%	107	95	202	47,0%	171	211	382	55,2%
C3/W2	1.967	1.656	311	15,8%	2.120	1.552	568	26,8%	1.278	733	2.011	36,4%	1.297	905	2.202	41,1%
C4/W3	2.920	2.716	204	7,0%	2.881	2.454	427	14,8%	2.131	671	2.802	23,9%	2.182	955	3.137	30,4%
hauptberufli. Gastprofessuren													53	52	105	49,5%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum: Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht überleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015

"Geisteswissenschaften". Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den

Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2,

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Geisteswissenschaften*

Qualifikationsverlauf	2015***				2016				2017				2018			
	Insgesamt (2)	davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	davon ...		Anteil Frauen in % (17)
		männlich (3)	weiblich (4)			männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)			männlich (15)	weiblich (16)	
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	444.859	210.473	234.386	52,7%	452.588	213.019	239.569	52,9%	440.803	206.809	233.994	53,1%	432.414	201.708	230.706	53,4%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	56.937	16.278	40.659	71,4%	57.545	16.749	40.796	70,9%	57.937	17.050	40.887	70,6%	57.789	17.147	40.642	70,3%
Studierende ²⁾	339.730	111.000	228.730	67,3%	342.928	112.854	230.074	67,1%	341.642	112.478	229.164	67,1%	336.193	110.766	225.427	67,1%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	80.820	18.384	62.436	77,3%	51.140	13.276	37.864	74,0%	50.595	13.253	37.342	73,8%	49.840	12.738	37.102	74,4%
Studienabschlüsse darunter (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	72.917	16.785	56.132	77,0%	48.456	12.479	35.977	74,2%	48.246	12.538	35.708	74,0%	47.338	12.044	35.294	74,6%
Promotionen ^{5)**}	3.036	1.263	1.773	58,4%	2.175	1.046	1.129	51,9%	2.030	958	1.072	52,8%	1.990	903	1.087	54,6%

Bestand	2015***				2016 ⁸⁾				2017				2018			
	Insgesamt (2)	davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	davon ...		Anteil Frauen in % (17)
		männlich (3)	weiblich (4)			männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)			männlich (15)	weiblich (16)	
Promotionen ^{5)**}	3.036	1.263	1.773	58,4%	2.175	1.046	1.129	51,9%	2.030	958	1.072	52,8%	1.990	903	1.087	54,6%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	12.326	5.649	6.677	54,2%	12.617	5.722	6.895	54,6%	12.988	5.877	7.111	54,8%	13.228	6.004	7.224	54,6%
Habilitationen ⁸⁾	236	159	77	32,6%	218	132	86	39,4%	201	123	78	38,8%	203	113	90	44,3%
Professuren ⁶⁾	4.596	2.941	1.655	36,0%	4.631	2.920	1.711	36,9%	4.673	2.919	1.754	37,5%	4.689	2.892	1.797	38,3%
C2	321	217	104	32,4%	310	203	107	34,5%	296	193	103	34,8%	284	192	92	32,4%
Juniorprofessuren, W1, AT	294	125	169	57,5%	296	121	175	59,1%	290	123	167	57,6%	299	118	181	60,5%
C3W2	1.523	904	619	40,6%	1.537	908	629	40,9%	1.572	921	651	41,4%	1.567	911	656	41,9%
C4W3	2.358	1.639	719	30,5%	2.379	1.637	742	31,2%	2.413	1.629	784	32,5%	2.409	1.604	805	33,4%
hauptberuflich Gastprofessuren	100	56	44	44,0%	109	51	58	53,2%	102	53	49	48,0%	130	67	63	48,5%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss"; Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht überleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

8) Infolge von Ausfällen und Zuordnungsfehlern bei der erstmaligen Erhebung von Qualifikationspositionen beim Hochschulpersonal zum Berichtsjahr 2016 liegen keine vollständigen und validen Ergebnisse vor.

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften". Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

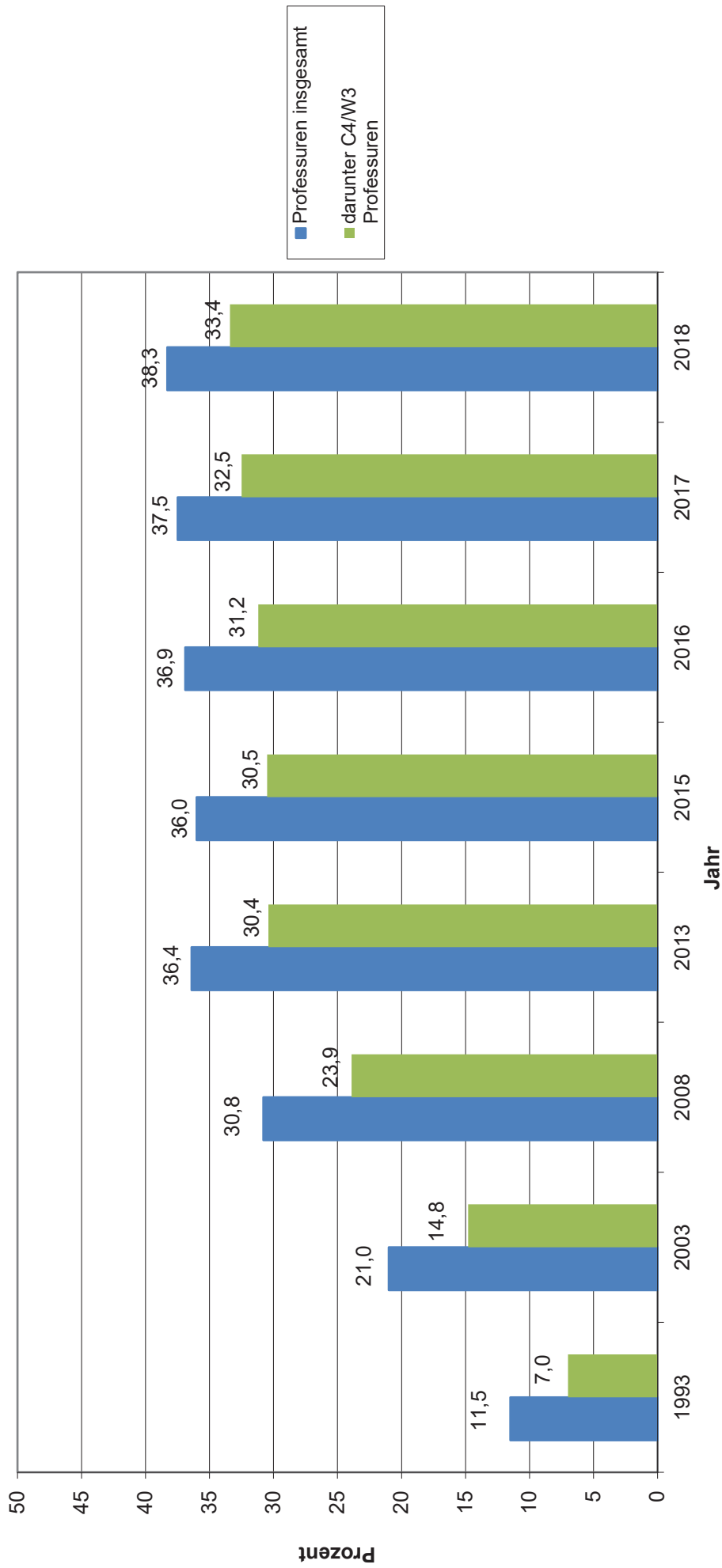
** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2015

*** Für die Prüfungen an Hochschulen gilt noch die "alte" Fächersystematik, da das Prüfungsjahr 2015 aus dem Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015 besteht. Quelle: Statistisches Bundesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Grafik 2

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Geisteswissenschaften*



*Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften". Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018

Mathematik, Naturwissenschaften*

Qualifikationsverlauf	1993				2003				2008				2013			
	Insgesamt		davon ...		Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen in % (17)
	(2)	(3)	männlich (4)	weiblich (5)		männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)			männlich (15)	weiblich (16)	
(1)																
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	290.201	147.723	142.478	49,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%	476.475	225.759	250.716	52,6%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	38.825	24.280	14.545	37,5%	68.149	42.231	25.918	38,0%	65.950	39.262	26.688	40,5%	87.204	53.450	33.754	38,7%
Studierende ²⁾	298.576	200.650	97.926	32,8%	357.953	230.006	127.947	35,7%	361.242	227.621	133.621	37,0%	472.840	298.815	174.025	36,8%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	25.112	15.810	9.302	37,0%	23.946	14.218	9.728	40,6%	46.208	27.451	18.757	40,6%	64.642	38.644	25.998	40,2%
Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	21.744	13.128	8.526	39,2%	18.539	9.968	8.571	46,2%	34.527	18.822	15.705	45,5%	50.099	27.986	22.113	44,1%
Promotionen ^{5)*}	6.019	4.576	1.443	24,0%	6.412	4.422	1.990	31,0%	7.303	4.570	2.733	37,4%	9.560	5.797	3.763	39,4%

Bestand	1993				2003				2008				2013			
	Insgesamt		davon ...		Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen in % (17)
	(2)	(3)	männlich (4)	weiblich (5)		männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)			männlich (15)	weiblich (16)	
Promotionen ^{5)*}	6.019	4.576	1.443	24,0%	6.412	4.422	1.990	31,0%	7.303	4.570	2.733	37,4%	9.560	5.797	3.763	39,4%
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen ⁶⁾	26.608	21.622	4.986	18,7%	29.495	22.360	7.135	24,2%	33.518	23.151	10.367	30,9%	42.908	29.918	12.990	30,3%
Habilitationen ⁶⁾	376	343	33	8,8%	477	406	71	14,9%	330	282	48	14,5%	243	201	42	17,3%
Professuren ⁶⁾	7.360	7.128	232	3,2%	7.783	7.183	600	7,7%	8.042	7.094	948	11,8%	8.961	7.617	1.344	15,0%
C2	1.644	1.566	78	4,7%	1.197	1.076	121	10,1%	916	786	130	14,2%	643	545	98	15,2%
Juniorprofessuren, W1, AT					103	80	23	22,3%	283	198	85	30,0%	449	313	136	30,3%
C3/W2	2.845	2.743	102	3,6%	3.426	3.127	299	8,7%	3.623	3.162	461	12,7%	4.107	3.449	658	16,0%
C4/W3	2.761	2.711	50	1,8%	3.057	2.900	157	5,1%	3.220	2.948	272	8,4%	3.689	3.260	429	11,6%
hauptberuf. Gastprofessuren													73	50	23	31,5%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulklasse mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den ab PJ 2016 gültigen Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, Quelle: Statistisches Bundesamt.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Mathematik, Naturwissenschaften*

Qualifikationsverlauf	2015***				2016				2017				2018			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Frauen in % (17)
(1)																
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	444.859	210.473	234.386	52,7%	452.588	213.019	239.569	52,9%	440.803	206.809	233.994	53,1%	432.414	201.708	230.706	53,4%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	52.423	26.408	26.015	49,6%	54.514	26.756	27.758	50,9%	54.679	26.576	28.103	51,4%	55.692	26.353	29.339	52,7%
Studierende ²⁾	309.194	163.644	145.550	47,1%	315.393	165.861	149.532	47,4%	318.675	165.903	152.772	47,9%	319.992	164.309	155.683	48,7%
Studienabschlüsse (Hochschulen Insgesamt) ³⁾	70.424	43.098	27.326	38,8%	46.318	23.295	23.023	49,7%	46.430	23.383	23.047	49,6%	45.446	22.590	22.856	50,3%
Studienabschlüsse darunter (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	54.149	31.158	22.991	42,5%	43.015	21.691	21.324	49,6%	43.390	21.954	21.436	49,4%	42.195	21.027	21.168	50,2%
Promotionen ^{5)**}	9.950	6.077	3.873	38,9%	8.782	5.044	3.738	42,6%	8.616	4.971	3.645	42,3%	8.445	4.934	3.511	41,6%

Bestand	2015***				2016 ⁸⁾				2017				2018			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Frauen in % (17)
(1)																
Promotionen ^{5)**}	9.950	6.077	3.873	38,9%	8.782	5.044	3.738	42,6%	8.616	4.971	3.645	42,3%	8.445	4.934	3.511	41,6%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	35.942	23.980	11.962	33,3%	36.279	24.189	12.090	33,3%	37.270	24.831	12.439	33,4%	37.522	24.910	12.612	33,6%
Habilitationen ⁶⁾	247	181	66	26,7%	211	153	58	27,5%	239	189	50	20,9%	218	175	43	19,7%
Professuren ⁶⁾	6.417	5.302	1.115	17,4%	6.395	5.248	1.147	17,9%	6.420	5.208	1.212	18,9%	6.418	5.179	1.239	19,3%
C2	250	195	55	22,0%	227	177	50	22,0%	219	169	50	22,8%	200	154	46	23,0%
Juniorprofessuren, W1, AT	348	228	120	34,5%	320	207	113	35,3%	328	202	126	38,4%	321	187	134	41,7%
C3/W2	2.663	2.154	509	19,1%	2.688	2.157	531	19,8%	2.668	2.111	557	20,9%	2.662	2.096	566	21,3%
C4/W3	3.096	2.663	413	13,3%	3.114	2.675	439	14,1%	3.160	2.691	469	14,8%	3.173	2.693	480	15,1%
hauptberufl. Gastprofessuren	60	42	18	30,0%	46	32	14	30,4%	45	35	10	22,2%	62	49	13	21,0%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

8) Infolge von Ausfällen und Zuordnungsfehlern bei der erstmaligen Erhebung von Qualifikationspositionen beim Hochschulpersonal zum Berichtsjahr 2016

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fachsystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fachsystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

*** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2015

** Für die Prüfungen an Hochschulen gilt noch die "alte" Fachsystematik, da das Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015 besteht. Quelle: Statistisches Bundesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik 3

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften*



*Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Ingenieurwissenschaften*

Qualifikationsverlauf	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Frauen in % (17)
(1)																
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	290.201	147.724	142.477	49,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%	476.475	225.759	250.716	52,6%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	58.379	48.438	9.941	17,0%	69.477	55.255	14.222	20,5%	77.972	60.703	17.269	22,1%	109.954	83.682	26.272	23,9%
Studierende ²⁾	384.122	328.325	55.797	14,5%	317.963	251.438	66.525	20,9%	343.865	274.086	69.779	20,3%	528.420	413.673	114.747	21,7%
Studienabschlüsse (Hochschulen Insgesamt) ³⁾	45.553	39.302	6.251	13,7%	34.306	26.588	7.718	22,5%	46.025	35.457	10.568	23,0%	81.741	62.646	19.095	23,4%
Studienabschlüsse darunter (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	18.784	16.090	2.694	14,3%	11.872	9.189	2.683	22,6%	14.509	10.796	3.713	25,6%	34.495	26.004	8.491	24,6%
Promotionen ^{5)**}	1.656	1.559	97	5,9%	2.153	1.928	225	10,5%	2.541	2.178	363	14,3%	3.119	2.517	602	19,3%

Bestand	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Frauen in % (17)
(1)																
Promotionen ^{9)**}	1.656	1.559	97	5,9%	2.153	1.928	225	10,5%	2.541	2.178	363	14,3%	3.119	2.517	602	19,3%
Wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	15.880	14.243	1.637	10,3%	17.251	14.345	2.906	16,8%	19.407	15.599	3.808	19,6%	27.615	21.651	5.964	21,6%
Habilitationen ⁹⁾	59	57	2	3,4%	79	67	12	15,2%	71	58	13	18,3%	68	55	13	19,1%
Professuren ⁶⁾	8.762	8.570	192	2,2%	8.401	7.908	493	5,9%	7.908	7.263	645	8,2%	9.316	8.335	981	10,5%
C2	3.548	3.428	120	3,4%	2.467	2.232	235	9,5%	1.661	1.472	189	11,4%	1.225	1.072	153	12,5%
Juniorprofessuren, W1, AT					25	19	6	24,0%	68	51	17	25,0%	110	74	36	32,7%
C3/W2	3.846	3.789	57	1,5%	4.392	4.195	197	4,5%	4.658	4.312	346	7,4%	6.090	5.462	628	10,3%
C4/W3	1.282	1.269	13	1,0%	1.517	1.462	55	3,6%	1.521	1.428	93	6,1%	1.795	1.658	137	7,6%
hauptberuf.													96	69	27	28,1%
Gastprofessuren																

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

- 1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.
2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.
3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss": Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).
4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".
5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).
6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.
7) 1993 einschli. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, Quelle: Statistisches Bundesamt.

Frauenanteil in Bildung und Wis

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018

Ingenieurwissenschaften*

Qualifikationsverlauf	2015***					2016					2017					2018				
	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (17)
	(2)	(3)	männlich (4)	weiblich (4)		(6)	(7)	männlich (8)	weiblich (8)		(10)	(11)	männlich (12)	weiblich (12)		(14)	(15)	männlich (16)	weiblich (16)	
(1)																				
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	444.859	210.473	234.386	234.386	52,7%	452.588	213.019	239.569	239.569	52,9%	440.803	206.809	233.994	233.994	53,1%	432.414	201.708	230.706	230.706	53,4%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	144.614	108.914	35.700	35.700	24,7%	143.374	107.802	35.572	35.572	24,8%	141.150	105.845	35.305	35.305	25,0%	140.044	104.517	35.527	35.527	25,4%
Studierende ²⁾	748.933	582.913	166.020	166.020	22,2%	763.354	590.612	172.742	172.742	22,6%	769.085	591.510	177.575	177.575	23,1%	774.552	592.103	182.449	182.449	23,6%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	96.389	74.088	22.301	22.301	23,1%	122.026	94.371	27.655	27.655	22,7%	124.696	95.682	29.014	29.014	23,3%	124.564	94.780	29.784	29.784	23,9%
darunter (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	42.061	31.902	10.159	10.159	24,2%	53.062	40.629	12.433	12.433	23,4%	55.258	42.282	12.976	12.976	23,5%	55.156	41.878	13.278	13.278	24,1%
Promotionen ^{5)**}	3.736	3.016	720	720	19,3%	4.719	3.886	833	833	17,7%	4.711	3.832	879	879	18,7%	4.458	3.605	853	853	19,1%

Bestand	2015***					2016 ⁸⁾					2017					2018				
	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt		davon ...		Anteil Frauen in % (17)
	(2)	(3)	männlich (4)	weiblich (4)		(6)	(7)	männlich (8)	weiblich (8)		(10)	(11)	männlich (12)	weiblich (12)		(14)	(15)	männlich (16)	weiblich (16)	
Promotionen ^{5)**}	3.736	3.016	720	720	19,3%	4.719	3.886	833	833	17,7%	4.711	3.832	879	879	18,7%	4.458	3.605	853	853	19,1%
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen sowie Dozentinnen und Assistentinnen ⁶⁾	35.522	28.166	7.356	7.356	20,7%	35.864	28.287	7.577	7.577	21,1%	37.222	29.220	8.002	8.002	21,5%	38.246	30.005	8.241	8.241	21,5%
Habilitationen ⁵⁾	79	72	7	7	8,9%	84	72	12	12	14,3%	92	69	23	23	25,0%	81	75	6	6	7,4%
Professuren ⁶⁾	12.216	10.794	1.422	1.422	11,6%	12.297	10.806	1.491	1.491	12,1%	12.386	10.832	1.554	1.554	12,5%	12.440	10.836	1.604	1.604	12,9%
C2	1.385	1.206	179	179	12,9%	1.335	1.160	175	175	13,1%	1.268	1.094	174	174	13,7%	1.235	1.063	172	172	13,9%
Juniorprofessuren, W1, AT	198	146	52	52	26,3%	196	142	54	54	27,6%	207	152	55	55	26,6%	201	151	50	50	24,9%
C3/W2	8.002	7.040	962	962	12,0%	8.123	7.113	1.010	1.010	12,4%	8.247	7.179	1.068	1.068	13,0%	8.315	7.206	1.109	1.109	13,3%
C4/W3	2.527	2.318	209	209	8,3%	2.559	2.325	234	234	9,1%	2.590	2.347	243	243	9,4%	2.615	2.359	256	256	9,8%
hauptberufl. Gastprofessuren	104	84	20	20	19,2%	84	66	18	18	21,4%	74	60	14	14	18,9%	74	57	17	17	23,0%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen"; "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

3) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

4) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

5) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

6) leitet Personalgruppen der ehemaligen DDR.

7) Infolge von Ausfällen und Zuordnungsfehlern bei der erstmaligen Erhebung von Qualifikationspositionen beim Hochschulpersonal zum Berichtsjahr 2016 liegen keine vollständigen und validen Ergebnisse vor.

8) Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2016

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

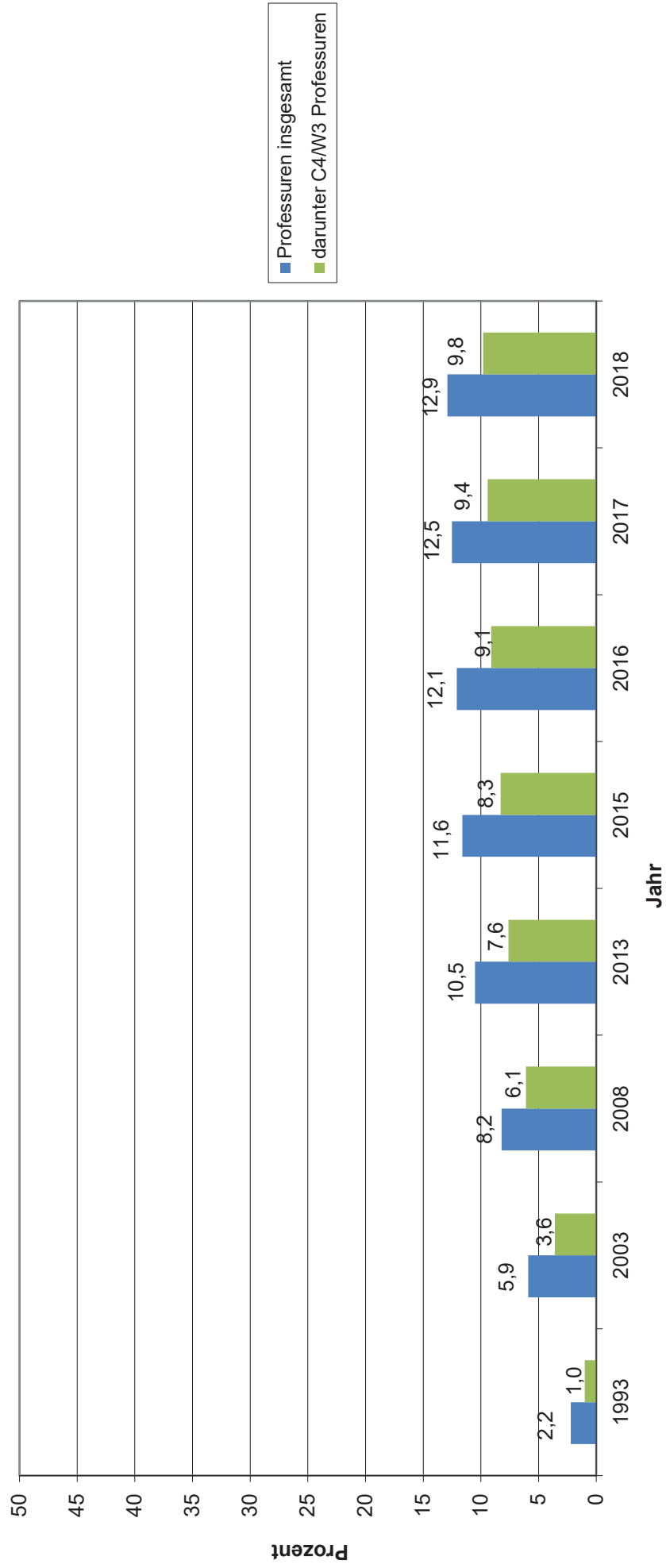
** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2015

*** Für die Prüfungen an Hochschulen gilt noch die "alte" Fächersystematik, da das Prüfungsjahr 2015 aus dem Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015 besteht. Quelle: Statistisches Bundesamt

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Grafik 4

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften*



*Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993¹⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018

MINT-Fächer (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)*

Qualifikationsverlauf	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	290.201	147.724	142.477	49,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.629	236.262	53,4%	476.475	225.759	250.716	52,6%
StudienanfängerInnen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	97.204	72.718	24.486	25,2%	137.626	97.486	40.140	29,2%	143.922	99.965	43.957	30,5%	197.158	137.132	60.026	30,4%
Studierende ³⁾	682.698	528.975	153.723	22,5%	675.916	481.444	194.472	28,8%	705.107	501.707	203.400	28,8%	1.001.260	712.488	288.772	28,8%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	70.665	55.112	15.553	22,0%	58.252	40.806	17.446	29,9%	92.233	62.908	29.325	31,8%	146.383	101.290	45.093	30,8%
Studienabschlüsse darunter (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	40.528	29.218	11.220	27,7%	30.411	19.157	11.254	37,0%	49.036	29.618	19.418	39,6%	84.594	53.990	30.604	36,2%
Promotionen ^{5)**}	7.675	6.135	1.540	20,1%	8.565	6.350	2.215	25,9%	9.844	6.748	3.096	31,5%	12.679	8.314	4.365	34,4%

Bestand	1993				2003				2008				2013			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %	Insgesamt	männlich	weiblich	Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Promotionen ^{5)**}	7.675	6.135	1.540	20,1%	8.565	6.350	2.215	25,9%	9.844	6.748	3.096	31,5%	12.679	8.314	4.365	34,4%
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	42.488	35.865	6.623	15,6%	46.746	36.705	10.041	21,5%	52.925	38.750	14.175	26,8%	70.523	51.569	18.954	26,9%
Habilitationen ⁶⁾	435	400	35	8,0%	556	473	83	14,9%	401	340	61	15,2%	311	256	55	17,7%
Professuren ⁶⁾	16.122	15.698	424	2,6%	16.184	15.091	1.093	6,8%	15.950	14.357	1.593	10,0%	18.277	15.952	2.325	12,7%
C2	5.192	4.994	198	3,8%	3.664	3.308	356	9,7%	2.577	2.258	319	12,4%	1.868	1.617	251	13,4%
Juniorprofessuren, W1, AT					128	99	29	22,7%	351	249	102	29,1%	559	387	172	30,8%
darunter	6.691	6.532	159	2,4%	7.818	7.322	496	6,3%	8.281	7.474	807	9,7%	10.197	8.911	1.286	12,6%
C3/W2																
C4/W3	4.043	3.980	63	1,6%	4.574	4.362	212	4,6%	4.741	4.376	365	7,7%	5.484	4.918	566	10,3%
hauptberufli. Gastprofessuren													169	119	50	29,6%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schülerklassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

leiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den

Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2,

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018MINT-Fächer (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)*

Qualifikationsverlauf	2015***				2016				2017				2018			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Frauen in % (17)
(1)																
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	444.859	210.473	234.386	52,7%	452.588	213.019	239.569	52,9%	440.803	206.809	233.994	53,1%	432.414	201.708	230.706	53,4%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	197.037	135.322	61.715	31,3%	197.888	134.558	63.330	32,0%	195.829	132.421	63.408	32,4%	195.736	130.870	64.866	33,1%
Studierende ²⁾	1.058.127	746.557	311.570	29,4%	1.078.747	756.473	322.274	29,9%	1.087.760	757.413	330.347	30,4%	1.094.544	756.412	338.132	30,9%
Studienabschlüsse (Hochschulen Insgesamt) ³⁾	166.813	117.186	49.627	29,8%	168.344	117.666	50.678	30,1%	171.126	119.065	52.061	30,4%	170.010	117.370	52.640	31,0%
Studienabschlüsse (Universitäten und darunter Kunsthochschulen) ⁴⁾	96.210	63.060	33.150	34,5%	96.077	62.320	33.757	35,1%	98.648	64.236	34.412	34,9%	97.351	62.905	34.446	35,4%
Promotionen ^{5)**}	13.686	9.093	4.593	33,6%	13.501	8.930	4.571	33,9%	13.327	8.803	4.524	33,9%	12.903	8.539	4.364	33,8%

Bestand	2015***				2016 ⁸⁾				2017				2018			
	davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil		davon ...		Anteil	
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Frauen in % (17)
(1)																
Promotionen ^{5)**}	13.686	9.093	4.593	33,6%	13.501	8.930	4.571	33,9%	13.327	8.803	4.524	33,9%	12.903	8.539	4.364	33,8%
Wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	71.464	52.146	19.318	27,0%	72.143	52.476	19.667	27,3%	74.492	54.051	20.441	27,4%	75.768	54.915	20.853	27,5%
Habilitationen ⁸⁾	326	253	73	22,4%	295	225	70	23,7%	331	258	73	22,1%	299	250	49	16,4%
Professuren ⁹⁾	18.633	16.096	2.537	13,6%	18.692	16.054	2.638	14,1%	18.806	16.040	2.766	14,7%	18.858	16.015	2.843	15,1%
C2	1.635	1.401	234	14,3%	1.562	1.337	225	14,4%	1.487	1.263	224	15,1%	1.435	1.217	218	15,2%
Juniorprofessuren, W1, AT	546	374	172	31,5%	516	349	167	32,4%	535	354	181	33,8%	522	338	184	35,2%
C3/W2	10.665	9.194	1.471	13,8%	10.811	9.270	1.541	14,3%	10.915	9.290	1.625	14,9%	10.977	9.302	1.675	15,3%
C4/W3	5.623	5.001	622	11,1%	5.673	5.000	673	11,9%	5.750	5.038	712	12,4%	5.788	5.052	736	12,7%
hauptberuf. Gastprofessuren	164	126	38	23,2%	130	98	32	24,6%	119	95	24	20,2%	136	106	30	22,1%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischen Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischen Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht überleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

8) Infolge von Ausfällen und Zuordnungsfehlern bei der erstmaligen Erhebung von Qualifizierungspositionen beim Hochschulpersonal zum Berichtsjahr 2016 liegen keine vollständigen und validen Ergebnisse vor.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2016

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

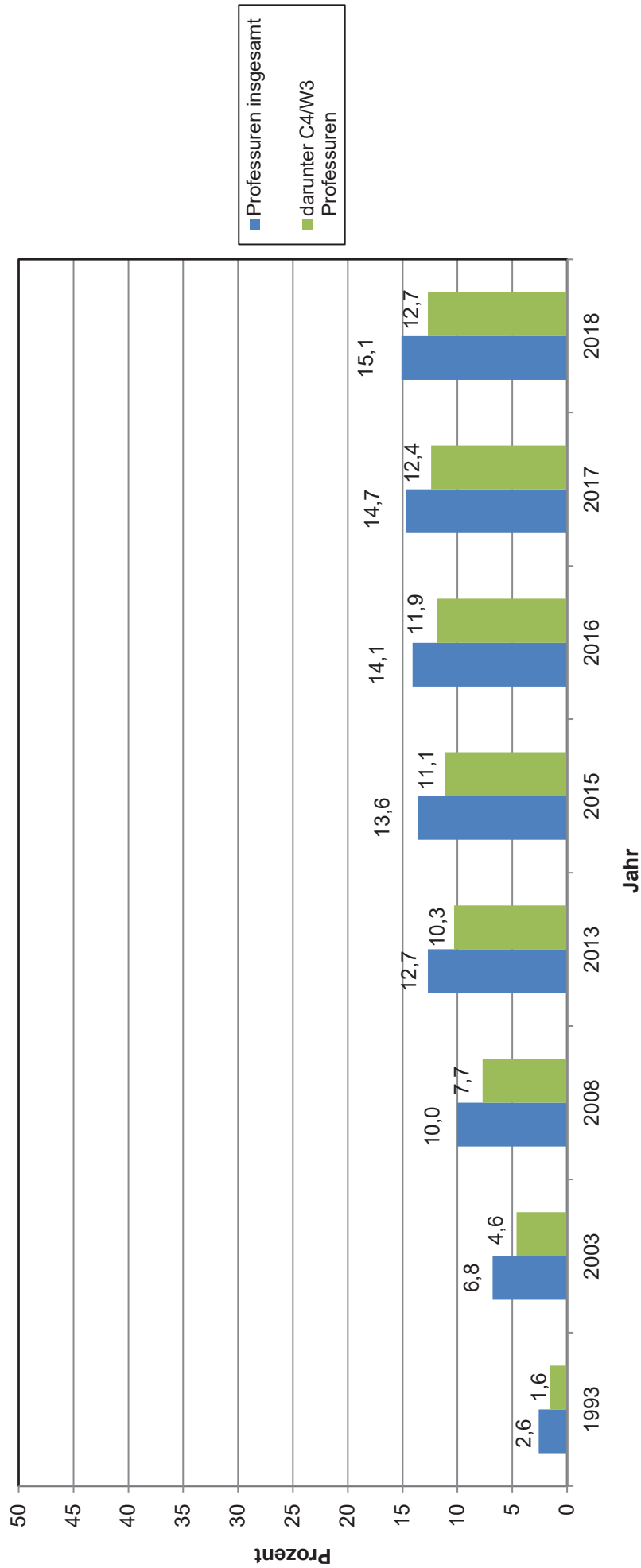
** Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2015

*** Für die Prüfungen an Hochschulen gilt noch die "alte" Fächersystematik, da das Prüfungsjahr 2015 aus dem Wintersemester 2014/15 und

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik 5

Frauenanteil an den Professuren in den MINT-Fächern (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)*



*Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften

Qualifikationsverlauf	1993					2003					2008					2013				
	davon ...			davon ...		davon ...			davon ...		davon ...			davon ...		davon ...				
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Anteil Frauen in % (17)				
(1)																				
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	290.201	147.724	142.477	49,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	442.091	205.829	236.262	53,4%	476.475	225.759	250.716	52,6%				
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	580.402	295.448	284.954	49,1%	12.084	4.533	7.551	62,5%	18.244	5.995	12.249	67,1%	24.916	7.759	17.157	68,9%				
Studierende ²⁾	11.271	5.760	5.511	48,9%	94.225	40.054	54.171	57,5%	116.237	42.651	73.586	63,3%	147.764	51.952	95.812	64,8%				
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	105.399	57.815	47.584	45,1%	10.528	5.007	5.521	52,4%	14.944	5.471	9.473	63,4%	18.613	6.130	12.483	67,1%				
Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾																				
Promotionen ⁵⁾	7.847	4.809	3.038	38,7%	7.193	3.782	3.411	47,4%	7.352	3.420	3.932	53,5%	7.003	2.871	4.132	59,0%				

Bestand	1993					2003					2008					2013				
	davon ...			davon ...		davon ...			davon ...		davon ...			davon ...		davon ...				
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)	Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	Anteil Frauen in % (17)				
(1)																				
Promotionen ⁵⁾	7.847	4.809	3.038	38,7%	7.193	3.782	3.411	47,4%	7.352	3.420	3.932	53,5%	7.003	2.871	4.132	59,0%				
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ⁶⁾	30.581	20.460	10.121	33,1%	39.638	23.870	15.768	39,8%	44.447	23.940	20.507	46,1%	52.370	25.729	26.641	50,9%				
Habilitationen ⁵⁾	514	463	51	9,9%	873	726	147	16,8%	811	633	178	21,9%	789	591	198	25,1%				
Professuren ⁶⁾	3.065	2.906	159	5,2%	3.199	2.930	269	8,4%	3.189	2.784	405	12,7%	3.742	3.058	684	18,3%				
C2	552	515	37	6,7%	261	212	49	18,8%	434	362	72	16,6%	709	548	161	22,7%				
Juniorprofessuren, W1, AT					24	15	9	37,5%	80	55	25	31,3%	77	53	24	31,2%				
C3/W2	1.170	1.097	73	6,2%	1.431	1.299	132	9,2%	1.287	1.109	178	13,8%	1.434	1.111	323	22,5%				
C4/W3	1.198	1.162	36	3,0%	1.483	1.404	79	5,3%	1.388	1.258	130	9,4%	1.509	1.337	172	11,4%				
hauptberufli. Gastprofessuren													13	9	4	30,8%				

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulklasse mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss", Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht übergeleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

* Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteile nach Qualifikationsstufe und im Personalbestand in den Jahren 1993⁷⁾, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften

Qualifikationsverlauf	2015**				2016				2017				2018			
	davon ...			Anteil Frauen in % (5)	davon ...			Anteil Frauen in % (9)	davon ...			Anteil Frauen in % (13)	davon ...			Anteil Frauen in % (17)
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)		Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)		Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)		Insgesamt (14)	männlich (15)	weiblich (16)	
(1)																
Studienberechtigte Schulabgänger ¹⁾	444.859	210.473	234.386	52,7%	452.588	213.019	239.569	52,9%	440.803	206.809	233.994	53,1%	432.414	201.708	230.706	53,4%
Studienanfänger/innen (Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) ²⁾	26.459	8.112	18.347	69,3%	26.449	8.011	18.438	69,7%	26.658	8.180	18.478	69,3%	27.309	8.151	19.158	70,2%
Studierende ²⁾	166.331	57.736	108.595	65,3%	171.024	58.592	112.432	65,7%	176.633	60.104	116.529	66,0%	180.916	60.634	120.282	66,5%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) ³⁾	20.737	6.589	14.148	68,2%	22.598	7.144	15.454	68,4%	23.493	7.506	15.987	68,1%	24.081	7.612	16.469	68,4%
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) ⁴⁾	13.867	4.910	8.957	64,6%	14.518	5.331	9.187	63,3%	14.499	5.350	9.149	63,1%	14.879	5.391	9.488	63,8%
Promotionen ^{5)*}	7.322	2.948	4.374	59,7%	7.414	3.003	4.411	59,5%	7.125	2.931	4.194	58,9%	7.301	3.016	4.285	58,7%

Bestand	2015**				2016 ⁸⁾				2017				2018			
	Insgesamt (2)	davon ...		Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	davon ...		Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	davon ...		Insgesamt (14)	davon ...		Anteil Frauen in % (17)	
		männlich (3)	weiblich (4)			männlich (7)	weiblich (8)			männlich (11)	weiblich (12)		männlich (15)	weiblich (16)		
Promotionen ⁵⁾ wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter:innen sowie Dozent:innen und Assistent:innen ⁶⁾ Habilitationen ⁵⁾ Professuren ⁶⁾	7.322	2.948	4.374	59,7%	7.414	3.003	4.411	59,5%	7.125	2.931	4.194	7.301	3.016	4.285	58,7%	
	54.013	26.120	27.893	51,6%	55.017	26.303	28.714	52,2%	56.771	27.266	29.505	58.773	28.044	30.729	52,3%	
	796	571	225	28,3%	802	596	206	25,7%	779	568	211	778	541	237	30,5%	
	3.848	3.057	791	20,6%	4.042	3.178	864	21,4%	4.158	3.234	924	4.318	3.295	1.023	23,7%	
C2	745	565	180	24,2%	837	644	193	23,1%	855	648	207	927	693	234	25,2%	
Juniorprofessuren, W1, AT	71	49	22	31,0%	75	46	29	38,7%	69	41	28	75	41	34	45,3%	
C3/W2	1.472	1.086	386	26,2%	1.539	1.120	419	27,2%	1.586	1.131	455	1.627	1.130	497	30,5%	
C4/W3	1.536	1.344	192	12,5%	1.579	1.361	218	13,8%	1.634	1.405	229	1.682	1.428	254	15,1%	
hauptberufli. Gastprofessuren	24	13	11	45,8%	12	7	5	41,7%	14	9	5	7	3	4	57,1%	

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Sommer- und nachfolgendes Wintersemester.

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife, fachgebundener Hochschulreife aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Datengrundlage: Personen, Stichtag: Ende des Schuljahres.

2) Datengrundlage: Personen, Stichtag: nach Ablauf der Immatrikulationsfrist der jeweiligen Hochschule.

3) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss". Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungszeitraum (Winter- und folgendes Sommersemester).

4) Abschlussprüfungen an Universitäten und Kunsthochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

5) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

6) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

7) 1993 einschl. noch nicht überleiteter Personalgruppen der ehemaligen DDR.

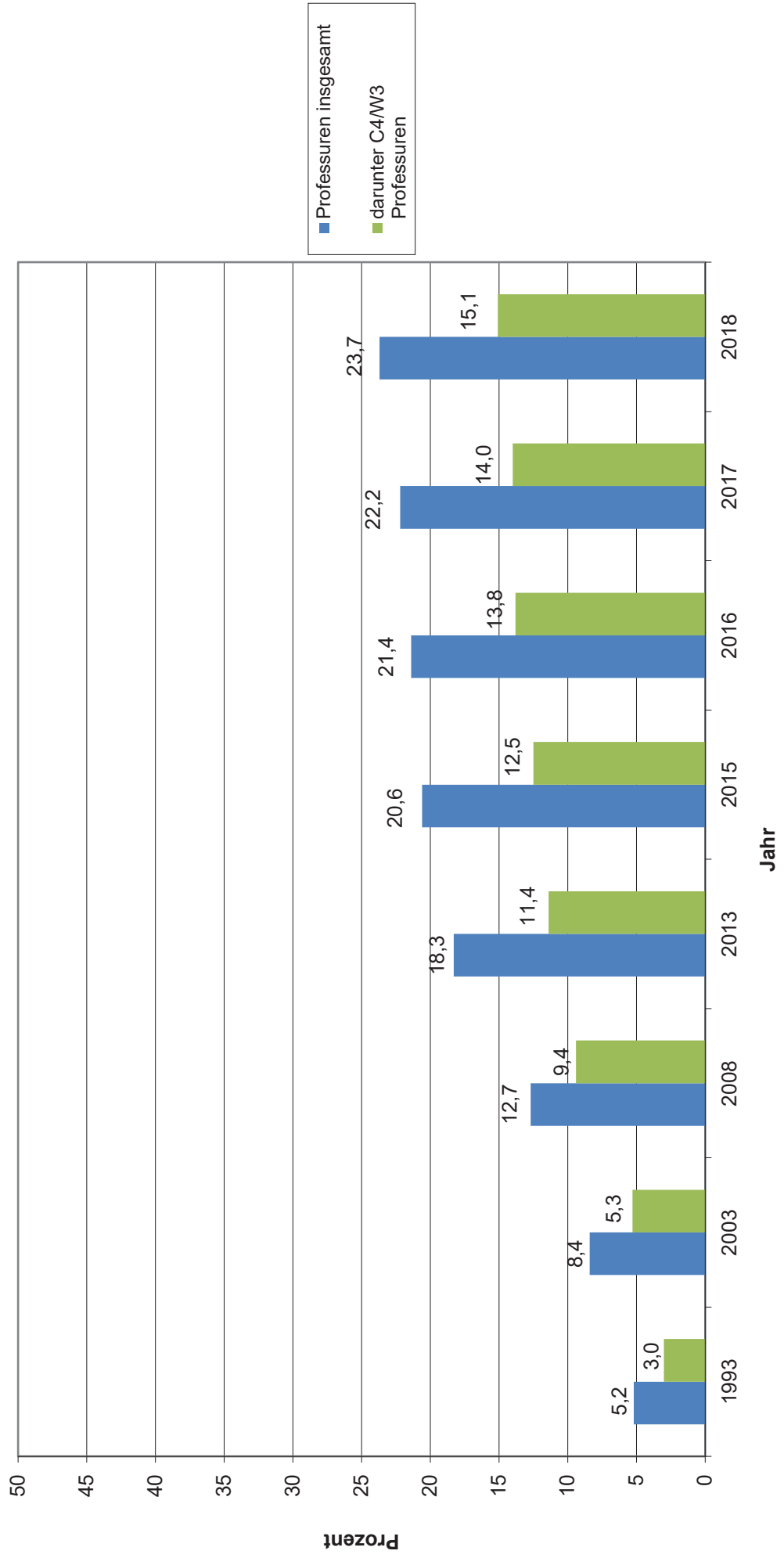
8) Infolge von Ausfällen und Zuordnungsfehlern bei der erstmaligen Erhebung von Qualifizierungspositionen beim Hochschulpersonal zum Berichtsjahr 2016 liegen keine vollständigen und validen Ergebnisse vor.

** Aufgrund einer Revision der Studienrachsordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachseite 11, Reihe 4.2, PJ 2015

Für die Prüfungen an Hochschulen gilt noch die "alte" Fächersystematik, da das Prüfungsjahr 2015 aus dem Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015 besteht. Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik 6

Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften



Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018
Insgesamt

Bestand	2017									
	Personal					darunter: Befristetes Personal				
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	darunter: Personal in Teilzeit
(1)										
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	191.616	110.556	81.060	42,3%	159.439	90.347	69.092	43,3%	88.327	
Professuren ¹⁾	47.568	36.126	11.442	24,1%	6.931	4.546	2.385	34,4%	3.672	46.303
C2	6.322	4.744	1.578	25,0%	1.100	789	311	28,3%	1.518	1.299
Juniorprofessuren,W1,AT	1.606	892	714	44,5%	1.606	892	714	44,5%	66	45
C3/W2	23.719	17.837	5.882	24,8%	2.884	1.939	945	32,8%	1.452	576
C4/W3	15.411	12.339	3.072	19,9%	831	612	219	26,4%	435	130
hauptberufl. Gastprofessuren	510	314	196	38,4%	510	314	196	38,4%	201	82
										40,8%

Bestand	2018									
	Personal					darunter: Befristetes Personal				
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	darunter: Personal in Teilzeit
(1)										
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	197.172	113.020	84.152	42,7%	163.269	92.099	71.170	43,6%	91.134	
Professuren ¹⁾	48.111	36.209	11.902	24,7%	6.779	4.405	2.374	35,0%	3.870	47.930
C2	6.442	4.784	1.658	25,7%	1.122	794	328	29,2%	1.704	1.384
Juniorprofessuren,W1,AT	1.580	843	737	46,6%	1.580	843	737	46,6%	72	52
C3/W2	23.983	17.875	6.108	25,5%	2.725	1.835	890	32,7%	1.420	588
C4/W3	15.540	12.359	3.181	20,5%	786	585	201	25,6%	461	139
hauptberufl. Gastprofessuren	566	348	218	38,5%	566	348	218	38,5%	213	84
										39,4%

1) Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018
Geisteswissenschaften*

Bestand	2017									
	Personal					darunter: Befristetes Personal				
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	darunter: Personal in Teilzeit männlich (11) weiblich (12) Anteil Frauen in % (13)
(1)										
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	12.988	5.877	7.111	54,8%	11.104	4.930	6.174	55,6%	7.407	2.944 4.463 60,3%
Professuren ¹⁾	4.673	2.919	1.754	37,5%	912	495	417	45,7%	160	79 81 50,6%
C2	296	193	103	34,8%	113	68	45	39,8%	42	24 18 42,9%
Juniorprofessuren,W1,AT	290	123	167	57,6%	290	123	167	57,6%	9	0 9 100,0%
C3/W2	1.572	921	651	41,4%	267	159	108	40,4%	63	30 33 52,4%
C4/W3	2.413	1.629	784	32,5%	140	92	48	34,3%	27	15 12 44,4%
hauptberufl. Gastprofessuren	102	53	49	48,0%	102	53	49	48,0%	19	10 9 47,4%

Bestand	2018									
	Personal					darunter: Befristetes Personal				
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	darunter: Personal in Teilzeit männlich (11) weiblich (12) Anteil Frauen in % (13)
(1)										
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	13.228	6.004	7.224	54,6%	11.215	5.003	6.212	55,4%	7.552	3.027 4.525 59,9%
Professuren ¹⁾	4.689	2.892	1.797	38,3%	871	466	405	46,5%	164	87 77 47,0%
C2	284	192	92	32,4%	90	54	36	40,0%	45	33 12 26,7%
Juniorprofessuren,W1,AT	299	118	181	60,5%	299	118	181	60,5%	12	0 12 100,0%
C3/W2	1.567	911	656	41,9%	248	155	93	37,5%	46	24 22 47,8%
C4/W3	2.409	1.604	805	33,4%	104	72	32	30,8%	30	15 15 50,0%
hauptberufl. Gastprofessuren	130	67	63	48,5%	130	67	63	48,5%	31	15 16 51,6%

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften". Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

1) Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.
 Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018
Mathematik, Naturwissenschaften*

Bestand	2017						darunter: Personal in Teilzeit					
	Personal			darunter: Befristetes Personal			Insgesamt			darunter: Personal in Teilzeit		
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	37.270	24.831	12.439	33,4%	32.929	21.568	11.361	34,5%	23.746	14.779	8.967	37,8%
Professuren ¹⁾	6.420	5.208	1.212	18,9%	796	560	236	29,6%	131	71	60	45,8%
C2	219	169	50	22,8%	52	45	7	13,5%	26	17	9	34,6%
Juniorprofessuren,W1,AT	328	202	126	38,4%	328	202	126	38,4%	13	4	9	69,2%
C3/W2	2.668	2.111	557	20,9%	289	209	80	27,7%	58	27	31	53,4%
C4/W3	3.160	2.691	469	14,8%	82	69	13	15,9%	26	17	9	34,6%
hauptberufli. Gastprofessuren	45	35	10	22,2%	45	35	10	22,2%	8	6	2	25,0%

Bestand	2018						darunter: Personal in Teilzeit					
	Personal			darunter: Befristetes Personal			Insgesamt			darunter: Personal in Teilzeit		
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	37.522	24.910	12.612	33,6%	33.107	21.624	11.483	34,7%	23.706	14.765	8.941	37,7%
Professuren ¹⁾	6.418	5.179	1.239	19,3%	794	551	243	30,6%	119	63	56	47,1%
C2	200	154	46	23,0%	48	40	8	16,7%	20	11	9	45,0%
Juniorprofessuren,W1,AT	321	187	134	41,7%	321	187	134	41,7%	12	4	8	66,7%
C3/W2	2.662	2.096	566	21,3%	288	211	77	26,7%	53	26	27	50,9%
C4/W3	3.173	2.693	480	15,1%	75	64	11	14,7%	26	16	10	38,5%
hauptberufli. Gastprofessuren	62	49	13	21,0%	62	49	13	21,0%	8	6	2	25,0%

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab P J 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, P J 2016

¹⁾ Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018
Ingenieurwissenschaften*

Bestand		2017											
		Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
		Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)													
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾ Professuren ¹⁾													
		37.222	29.220	8.002	21,5%	33.278	25.965	7.313	22,0%	10.531	6.874	3.657	34,7%
		12.386	10.832	1.554	12,5%	1.218	974	244	20,0%	551	414	137	24,9%
	C2	1.268	1.094	174	13,7%	100	82	18	18,0%	136	107	29	21,3%
	Juniorprofessuren,W1,AT	207	152	55	26,6%	207	152	55	26,6%	8	4	4	50,0%
darunter	C3/W2	8.247	7.179	1.068	13,0%	7.15	573	142	19,9%	336	245	91	27,1%
	C4/W3	2.590	2.347	243	9,4%	122	107	15	12,3%	43	35	8	18,6%
	hauptberufl. Gastprofessuren	74	60	14	18,9%	74	60	14	18,9%	28	23	5	17,9%

Bestand	2018											
	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	38.246	30.005	8.241	21,5%	34.030	26.704	7.326	21,5%	10.979	7.233	3.746	34,1%
Professuren ¹⁾	12.440	10.836	1.604	12,9%	1.180	953	227	19,2%	585	424	161	27,5%
	1.235	1.063	172	13,9%	125	106	19	15,2%	157	125	32	20,4%
	201	151	50	24,9%	201	151	50	24,9%	8	3	5	62,5%
	C3/W2	7.206	1.109	13,3%	658	537	121	18,4%	337	234	103	30,6%
C4/W3	2.615	2.359	256	9,8%	122	102	20	16,4%	56	42	14	25,0%
hauptberufl. Gastprofessuren	74	57	17	23,0%	74	57	17	23,0%	27	20	7	25,9%

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab P J 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, P J 2016

1) Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018
MINT-Fächer (Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften)*

Bestand	2017											
	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	74.492	54.051	20.441	27,4%	66.207	47.533	18.674	28,2%	34.277	21.653	12.624	36,8%
Professuren ¹⁾	18.806	16.040	2.766	14,7%	2.014	1.534	480	23,8%	682	485	197	28,9%
C2	1.487	1.263	224	15,1%	152	127	25	16,4%	162	124	38	23,5%
Juniorprofessuren,W1,AT	535	354	181	33,8%	535	354	181	33,8%	21	8	13	61,9%
C3/W2	10.915	9.290	1.625	14,9%	1.004	782	222	22,1%	394	272	122	31,0%
C4/W3	5.750	5.038	712	12,4%	204	176	28	13,7%	69	52	17	24,6%
hauptberufl. Gastprofessuren	119	95	24	20,2%	119	95	24	20,2%	36	29	7	19,4%

Bestand	2018											
	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	75.768	54.915	20.853	27,5%	67.137	48.328	18.809	28,0%	34.685	21.998	12.687	36,6%
Professuren ¹⁾	18.858	16.015	2.843	15,1%	1.974	1.504	470	23,8%	704	487	217	30,8%
C2	1.435	1.217	218	15,2%	173	146	27	15,6%	177	136	41	23,2%
Juniorprofessuren,W1,AT	522	338	184	35,2%	522	338	184	35,2%	20	7	13	65,0%
C3/W2	10.977	9.302	1.675	15,3%	946	748	198	20,9%	390	260	130	33,3%
C4/W3	5.788	5.052	736	12,7%	197	166	31	15,7%	82	58	24	29,3%
hauptberufli. Gastprofessuren	136	106	30	22,1%	136	106	30	22,1%	35	26	9	25,7%

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab P J 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, P J 2016

1) Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft
Hochschulen insgesamt: Frauenanteil am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften

2017												
Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	56.771	27.266	29.505	52,0%	43.729	19.363	24.366	55,7%	19.443	5.840	13.603	70,0%
Professuren ¹⁾	4.158	3.234	924	22,2%	603	416	187	31,0%	360	239	121	33,6%
C2	855	648	207	24,2%	199	154	45	22,6%	177	124	53	29,9%
Juniorprofessuren,W1,AT	69	41	28	40,6%	69	41	28	40,6%	3	1	2	66,7%
C3/W2	1.586	1.131	455	28,7%	269	173	96	35,7%	122	66	56	45,9%
C4/W3	1.634	1.405	229	14,0%	52	39	13	25,0%	52	44	8	15,4%
hauptberufl. Gastprofessuren	14	9	5	35,7%	14	9	5	35,7%	6	4	2	33,3%

2018												
Bestand	Personal				darunter: Befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Insgesamt (2)	männlich (3)	weiblich (4)	Anteil Frauen in % (5)	Insgesamt (6)	männlich (7)	weiblich (8)	Anteil Frauen in % (9)	Insgesamt (10)	männlich (11)	weiblich (12)	Anteil Frauen in % (13)
(1)												
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	58.773	28.044	30.729	52,3%	44.881	19.800	25.081	55,9%	20.571	6.199	14.372	69,9%
Professuren ¹⁾	4.318	3.295	1.023	23,7%	599	407	192	32,1%	461	306	155	33,6%
C2	927	693	234	25,2%	182	136	46	25,3%	255	181	74	29,0%
Juniorprofessuren,W1,AT	75	41	34	45,3%	75	41	34	45,3%	6	2	4	66,7%
C3/W2	1.627	1.130	497	30,5%	267	174	93	34,8%	138	73	65	47,1%
C4/W3	1.682	1.428	254	15,1%	68	53	15	22,1%	59	48	11	18,6%
hauptberufl. Gastprofessuren	7	3	4	57,1%	7	3	4	57,1%	3	2	1	33,3%

1) Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft

Hochschulen insgesamt: Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal 2017, 2018

(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)

Insgesamt

Bestand	2017										
	Frauen					Männer					
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet (3)	Anteil in % (4)	davon in Teilzeit (5)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet (8)	Anteil in % (9)	davon in Teilzeit (10)	Anteil in % (11)	
(1)											
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	81.060	69.092	85,2%	46.303	57,1%	110.556	90.347	81,7%	42.024	38,0%	
Professuren ¹⁾	11.442	2.385	20,8%	1.299	11,4%	36.126	4.546	12,6%	2.373	6,6%	
C2	1.578	311	19,7%	466	29,5%	4.744	789	16,6%	1.052	22,2%	
Juniorprofessuren,W1,AT	714	714	100,0%	45	6,3%	892	892	100,0%	21	2,4%	
C3/W2	5.882	945	16,1%	576	9,8%	17.837	1.939	10,9%	876	4,9%	
C4/W3	3.072	219	7,1%	130	4,2%	12.339	612	5,0%	305	2,5%	
hauptberufl. Gastprofessuren	196	196	100,0%	82	41,8%	314	314	100,0%	119	37,9%	

Bestand	2018										
	Frauen					Männer					
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet (3)	Anteil in % (4)	davon in Teilzeit (5)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet (8)	Anteil in % (9)	davon in Teilzeit (10)	Anteil in % (11)	
(1)											
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen sowie DozentInnen und AssistentInnen ¹⁾	84.152	71.170	84,6%	47.930	57,0%	113.020	92.099	81,5%	43.204	38,2%	
Professuren ¹⁾	11.902	2.374	19,9%	1.384	11,6%	36.209	4.405	12,2%	2.486	6,9%	
C2	1.658	328	19,8%	521	31,4%	4.784	794	16,6%	1.183	24,7%	
Juniorprofessuren,W1,AT	737	737	100,0%	52	7,1%	843	843	100,0%	20	2,4%	
C3/W2	6.108	890	14,6%	588	9,6%	17.875	1.835	10,3%	832	4,7%	
C4/W3	3.181	201	6,3%	139	4,4%	12.359	585	4,7%	322	2,6%	
hauptberufl. Gastprofessuren	218	218	100,0%	84	38,5%	348	348	100,0%	129	37,1%	

1) Datengrundlage: Personen; Stichtag: 1. Dezember.
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Tabelle 2.1

**Promotionen¹⁾ insgesamt und Promotionen von Frauen nach Ländern
(Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)**

Jahr	Insgesamt	davon															
		BW	BY	BE	BB	HB	HH ²⁾	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)
Promotionen insgesamt																	
Durchschn. 1999-2003	24.400	3.986	3.723	2.065	190	259	863	1.960	377	2.122	5.097	970	332	925	448	664	420
Durchschn. 2004-2008	24.482	3.887	3.879	2.123	296	282	888	1.938	390	2.031	4.817	929	292	1.089	457	651	534
Durchschn. 2009-2013	26.442	4.275	4.119	2.176	362	359	921	2.085	476	2.160	5.113	1.037	183	1.344	551	608	674
2014	28.147	4.286	4.598	2.301	435	392	1.024	2.255	528	2.289	5.284	1.118	283	1.456	549	636	713
2015	29.218	4.900	4.589	2.457	422	227	948	2.351	525	2.236	5.636	1.059	414	1.528	595	536	795
2016	29.303	4.613	4.703	2.463	394	374	1.071	2.468	543	2.350	5.454	1.113	359	1.557	596	529	716
2017	28.404	4.277	4.470	2.335	439	378	950	2.405	463	2.250	5.758	1.052	389	1.428	586	475	749
2018	27.838	4.351	4.731	2.202	379	391	982	2.358	485	2.122	5.448	930	271	1.489	520	452	727
Promotionen von Frauen - Anzahl -																	
Durchschn. 1999-2003	8.637	1.309	1.335	834	58	79	339	726	149	759	1.669	344	114	328	168	266	160
Durchschn. 2004-2008	9.971	1.521	1.575	957	112	113	393	779	177	845	1.837	378	111	439	186	306	243
Durchschn. 2009-2013	11.782	1.898	1.868	1.041	152	155	423	913	223	973	2.140	474	72	587	240	316	308
2014	12.798	1.941	2.091	1.098	171	174	513	1.048	269	1.062	2.173	544	105	671	257	331	350
2015	13.052	2.085	2.100	1.171	168	87	444	1.080	271	1.002	2.467	470	166	619	284	281	357
2016	13.248	2.000	2.053	1.200	176	177	508	1.132	254	1.069	2.384	489	161	664	326	294	361
2017	12.713	1.830	1.914	1.130	196	169	444	1.143	223	1.042	2.505	488	163	596	272	251	347
2018	12.577	1.847	2.202	1.100	162	170	465	1.082	218	958	2.360	455	140	626	228	232	332
Promotionen von Frauen - Anteil in % -																	
Durchschn. 1999-2003	35,4	32,8	35,9	40,4	30,4	30,5	39,3	37,0	39,5	35,8	32,7	35,4	34,3	35,5	37,6	40,1	38,1
Durchschn. 2004-2008	40,7	39,1	40,6	45,1	37,8	40,1	44,3	40,2	45,3	41,6	38,1	40,7	38,0	40,3	40,7	47,0	45,6
Durchschn. 2009-2013	44,6	44,4	45,3	47,8	42,0	43,1	45,9	43,8	46,8	45,0	41,8	45,7	39,4	43,7	43,5	51,9	45,7
2014	45,5	45,3	45,5	47,7	39,3	44,4	50,1	46,5	50,9	46,4	41,1	48,7	37,1	46,1	46,8	52,0	49,1
2015	44,7	42,6	45,8	47,7	39,8	38,3	46,8	45,9	51,6	44,8	43,8	44,4	40,1	40,5	47,7	52,4	44,9
2016	45,2	43,4	43,7	48,7	44,7	47,3	47,4	45,9	46,8	45,5	43,7	43,9	44,8	42,6	54,7	55,6	50,4
2017	44,8	42,8	42,8	48,4	44,6	44,7	46,7	47,5	48,2	46,3	43,5	46,4	41,9	41,7	46,4	52,8	46,3
2018	45,2	42,5	46,5	50,0	42,7	43,5	47,4	45,9	44,9	45,1	43,3	48,9	51,7	42,0	43,8	51,3	45,7

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.2, Prüfungen an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

Tabelle 2.2

Promotionen^{1) 2) 3)} insgesamt und Promotionen von Frauen nach Fächergruppen*
(Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)

Jahr	Insgesamt	davon								
		Geisteswissen- schaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften	Mathematik, Naturwissen- schaften	Humanmedizin/ Gesundheits- wissenschaften	Agrar-, Forst- u. Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	Ingenieur- wissenschaften	Kunst, Kunstwissen- schaften	außerhalb der Studienbereichs- gliederung
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
Promotionen insgesamt										
Durchschn. 1999-2003	24.400	2.476	75	3.242	7.018	7.930	495	2.305	302	0
Durchschn. 2004-2008	24.482	2.659	99	3.612	6.847	7.561	540	2.288	292	37
Durchschn. 2009-2013	26.442	2.797	122	3.620	8.451	7.422	523	2.743	256	31
2014	28.147	3.015	157	3.646	9.521	7.326	532	3.187	306	20
2015	29.218	3.036	148	3.692	9.950	7.322	547	3.736	318	0
2016	29.303	2.175	105	4.794	8.782	7.414	1.008	4.719	302	4
2017	28.404	2.030	140	4.412	8.616	7.125	1.100	4.711	263	7
2018	27.838	1.990	140	4.242	8.445	7.301	946	4.458	315	1
Promotionen von Frauen - Anzahl -										
Durchschn. 1999-2003	8.637	1.149	21	951	1.971	3.585	169	229	180	0
Durchschn. 2004-2008	9.971	1.374	37	1.177	2.392	3.863	227	299	176	5
Durchschn. 2009-2013	11.782	1.535	53	1.307	3.359	4.235	260	480	165	6
2014	12.798	1.721	60	1.393	3.788	4.381	276	605	194	14
2015	13.052	1.773	65	1.375	3.873	4.374	276	720	210	0
2016	13.248	1.129	49	2.207	3.738	4.411	674	833	206	1
2017	12.713	1.072	61	1.983	3.645	4.194	697	879	180	2
2018	12.577	1.087	55	1.955	3.511	4.285	621	853	210	0
Promotionen von Frauen - Anteil in % -										
Durchschn. 1999-2003	35,4	46,4	27,7	29,3	28,1	45,2	34,1	9,9	59,4	0,0
Durchschn. 2004-2008	40,7	51,7	37,1	32,6	34,9	51,1	42,1	13,1	60,5	0,0
Durchschn. 2009-2013	44,6	54,9	43,4	36,1	39,7	57,1	49,7	17,5	64,6	19,9
2014	45,5	57,1	38,2	38,2	39,8	59,8	51,9	19,0	63,4	70,0
2015	44,7	58,4	43,9	37,2	38,9	59,7	50,5	19,3	66,0	0,0
2016	45,2	51,9	46,7	46,0	42,6	59,5	66,9	17,7	68,2	25,0
2017	44,8	52,8	43,6	44,9	42,3	58,9	63,4	18,7	68,4	28,6
2018	45,2	54,6	39,3	46,1	41,6	58,7	65,6	19,1	66,7	0,0

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

3) Aufgrund einer Revision der Studienfachzuordnungen in NRW sind die Ergebnisse ab dem Prüfungsjahr 2007 nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2015

* Für Prüfungen an Hochschulen gilt noch die "alte" Fächersystematik, da das Prüfungsjahr 2015 aus dem Wintersemester 2014/2015 und dem Sommersemester 2015 besteht.

Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften"; der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet; desweiteren ist die Fächergruppe "Veterinärmedizin" ab 2015 der Fächergruppe "Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.2, Prüfungen an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge, eigene Berechnungen.

Tabelle 3.1

**Habilitationen¹⁾ insgesamt und Habilitationen von Frauen nach Ländern
(Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)**

Jahr	Insgesamt	davon															
		BW	BY	BE	BB	HB	HH ²⁾	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)
Habilitationen insgesamt																	
Durchschn. 1999-2003	2.153	346	353	195	24	28	74	153	29	172	424	75	32	88	50	68	42
Durchschn. 2004-2008	1.992	321	353	162	28	22	69	153	36	141	367	64	27	89	48	63	48
Durchschn. 2009-2013	1.670	272	334	139	20	13	55	117	29	114	293	44	23	82	40	52	44
2014	1.627	266	311	110	22	6	72	133	35	112	264	45	24	92	43	35	57
2015	1.627	294	326	121	19	7	65	132	27	102	272	46	18	73	38	50	37
2016	1.581	259	326	116	16	15	63	99	30	105	288	53	23	94	26	37	31
2017	1.586	251	340	112	16	17	56	100	26	105	322	39	20	64	39	38	41
2018	1.529	256	311	100	13	17	61	102	29	92	310	41	20	91	18	34	34
Habilitationen von Frauen - Anzahl -																	
Durchschn. 1999-2003	419	59	65	48	5	8	18	31	5	38	76	14	5	15	10	12	8
Durchschn. 2004-2008	460	69	79	50	8	7	17	35	8	38	81	14	6	17	11	11	8
Durchschn. 2009-2013	428	64	87	44	8	3	16	31	6	31	70	12	6	20	8	12	9
2014	453	65	87	27	7	2	19	42	8	42	72	12	3	32	8	8	19
2015	462	95	79	37	8	3	22	35	6	24	77	13	5	19	13	13	13
2016	481	64	100	40	5	5	21	37	11	50	74	13	7	27	6	12	9
2017	464	66	97	43	7	4	17	29	5	33	89	12	6	15	13	10	18
2018	483	70	104	38	5	4	21	43	9	30	83	18	2	33	6	7	10
Habilitationen von Frauen - Anteil in % -																	
Durchschn. 1999-2003	19,5	17,2	18,3	24,8	22,0	29,3	24,5	20,5	18,5	22,3	18,0	18,4	16,5	16,8	19,2	17,8	19,4
Durchschn. 2004-2008	23,1	21,5	22,3	30,8	29,8	30,9	25,1	23,0	22,3	26,6	22,1	22,4	21,3	18,7	23,1	17,9	17,4
Durchschn. 2009-2013	25,6	23,7	26,0	31,8	42,9	26,2	28,3	26,5	21,7	27,0	23,9	28,0	28,3	24,1	21,1	22,2	20,1
2014	27,8	24,4	28,0	24,5	31,8	33,3	26,4	31,6	22,9	37,5	27,3	26,7	12,5	34,8	18,6	22,9	33,3
2015	28,4	32,3	24,2	30,6	42,1	42,9	33,8	26,5	22,2	23,5	28,3	28,3	27,8	26,0	34,2	26,0	35,1
2016	30,4	24,7	30,7	34,5	31,3	33,3	33,3	37,4	36,7	47,6	25,7	24,5	30,4	28,7	23,1	32,4	29,0
2017	29,3	26,3	28,5	38,4	43,8	23,5	30,4	29,0	19,2	31,4	27,6	30,8	30,0	23,4	33,3	26,3	43,9
2018	31,6	27,3	33,4	38,0	38,5	23,5	34,4	42,2	31,0	32,6	26,8	43,9	10,0	36,3	33,3	20,6	29,4

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.4, Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

Tabelle 3.2

**Habilitationen^{1) 2)} insgesamt und Habilitationen von Frauen nach Fächergruppen*
(Durchschnitte 1999-2003, 2004-2008, 2009-2013 sowie die Jahre 2014-2018)**

Jahr	Insgesamt	davon							
		Geisteswissen- schaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften	Mathematik, Naturwissen- schaften	Humanmedizin/ Gesundheits- wissenschaften	Agrar-, Forst- u. Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	Ingenieur- wissenschaften	Kunst, Kunstwissen- schaften
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Habilitationen insgesamt									
Durchschn. 1999-2003	2.153	426	13	229	542	772	39	82	30
Durchschn. 2004-2008	1.992	382	12	200	386	863	32	74	29
Durchschn. 2009-2013	1.670	298	8	140	278	824	22	63	19
2014	1.627	261	11	143	276	828	20	53	20
2015	1.627	236	9	201	247	796	36	79	23
2016	1.581	218	8	202	211	802	41	84	15
2017	1.586	201	13	194	239	779	49	92	19
2018	1.529	203	16	176	218	778	34	81	23
Habilitationen von Frauen - Anzahl -									
Durchschn. 1999-2003	419	143	2	41	83	114	8	9	11
Durchschn. 2004-2008	460	138	3	43	68	171	9	11	11
Durchschn. 2009-2013	428	120	3	33	47	189	7	11	11
2014	453	112	5	36	58	206	8	8	8
2015	462	77	2	62	66	225	14	7	9
2016	481	86	3	85	58	206	19	12	12
2017	464	78	3	69	50	211	22	23	8
2018	483	90	3	74	43	237	19	6	11
Habilitationen von Frauen - Anteil in % -									
Durchschn. 1999-2003	19,5	33,6	18,8	17,9	15,3	14,8	21,1	11,0	36,7
Durchschn. 2004-2008	23,1	36,3	23,7	21,6	17,5	19,9	28,1	15,1	38,5
Durchschn. 2009-2013	25,6	40,1	35,0	23,7	16,8	22,9	33,3	16,9	56,8
2014	27,8	42,9	45,5	25,2	21,0	24,9	40,0	15,1	40,0
2015	28,4	32,6	22,2	30,8	26,7	28,3	38,9	8,9	39,1
2016	30,4	39,4	37,5	42,1	27,5	25,7	46,3	14,3	80,0
2017	29,3	38,8	23,1	35,6	20,9	27,1	44,9	25,0	42,1
2018	31,6	44,3	18,8	42,0	19,7	30,5	55,9	7,4	47,8

1) Datengrundlage: Personen, Berichtszeitraum: Prüfungsjahr (Winter- und folgendes Sommersemester).

2) Für HH liegen keine Hochschul-Daten für das Berichtsjahr 2012 vor. Die amtlich ausgewiesenen Werte für 2012 wurden aus dem Berichtsjahr 2011 übernommen.

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften"; der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet; desweiteren ist die Fächergruppe "Veterinärmedizin" ab 2015 der Fächergruppe "Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.4, Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

**Professuren^{1) 2) 3)} insgesamt und Professuren für Frauen nach Hochschularten und Wertigkeiten
Jahre 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018**

Hochschulart/Besoldungsgruppe (1)	1993 ³⁾				2003				2008				2013			
	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Frauen Anteil in %	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Frauen Anteil in %	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Frauen Anteil in %	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Frauen Anteil in %
	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Hochschulen insgesamt																
C4/W3	11.519	11.053	466	4,0	12.613	11.524	1.089	8,6	12.868	11.162	1.706	13,3	14.604	12.077	2.527	17,3
C3/W2	13.948	12.947	1.001	7,2	16.706	14.531	2.175	13,0	17.808	14.584	3.224	18,1	21.818	17.064	4.754	21,8
C2	10.445	9.420	1.025	9,8	8.215	6.748	1.467	17,9	6.991	5.515	1.476	21,1	6.428	4.964	1.464	22,8
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	282	194	88	31,2	897	578	319	35,6	1.597	960	637	39,9
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	566	361	205	36,2
Zusammen	36.374	33.854	2.520	6,9	37.965	33.106	4.859	12,8	38.564	31.839	6.725	17,4	45.013	35.426	9.587	21,3
Universitäten und Kunsthochschulen																
C4/W3	11.483	11.022	461	4,0	12.596	11.508	1.088	8,6	12.769	11.074	1.695	13,3	14.317	11.820	2.497	17,4
C3/W2	8.158	7.427	731	9,0	8.724	7.301	1.423	16,3	8.138	6.423	1.715	21,1	8.414	6.290	2.124	25,2
C2	4.768	4.257	511	10,7	2.110	1.743	367	17,4	2.116	1.612	504	23,8	1.765	1.374	391	22,2
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	282	194	88	31,2	895	578	317	35,4	1.597	960	637	39,9
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	487	306	181	37,2
Zusammen	24.866	23.135	1.731	7,0	23.712	20.746	2.966	12,5	23.918	19.687	4.231	17,7	26.580	20.750	5.830	21,9
Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)																
C4/W3	31	31	5	16,1	16	15	1	6,3	95	84	11	11,6	280	252	28	10,0
C3/W2	5.471	5.216	255	4,7	7.810	7.047	763	9,8	9.420	7.945	1.475	15,7	13.124	10.553	2.571	19,6
C2	5.432	4.942	490	9,0	5.883	4.835	1.048	17,8	4.729	3.798	931	19,7	4.566	3.525	1.041	22,8
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2	100,0	-	-	-	-
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79	55	24	30,4
Zusammen	10.939	10.189	750	6,9	13.709	11.897	1.812	13,2	14.246	11.827	2.419	17,0	18.049	14.385	3.664	20,3
Verwaltungsfachhochschulen																
C4/W3	5	5	0	0,0	1	1	0	0,0	4	4	0	0,0	7	5	2	28,6
C3/W2	319	304	15	4,7	321	292	29	9,0	250	216	34	13,6	280	221	59	21,1
C2	245	221	24	9,8	222	170	52	23,4	146	105	41	28,1	97	65	32	33,0
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	569	530	39	6,9	544	463	81	14,9	400	325	75	18,8	384	291	93	24,2

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Ab 2002 einschl. Juniorprofessuren.

3) Ab 2010 einschl. hauptberufliche Gastprofessuren.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 4.4: Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

**Professuren¹⁾ insgesamt und Professuren für Frauen nach Hochschularten und Wertigkeiten
Jahre 1993, 2003, 2008, 2013 sowie 2015-2018**

Hochschulart/Besoldungsgruppe (1)	2015				2016				2017				2018			
	Profess. insgesamt	Männer		Frauen Anteil in %	Profess. insgesamt	Männer		Frauen Anteil in %	Profess. insgesamt	Männer		Frauen Anteil in %	Profess. insgesamt	Männer		Frauen Anteil in %
		Anzahl	(3)			Anzahl	(7)			Anzahl	(11)			Anzahl	(15)	
	(2)	(4)	(5)	(6)	(8)	(9)	(10)	(12)	(13)	(14)	(16)	(17)				
Hochschulen insgesamt																
C4/W3	14.935	12.180	2.755	18,4	15.165	12.230	2.935	19,4	15.411	12.339	3.072	19,9	15.540	12.359	3.181	20,5
C3/W2	22.837	17.487	5.350	23,4	23.286	17.684	5.602	24,1	23.719	17.837	5.882	24,8	23.983	17.875	6.108	25,5
C2	6.343	4.815	1.528	24,1	6.266	4.741	1.525	24,3	6.322	4.744	1.578	25,0	6.442	4.784	1.658	25,7
Juniorprofessuren, W1, AT	1.615	942	673	41,7	1.563	886	677	43,3	1.606	892	714	44,5	1.580	843	737	46,6
hauptberufliche Gastprofessuren	614	385	229	37,3	555	339	216	38,9	510	314	196	38,4	566	348	218	38,5
Zusammen	46.344	35.809	10.535	22,7	46.835	35.880	10.955	23,4	47.568	36.126	11.442	24,1	48.111	36.209	11.902	24,7
Universitäten und Kunsthochschulen																
C4/W3	14.565	11.858	2.707	18,6	14.771	11.890	2.881	19,5	15.000	11.988	3.012	20,1	15.124	12.000	3.124	20,7
C3/W2	8.435	6.138	2.297	27,2	8.568	6.179	2.389	27,9	8.564	6.097	2.467	28,8	8.516	5.994	2.522	29,6
C2	1.790	1.366	424	23,7	1.694	1.296	398	23,5	1.781	1.356	425	23,9	1.842	1.388	454	24,6
Juniorprofessuren, W1, AT	1.615	942	673	41,7	1.558	884	674	43,3	1.603	890	713	44,5	1.576	841	735	46,6
hauptberufliche Gastprofessuren	522	335	187	35,8	490	301	189	38,6	430	267	163	37,9	499	303	196	39,3
Zusammen	26.927	20.639	6.288	23,4	27.081	20.550	6.531	24,1	27.378	20.598	6.780	24,8	27.557	20.526	7.031	25,5
Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)																
C4/W3	362	316	46	12,7	383	332	51	13,3	400	343	57	14,3	402	348	54	13,4
C3/W2	14.099	11.118	2.981	21,1	14.373	11.253	3.120	21,7	14.764	11.462	3.302	22,4	15.032	11.580	3.452	23,0
C2	4.447	3.377	1.070	24,1	4.480	3.385	1.095	24,4	4.452	3.331	1.121	25,2	4.513	3.338	1.175	26,0
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	5	2	3	60,0	3	2	1	33,3	4	2	2	50,0
hauptberufliche Gastprofessuren	92	50	42	45,7	65	38	27	41,5	80	47	33	41,3	67	45	22	32,8
Zusammen	19.000	14.861	4.139	21,8	19.306	15.010	4.296	22,3	19.699	15.185	4.514	22,9	20.018	15.313	4.705	23,5
Verwaltungsfachhochschulen																
C4/W3	8	6	2	25,0	11	8	3	27,3	11	8	3	27,3	14	11	3	21,4
C3/W2	303	231	72	23,8	345	252	93	27,0	391	278	113	28,9	435	301	134	30,8
C2	106	72	34	32,1	92	60	32	34,8	89	57	32	36,0	87	58	29	33,3
Juniorprofessuren, W1, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
hauptberufliche Gastprofessuren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	417	309	108	25,9	448	320	128	28,6	491	343	148	30,1	536	370	166	31,0

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 4.4: Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

**Frauenanteil an den Professuren^{1) 2) 3)} nach Ländern und Hochschularten
in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013, 2015-2018**

Länder	Hochschulen insgesamt				davon ...											
					Universitäten u. gleichgestellte Hochschulen				Fachhochschulen (ohne Verw. Fachhochschulen)				Verw. Fachhochschulen			
	insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:		
		Männer absolut	Frauen absolut	%		Männer absolut	Frauen absolut	%		Männer absolut	Frauen absolut	%		Männer absolut	Frauen absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
1993																
BW	5.304	4.968	336	6,3	3.404	3.166	238	7,0	1.696	1.611	85	5,0	204	191	13	6,4
BY	4.849	4.621	228	4,7	3.286	3.130	156	4,7	1.563	1.491	72	4,6	-	-	-	-
BE	2.874	2.571	303	10,5	2.270	2.036	234	10,3	541	481	60	11,1	63	54	9	14,3
BB	390	334	56	14,4	251	219	32	12,7	135	112	23	17,0	4	3	1	25,0
HB	626	574	52	8,3	389	349	40	10,3	230	218	12	5,2	7	7	0	0,0
HH	1.726	1.601	125	7,2	1.256	1.173	83	6,6	444	403	41	9,2	26	25	1	3,8
HE	3.297	3.066	231	7,0	2.109	1.965	144	6,8	1.096	1.016	80	7,3	92	85	7	7,6
MV	554	510	44	7,9	395	361	34	8,6	159	149	10	6,3	-	-	-	-
NI	3.035	2.850	185	6,1	2.038	1.905	133	6,5	996	944	52	5,2	1	1	0	0,0
NW	7.629	7.126	503	6,6	5.496	5.153	343	6,2	1.974	1.822	152	7,7	160	152	8	5,0
RP	1.525	1.412	113	7,4	902	838	64	7,1	614	565	49	8,0	9	9	0	0,0
SL	434	412	22	5,1	318	301	17	5,3	116	111	5	4,3	-	-	-	-
SN	1.879	1.721	158	8,4	1.249	1.146	103	8,2	629	574	55	8,7	1	1	0	0,0
ST	638	583	55	8,6	439	409	30	6,8	199	174	25	12,6	-	-	-	-
SH	827	788	39	4,7	467	442	25	5,4	359	345	14	3,9	1	1	0	0,0
TH	787	717	70	8,9	598	543	55	9,2	188	173	15	8,0	1	1	0	0,0
Zus.	36.374	33.854	2.520	6,9	24.867	23.136	1.731	7,0	10.939	10.189	750	6,9	569	530	39	6,9
2003																
BW	5.188	4.627	561	10,8	2.951	2.615	336	11,4	2.073	1.862	211	10,2	164	150	14	8,5
BY	5.248	4.772	476	9,1	3.315	3.014	301	9,1	1.933	1.758	175	9,1	-	-	-	-
BE	2.470	2.055	415	16,8	1.739	1.467	272	15,6	659	529	130	19,7	72	59	13	18,1
BB	760	629	131	17,2	426	351	75	17,6	330	276	54	16,4	4	2	2	50,0
HB	687	586	101	14,7	468	387	81	17,3	209	191	18	8,6	10	8	2	20,0
HH	1.577	1.325	252	16,0	1.132	947	185	16,3	423	360	63	14,9	22	18	4	18,2
HE	3.125	2.730	395	12,6	1.899	1.676	223	11,7	1.169	1.009	160	13,7	57	45	12	21,1
MV	856	753	103	12,0	521	462	59	11,3	335	291	44	13,1	-	-	-	-
NI	3.195	2.659	536	16,8	1.895	1.596	299	15,8	1.259	1.035	224	17,8	41	28	13	31,7
NW	7.398	6.456	942	12,7	4.810	4.225	585	12,2	2.437	2.097	340	14,0	151	134	17	11,3
RP	1.698	1.496	202	11,9	925	826	99	10,7	773	670	103	13,3	-	-	-	-
SL	405	361	44	10,9	300	266	34	11,3	105	95	10	9,5	-	-	-	-
SN	2.251	1.938	313	13,9	1.434	1.253	181	12,6	811	680	131	16,2	6	5	1	16,7
ST	1.096	934	162	14,8	647	565	82	12,7	446	366	80	17,9	3	3	0	0,0
SH	960	864	96	10,0	561	493	68	12,1	391	365	26	6,6	8	6	2	25,0
TH	1.051	921	130	12,4	689	603	86	12,5	356	313	43	12,1	6	5	1	16,7
Zus.	37.965	33.106	4.859	12,8	23.712	20.746	2.966	12,5	13.709	11.897	1.812	13,2	544	463	81	14,9
2008																
BW	5.537	4.680	857	15,5	3.072	2.552	520	16,9	2.339	2.017	322	13,8	126	111	15	11,9
BY	5.391	4.598	793	14,7	3.326	2.801	525	15,8	2.065	1.797	268	13,0	-	-	-	-
BE	2.803	2.088	715	25,5	1.932	1.464	468	24,2	810	579	231	28,5	61	45	16	26,2
BB	842	678	164	19,5	447	355	92	20,6	390	319	71	18,2	5	4	1	20,0
HB	653	510	143	21,9	449	344	105	23,4	195	160	35	17,9	9	6	3	33,3
HH	1.391	1.091	300	21,6	1.001	793	208	20,8	382	291	91	23,8	8	7	1	12,5
HE	3.090	2.484	606	19,6	1.876	1.512	364	19,4	1.168	936	232	19,9	46	36	10	21,7
MV	812	698	114	14,0	496	433	63	12,7	316	265	51	16,1	-	-	-	-
NI	3.194	2.504	690	21,6	2.034	1.591	443	21,8	1.131	895	236	20,9	29	18	11	37,9
NW	7.422	6.193	1.229	16,6	4.704	3.928	776	16,5	2.625	2.186	439	16,7	93	79	14	15,1
RP	1.743	1.485	258	14,8	975	826	149	15,3	768	659	109	14,2	-	-	-	-
SL	430	363	67	15,6	312	263	49	15,7	118	100	18	15,3	-	-	-	-
SN	2.167	1.820	347	16,0	1.381	1.179	202	14,6	774	631	143	18,5	12	10	2	16,7
ST	1.015	841	174	17,1	588	497	91	15,5	425	342	83	19,5	2	2	-	0,0
SH	983	865	118	12,0	617	539	78	12,6	357	319	38	10,6	9	7	2	22,2
TH	1.091	941	150	13,7	708	610	98	13,8	383	331	52	13,6	-	-	-	-
Zus.	38.564	31.839	6.725	17,4	23.918	19.687	4.231	17,7	14.246	11.827	2.419	17,0	400	325	75	18,8
2013																
BW	6.995	5.685	1.310	18,7	3.448	2.726	722	20,9	3.409	2.849	560	16,4	138	110	28	20,3
BY	6.492	5.374	1.118	17,2	3.740	3.082	658	17,6	2.752	2.292	460	16,7	-	-	-	-
BE	3.220	2.223	997	31,0	2.075	1.436	639	30,8	1.133	778	355	31,3	12	9	3	25,0
BB	883	676	207	23,4	574	438	136	23,7	302	232	70	23,2	7	6	1	14,3
HB	668	504	164	24,6	447	333	114	25,5	214	167	47	22,0	7	4	3	42,9
HH	1.580	1.156	424	26,8	1.038	774	264	25,4	535	377	158	29,5	7	5	2	28,6
HE	3.489	2.694	795	22,8	2.179	1.696	483	22,2	1.273	971	302	23,7	37	27	10	27,0
MV	804	665	139	17,3	502	425	77	15,3	302	240	62	20,5	-	-	-	-
NI	3.644	2.739	905	24,8	2.226	1.656	570	25,6	1.399	1.071	328	23,4	19	12	7	36,8
NW	9.229	7.212	2.017	21,9	5.431	4.218	1.213	22,3	3.674	2.899	775	21,1	124	95	29	23,4
RP	2.006	1.595	411	20,5	1.102	850	252	22,9	891	737	154	17,3	13	8	5	38,5
SL	495	402	93	18,8	349	285	64	18,3	146	117	29	19,9	-	-	-	-
SN	2.260	1.822	438	19,4	1.464	1.187	277	18,9	788	630	158	20,1	8	5	3	37,5
ST	1.078	873	205	19,0	637	522	115	18,1	438	348	90	20,5	3	3	0	0,0
SH	1.043	867	176	16,9	638	518	120	18,8	396	342	54	13,6	9	7	2	22,2
TH	1.127	939	188	16,7	730	604	126	17,3	397	335	62	15,6	-	-	-	-
Zus.	45.013	35.426	9.587	21,3	26.580	20.750	5.830	21,9	18.049	14.385	3.664	20,3	384	291	93	24,2

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.

2) Ab 2002 einschl. Juniorprofessuren.

3) Ab 2010 einschl. hauptberufliche Gastprofessuren.

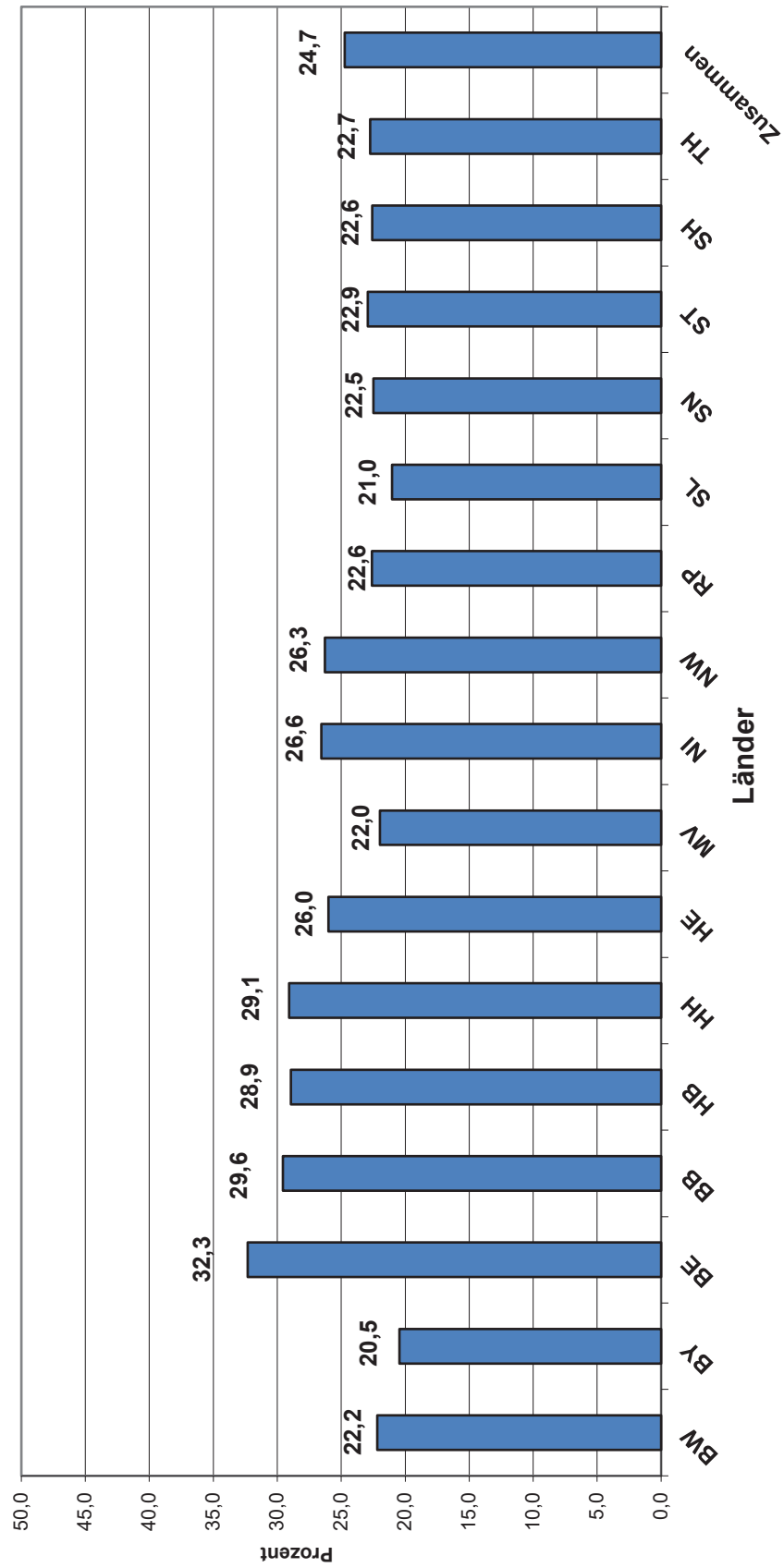
Quelle: Statistisches Bundesamt

**Frauenanteil an den Professuren¹⁾ nach Ländern und Hochschularten
in den Jahren 1993, 2003, 2008, 2013, 2015-2018**

Länder	Hochschulen insgesamt				davon ...											
					Universitäten u. gleichgestellte Hochschulen				Fachhochschulen (ohne Verw. Fachhochschulen)				Verw. Fachhochschulen			
	insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:			insgesamt	darunter:		
		Männer absolut	Frauen			Männer absolut	Frauen			Männer absolut	Frauen			Männer absolut	Frauen	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
2015																
BW	7.284	5.829	1.455	20,0	3.503	2.717	786	22,4	3.634	2.998	636	17,5	147	114	33	22,4
BY	6.720	5.466	1.254	18,7	3.807	3.085	722	19,0	2.913	2.381	532	18,3	-	-	-	-
BE	3.317	2.239	1.078	32,5	2.116	1.439	677	32,0	1.190	792	398	33,4	11	8	3	27,3
BB	930	699	231	24,8	605	455	150	24,8	318	238	80	25,2	7	6	1	14,3
HB	683	491	192	28,1	444	311	133	30,0	230	174	56	24,3	9	6	3	33,3
HH	1.619	1.162	457	28,2	1.040	762	278	26,7	572	395	177	30,9	7	5	2	28,6
HE	3.646	2.760	886	24,3	2.202	1.675	527	23,9	1.407	1.058	349	24,8	37	27	10	27,0
MV	804	652	152	18,9	501	414	87	17,4	303	238	65	21,5	-	-	-	-
NI	3.638	2.710	928	25,5	2.220	1.636	584	26,3	1.403	1.064	339	24,2	15	10	5	33,3
NW	9.587	7.318	2.269	23,7	5.510	4.199	1.311	23,8	3.929	3.012	917	23,3	148	107	41	27,7
RP	2.040	1.615	425	20,8	1.122	866	256	22,8	905	741	164	18,1	13	8	5	38,5
SL	496	400	96	19,4	348	283	65	18,7	148	117	31	20,9	-	-	-	-
SN	2.337	1.851	486	20,8	1.519	1.206	313	20,6	807	637	170	21,1	11	8	3	27,3
ST	1.063	856	207	19,5	627	507	120	19,1	433	346	87	20,1	3	3	0	0,0
SH	1.039	834	205	19,7	622	482	140	22,5	408	345	63	15,4	9	7	2	22,2
TH	1.141	927	214	18,8	741	602	139	18,8	400	325	75	18,8	-	-	-	-
Zus.	46.344	35.809	10.535	22,7	26.927	20.639	6.288	23,4	19.000	14.861	4.139	21,8	417	309	108	25,9
2016																
BW	7.361	5.831	1.530	20,8	3.554	2.709	845	23,8	3.651	3.002	649	17,8	156	120	36	23,1
BY	6.822	5.510	1.312	19,2	3.846	3.092	754	19,6	2.975	2.417	558	18,8	1	1	0	0,0
BE	3.386	2.295	1.091	32,2	2.131	1.450	681	32,0	1.245	838	407	32,7	10	7	3	30,0
BB	939	688	251	26,7	599	445	154	25,7	333	237	96	28,8	7	6	1	14,3
HB	680	492	188	27,6	438	308	130	29,7	234	179	55	23,5	8	5	3	37,5
HH	1.628	1.160	468	28,7	1.030	750	280	27,2	590	405	185	31,4	8	5	3	37,5
HE	3.666	2.750	916	25,0	2.211	1.668	543	24,6	1.415	1.054	361	25,5	40	28	12	30,0
MV	822	650	172	20,9	482	392	90	18,7	336	255	81	24,1	4	3	1	25,0
NI	3.635	2.717	918	25,3	2.217	1.635	582	26,3	1.404	1.073	331	23,6	14	9	5	35,7
NW	9.687	7.280	2.407	24,8	5.538	4.150	1.388	25,1	3.984	3.016	968	24,3	165	114	51	30,9
RP	2.110	1.659	451	21,4	1.186	909	277	23,4	911	742	169	18,6	13	8	5	38,5
SL	510	408	102	20,0	345	278	67	19,4	165	130	35	21,2	-	-	-	-
SN	2.293	1.808	485	21,2	1.489	1.178	311	20,9	794	623	171	21,5	10	7	3	30,0
ST	1.050	833	217	20,7	624	497	127	20,4	422	335	87	20,6	4	1	3	75,0
SH	1.060	845	215	20,3	635	482	153	24,1	417	357	60	14,4	8	6	2	25,0
TH	1.186	954	232	19,6	756	607	149	19,7	430	347	83	19,3	-	-	-	-
Zus.	46.835	35.880	10.955	23,4	27.081	20.550	6.531	24,1	19.306	15.010	4.296	22,3	448	320	128	28,6
2017																
BW	7.508	5.899	1.609	21,4	3.632	2.750	882	24,3	3.713	3.025	688	18,5	163	124	39	23,9
BY	6.811	5.461	1.350	19,8	3.865	3.077	788	20,4	2.945	2.383	562	19,1	1	1	0	0,0
BE	3.531	2.393	1.138	32,2	2.236	1.538	698	31,2	1.284	847	437	34,0	11	8	3	27,3
BB	938	667	271	28,9	581	413	168	28,9	350	248	102	29,1	7	6	1	14,3
HB	679	491	188	27,7	433	307	126	29,1	236	179	57	24,2	10	5	5	50,0
HH	1.702	1.211	491	28,8	1.056	756	300	28,4	635	447	188	29,6	11	8	3	27,3
HE	3.730	2.791	939	25,2	2.224	1.670	554	24,9	1.463	1.091	372	25,4	43	30	13	30,2
MV	831	655	176	21,2	492	395	97	19,7	336	258	78	23,2	3	2	1	33,3
NI	3.679	2.728	951	25,8	2.236	1.635	601	26,9	1.426	1.083	343	24,1	17	10	7	41,2
NW	9.953	7.395	2.558	25,7	5.602	4.152	1.450	25,9	4.163	3.117	1046	25,1	188	126	62	33,0
RP	2.122	1.654	468	22,1	1.195	913	282	23,6	914	733	181	19,8	13	8	5	38,5
SL	511	404	107	20,9	342	272	70	20,5	169	132	37	21,9	-	-	-	-
SN	2.276	1.792	484	21,3	1.478	1.173	305	20,6	785	610	175	22,3	13	9	4	30,8
ST	1.021	801	220	21,5	596	469	127	21,3	422	332	90	21,3	3	0	3	100,0
SH	1.079	844	235	21,8	651	487	164	25,2	420	351	69	16,4	8	6	2	25,0
TH	1.197	940	257	21,5	759	591	168	22,1	438	349	89	20,3	-	-	-	-
Zus.	47.568	36.126	11.442	24,1	27.378	20.598	6.780	24,8	19.699	15.185	4.514	22,9	491	343	148	30,1
2018																
BW	7.584	5.902	1.682	22,2	3.674	2.747	927	25,2	3.749	3.033	716	19,1	161	122	39	24,2
BY	6.884	5.476	1.408	20,5	3.890	3.066	824	21,2	2.993	2.409	584	19,5	1	1	0	0,0
BE	3.621	2.451	1.170	32,3	2.294	1.569	725	31,6	1.311	869	442	33,7	16	13	3	18,8
BB	917	646	271	29,6	568	400	168	29,6	341	240	101	29,6	8	6	2	25,0
HB	681	484	197	28,9	435	306	129	29,7	236	173	63	26,7	10	5	5	50,0
HH	1.702	1.207	495	29,1	1.018	736	282	27,7	669	463	206	30,8	15	8	7	46,7
HE	3.770	2.790	980	26,0	2.249	1.664	585	26,0	1.479	1.096	383	25,9	42	30	12	28,6
MV	819	639	180	22,0	486	387	99	20,4	330	250	80	24,2	3	2	1	33,3
NI	3.706	2.722	984	26,6	2.244	1.620	624	27,8	1.442	1.090	352	24,4	20	12	8	40,0
NW	10.221	7.535	2.686	26,3	5.686	4.186	1.500	26,4	4.313	3.202	1111	25,8	222	147	75	33,8
RP	2.136	1.653	483	22,6	1.198	908	290	24,2	923	735	188	20,4	15	10	5	33,3
SL	504	398	106	21,0	337	266	71	21,1	167	132	35	21,0	-	-	-	-
SN	2.264	1.755	509	22,5	1.481	1.156	325	21,9	770	590	180	23,4	13	9	4	30,8
ST	1.012	780	232	22,9	595	460	135	22,7	414	320	94	22,7	3	0	3	100,0
SH	1.098	850	248	22,6	655	483	172	26,3	436	362	74	17,0	7	5	2	28,6
TH	1.192	921	271	22,7	747	572	175	23,4	445	349	96	21,6	-	-	-	-
Zus.	48.111	36.209	11.902	24,7	27.557	20.526	7.031	25,5	20.018	15.313	4.705	23,5	536	370	166	31,0

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 1. Dezember.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Frauenanteil an Professuren nach Ländern an Hochschulen insgesamt im Jahr 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

Besetzung von Professuren (Gesamtüberblick 1999, 2004, 2009, 2014, 2017-2019)¹⁾

Hochschulen insgesamt ab 2004 einschl. UNI BW u. FH Bund		1999	2004	2009	2014	2017	2018	2019
Bewerbungen um Professorenstellen	insgesamt	61.622	89.296	81.529	71.576	68.928	71.193	75.393
	Männer absolut	53.158	73.660	62.389	52.900	49.902	50.746	53.282
	Frauen absolut	8.464	15.636	19.140	18.676	19.026	20.447	22.111
	Frauen in %	13,7	17,5	23,5	26,1	27,6	28,7	29,3
darunter: auf Listenplätzen	insgesamt	5.593	7.909	8.740	6.889	6.594	6.740	6.769
	Männer absolut	4.724	6.380	6.434	4.700	4.403	4.495	4.378
	Frauen absolut	869	1.529	2.306	2.189	2.191	2.245	2.391
	Frauen in %	15,5	19,3	26,4	31,8	33,2	33,3	35,3
Berufungen	insgesamt	2.153	3.166	3.746	3.082	2.963	3.059	3.069
	Männer absolut	1.828	2.562	2.684	2.067	1.972	2.026	1.946
	Frauen absolut	325	604	1.062	1.015	991	1.033	1.123
	Frauen in %	15,1	19,1	28,4	32,9	33,4	33,8	36,6
Ernennungen ²⁾	insgesamt	1.730	2.310	1.994	1.519	1.459	1.447	1.444
	Männer absolut	1.468	1.841	1.416	1.026	960	954	906
	Frauen absolut	262	469	578	493	499	493	538
	Frauen in %	15,1	20,3	29,0	32,5	34,2	34,1	37,3

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Ernennungen des laufenden Jahres sind auf Berufungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres bezogen.

Quelle: Umfrage der GWK beim Bund und den Ländern.

**Besetzung von Professuren nach Hochschularten
(Gesamtüberblick 1999, 2004, 2009, 2014, 2017-2019)¹⁾**

Universitäten und gleichgestellte Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen) ab 2004 einschl. UNI der Bundeswehr		1999	2004	2009	2014	2017	2018	2019
Bewerbungen um Professorenstellen	insgesamt	39.732	58.790	54.038	45.378	44.010	44.947	48.437
	Männer absolut	34.815	49.174	41.548	33.111	31.654	31.748	34.015
	Frauen absolut	4.917	9.616	12.490	12.267	12.356	13.199	14.422
	Frauen in %	12,4	16,4	23,1	27,0	28,1	29,4	29,8
darunter: auf Listenplätzen	insgesamt	3.566	4.990	6.101	4.468	4.384	4.403	4.296
	Männer absolut	3.051	4.076	4.478	2.929	2.815	2.891	2.689
	Frauen absolut	515	914	1.623	1.539	1.569	1.512	1.607
	Frauen in %	14,4	18,3	26,6	34,4	35,8	34,3	37,4
Berufungen	insgesamt	1.270	1.863	2.630	2.007	1.957	2.008	1.971
	Männer absolut	1.094	1.536	1.870	1.305	1.257	1.315	1.202
	Frauen absolut	176	327	760	702	700	693	769
	Frauen in %	13,9	17,6	28,9	35,0	35,8	34,5	39,0
Ernennungen²⁾	insgesamt	1.001	1.287	1.237	886	860	809	804
	Männer absolut	864	1.040	885	580	548	524	484
	Frauen absolut	137	247	352	306	312	285	320
	Frauen in %	13,7	19,2	28,5	34,5	36,3	35,2	39,8
Kunst- und Musikhochschulen		1999	2004	2009	2014	2017	2018	2019
Bewerbungen um Professorenstellen	insgesamt	4.178	5.593	7.151	4.631	6.072	5.525	5.815
	Männer absolut	3.060	3.962	4.813	2.896	3.721	3.217	3.382
	Frauen absolut	1.118	1.631	2.338	1.735	2.351	2.308	2.433
	Frauen in %	26,8	29,2	32,7	37,5	38,7	41,8	41,8
darunter: auf Listenplätzen	insgesamt	275	340	409	206	333	311	320
	Männer absolut	205	249	266	123	203	166	177
	Frauen absolut	70	91	143	83	130	145	143
	Frauen in %	25,5	26,8	35,0	40,3	39,0	46,6	44,7
Berufungen	insgesamt	105	130	153	83	135	125	136
	Männer absolut	86	98	102	49	79	69	75
	Frauen absolut	19	32	51	34	56	56	61
	Frauen in %	18,1	24,6	33,3	41,0	41,5	44,8	44,9
Ernennungen²⁾	insgesamt	96	101	103	63	101	87	91
	Männer absolut	80	77	69	37	61	48	50
	Frauen absolut	16	24	34	26	40	39	41
	Frauen in %	16,7	23,8	33,0	41,3	39,6	44,8	45,1
Fachhochschulen ab 2004 einschl. FH des Bundes		1999	2004	2009	2014	2017	2018	2019
Bewerbungen um Professorenstellen	insgesamt	17.712	24.913	20.340	21.567	18.846	20.721	21.141
	Männer absolut	15.283	20.524	16.028	16.893	14.527	15.781	15.885
	Frauen absolut	2.429	4.389	4.312	4.674	4.319	4.940	5.256
	Frauen in %	13,7	17,6	21,2	21,7	22,9	23,8	24,9
darunter: auf Listenplätzen	insgesamt	1.752	2.579	2.230	2.215	1.877	2.026	2.153
	Männer absolut	1.468	2.055	1.690	1.648	1.385	1.438	1.512
	Frauen absolut	284	524	540	567	492	588	641
	Frauen in %	16,2	20,3	24,2	25,6	26,2	29,0	29,8
Berufungen	insgesamt	778	1.173	963	992	871	926	962
	Männer absolut	648	928	712	713	636	642	669
	Frauen absolut	130	245	251	279	235	284	293
	Frauen in %	16,7	20,9	26,1	28,1	27,0	30,7	30,5
Ernennungen²⁾	insgesamt	633	922	654	570	498	551	549
	Männer absolut	524	724	462	409	351	382	372
	Frauen absolut	109	198	192	161	147	169	177
	Frauen in %	17,2	21,5	29,4	28,2	29,5	30,7	32,2

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Ernennungen des laufenden Jahres sind auf Berufungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres

Quelle: Umfrage der GWK beim Bund und den Ländern.

**Bewerbungen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren
nach Hochschularten und Wertigkeiten im Jahr 2019¹⁾**

Hochschulart/ Wertigkeit	2019															
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2019								Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2019			
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen				insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen	
	insgesamt	Männer absolut	absolut	%	insgesamt	Männer absolut	absolut	%			absolut	%			absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Universitäten (ohne Kunst- u. Musikhochsch.)²⁾	48.437	34.015	14.422	29,8	4.296	2.689	1.607	37,4	1.971	1.202	769	39,0	804	484	320	39,8
- W 3	23.387	17.028	6.359	27,2	2.052	1.361	691	33,7	954	624	330	34,6	301	190	111	36,9
- W 2	14.551	9.867	4.684	32,2	1.389	836	553	39,8	637	380	257	40,3	307	191	116	37,8
- W 1	10.499	7.120	3.379	32,2	855	492	363	42,5	380	198	182	47,9	196	103	93	47,4
Kunst- und Musik- hochschulen	5.815	3.382	2.433	41,8	320	177	143	44,7	136	75	61	44,9	91	50	41	45,1
- W 3	2.580	1.532	1.048	40,6	159	87	72	45,3	66	36	30	45,5	47	23	24	51,1
- W 2	3.177	1.835	1.342	42,2	155	89	66	42,6	68	39	29	42,6	42	27	15	35,7
- W 1	58	15	43	74,1	6	1	5	83,3	2	0	2	100,0	2	0	2	100,0
Fachhoch- schulen^{2),3)}	21.141	15.885	5.256	24,9	2.153	1.512	641	29,8	962	669	293	30,5	549	372	177	32,2
- W 3	478	365	113	23,6	58	44	14	24,1	27	19	8	29,6	20	14	6	30,0
- W 2	20.663	15.520	5.143	24,9	2.095	1.468	627	29,9	935	650	285	30,5	529	358	171	32,3
Hochschulen insgesamt^{2),3)}	75.393	53.282	22.111	29,3	6.769	4.378	2.391	35,3	3.069	1.946	1.123	36,6	1.444	906	538	37,3
- W 3	26.445	18.925	7.520	28,4	2.269	1.492	777	34,2	1.047	679	368	35,1	368	227	141	38,3
- W 2	38.391	27.222	11.169	29,1	3.639	2.393	1.246	34,2	1.640	1.069	571	34,8	878	576	302	34,4
- W 1	10.557	7.135	3.422	32,4	861	493	368	42,7	382	198	184	48,2	198	103	95	48,0

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Einschließlich Daten der Bundeswehruniversitäten.

3) Einschließlich Daten der Fachhochschulen des Bundes und der Bundeswehrfachhochschulen.

Quelle: Umfrage der GWK bei den Ländern u. Bundesressorts.

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen
auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Fächergruppen 2019¹⁾
- Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) -**

Fächergruppen	2019															
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2019								Berufungen 2019 ²⁾				Ernennungen ³⁾ bezogen auf die Berufungen 2019			
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen				insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen	
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%			absolut	%			absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
W 3																
Geisteswissenschaften*	4.778	2.889	1.889	39,5	313	159	154	49,2	132	69	63	47,7	34	20	14	41,2
Sport	49	41	8	16,3	6	6	0	0,0	4,0	4	0	0,0	1	1	0	0,0
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	6.147	4.262	1.885	30,7	499	302	197	39,5	232	137	95	40,9	82	42	40	48,8
Mathematik, Naturwiss.*	6.062	4.833	1.229	20,3	433	293	140	32,3	220	139	81	36,8	64	41	23	35,9
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	1.782	1.376	406	22,8	351	274	77	21,9	160	116	44	27,5	57	41	16	28,1
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	282	203	79	28,0	55	39	16	29,1	25	20	5	20,0	8	6	2	25,0
Ingenieurwissenschaften	2.939	2.523	416	14,2	294	235	59	20,1	140	108	32	22,9	41	31	10	24,4
Kunst, Kunstwissenschaft	589	306	283	48,0	36	15	21	58,3	14	4	10	71,4	5	1	4	80,0
Zusammen	22.628	16.433	6.195	27,4	1.987	1.323	664	33,4	927	597	330	35,6	292	183	109	37,3
W 2																
Geisteswissenschaften*	2.460	1.309	1.151	46,8	202	97	105	52,0	89	45	44	49,4	51	25	26	51,0
Sport	119	78	41	34,5	17	8	9	52,9	7,0	1	6	85,7	3	0	3	100,0
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	3.672	2.329	1.343	36,6	290	148	142	49,0	116	66	50	43,1	63	39	24	38,1
Mathematik, Naturwiss.*	4.105	3.282	823	20,0	322	214	108	33,5	148	91	57	38,5	68	42	26	38,2
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	1.328	941	387	29,1	309	215	94	30,4	165	110	55	33,3	64	51	13	20,3
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	165	109	56	33,9	44	27	17	38,6	23	13	10	43,5	10	4	6	60,0
Ingenieurwissenschaften	1.461	1.174	287	19,6	155	109	46	29,7	70	49	21	30,0	42	28	14	33,3
Kunst, Kunstwissenschaft	1.110	551	559	50,4	43	15	28	65,1	17	5	12	70,6	6	2	4	66,7
Zusammen	14.420	9.773	4.647	32,2	1.382	833	549	39,7	635	380	255	40,2	307	191	116	37,8
W 1																
Geisteswissenschaften*	2.184	1.177	1.007	46,1	181	71	110	60,8	73	23	50	68,5	37	13	24	64,9
Sport	73	63	10	13,7	12	9	3	25,0	4,0	3	1	25,0	2	1	1	50,0
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	4.375	3.007	1.368	31,3	248	140	108	43,5	114	58	56	49,1	65	33	32	49,2
Mathematik, Naturwiss.*	2.788	2.165	623	22,3	266	184	82	30,8	113	72	41	36,3	52	36	16	30,8
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	104	51	53	51,0	37	15	22	59,5	23	10	13	56,5	12	4	8	66,7
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	101	62	39	38,6	9	6	3	33,3	6	5	1	16,7	2	2	0	0,0
Ingenieurwissenschaften	567	445	122	21,5	70	53	17	24,3	34	23	11	32,4	15	9	6	40,0
Kunst, Kunstwissenschaft	259	117	142	54,8	24	9	15	62,5	9	1	8	88,9	7	2	5	71,4
Zusammen	10.451	7.087	3.364	32,2	847	487	360	42,5	376	195	181	48,1	192	100	92	47,9
Insgesamt																
Geisteswissenschaften*	9.422	5.375	4.047	43,0	696	327	369	53,0	294	137	157	53,4	122	58	64	52,5
Sport	241	182	59	24,5	35	23	12	34,3	15	8	7	46,7	6	2	4	66,7
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	14.194	9.598	4.596	32,4	1.037	590	447	43,1	462	261	201	43,5	210	114	96	45,7
Mathematik, Naturwiss.*	12.955	10.280	2.675	20,6	1.021	691	330	32,3	481	302	179	37,2	184	119	65	35,3
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	3.214	2.368	846	26,3	697	504	193	27,7	348	236	112	32,2	133	96	37	27,8
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	548	374	174	31,8	108	72	36	33,3	54	38	16	29,6	20	12	8	40,0
Ingenieurwissenschaften	4.967	4.142	825	16,6	519	397	122	23,5	244	180	64	26,2	98	68	30	30,6
Kunst, Kunstwissenschaft	1.958	974	984	50,3	103	39	64	62,1	40	10	30	75,0	18	5	13	72,2
Zusammen	47.499	33.293	14.206	29,9	4.216	2.643	1.573	37,3	1.938	1.172	766	39,5	791	474	317	40,1

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften"; der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet; desweiteren ist die Fächergruppe "Veterinärmedizin" ab 2015 der Fächergruppe "Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Berufungen bzw. Ruferteilungen.

3) Ernennungen bzw. Anstellungen.

Quelle: Länderumfrage der GWK (ohne die Daten der Universitäten der Bundeswehr).

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen
auf Hochschulprofessuren nach Hochschularten, Wertigkeiten und Fächergruppen 2019¹⁾
- Fachhochschulen -**

Fächergruppen	2019															
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2019								Berufungen 2019 ²⁾				Ernennungen ³⁾ bezogen auf die Berufungen 2019			
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen											
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
W 3																
Geisteswissenschaften*	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	191	143	48	25,1	31	22	9	29,0	12	7	5	41,7	9	6	3	33
Mathematik, Naturwiss.*	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	58	22	36	62	1	0	1	100	1	0	1	100	1	0	1	100
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	9	6	3	33,3	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0
Ingenieurwissenschaften	158	148	10	6,3	21	19	2	9,5	11	10	1	9,1	8	7	1	12,5
Kunst, Kunstwissenschaft	46	32	14	30	3	1	2	67	1	0	1	100	1	0	1	100
Zusammen	462	351	111	24,0	57	43	14	24,6	26	18	8	30,8	20	14	6	30,0
W 2																
Geisteswissenschaften*	328	191	137	41,8	33	19	14	42,4	14	12	2	14,3	6	5	1	16,7
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	8.054	5.583	2.471	30,7	743	428	315	42,4	294	157	137	46,6	180	92	88	48,9
Mathematik, Naturwiss.*	1.602	1.360	242	15,1	160	125	35	21,9	68	53	15	22,1	44	34	10	22,7
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	584	355	229	39,2	88	45	43	48,9	39	19	20	51,3	22	11	11	50,0
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	292	174	118	40,4	48	25	23	47,9	21	13	8	38,1	12	7	5	41,7
Ingenieurwissenschaften	7.749	6.553	1.196	15,4	859	723	136	15,8	433	359	74	17,1	228	190	38	16,7
Kunst, Kunstwissenschaft	1.715	1.048	667	38,9	112	68	44	39,3	43	22	21	48,8	25	12	13	52,0
Zusammen	20.324	15.264	5.060	24,9	2.043	1.433	610	29,9	912	635	277	30,4	517	351	166	32,1
Insgesamt																
Geisteswissenschaften*	328	191	137	41,8	33	19	14	42,4	14	12	2	14,3	6	5	1	16,7
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	8.245	5.726	2.519	30,6	774	450	324	41,9	306	164	142	46,4	189	98	91	48,1
Mathematik, Naturwiss.*	1.602	1.360	242	15,1	160	125	35	21,9	68	53	15	22,1	44	34	10	22,7
Humanmedizin/Gesundheitswiss.	642	377	265	41,3	89	45	44	49,4	40	19	21	52,5	23	11	12	52,2
Agrar-, Forst- und Ernährungs-wiss., Veterinärmedizin*	301	180	121	40,2	49	26	23	46,9	22	14	8	36,4	13	8	5	38,5
Ingenieurwissenschaften	7.907	6.701	1.206	15,3	880	742	138	15,7	444	369	75	16,9	236	197	39	16,5
Kunst, Kunstwissenschaft	1.761	1.080	681	38,7	115	69	46	40,0	44	22	22	50,0	26	12	14	53,8
Zusammen	20.786	15.615	5.171	24,9	2.100	1.476	624	29,7	938	653	285	30,4	537	365	172	32,0

* Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. So ist die Fächergruppe "Sprach- und Kulturwissenschaften" ab 2015 "Geisteswissenschaften"; der Lehr- und Forschungsbereich "Informatik" war bis 2014 der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" zugeordnet, ab 2015 ist "Informatik" den "Ingenieurwissenschaften" zugeordnet; desweiteren ist die Fächergruppe "Veterinärmedizin" ab 2015 der Fächergruppe "Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin" zugeordnet. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2015

Die ab PJ 2016 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Studienbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2, PJ 2016

1) Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

2) Berufungen bzw. Ruferteilungen.

3) Ernennungen bzw. Anstellungen.

Quelle: Länderumfrage der GWK (ohne die Daten der Universitäten der Bundeswehr).

**Gesamtübersicht: Frauenanteil bei Bewerbungen, Platzierungen und Berufungen
nach Hochschularten und nach Ländern 2019 (in %)**

Universitäten und gleichgestellte Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen)			
Land	Bewerbungen	darunter auf Listenplätzen	Berufungen
BW	28,9	35,9	39,8
BY	25,4	30,7	36,8
BE	32,5	45,9	44,3
BB	39,2	39,7	40,5
HB	32,5	41,7	27,8
HH	27,5	38,7	37,0
HE	35,0	44,6	38,9
MV	26,9	32,0	42,9
NI	34,2	39,6	45,2
NW	29,1	37,3	37,3
RP	28,0	37,6	46,9
SL	25,8	44,4	52,4
SN	30,2	29,9	27,8
ST	28,3	40,0	42,9
SH	29,4	32,4	38,4
TH	29,2	39,8	40,4
Zusammen	29,9	37,3	39,5

Kunst- und Musikhochschulen			
BW	36,6	42,1	44,8
BY	42,5	40,0	37,5
BE	44,9	49,0	52,9
BB	0,0	0,0	0,0
HB	0,0	0,0	0,0
HH	44,1	36,4	0,0
HE	42,2	52,9	25,0
MV	53,1	100,0	100,0
NI	51,5	35,7	60,0
NW	39,4	42,3	50,0
RP	0,0	0,0	0,0
SL	37,0	66,7	0,0
SN	46,3	54,8	56,3
ST	46,4	50,0	25,0
SH	19,5	25,0	50,0
TH	23,3	16,7	33,3
Zusammen	41,8	44,7	44,9

Fachhochschulen			
BW	18,2	25,5	24,7
BY	24,0	29,1	33,3
BE	30,4	40,8	50,0
BB	31,5	15,9	17,6
HB	28,1	38,3	48,4
HH	32,3	30,5	26,9
HE	29,3	38,9	30,2
MV	29,0	28,6	23,1
NI	29,4	30,3	30,7
NW	27,1	30,8	32,6
RP	24,5	28,8	32,4
SL	23,0	36,4	42,9
SN	20,5	18,8	20,0
ST	25,0	21,2	17,2
SH	16,8	16,9	21,7
TH	28,8	42,4	28,0
Zusammen	24,9	29,7	30,4

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.
Quelle: GWK- Länderumfrage

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen
auf Hochschulprofessuren nach Wertigkeiten und Ländern 2019
- Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) W3 - W1 und insgesamt -**

Länder	2019																			
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2019								Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2018			
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen															
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
W 3																				
BW	5.235	3.752	1.483	28,3	437	285	152	34,8	230	142	88	38,3	53	29	24	45,3	54	40	14	25,9
BY	3.851	2.977	874	22,7	326	240	86	26,4	127	86	41	32,3	41	26	15	36,6	46	29	17	37,0
BE	2.327	1.621	706	30,3	192	111	81	42,2	82	48	34	41,5	25	14	11	44,0	20	12	8	40,0
BB	453	301	152	33,6	37	25	12	32,4	21	14	7	33,3	9	5	4	44,4	6	5	1	16,7
HB	55	46	9	16,4	7	6	1	14,3	5	5	0	0,0	1	1	0	0,0	5	4	1	20,0
HH	447	348	99	22,1	35	27	8	22,9	18	16	2	11,1	4	4	0	0,0	4	1	3	75,0
HE	1.310	871	439	33,5	127	74	53	41,7	52	32	20	38,5	15	8	7	46,7	15	8	7	46,7
MV	448	338	110	24,6	41	25	16	39,0	17	11	6	35,3	3	2	1	33,3	16	13	3	18,8
NI	1.817	1.257	560	30,8	129	86	43	33,3	60	35	25	41,7	23	16	7	30,4	35	27	8	22,9
NW	3.591	2.682	909	25,3	293	197	96	32,8	151	99	52	34,4	50	32	18	36,0	66	41	25	37,9
RP	293	188	105	35,8	33	20	13	39,4	14	7	7	50,0	8	6	2	25,0	7	4	3	42,9
SL	209	153	56	26,8	18	8	10	55,6	10	3	7	70,0	2	1	1	50,0	10	9	1	10,0
SN	1.011	733	278	27,5	104	77	27	26,0	41	34	7	17,1	20	15	5	25,0	40	32	8	20,0
ST	532	397	135	25,4	76	52	24	31,6	34	23	11	32,4	13	8	5	38,5	7	6	1	14,3
SH	500	366	134	26,8	79	57	22	27,8	39	27	12	30,8	16	10	6	37,5	10	9	1	10,0
TH	549	403	146	26,6	53	33	20	37,7	26	15	11	42,3	9	6	3	33,3	15	10	5	33,3
Zusammen	22.628	16.433	6.195	27,4	1.987	1.323	664	33,4	927	597	330	35,6	292	183	109	37,3	356	250	106	29,8
W 2																				
BW	47	31	16	34,0	7	4	3	42,9	4	3	1	25,0	2	1	1	50,0	1	0	1	100,0
BY	3.091	2.257	834	27,0	296	199	97	32,8	121	75	46	38,0	58	39	19	32,8	42	31	11	26,2
BE	834	550	284	34,1	128	69	59	46,1	80	47	33	41,3	31	23	8	25,8	22	13	9	40,9
BB	680	398	282	41,5	24	15	9	37,5	10	7	3	30,0	8	5	3	37,5	7	4	3	42,9
HB	219	164	55	25,1	19	11	8	42,1	9	6	3	33,3	7	5	2	28,6	5	3	2	40,0
HH	226	163	63	27,9	18	14	4	22,2	10	8	2	20,0	3	2	1	33,3	5	2	3	60,0
HE	1.939	1.224	715	36,9	153	79	74	48,4	61	40	21	34,4	23	13	10	43,5	25	14	11	44,0
MV	317	235	82	25,9	48	37	11	22,9	20	11	9	45,0	9	5	4	44,4	7	6	1	14,3
NI	1.908	1.214	694	36,4	174	99	75	43,1	79	41	38	48,1	43	23	20	46,5	24	13	11	45,8
NW	2.835	1.916	919	32,4	275	168	107	38,9	132	84	48	36,4	71	45	26	36,6	50	35	15	30,0
RP	598	428	170	28,4	59	34	25	42,4	18	9	9	50,0	11	7	4	36,4	17	9	8	47,1
SL	47	31	16	34,0	4	0	4	100,0	2	0	2	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
SN	604	426	178	29,5	61	42	19	31,1	32	22	10	31,3	13	7	6	46,2	10	6	4	40,0
ST	473	326	147	31,1	45	22	23	51,1	22	9	13	59,1	15	8	7	46,7	2	1	1	50,0
SH	349	251	98	28,1	50	31	19	38,0	25	13	12	48,0	7	5	2	28,6	9	5	4	44,4
TH	253	159	94	37,2	21	9	12	57,1	10	5	5	50,0	5	3	2	40,0	4	3	1	25,0
Zusammen	14.420	9.773	4.647	32,2	1.382	833	549	39,7	635	380	255	40,2	307	191	116	37,8	230	145	85	37,0
W 1																				
BW	3.668	2.581	1.087	29,6	180	111	69	38,3	93	52	41	44,1	37	22	15	40,5	15	8	7	46,7
BY	419	256	163	38,9	45	23	22	48,9	18	7	11	61,1	10	3	7	70,0	3	2	1	33,3
BE	935	595	340	36,4	94	44	50	53,2	41	18	23	56,1	12	7	5	41,7	6	3	3	50,0
BB	104	53	51	49,0	12	4	8	66,7	6	1	5	83,3	4	1	3	75,0	0	0	0	0,0
HB	206	114	92	44,7	10	4	6	60,0	4	2	2	50,0	2	1	1	50,0	1	0	1	100,0
HH	403	269	134	33,3	40	16	24	60,0	18	5	13	72,2	8	2	6	75,0	9	5	4	44,4
HE	249	178	71	28,5	32	20	12	37,5	13	5	8	61,5	9	3	6	66,7	14	6	8	57,1
MV	101	60	41	40,6	14	8	6	42,9	5	2	3	60,0	1	0	1	100,0	5	4	1	20,0
NI	768	486	282	36,7	78	45	33	42,3	29	16	13	44,8	24	14	10	41,7	3	1	2	66,7
NW	2.199	1.517	682	31,0	189	110	79	41,8	74	41	33	44,6	41	18	23	56,1	23	13	10	43,5
RP	275	224	51	18,5	41	29	12	29,3	17	10	7	41,2	15	10	5	33,3	1	0	1	100,0
SL	74	61	13	17,6	14	12	2	14,3	9	7	2	22,2	1	1	0	0,0	3	1	2	66,7
SN	453	284	169	37,3	36	22	14	38,9	17	9	8	47,1	10	7	3	30,0	2	2	0	0,0
ST	88	61	27	30,7	14	7	7	50,0	7	4	3	42,9	4	2	2	50,0	0	0	0	0,0
SH	179	109	70	39,1	19	12	7	36,8	9	5	4	44,4	5	4	1	20,0	2	0	2	100,0
TH	330	239	91	27,6	29	20	9	31,0	16	11	5	31,3	9	5	4	44,4	6	5	1	16,7
Zusammen	10.451	7.087	3.364	32,2	847	487	360	42,5	376	195	181	48,1	192	100	92	47,9	93	50	43	46,2
Insgesamt																				
BW	8.950	6.364	2.586	28,9	624	400	224	35,9	327	197	130	39,8	92	52	40	43,5	70	48	22	31,4
BY	7.361	5.490	1.871	25,4	667	462	205	30,7	266	168	98	36,8	109	68	41	37,6	91	62	29	31,9
BE	4.096	2.766	1.330	32,5	414	224	190	45,9	203	113	90	44,3	68	44	24	35,3	48	28	20	41,7
BB	1.237	752	485	39,2	73	44	29	39,7	37	22	15	40,5	21	11	10	47,6	13	9	4	30,8
HB	480	324	156	32,5	36	21	15	41,7	18	13	5	27,8	10	7	3	30,0	11	7	4	36,4
HH	1.076	780	296	27,5	93	57	36	38,7	46	29	17	37,0	15	8	7	46,7	18	8	10	55,6
HE	3.498	2.273	1.225	35,0	312	173	139	44,6	126	77	49	38,9	47	24	23	48,9	54	28	26	48,1
MV	866	633	233	26,9	103	70	33	32,0	42	24	18	42,9	13	7	6	46,2	28	23	5	17,9
NI	4.493	2.957	1.536	34,2	381	230	151	39,6	168	92	76	45,2	90	53	37	41,1	62	41	21	33,9
NW	8.625	6.115	2.510	29,1	757	475	282	37,3	357	224	133	37,3	162	95	67	41,4	139	89	50	36,0
RP	1.166	840	326	28,0	133	83	50	37,6	49	26	23	46,9	34	23	11	32,4	25	13	12	48,0
SL	330	245	85	25,8	36	20	16	44,4	21	10	11	52,4	4	2	2	50,0	13	10	3	23,1
SN	2.068	1.443	625	30,2	201	141	60	29,9	90	65	25	27,8	43	29	14	32,6	52	40	12	23,1
ST	1.093	784	309	28,3	135	81	54	40,0	63	36	27	42,9	32	18	14	43,8	9	7	2	22,2
SH	1.028	726	302	29,4	148	100	48	32,4	73	45	28	38,4	28	19	9	32,1	21	14	7	33,3
TH	1.132	801	331	29,2	103	62	41	39,8	5											

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen
auf Hochschulprofessuren nach Wertigkeiten und Ländern 2019
- Kunst- und Musikhochschulen (W3 - W1 und insgesamt) -**

Länder	2019																			
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2019								Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2018			
	Gesamtzahl darunter: auf Listenplätzen												insgesamt				insgesamt			
	insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
W 3																				
BW	483	313	170	35,2	49	26	23	46,9	20	10	10	50,0	19	10	9	47,4	1	0	1	100,0
BY	579	320	259	44,7	36	21	15	41,7	12	6	6	50,0	7	3	4	57,1	4	3	1	25,0
BE	624	358	266	42,6	20	12	8	40,0	6	4	2	33,3	0	0	0	0,0	6	3	3	50,0
BB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
HH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	4	3	1	25,0
HE	68	20	48	70,6	5	1	4	80,0	2	0	2	100,0	2	0	2	100,0	0	0	0	0,0
MV	31	15	16	51,6	3	0	3	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
NI	64	44	20	31,3	3	3	0	0,0	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0
NW	402	251	151	37,6	21	12	9	42,9	12	7	5	41,7	9	5	4	44,4	0	0	0	0,0
RP	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SL	27	17	10	37,0	3	1	2	66,7	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0
SN	109	66	43	39,4	9	5	4	44,4	5	3	2	40,0	4	2	2	50,0	0	0	0	0,0
ST	106	66	40	37,7	3	1	2	66,7	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
SH	27	16	11	40,7	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
TH	60	46	14	23,3	6	5	1	16,7	3	2	1	33,3	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0
Zusammen	2.580	1.532	1.048	40,6	159	87	72	45,3	66	36	30	45,5	47	23	24	51,1	17	11	6	35,3
W 2																				
BW	546	339	207	37,9	27	18	9	33,3	9	6	3	33,3	9	6	3	33,3	0	0	0	0,0
BY	226	143	83	36,7	9	6	3	33,3	4	4	0	0,0	4	4	0	0,0	0	0	0	0,0
BE	492	257	235	47,8	29	13	16	55,2	11	4	7	63,6	1	1	0	0,0	4	3	1	25,0
BB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HH	374	209	165	44,1	11	7	4	36,4	4	4	0	0,0	3	3	0	0,0	0	0	0	0,0
HE	299	192	107	35,8	12	7	5	41,7	6	6	0	0,0	6	5	1	16,7	0	0	0	0,0
MV	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
NI	167	68	99	59,3	11	6	5	45,5	4	1	3	75,0	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0
NW	545	326	219	40,2	28	17	11	39,3	15	7	8	53,3	7	2	5	71,4	1	0	1	100,0
RP	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SL	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SN	300	168	132	44,0	19	9	10	52,6	10	4	6	60,0	7	3	4	57,1	0	0	0	0,0
ST	172	83	89	51,7	5	3	2	40,0	3	2	1	33,3	1	1	0	0,0	2	0	2	100,0
SH	55	50	5	9,1	3	3	0	0,0	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0
TH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Zusammen	3.177	1.835	1.342	42,2	155	89	66	42,6	68	39	29	42,6	42	27	15	35,7	7	3	4	57,1
W 1																				
BW	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
BY	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
BE	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
BB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HE	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
MV	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
NI	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
NW	13	5	8	61,5	3	1	2	66,7	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
RP	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SL	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SN	45	10	35	77,8	3	0	3	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
ST	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
TH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Zusammen	58	15	43	74,1	6	1	5	83,3	2	0	2	100,0	2	0	2	100,0	0	0	0	0,0
Insgesamt																				
BW	1.029	652	377	36,6	76	44	32	42,1	29	16	13	44,8	28	16	12	42,9	1	0	1	100,0
BY	805	463	342	42,5	45	27	18	40,0	16	10	6	37,5	11	7	4	36,4	4	3	1	25,0
BE	1.116	615	501	44,9	49	25	24	49,0	17	8	9	52,9	1	1	0	0,0	10	6	4	40,0
BB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
HH	374	209	165	44,1	11	7	4	36,4	4	4	0	0,0	3	3	0	0,0	4	3	1	25,0
HE	367	212	155	42,2	17	8	9	52,9	8	6	2	25,0	8	5	3	37,5	0	0	0	0,0
MV	32	15	17	53,1	4	0	4	100,0	2	0	2	100,0	2	0	2	100,0	0	0	0	0,0
NI	231	112	119	51,5	14	9	5	35,7	5	2	3	60,0	3	2	1	33,3	0	0	0	0,0
NW	960	582	378	39,4	52	30	22	42,3	28	14	14	50,0	17	7	10	58,8	1	0	1	100,0
RP	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SL	27	17	10	37,0	3	1	2	66,7	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0
SN	454	244	210	46,3	31	14	17	54,8	16	7	9	56,3	12	5	7	58,3	0	0	0	0,0
ST	278	149	129	46,4	8	4	4	50,0	4	3	1	25,0	1	1	0	0,0	3	1	2	66,7
SH	82	66	16	19,5	4	3	1	25,0	2	1	1	50,0	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0
TH	60	46	14	23,3	6	5	1	16,7	3	2	1	33,3	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0
Zusammen	5.815	3.382	2.433	41,8	320	177	143	44,7	136	75	61	44,9	91	50	41	45,1	24	14	10	41,7

**Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen
auf Hochschulprofessuren nach Wertigkeiten und Ländern 2019
- Fachhochschulen (W 3, W 2 und insgesamt) -**

Länder	2019																			
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2019								Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2019				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2018			
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen															
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
W 3																				
BW*	248	178	70	28,2	23	14	9	39,1	14	9	5	35,7	8	5	3	37,5	14	12	2	14,3
BY	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
BE	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
BB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HB	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
HE	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
MV	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
NI	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
NW	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
RP	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SL	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
SN	27	21	6	22,2	6	4	2	33,3	3	1	2	66,7	3	1	2	66,7	0	0	0	0,0
ST	15	15	0	0,0	2	2	0	0,0	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0
SH	172	137	35	20,3	26	23	3	11,5	8	7	1	12,5	8	7	1	12,5	0	0	0	0,0
TH	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Zusammen	462	351	111	24,0	57	43	14	24,6	26	18	8	30,8	20	14	6	30,0	14	12	2	14,3
W 2																				
BW*	4.388	3.614	774	17,6	385	290	95	24,7	172	131	41	23,8	98	76	22	22,4	57	43	14	24,6
BY	3.747	2.847	900	24,0	347	246	101	29,1	144	96	48	33,3	110	74	36	32,7	42	37	5	11,9
BE	1.396	971	425	30,4	130	77	53	40,8	54	27	27	50,0	17	8	9	52,9	14	9	5	35,7
BB	302	207	95	31,5	44	37	7	15,9	17	14	3	17,6	5	3	2	40,0	7	5	2	28,6
HB	498	358	140	28,1	60	37	23	38,3	31	16	15	48,4	16	8	8	50,0	9	6	3	33,3
HH	431	292	139	32,3	59	41	18	30,5	26	19	7	26,9	14	11	3	21,4	16	6	10	62,5
HE	1.243	879	364	29,3	144	88	56	38,9	43	30	13	30,2	30	21	9	30,0	25	16	9	36,0
MV	317	225	92	29,0	49	35	14	28,6	26	20	6	23,1	11	8	3	27,3	3	2	1	33,3
NI	1.533	1.082	451	29,4	142	99	43	30,3	75	52	23	30,7	35	24	11	31,4	33	27	6	18,2
NW	3.913	2.851	1.062	27,1	373	258	115	30,8	175	118	57	32,6	102	62	40	39,2	34	24	10	29,4
RP	640	483	157	24,5	73	52	21	28,8	37	25	12	32,4	21	16	5	23,8	13	10	3	23,1
SL	100	77	23	23,0	11	7	4	36,4	7	4	3	42,9	4	2	2	50,0	0	0	0	0,0
SN	407	324	83	20,4	63	52	11	17,5	37	31	6	16,2	25	20	5	20,0	17	13	4	23,5
ST	650	484	166	25,5	64	50	14	21,9	28	23	5	17,9	9	4	5	55,6	10	6	4	40,0
SH	197	170	27	13,7	33	26	7	21,2	15	11	4	26,7	7	5	2	28,6	6	4	2	33,3
TH	562	400	162	28,8	66	38	28	42,4	25	18	7	28,0	13	9	4	30,8	11	6	5	45,5
Zusammen	20.324	15.264	5.060	24,9	2.043	1.433	610	29,9	912	635	277	30,4	517	351	166	32,1	297	214	83	27,9
Insgesamt																				
BW*	4.636	3.792	844	18,2	408	304	104	25,5	186	140	46	24,7	106	81	25	23,6	71	55	16	22,5
BY	3.747	2.847	900	24,0	347	246	101	29,1	144	96	48	33,3	110	74	36	32,7	42	37	5	11,9
BE	1.396	971	425	30,4	130	77	53	40,8	54	27	27	50,0	17	8	9	52,9	14	9	5	35,7
BB	302	207	95	31,5	44	37	7	15,9	17	14	3	17,6	5	3	2	40,0	7	5	2	28,6
HB	498	358	140	28,1	60	37	23	38,3	31	16	15	48,4	16	8	8	50,0	9	6	3	33,3
HH	431	292	139	32,3	59	41	18	30,5	26	19	7	26,9	14	11	3	21,4	16	6	10	62,5
HE	1.243	879	364	29,3	144	88	56	38,9	43	30	13	30,2	30	21	9	30,0	25	16	9	36,0
MV	317	225	92	29,0	49	35	14	28,6	26	20	6	23,1	11	8	3	27,3	3	2	1	33,3
NI	1.533	1.082	451	29,4	142	99	43	30,3	75	52	23	30,7	35	24	11	31,4	33	27	6	18,2
NW	3.913	2.851	1.062	27,1	373	258	115	30,8	175	118	57	32,6	102	62	40	39,2	34	24	10	29,4
RP	640	483	157	24,5	73	52	21	28,8	37	25	12	32,4	21	16	5	23,8	13	10	3	23,1
SL	100	77	23	23,0	11	7	4	36,4	7	4	3	42,9	4	2	2	50,0	0	0	0	0,0
SN	434	345	89	20,5	69	56	13	18,8	40	32	8	20,0	28	21	7	25,0	17	13	4	23,5
ST	665	499	166	25,0	66	52	14	21,2	29	24	5	17,2	10	5	5	50,0	10	6	4	40,0
SH	369	307	62	16,8	59	49	10	16,9	23	18	5	21,7	15	12	3	20,0	6	4	2	33,3
TH	562	400	162	28,8	66	38	28	42,4	25	18	7	28,0	13	9	4	30,8	11	6	5	45,5
Zusammen	20.786	15.615	5.171	24,9	2.100	1.476	624	29,7	938	653	285	30,4	537	365	172	32,0	311	226	85	27,3

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember.

Quelle: Länderumfrage der GWK.

*BW: einschl. Duale Hochschule

Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern in den Jahren 2004, 2009, 2014 sowie 2017-2019

Datengrundlage: Personen, Stichtag 31. Dezember

Land	2004			2009			2014			2017*			2018*			2019*		
	Gesamt	Anzahl	Frauen Anteil %	Gesamt	Anzahl	Frauen Anteil %	Gesamt	Anzahl	Frauen Anteil %	Gesamt ⁽¹⁾	Anzahl ⁽¹⁾	Frauen Anteil %	Gesamt ⁽¹⁾	Anzahl ⁽¹⁾	Frauen Anteil %	Gesamt ⁽¹⁾	Anzahl ⁽¹⁾	Frauen Anteil %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)
Baden-Württemberg ²⁾	573	121	21,1	522	130	24,9	519	202	38,9	579	247	42,7	629	258	41,0	606	257	42,4
Bayern	263	41	15,6	605	121	20,0	717	185	25,8	773	244	31,6	771	255	33,1	764	265	34,7
Berlin	235	62	26,4	225	61	27,1	231	72	31,2	340	120	35,3	297	103	34,7	306	106	34,6
Brandenburg	24	8	33,3	18	6	33,3	94	25	26,6	40	17	42,5	45	17	37,8	45	18	40,0
Bremen	0	0	0,0	12	5	41,7	19	5	26,3	53	19	35,8	52	17	32,7	52	16	30,8
Hamburg	70	21	30,0	85	22	25,9	67	24	35,8	166	51	30,7	165	44	26,7	153	44	28,8
Hessen	118	19	16,1	146	26	17,8	183	36	19,7	300	76	25,3	307	73	23,8	318	80	25,2
Mecklenburg-Vorpommern	29	2	6,9	44	6	13,6	23	4	17,4	33	8	24,2	34	9	26,5	34	9	26,5
Niedersachsen	158	54	34,2	147	61	41,5	149	56	37,6	193	74	38,3	181	73	40,3	190	79	41,6
Nordrhein-Westfalen	428	64	15,0	315	77	24,4	404	137	33,9	561	183	32,6	483	174	36,0	491	190	38,7
Rheinland-Pfalz	147	23	15,6	172	29	16,9	154	56	36,4	192	69	35,9	210	78	37,1	211	79	37,4
Saarland	30	7	23,3	14	4	28,6	13	4	30,8	22	9	40,9	27	12	44,4	27	12	44,4
Sachsen	195	17	8,7	96	20	20,8	121	24	19,8	198	53	26,8	202	52	25,7	211	58	27,5
Sachsen-Anhalt	56	8	14,3	64	7	10,9	54	8	14,8	66	12	18,2	63	13	20,6	64	15	23,4
Schleswig-Holstein	81	25	30,9	47	13	27,7	54	24	44,4	71	28	39,4	78	27	34,6	73	27	37,0
Thüringen	70	13	18,6	74	15	20,3	93	17	18,3	97	27	27,8	105	29	27,6	121	39	32,2
Deutschland Gesamt	2.502	485	19,4	2.586	603	23,3	2.895	879	30,4	3.684	1.237	33,6	3.649	1.234	33,8	3.666	1.294	35,3

Quelle: Befragung des CEWS bei den Hochschulen 2006 bis 2016; Statistisches Bundesamt ab Berichtsjahr 2017.

Vom Berichtsjahr 2016 verschiedene Angaben:

Stichtag: 31.12.2016

Zahl der befragten Hochschulen: 424

Zahl der Rückmeldungen: 357

Rücklauf in Prozent: 84,2

Davon Hochschulen mit einem entsprechenden Gremium: 310

Davon Hochschulen ohne entsprechendes Gremium: 47

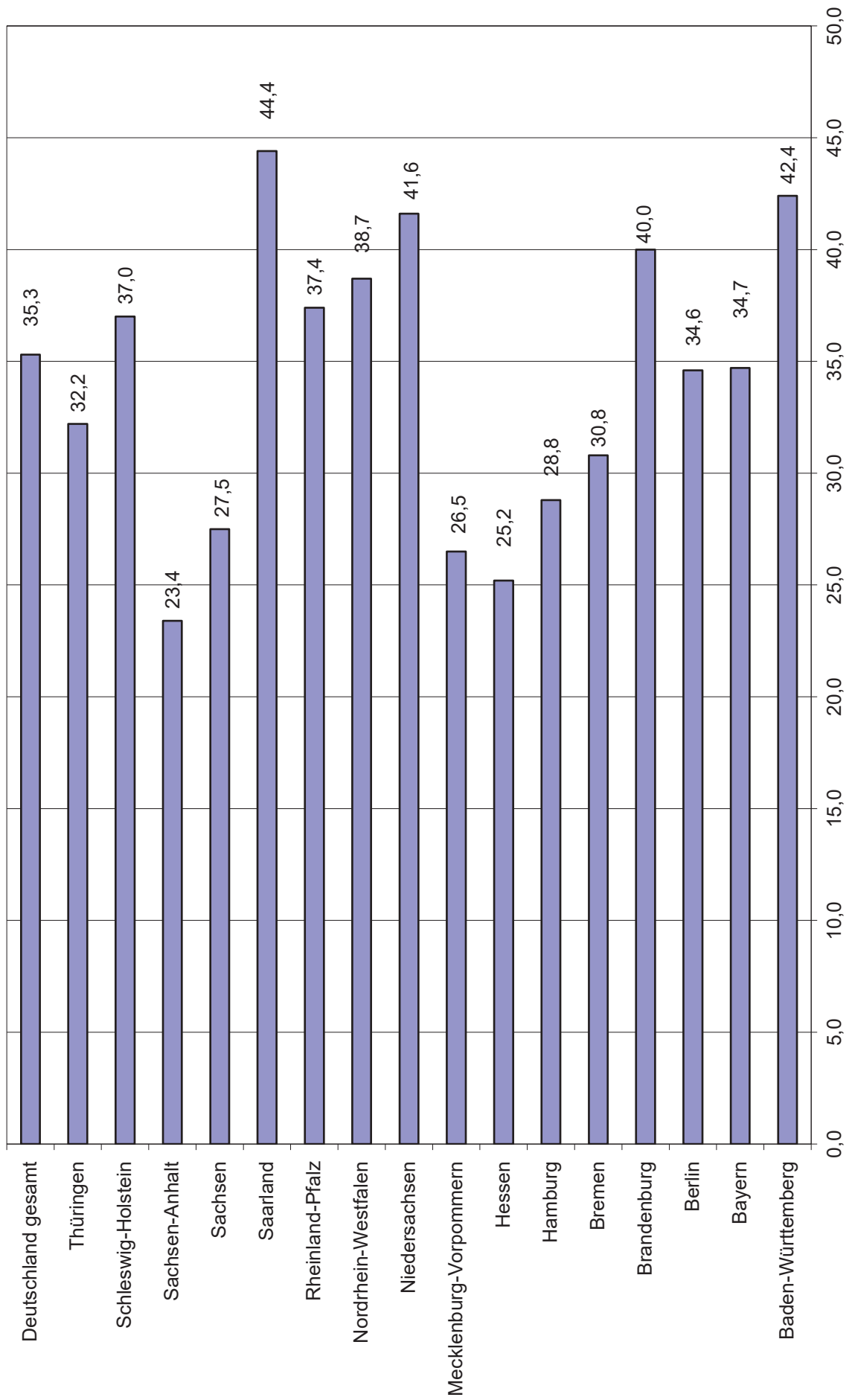
* Einschl. Mitglieder in Universitätsräten, Kuratoren, Stiftungsräten oder Aufsichtsräten, die in einigen Ländern und Hochschulen anstelle von Hochschulräten eingerichtet und mit entsprechenden Aufgaben betraut wurden, Angaben daher nur bedingt mit Vorjahren vergleichbar.

1) Einschl. Landeshochschulräte Brandenburg.

2) Anstieg dadurch mitbedingt, dass von einigen Hochschulen bereits zuvor bestehende Hochschulräte für 2018 erstmalig gemeldet wurden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 2019

Grafik 8: Frauenanteil an Hochschulräten und Hochschulaufsichtsgremien nach Ländern 2019



Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Wertigkeit in den Jahren 1994, 2004, 2009, 2014 sowie 2016-2019
- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Wertigkeit	1994				2004				2009				2014			
	Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen	
			Anzahl	Anteil - % -			Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)																
C4/W3	243	240	3	1,2	272	260	12	4,4	272	250	22	8,1	291	259	32	11,0
C3/W2	181	173	8	4,4	194	152	42	21,6	311	218	93	29,9	350	241	109	31,1
C2													0		0	0,0
W1	76	75	1	1,3	52	51	1	1,9	28	27	1	3,6	1	1	0	0,0
E 15 Ü TV&D,ATB,S (B2, B3)													20	17	3	15,0
Zusammen	500	488	12	2,4	518	463	55	10,6	611	495	116	19,0	662	518	144	21,8
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)																
C4/W3	139	137	2	1,4	150	143	7	4,7	169	151	18	10,7	239	205	34	14,2
C3/W2	39	38	1	2,6	51	43	8	15,7	65	58	7	10,8	83	66	17	20,5
C2													0	0	0	0,0
W1													19	15	4	21,1
E 15 Ü TV&D,ATB,S (B2, B3)	211	199	12	5,7	190	174	16	8,4	116	101	15	12,9	63	50	13	20,6
Zusammen	389	374	15	3,9	391	360	31	7,9	350	310	40	11,4	404	336	68	16,8
Fraunhofer-Gesellschaft (FHG)																
C4/W3	63	63	0	0,0	64	63	1	1,6	68	66	2	2,9	156	149	7	4,5
C3/W2									5	5	0	0,0	43	40	3	7,0
C2													0	0	0	0,0
W1													2	1	1	50,0
E 15 Ü TV&D,ATB,S (B2, B3)	244	236	8	3,3	313	304	9	2,9	220	215	5	2,3	293	281	12	4,1
Zusammen	307	299	8	2,6	377	367	10	2,7	293	286	7	2,4	494	471	23	4,7
Hermann von Helmholtz-Gesellschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)																
C4/W3	245	245	0	0,0	203	197	6	3,0	229	213	16	7,0	387	331	56	14,5
C3/W2	21	21	0	0,0	34	29	5	14,7	68	58	10	14,7	202	163	39	19,3
C2													0	0	0	0,0
W1													21	12	9	42,9
E 15 Ü TV&D,ATB,S (B2, B3)	457	451	6	1,3	285	272	13	4,6	249	233	16	6,4	199	185	14	7,0
Zusammen	723	717	6	0,8	522	498	24	4,6	546	504	42	7,7	809	691	118	14,6
Insgesamt																
C4/W3	690	685	5	0,7	689	663	26	3,8	738	680	58	7,9	1.073	944	129	12,0
C3/W2	241	232	9	3,7	279	224	55	19,7	449	339	110	24,5	678	510	168	24,8
C2													0	0	0	0,0
W1													43	29	14	32,6
E 15 Ü TV&D,ATB,S (B2, B3)	988	961	27	2,7	840	801	39	4,6	613	576	37	6,0	575	533	42	7,3
Zusammen	1.919	1.878	41	2,1	1.808	1.688	120	6,6	1.800	1.595	205	11,4	2.369	2.016	353	14,9

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Wertigkeit in den Jahren 1994, 2004, 2009, 2014 sowie 2016-2019
- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Wertigkeit	2016				2017				2018				2019			
	Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen	
			Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %			Anzahl	Anteil in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
							Max-Planck-Gesellschaft (MPG)									
C4/W3	297	255	42	14,1	301	255	46	15,3	302	254	48	15,9	292	244	48	16,4
C3/W2	361	236	125	34,6	369	241	128	34,7	373	242	131	35,1	381	244	137	36,0
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3, B4)	20	18	2	10,0	23	21	2	8,7	22	21	1	4,5	23	21	2	8,7
Zusammen	679	510	169	24,9	693	517	176	25,4	697	517	180	25,8	696	509	187	26,9
							Leibniz-Gemeinschaft (WGL)									
C4/W3	274	227	47	17,2	297	240	57	19,2	333	272	61	18,3	298	235	63	21,1
C3/W2	94	67	27	28,7	101	69	32	31,7	108	72	36	33,3	108	72	36	33,3
C2	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	26	15	11	42,3	26	12	14	53,8	28	15	13	46,4	23	10	13	56,5
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	47	38	9	19,1	44	35	9	20,5	38	32	6	15,8	37	29	8	21,6
Zusammen	442	348	94	21,3	468	356	112	23,9	507	391	116	22,9	466	346	120	25,8
							Fraunhofer-Gesellschaft (FHG)									
C4/W3	172	167	5	2,9	178	171	7	3,9	177	171	6	3,4	186	177	9	4,8
C3/W2	57	52	5	8,8	60	55	5	8,3	57	54	3	5,3	60	57	3	5,0
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	2	1	1	50,0	2	1	1	50,0	3	2	1	33,3	5	3	2	40,0
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	304	291	13	4,3	300	289	11	3,7	296	285	11	3,7	294	282	12	4,1
Zusammen	535	511	24	4,5	540	516	24	4,4	533	512	21	3,9	545	519	26	4,8
							Hermann von Helmholtz-Gesellschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)									
C4/W3	457	374	83	18,2	473	384	89	18,8	474	383	91	19,2	483	388	95	19,7
C3/W2	233	184	49	21,0	247	192	55	22,3	257	198	59	23,0	297	230	67	22,6
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	36	18	18	50,0	34	20	14	41,2	30	19	11	36,7	28	19	9	32,1
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	134	122	12	9,0	193	170	23	11,9	190	167	23	12,1	197	169	28	14,2
Zusammen	860	698	162	18,8	947	766	181	19,1	951	767	184	19,3	1.005	806	199	19,8
							Insgesamt									
C4/W3	1.200	1.023	177	14,8	1.249	1.050	199	15,9	1.286	1.080	206	16,0	1.259	1.044	215	17,1
C3/W2	745	539	206	27,7	777	557	220	28,3	795	566	229	28,8	846	603	243	28,7
C2	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	65	35	30	46,2	62	33	29	46,8	61	36	25	41,0	56	32	24	42,9
E 15 Ü TVöD,ATB,S (B2, B3)	505	469	36	7,1	560	515	45	8,0	546	505	41	7,5	551	501	50	9,1
Zusammen	2.516	2.067	449	17,8	2.648	2.155	493	18,6	2.688	2.187	501	18,6	2.712	2.180	532	19,6

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Nachrichtlich:

Wissenschaftliches Personal: Frauen- und Männeranteil in Führungspositionen am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen 2019 (Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

	Frauen					Männer				
	Frauen insgesamt	davon befristet	Anteil in %	davon in Teilzeit	Anteil in %	Männer insgesamt	davon befristet	Anteil in %	davon in Teilzeit	Anteil in %
	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)
FhG										
Führungspositionen ¹	26	4	15,4	7	26,9	519	75	14,5	168	32,4
Insgesamt ²	2.325	1.569	67,5	996	42,8	8.634	4.886	56,6	1.911	22,1
HGF										
Führungspositionen ¹	199	52	26,1	31	15,6	806	114	14,1	122	15,1
Insgesamt ²	6.077	2.104	34,6	4.342	71,4	13.182	3.754	28,5	7.246,0	55,0
MPG										
Führungspositionen ¹	187	100	53,5	8	4,3	509	130	25,5	6	1,2
Insgesamt ²	2.166	1.804	83,3	612	28,3	4.585	3.293	71,8	723	15,8
WGL										
Führungspositionen ¹	120	39	32,5	0	0,0	346	57	16,5	0	0,0
Insgesamt ²	3.672	2.905	79,1	0	0,0	5.019	3.300	65,8	0	0,0
Zusammen FhG, HGF, MPG, WGL										
Führungspositionen ¹	532	195	36,7	46	8,6	2.180	376	17,2	296	13,6
Insgesamt ²	14.240	8.382	58,9	5.950	41,8	31.420	15.233	48,5	9.880	31,4

1) Vergütungsgruppen W3/C4, W2/C3, C2, W1, E15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3, B4).

2) Von Vergütungsgruppe E12 TVöD/TV-L bis C4/W3, ohne Promotionsstipendiaten/-innen und Forschungsstipendiaten/-innen.
Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Frauenanteil in Aufsichtsgremien 2018-2019

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Einrichtung		2018				2019			
		Personen in Aufsichtsgremien insgesamt		davon:		Personen in Aufsichtsgremien insgesamt	davon:		Anteil Frauen in %
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
FhG	Mitglieder des Senats	27	19	8	29,6	27	19	8	29,6
	Mitglieder des Senats	23	13	10	43,5	23	13	10	43,5
	Mitglieder der einzelnen Aufsichtsgremien der rechtlich selbstständigen Zentren (aggregiert) ¹⁾	211	130	81	38,4	218	124	94	43,1
HGF	Zusammen	234	143	91	38,9	241	137	104	43,2
	Mitglieder des Senats	50	39	11	22,0	46	35	11	23,9
	Mitglieder der einzelnen Aufsichtsgremien der rechtlich selbstständigen Zentren (aggregiert) ²⁾	39	19	20	51,3	41	22	19	46,3
WGL	Mitglieder des Senats	862	577	285	33,1	893	579	314	35,2
	Mitglieder der einzelnen Aufsichtsgremien der rechtlich selbstständigen Zentren (aggregiert) ²⁾	901	596	305	33,9	934	601	333	35,7
	Zusammen	1.212	797	415	34,2	1.248	792	456	36,5
Insgesamt									

1) Darstellung der Aufsichtsgremien siehe Seite 50.

2) Darstellung der Aufsichtsgremien siehe Seite 51-52.

Zu Tabelle 8: HGF

Aufsichtsgremien der rechtlich selbstständigen Zentren

Einrichtung	Aufsichtsgremium	2019			
		Personen in Aufsichtsgremien insgesamt	davon:		
			Männer	Frauen	Anteil Frauen in %
AWI	Kuratorium	14	6	8	57,1
CISPA	Aufsichtsrat	9	4	5	55,6
DESY	DESY-Stiftungsrat	11	9	2	18,2
DKFZ	Kuratorium	13	7	6	46,2
DLR	Senat	33	24	9	27,3
DZNE	Mitgliederversammlung	9	3	6	66,7
FZJ	Aufsichtsrat	12	6	6	50,0
GEOMAR	Kuratorium	9	5	4	44,4
GFZ	Kuratorium	9	4	5	55,6
GSI	Aufsichtsrat	9	5	4	44,4
HMGU	Aufsichtsrat	8	6	2	25,0
HZB	Aufsichtsrat	9	5	4	44,4
HZDR	Kuratorium	7	3	4	57,1
HZG	Aufsichtsrat	12	7	5	41,7
HZI	Aufsichtsrat	13	7	6	46,2
IPP	Kuratorium	8	7	1	12,5
KIT	Aufsichtsrat	11	5	6	54,5
MDC	Aufsichtsrat	11	6	5	45,5
UFZ	Aufsichtsrat	11	5	6	54,5
Zusammen		218	124	94	43,1

Zu Tabelle 8: WGL

Aufsichtsgremien der rechtlich selbstständigen Einrichtungen

Institut	Institutsname	Bezeichnung der Aufsichtsgremien	Mitglieder Aufsichtsgremien gesamt	davon Männer	davon Frauen	Anteil Frauen in
aip	Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP)	Kuratorium	4	3	1	25,0
arl	Akademie für Raumforschung und Landesplanung - Leibniz-Forum für Raumwissenschaften, Hannover	Kuratorium	7	4	3	42,9
atb	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)	Mitgliederversammlung	8	6	2	25,0
bips	Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	9	6	3	33,3
bni	Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg	Kuratorium	11	5	6	54,5
dbm	Deutsches Bergbau-Museum Bochum	Kuratorium	5	4	1	20,0
ddz	Deutsches Diabetes-Zentrum - Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Kuratorium, Mitgliederversammlung	8	5	3	37,5
dfa	Leibniz-Institut für Lebensmittel-Systembiologie an der Technischen Universität München	Stiftungsrat	6	5	1	16,7
di	Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur :Simon Dubnow	Kuratorium, Mitgliederversammlung	16	9	7	43,8
die	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn	Verwaltungsrat	13	8	5	38,5
dife	Deutsches Institut für Ernährungsforschung, Potsdam-Rehbrücke	Kuratorium	7	5	2	28,6
dipf	Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main	Stiftungsrat	24	12	12	50,0
diw	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Berlin	Kuratorium	15	12	3	20,0
dm	Deutsches Museum, München	Kuratorium, Verwaltungsrat	10	7	3	30,0
dpz	Deutsches Primatenzentrum GmbH (DPZ) - Leibniz-Institut für Primatenforschung	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	8	3	5	62,5
drfz	Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin, Ein Institut der Leibniz Gemeinschaft	Stiftungsrat	11	8	3	27,3
dsm	Deutsches Schifffahrtsmuseum - Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven	Stiftungsrat	12	10	2	16,7
dsmz	Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	5	2	3	60,0
dwi	DWI - Leibniz-Institut für Interaktive Materialien e.V.	Kuratorium	7	7	0	0,0
föh	Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik	Kuratorium	10	4	6	60,0
fön	Leibniz-Institut für Nutztierbiologie	Kuratorium	8	7	1	12,5
fizka	FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH	Aufsichtsrat	10	7	3	30,0
fli	Leibniz-Institut für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Institut e.V.	Kuratorium, Mitgliederversammlung	8	7	1	12,5
fmp	Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie, Berlin	Kuratorium	10	4	6	60,0
fzb	Forschungszentrum Borstel - Leibniz Lungenzentrum	Kuratorium	8	3	5	62,5
gei	Georg-Eckert-Institut - Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung	Kuratorium	10	4	6	60,0
gesis	GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	Kuratorium	17	11	6	35,3
giga	GIGA German Institute of Global and Area Studies, Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg	Kuratorium	17	10	7	41,2
gnm	Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg	Verwaltungsrat	14	8	6	42,9
gwzo	Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa	Kuratorium, Mitgliederversammlung	6	5	1	16,7
HBI	Leibniz-Institut für Medienforschung Hans-Bredow-Institut	Kuratorium	8	6	2	25,0
hi	Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung - Institut der Leibniz-Gemeinschaft	Kuratorium, Mitgliederversammlung	10	8	2	20,0
hki	Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie - Hans-Knöll-Institut, Jena	Kuratorium, Mitgliederversammlung	7	6	1	14,3
hpi	Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie	Kuratorium	9	4	5	55,6
hsfk	Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung	Stiftungsrat	8	5	3	37,5
iamo	Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle	Stiftungsrat	8	7	1	12,5
iap	Leibniz-Institut f. Atmosphärenphysik a. d. Uni Rostock, Kühlungsborn	Kuratorium, Mitgliederversammlung	11	10	1	9,1
ids	Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim	Stiftungsrat	7	3	4	57,1
ieg	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte	Verwaltungsrat	8	5	3	37,5
ifado	Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund	Kuratorium, Mitgliederversammlung	11	5	6	54,5
ifl	Leibniz-Institut für Länderkunde e. V., Leipzig	Kuratorium, Mitgliederversammlung	6	5	1	16,7
ifn	Leibniz-Institut für Neurobiologie - Zentrum für Lern- und Gedächtnisforschung	Stiftungsrat	6	4	2	33,3
ifo	ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.	Verwaltungsrat	11	7	4	36,4
ift	Leibniz-Institut für Troposphärenforschung, Leipzig	Kuratorium, Mitgliederversammlung	3	2	1	33,3
ifw	Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel	Stiftungsrat	7	6	1	14,3
ifwleib	Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V.	Kuratorium	4	3	1	25,0
ifz	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin	Stiftungsrat	11	6	5	45,5
igb	Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei	Kuratorium	10	4	6	60,0
igz	Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren/Erfurt e.V.e	Mitgliederversammlung	9	5	4	44,4
ihip	IHP GmbH, Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	8	5	3	37,5
ikz	Leibniz-Institut für Kristallzüchtung, Berlin	Kuratorium	10	4	6	60,0
inm	Leibniz-Institut für Neue Materialien	Kuratorium	12	10	2	16,7
inp	Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie, Greifswald	Kuratorium, Mitgliederversammlung	6	6	0	0,0
iom	Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung (IOM)	Kuratorium, Mitgliederversammlung	4	3	1	25,0
iör	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	Kuratorium	4	4	0	0,0
ios	Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung	Stiftungsrat	13	10	3	23,1
iow	Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde	Kuratorium	6	5	1	16,7
ipb	Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle	Stiftungsrat	6	5	1	16,7
ipf	Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e. V.	Kuratorium	4	4	0	0,0
ipht	Leibniz-Institut für Photonische Technologien e.V.	Kuratorium, Mitgliederversammlung	5	4	1	20,0
ipk	Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung	Stiftungsrat	6	3	3	50,0
ipn	Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel	Stiftungsrat	13	9	4	30,8
irs	Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) e.V.	Kuratorium, Mitgliederversammlung	9	6	3	33,3
isas	Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften - ISAS - e.V.	Kuratorium	12	10	2	16,7
iuf	IUF - Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gGmbH	Aufsichtsrat	7	4	3	42,9
iwh	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle	Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat	11	8	3	27,3

lwm	Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen	Stiftungsrat	5	4	1	20,0
iwt	Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien - IWT	Kuratorium	9	8	1	11,1
izw	Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung	Kuratorium	10	4	6	60,0
kis	Leibniz-Institut für Sonnenphysik (KIS)	Aufsichtsrat	6	4	2	33,3
liag	Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik	Kuratorium	11	6	5	45,5
lifbi	Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.	Kuratorium	15	7	8	53,3
likat	Leibniz-Institut für Katalyse e. V. an der Universität Rostock	Kuratorium, Mitgliederversammlung	21	18	3	14,3
lzi	Schloss Dagstuhl - Leibniz-Zentrum für Informatik GmbH	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	12	9	3	25,0
mbi	Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie	Kuratorium	10	4	6	60,0
mfn	Museum für Naturkunde - Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung	Stiftungsrat	9	4	5	55,6
mfo	Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach	Verwaltungsrat	9	6	3	33,3
pdi	Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V. Berlin	Kuratorium	10	4	6	60,0
pik	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	Kuratorium, Mitgliederversammlung	9	7	2	22,2
rgzm	Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz	Stiftungsrat	7	4	3	42,9
rwi	RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung	Verwaltungsrat	16	14	2	12,5
sng	Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt am Main	Kuratorium, Mitgliederversammlung, Verwaltungsrat	21	11	10	47,6
tib	Technische Informationsbibliothek, Hannover	Stiftungsrat	13	8	5	38,5
wias	Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V.	Kuratorium	10	4	6	60,0
wzb	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung	Kuratorium	12	8	4	33,3
zalf	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.	Mitgliederversammlung	8	7	1	12,5
zas	Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)	Kuratorium, Mitgliederversammlung	9	4	5	55,6
zbw	ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft	Stiftungsrat	10	8	2	20,0
zew	ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	11	7	4	36,4
ZfL	Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung	Kuratorium, Mitgliederversammlung	9	4	5	55,6
zfmk	Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig - Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere - Stiftung des öffentlichen Rechts	Stiftungsrat	9	6	3	33,3
zmo	Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO)	Kuratorium, Mitgliederversammlung	9	4	5	55,6
zmt	Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) GmbH	Aufsichtsrat	6	4	2	33,3
zpid	Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation	Verwaltungsrat	4	4	0	0,0
zzf	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.	Kuratorium	9	5	4	44,4
Zusammen			893	579	314	35,2

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal											
	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
C4/W3	186	177	9	4,8	27	27	0	0,0	101	96	5	5,0
C3/W2	60	57	3	5,0	30	28	2	6,7	42	41	1	2,4
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	5	3	2	40,0	4	2	2	50,0	1	0	1	100,0
E 15 Ü TV&D/TV-L, ATB, S (B2,B3)	294	282	12	4,1	18	18	0	0,0	31	31	0	0,0
Zusammen	545	519	26	4,8	79	75	4	5,1	175	168	7	4,0
E 15 TV&D/TV-L	904	793	111	12,3	95	88	7	7,4	160	124	36	22,5
E 14 TV&D/TV-L	2.915	2.354	561	19,2	640	493	147	23,0	649	416	233	35,9
E 13 TV&D/TV-L	6.595	4.968	1.627	24,7	5.641	4.230	1.411	25,0	1.923	1.203	720	37,4
E 12 TV&D/TV-L	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	26	22	4	15,4								
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾												
Zusammen	10.440	8.137	2.303	22,1	6.376	4.811	1.565	24,5	2.732	1.743	989	36,2
Insgesamt	10.985	8.656	2.329	21,2	6.455	4.886	1.569	24,3	2.907	1.911	996	34,3

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Wissenschaftliches Personal												
Funktionsgruppe ¹⁾ :	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
(1)												
Erste Führungsebene	108	102	6	5,6	4	4	0	0,0	55	51	4	7,3
Zweite Führungsebene ²⁾	2.086	1.779	307	14,7	338	260	78	23,1	307	218	89	29,0
Dritte Führungsebene ²⁾												
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/												
Forschungsbereiche ³⁾												
Insgesamt	2.194	1.881	313	14,3	342	264	78	22,8	362	269	93	25,7

1) Definition der Führungsebenen Seite 56 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal											
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
C4/W3												
C3/W2												
C2												
W1												
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	11	10	1	9,1	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
Zusammen	11	10	1	9,1	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
E 15 TVöD/TV-L	90	53	37	41,1	4	3	1	4,0	8	5	3	37,5
E 14 TVöD/TV-L	173	85	88	50,9	17	13	4	23,5	39	12	27	69,2
E 13 TVöD/TV-L	237	91	146	61,6	93	37	56	60,2	78	15	63	80,8
E 12 TVöD/TV-L	863	608	255	29,5	142	94	48	33,8	209	95	114	54,5
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾												
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾												
Zusammen	1.363	837	526	38,6	256	147	109	42,6	334	127	207	62,0
Insgesamt	1.374	847	527	38,4	256	147	109	42,6	335	128	207	61,8

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												
Funktionsgruppe ¹⁾ :	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
Erste Führungsebene												
Zweite Führungsebene ²⁾	215	114	101	47,0	11	6	5	45,5	30	4	26	86,7
Dritte Führungsebene ²⁾												
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾												
Insgesamt	215	114	101	47,0	11	6	5	45,5	30	4	26	86,7

1) Definition der Führungsebenen Seite 56 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.
- 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

- 1) Definition der Führungsebenen Seite 56 und Anlage 1.
- 2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.
- 3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

FhG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene	1. Führungsebene Institutsleiter/-innen, Wissenschaftliche Direktoren/-innen Zentrale - wenn vorhanden
2. Führungsebene	2. Führungsebene Disziplinarische Leitungsebenen Fraunhofer 2-4
3. Führungsebene	3. Führungsebene

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal											
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit				
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
C4/W3	483	388	95	19,7	85	66	19	22,4	70	58	12	17,1
C3/W2	297	230	67	22,6	48	29	19	39,6	25	21	4	16,0
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
W1	28	19	9	32,1	9	5	4	44,4	17	12	5	29,4
E 15 Ü TV6D/TV-L, ATB, S (B2,B3)	197	169	28	14,2	24	14	10	41,7	41	31	10	24,4
Zusammen	1.005	806	199	19,8	166	114	52	31,3	153	122	31	20,3
E 15 TV6D/TV-L	1.446	1.227	219	15,1	211	165	46	21,8	200	153	47	23,5
E 14 TV6D/TV-L	5.045	3.761	1.284	25,5	969	736	233	24,0	1.154	807	347	30,1
E 13 TV6D/TV-L	11.178	6.932	4.246	38,0	4.439	2.695	1.744	39,3	9.954	6.080	3.874	38,9
E 12 TV6D/TV-L	585	456	129	22,1	73	44	29	39,7	127	84	43	33,9
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	848	529	319	37,6								
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	199	132	67	33,7								
Zusammen	19.301	13.037	6.264	32,5	5.692	3.640	2.052	36,1	11.435	7.124	4.311	37,7
Insgesamt	20.306	13.843	6.463	31,8	5.858	3.754	2.104	35,9	11.588	7.246	4.342	37,5

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Wissenschaftliches Personal												
Funktionsgruppe ¹⁾ :	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
Erste Führungsebene	349	268	81	23,2	52	42	10	19,2	81	67	14	17,3
Zweite Führungsebene ²⁾	776	611	165	21,3	132	95	37	28,0	77	46	31	40,3
Dritte Führungsebene ²⁾	719	584	135	18,8	90	66	24	26,7	92	52	40	43,5
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾	343	249	94	27,4	87	63	24	27,6	6	4	2	33,3
Insgesamt	2.187	1.712	475	21,7	361	266	95	26,3	256	169	87	34,0

1) Definition der Führungsebenen Seite 60 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

- 1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.
- 2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

- 1) Definition der Führungsebenen Seite 60 und Anlage 1.
- 2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.
- 3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt											
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
(1)												
C4/W3	500	398	102	20,4	88	68	20	22,7	72	59	13	18,1
C3/W2	298	231	67	22,5	49	30	19	38,8	26	22	4	15,4
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,0
W1	28	19	9	32,1	9	5	4	44,4	17	12	5	29,4
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	294	244	50	17,0	31	20	11	35,5	46	34	12	26,1
Zusammen	1.120	892	228	20,4	177	123	54	30,5	161	127	34	21,1
E 15 TVöD/TV-L	1.791	1.442	349	19,5	229	178	51	22,3	248	172	76	30,6
E 14 TVöD/TV-L	6.270	4.369	1.901	30,3	1.105	796	309	28,0	1.508	887	621	41,2
E 13 TVöD/TV-L	12.673	7.595	5.078	40,1	5.021	2.942	2.079	41,4	10.409	6.160	4.249	40,8
E 12 TVöD/TV-L	1.503	1.057	446	29,7	174	110	64	36,8	295	136	159	53,9
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	848	529	319	37,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	199	132	67	33,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	23.284	15.124	8.160	35,0	6.529	4.026	2.503	38,3	12.460	7.355	5.105	41,0
Insgesamt	24.404	16.016	8.388	34,4	6.706	4.149	2.557	38,1	12.621	7.482	5.139	40,7

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Personal insgesamt												
Funktionsgruppe ¹⁾ :	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit							
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in %) (13)
(1)												
Erste Führungsebene	466	342	124	26,6	59	47	12	20,3	88	69	19	21,6
Zweite Führungsebene ²⁾	1.113	813	300	27,0	148	104	44	29,7	112	53	59	52,7
Dritte Führungsebene ²⁾	1.025	788	237	23,1	96	70	26	27,1	123	63	60	48,8
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾	379	269	110	29,0	87	63	24	27,6	16	5	11	68,8
Insgesamt	2.983	2.212	771	25,8	390	284	106	27,2	339	190	149	44,0

1) Definition der Führungsebenen Seite 60 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

HGF: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene Direktorium Verwaltungsdirektorium Abteilungsleitung Einrichtungsleitung Administrativer Vorstand Vorstand Geschäftsführung (Administrative / Technische GF) Operations Director kaufmännische Geschäftsführung Prokuristen Bereichsleitung (im technischen Bereich) kaufmännische Präsidiumsmitglieder Abteilungsleitung (ohne kommissarische Leitung) Stabsleitung (ohne kommissarische Leitung)	1. Führungsebene Direktorium Vertretung des Direktoriums Abteilungsleitung Institutsleitung Institutsdirektorium Wissenschaftlicher Vorstand Forschungsbereichsleitung Standortsprecher Vorstand Wissenschaftliches Direktorium Departmentdirektorium Geschäftsführung (Wissenschaftliche) Institutsleitung selbstständige Wissenschaftliche (kommissarische) Abteilungsleitung kommissarische Institutsleitung Nachwuchsgruppenleitung KKG Leitung Leitung Core Facilitie Prokuristen wissenschaftliche Mitglieder Projektleitung (kommissarische) Bereichsleitung Themenbereichsleitung (ohne kommissarische Leitung)
2. Führungsebene Abteilungsleitung Stabsstellenleitung Hauptabteilungsleitung (Verwaltung) Gruppenleitung Geschäftsbereichsleitung Zentralabteilungsleitung Leitung der Verwaltungseinheiten Verwaltungsleitung DE-Leitung Teamleitung	2. Führungsebene Sektionsleitung Bereichsreferenten Leitende Wissenschaftler/innen Standortreferenten Gruppenleitung Abteilungsleitung (Institut) Arbeitsgruppenleitung Nachwuchsgruppenleitung Seniordforschungsgruppenleitung Forschungsbereichsleitung Geschäftsbereichsleitung stellvertretende Institutsleitung stellvertretende selbstständige wissenschaftliche Abteilungsleitung kommissarischer Abteilungsleitung Leitung Pioneer Team Institutsleitung (W3) Institutsdirektorium Zentralabteilungsleitung Teilbereichsleitung Programmsprecher Juniorgruppenleitung Seniorgruppenleitung CF-Leitung Departmentleitung Departmentsprecher/innen (ohne kommissarische Leitung) Faculty Stabsstellenleitung
3. Führungsebene Abteilungsleitung (Administration) Fachbereichsleitung Leitung Zentrale Einrichtung stellvertretene Abteilungsleitung stellvertretende Gruppenleitung	3. Führungsebene Gruppenleitung (Institut) Abteilungsleitung W3 / W2-Professur (soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene) Leitung gemeinsame Forschergruppe Arbeitsgruppenleitung Nachwuchsgruppenleitung Forschungsgruppenleitung Senior Researcher

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal												
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit				
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)	
(1)													
C4/W3	292	244	48	16,4	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0	0,0
C3/W2	381	244	137	36,0	220	122	98	44,5	9	1	8	88,9	88,9
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0,0
W1	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0,0
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	23	21	2	8,7	10	8	2	20,0	4	4	0	0,0	0,0
Zusammen	696	509	187	26,9	230	130	100	43,5	14	6	8	57,1	57,1
E 15 TVöD/TV-L	662	539	123	18,6	281	213	68	24,2	94	74	20	21,3	21,3
E 14 TVöD/TV-L	2.076	1.456	620	29,9	1.367	925	442	32,3	278	126	152	54,7	54,7
E 13 TVöD/TV-L	3.317	2.081	1.236	37,3	3.219	2.025	1.194	37,1	949	517	432	45,5	45,5
E 12 TVöD/TV-L	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	204	120	84	41,2									
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	300	208	92	30,7									
Zusammen	6.559	4.404	2.155	32,9	4.867	3.163	1.704	35,0	1.321	717	604	45,7	45,7
Insgesamt	7.255	4.913	2.342	32,3	5.097	3.293	1.804	35,4	1.335	723	612	45,8	45,8

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe ¹⁾ :	Wissenschaftliches Personal												
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit				
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in'%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in'%) (13)	
(1)													
Erste Führungsebene	292	244	48	16,4	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0	
Zweite Führungsebene ²⁾	381	244	137	36,0	220	122	98	44,5	9	1	8	88,9	
Dritte Führungsebene ²⁾	357	282	75	21,0	175	127	48	27,4	25	16	9	36,0	
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾													
Insgesamt	1.030	770	260	25,2	395	249	146	37,0	35	18	17	48,6	

1) Definition der Führungsebenen Seite 64 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal													
Vergütungsgruppe:		Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
						insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)					(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
C4/W3													
C3/W2													
C2													
W1													
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3, B4)		5	4	1	20,0	2	2	0	0,0	0	0	0	0,0
Zusammen		5	4	1	20,0	2	2	0	0,0	0	0	0	0,0
E 15 TVöD/TV-L		63	40	23	36,5	0	0	0	0,0	4	1	3	75,0
E 14 TVöD/TV-L		194	126	68	35,1	31	17	14	45,2	34	12	22	64,7
E 13 TVöD/TV-L		376	213	163	43,4	155	78	77	49,7	102	35	67	65,7
E 12 TVöD/TV-L		445	346	99	22,2	72	49	23	31,9	64	28	36	56,3
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾													
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾													
Zusammen		1.078	725	353	32,7	258	144	114	44,2	204	76	128	62,7
Insgesamt		1.083	729	354	32,7	260	146	114	43,8	204	76	128	62,7

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												
Funktionsgruppe ¹⁾ :	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
Erste Führungsebene												
Zweite Führungsebene ²⁾												
Dritte Führungsebene ²⁾	72	39	33	45,8	1	1	0	0,0	3	1	2	66,7
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾												
Insgesamt	72	39	33	45,8	1	1	0	0,0	3	1	2	66,7

1) Definition der Führungsebenen Seite 64 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt												
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit				
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)	
(1)													
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3, B4)	C4/W3	292	244	48	16,4	-	-	-	-	1	1	0	0,0
	C3/W2	381	244	137	36,0	220	122	98	44,5	9	1	8	88,9
	C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3, B4)	28	25	3	10,7	12	10	2	16,7	4	4	0	0,0
Zusammen	701	513	188	26,8	232	132	100	43,1	14	6	8	57,1	
E 15 TVöD/TV-L	E 15 TVöD/TV-L	725	579	146	20,1	281	213	68	24,2	98	75	23	23,5
	E 14 TVöD/TV-L	2.270	1.582	688	30,3	1.398	942	456	32,6	312	138	174	55,8
	E 13 TVöD/TV-L	3.693	2.294	1.399	37,9	3.374	2.103	1.271	37,7	1.051	552	499	47,5
	E 12 TVöD/TV-L	445	346	99	22,2	72	49	23	31,9	64	28	36	56,3
	Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	204	120	84	41,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	300	208	92	30,7	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	7.637	5.129	2.508	32,8	5.125	3.307	1.818	35,5	1.525	793	732	48,0
Insgesamt	8.338	5.642	2.696	32,3	5.357	3.439	1.918	35,8	1.539	799	740	48,1	

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe ¹⁾ :	Personal insgesamt											
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
Erste Führungsebene	292	244	48	16,4	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
Zweite Führungsebene ²⁾	381	244	137	36,0	220	122	98	44,5	9	1	8	88,9
Dritte Führungsebene ²⁾	429	321	108	25,2	176	128	48	27,3	28	17	11	39,3
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.102	809	293	26,6	396	250	146	36,9	38	19	19	50,0

1) Definition der Führungsebenen Seite 64 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

MPG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene	1. Führungsebene Direktor*innen und Wissenschaftliche Mitglieder (W3/C4)
2. Führungsebene	2. Führungsebene Max-Planck-Forschungsgruppenleiter*innen und Forschungsgruppenleiter*innen W2 (W2/C3)
3. Führungsebene Verwaltungsleitung	3. Führungsebene Gruppenleitungen

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal									
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit		
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)
(1)										
C4/W3	298	235	63	21,1	48	34	14	29,2	-	-
C3/W2	108	72	36	33,3	23	12	11	47,8	-	-
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	-	-
W1	23	10	13	56,5	22	9	13	59,1	-	-
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	37	29	8	21,6	3	2	1	33,3	-	-
Zusammen	466	346	120	25,8	96	57	39	40,6	-	-
E 15 TVöD/TV-L	437	331	106	24,3	83	61	22	26,5	-	-
E 14 TVöD/TV-L	1.799	1.161	638	35,5	650	355	295	45,4	-	-
E 13 TVöD/TV-L	5.940	3.155	2.785	46,9	5.346	2.813	2.533	47,4	-	-
E 12 TVöD/TV-L	49	26	23	46,9	30	14	16	53,3	-	-
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	596	313	283	47,5						
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	301	171	130	43,2						
Zusammen	9.122	5.157	3.965	43,5	6.109	3.243	2.866	46,9	-	-
Insgesamt	9.588	5.503	4.085	42,6	6.205	3.300	2.905	46,8	-	-

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe ¹⁾ :	Wissenschaftliches Personal									
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit		
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in %) (9)	insgesamt (10)	Anteil Frauen (in %) (11)
(1)										
Erste Führungsebene	125	100	25	20,0	-	-	-	-	-	-
Zweite Führungsebene ²⁾	471	345	126	26,8	-	-	-	-	-	-
Dritte Führungsebene ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/										
Forschungsbereiche ³⁾	888	570	318	35,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.484	1.015	469	31,6	-	-	-	-	-	-

1) Definition der Führungsebenen Seite 68 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit					
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)	
(1)													
C4/W3	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	-	-	-	-	-
C3/W2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	-	-	-	-	-
C2	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	-	-	-	-	-
W1	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	-	-	-	-	-
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	10	7	3	30,0	2	2	0	0,0	-	-	-	-	-
Zusammen	10	7	3	30,0	2	2	0	0,0	-	-	-	-	-
E 15 TVöD/TV-L	96	61	35	36,5	8	4	4	50,0	-	-	-	-	-
E 14 TVöD/TV-L	263	128	135	51,3	33	13	20	60,6	-	-	-	-	-
E 13 TVöD/TV-L	566	231	335	59,2	208	80	128	61,5	-	-	-	-	-
E 12 TVöD/TV-L	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾													
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾													
Zusammen	925	420	505	54,6	249	97	152	61,0	-	-	-	-	-
Insgesamt	935	427	508	54,3	251	99	152	60,6	-	-	-	-	-

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe ¹⁾ :	Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit				
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)	
(1)													
Erste Führungsebene	53	24	29	54,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweite Führungsebene ²⁾	379	211	168	44,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dritte Führungsebene ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/ Forschungsbereiche ³⁾													
Insgesamt	432	235	197	45,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Definition der Führungsebenen Seite 68 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt									
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit		
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(10)	(11)	(12)
C4/W3	298	235	63	21,1	48	34	14	-	-	-
C3/W2	108	72	36	33,3	23	12	11	-	-	-
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	23	10	13	56,5	22	9	13	-	-	-
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)	47	36	11	23,4	5	4	1	-	-	-
Zusammen	476	353	123	25,8	98	59	39	-	-	-
E 15 TVöD/TV-L	533	392	141	26,5	91	65	26	-	-	-
E 14 TVöD/TV-L	2.062	1.289	773	37,5	683	368	315	-	-	-
E 13 TVöD/TV-L	6.506	3.386	3.120	48,0	5.554	2.893	2.661	-	-	-
E 12 TVöD/TV-L	49	26	23	46,9	30	14	16	-	-	-
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	596	313	283	47,5	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	301	171	130	43,2	-	-	-	-	-	-
Zusammen	10.047	5.577	4.470	44,5	6.358	3.340	3.018	-	-	-
Insgesamt	10.523	5.930	4.593	43,6	6.456	3.399	3.057	-	-	-

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Funktionsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Funktionsgruppe ¹⁾ :	Personal insgesamt									
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal			darunter: Personal in Teilzeit		
					insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(10)	(11)	(12)
Erste Führungsebene	178	124	54	30,3	-	-	-	-	-	-
Zweite Führungsebene ²⁾	850	556	294	34,6	-	-	-	-	-	-
Dritte Führungsebene ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- u. Nachwuchsgruppen/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsbereiche ³⁾	888	570	318	35,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1.916	1.250	666	34,8	-	-	-	-	-	-

1) Definition der Führungsebenen Seite 68 und Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

WGL: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene	1. Führungsebene Institutsleitungen
2. Führungsebene	2. Führungsebene Abteilungsleitungen
3. Führungsebene	3. Führungsebene nicht einheitlich besetzt, darum nicht ausgewiesen

Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL

Tabelle 9.1, Seite 13

Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Wissenschaftliches Personal													
Vergütungsgruppe:		Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
						insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)													
C4/W3		1.259	1.044	215	17,1	160	127	33	20,6	172	155	17	9,9
C3/W2		846	603	243	28,7	321	191	130	40,5	76	63	13	17,1
C2		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,0
W1		56	32	24	42,9	35	16	19	54,3	18	12	6	33,3
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3)		551	501	50	9,1	55	42	13	23,6	76	66	10	13,2
Zusammen		2.712	2.180	532	19,6	571	376	195	34,2	342	296	46	13,5
E 15 TVöD/TV-L		3.449	2.890	559	16,2	670	527	143	21,3	454	351	103	22,7
E 14 TVöD/TV-L		11.835	8.732	3.103	26,2	3.626	2.509	1.117	30,8	2.081	1.349	732	35,2
E 13 TVöD/TV-L		27.030	17.136	9.894	36,6	18.645	11.763	6.882	36,9	12.826	7.800	5.026	39,2
E 12 TVöD/TV-L		634	482	152	24,0	103	58	45	43,7	127	84	43	33,9
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾		1.674	984	690	41,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾		800	511	289	36,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen		45.422	30.735	14.687	32,3	23.044	14.857	8.187	35,5	15.488	9.584	5.904	38,1
Insgesamt		48.134	32.915	15.219	31,6	23.615	15.233	8.382	35,5	15.830	9.880	5.950	37,6

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL
Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)
 - ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Tabelle 9.1, Seite 14

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal												
Vergütungsgruppe:	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %)				darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil insgesamt (in %) (5)	insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
(1)												
C4/W3	17	10	7	41,2	3	2	1	33,3	2	1	1	50,0
C3/W2	1	1	-	-	1	1	-	-	1	1	0	0,0
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3,B4)	123	96	27	22,0	11	10	1	9,1	6	4	2	33,3
Zusammen	141	107	34	24,1	15	13	2	13,3	9	6	3	33,3
E 15 TVöD/TV-L	594	369	225	37,9	30	20	10	33,3	60	25	35	58,3
E 14 TVöD/TV-L	1.855	947	908	48,9	217	103	114	52,5	427	104	323	75,6
E 13 TVöD/TV-L	2.674	1.198	1.476	55,2	1.038	442	596	57,4	635	130	505	79,5
E 12 TVöD/TV-L	2.226	1.555	671	30,1	315	209	106	33,7	441	175	266	60,3
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	7.349	4.069	3.280	44,6	1.600	774	826	51,6	1.563	434	1.129	72,2
Insgesamt	7.490	4.176	3.314	44,2	1.615	787	828	51,3	1.572	440	1.132	72,0

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Tabelle 9.1, Seite 15

Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL
Frauenanteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019 (Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember des Berichtsjahres)
 - ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Personal insgesamt												
	(1)	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Frauenanteil am Personal insgesamt (in %) (5)	darunter: befristetes Personal				darunter: Personal in Teilzeit			
						insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)
C4/W3		1.276	1.054	222	17,4	163	129	34	20,9	174	156	18	10,3
C3/W2		847	604	243	28,7	322	192	130	40,4	77	64	13	16,9
C2		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,0
W1		56	32	24	42,9	35	16	19	54,3	18	12	6	33,3
E 15 Ü TVöD/TV-L, ATB, S (B2,B3,B4)		674	597	77	11,4	66	52	14	21,2	82	70	12	14,6
Zusammen		2.853	2.287	566	19,8	586	389	197	33,6	351	302	49	14,0
E 15 TVöD/TV-L		4.043	3.259	784	19,4	700	547	153	21,9	514	376	138	26,8
E 14 TVöD/TV-L		13.690	9.679	4.011	29,3	3.843	2.612	1.231	32,0	2.508	1.453	1.055	42,1
E 13 TVöD/TV-L		29.704	18.334	11.370	38,3	19.683	12.205	7.478	38,0	13.461	7.930	5.531	41,1
E 12 TVöD/TV-L		2.860	2.037	823	28,8	418	267	151	36,1	568	259	309	54,4
Promotionsstipendiaten/-innen ¹⁾		1.674	984	690	41,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Forschungsstipendiaten/-innen ²⁾		800	511	289	36,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen		52.771	34.804	17.967	34,0	24.644	15.631	9.013	36,6	17.051	10.018	7.033	41,2
Insgesamt		55.624	37.091	18.533	33,3	25.230	16.020	9.210	36,5	17.402	10.320	7.082	40,7

1) Promovierende, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

2) Postdocs, die ein oder mehrere Stipendien beziehen und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt sind.

Nachrichtlich:
FHG

Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019

Tabelle 9.1 (1), Seite 1

(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)

(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal										Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										Personal insgesamt									
	Frauen					Männer					Frauen					Männer					Frauen					Männer				
	Frauen insgesamt	davon befristet ¹⁾	Anteil in %	Teilzeit ²⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ³⁾	Anteil in %	davon Teilzeit ⁴⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁵⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁶⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁷⁾	Anteil in %	davon Teilzeit ⁸⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁹⁾	Anteil in %	Teilzeit ¹⁰⁾	Anteil in %	Männer insgesamt	davon befristet ¹¹⁾	Anteil in %	Teilzeit ¹²⁾	Anteil in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	(26)	(27)	(28)	(29)	(30)	(31)
C4W3	9	0	0,0	5	55,6	177	27	15,3	96	54,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	0	0,0	5	55,6	177	27	15,3	96	54,2
C3W2	3	2	66,7	1	33,3	57	28	49,1	41	71,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	66,7	1	33,3	57	28	49,1	41	71,9
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	2	2	100,0	1	50,0	3	2	66,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	100,0	1	50,0	3	2	66,7	-	-
E 15 Ü TV6D/TV-L, ATB, S (B2,B3)	12	0	0,0	-	-	282	18	6,4	31	11,0	1	-	-	-	-	10	0	0,0	1	10,0	13	0	0,0	-	-	292	18	6,2	32	11,0
Zusammen	26	4	15,4	7	26,9	519	75	14,5	168	32,4	1	-	-	-	-	10	0	0,0	1	10,0	27	4	14,8	7	25,9	529	75	14,2	169	31,9
E 15 TV6D/TV-L	111	7	6,3	36	32,4	793	88	11,1	124	15,6	37	1	2,7	3	8,1	53	3	5,7	5	9,4	148	8	5,4	39	26,4	846	91	10,8	129	15,2
E 14 TV6D/TV-L	561	147	26,2	233	41,5	2.354	493	20,9	416	17,7	88	4	4,5	27	30,7	85	13	15,3	12	14,1	649	151	23,3	260	40,1	2.439	506	20,7	428	17,5
E 13 TV6D/TV-L	1.627	1.411	86,7	720	44,3	4.968	4.230	85,1	1.203	24,2	146	56	38,4	63	43,2	91	37	40,7	15	16,5	1.773	1.467	82,7	783	44,2	5.059	4.267	84,3	1.218	24,1
E 12 TV6D/TV-L	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	255	48	18,8	114	44,7	608	94	15,5	95	15,6	255	48	18,8	114	44,7	608	94	15,5	95	15,6
Zusammen	2.299	1.565	68,1	989	43,0	8.115	4.811	59,3	1.743	21,5	526	109	20,7	207	39,4	837	147	17,6	127	15,2	2.825	1.674	59,3	1.196	42,3	8.952	4.958	55,4	1.870	20,9
Insgesamt	2.325	1.589	67,5	996	42,8	8.634	4.886	56,6	1.911	22,1	527	109	20,7	207	39,3	847	147	17,4	128	15,1	2.852	1.678	58,8	1.203	42,2	9.481	5.033	53,1	2.039	21,5

1) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

5) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

9) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

10) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

11) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

12) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Nachrichtlich:
HGF

Frauen- und Männeranteile am Personal insgesamt, am befristeten Personal und am in Teilzeit beschäftigten Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Vergütungsgruppen im Jahr 2019

(Bezugsgröße: Frauen/Männer insgesamt)

(Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember)

- ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Tabelle 9.1 (1) Seite 2

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal										Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										Personal insgesamt									
	Frauen					Männer					Frauen					Männer					Frauen					Männer				
	Frauen insgesamt	davon befristet ¹⁾	Anteil in %	Teilzeit ²⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ³⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁴⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁵⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁶⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁷⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁸⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁹⁾	Anteil in %	Teilzeit ¹⁰⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ¹¹⁾	Anteil in %	Teilzeit ¹²⁾	Anteil in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	(26)	(27)	(28)	(29)	(30)	(31)
C4W3	95	19	20,0	12	12,6	388	66	17,0	58	14,9	7	1	14,3	1	14,3	10	2	20,0	1	10,0	102	20	19,6	13	12,7	398	68	17,1	59	14,8
C3W2	67	19	28,4	4	6,0	230	29	12,6	21	9,1	-	-	-	-	-	1	1	100,0	1	100,0	67	19	28,4	4	6,0	231	30	13,0	22	9,5
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	9	4	44,4	5	55,6	19	5	26,3	12	63,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	4	44,4	5	55,6	19	5	26,3	12	63,2
E 15 Ü TV6d/TV-L, ATB, S (B2,B3)	28	10	35,7	10	35,7	169	14	8,3	31	18,3	22	1	4,5	2	9,1	75	6	8,0	3	4,0	50	11	22,0	12	24,0	244	20	8,2	34	13,9
Zusammen	199	52	26,1	31	15,6	806	114	14,1	122	15,1	29	2	6,9	3	10,3	86	9	10,5	5	5,8	228	54	23,7	34	14,9	892	123	13,8	127	14,2
E 15 TV6d/TV-L	219	46	21,0	47	21,5	1.227	165	13,4	153	12,5	130	5	3,8	29	22,3	215	13	6,0	19	8,8	349	51	14,6	76	21,8	1.442	178	12,3	172	11,9
E 14 TV6d/TV-L	1.284	233	18,1	347	27,0	3.761	736	19,6	807	21,5	617	76	12,3	274	44,4	608	60	9,9	80	13,2	1.901	309	16,3	621	32,7	4.369	796	18,2	887	20,3
E 13 TV6d/TV-L	4.246	1.744	41,1	3.874	91,2	6.932	2.695	38,9	6.080	87,7	832	335	40,3	375	45,1	663	247	37,3	80	12,1	5.078	2.079	40,9	4.249	83,7	7.595	2.942	38,7	6.160	81,1
E 12 TV6d/TV-L	129	29	22,5	43	33,3	456	44	9,6	84	18,4	317	35	11,0	116	36,6	601	66	11,0	52	8,7	446	64	14,3	159	35,7	1.057	110	10,4	136	12,9
Zusammen	5.878	2.052	34,9	4.311	73,3	12.376	3.640	29,4	7.124	57,6	1.896	451	23,8	794	41,9	2.087	386	18,5	231	11,1	7.774	2.503	32,2	5.105	65,7	14.463	4.026	27,8	7.355	50,9
Insgesamt	6.077	2.104	34,6	4.342	71,4	13.182	3.754	28,5	7.246	55,0	1.925	453	23,5	797	41,4	2.173	395	18,2	236	10,9	8.002	2.557	32,0	5.139	64,2	15.355	4.149	27,0	7.482	48,7

1) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

2) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

3) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

4) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.

5) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

6) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

7) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

8) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.

9) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

10) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.

11) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

12) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal										Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										Personal insgesamt										
	Frauen					Männer					Frauen					Männer					Frauen					Männer					
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet (3)	Anteil in % (4)	davon Teilzeit (5)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet (8)	Anteil in % (9)	davon Teilzeit (10)	Anteil in % (11)	Frauen insgesamt (12)	davon befristet (13)	Anteil in % (14)	davon Teilzeit (15)	Anteil in % (16)	Männer insgesamt (17)	davon befristet (18)	Anteil in % (19)	davon Teilzeit (20)	Anteil in % (21)	Frauen insgesamt (22)	davon befristet (23)	Anteil in % (24)	davon Teilzeit (25)	Anteil in % (26)	Männer insgesamt (27)	davon befristet (28)	Anteil in % (29)	davon Teilzeit (30)	Anteil in % (31)	
C4/W3 C3/W2 C2 W1 E 15 Ü TV6d/TV-L, ATB, S (B2,B3,B4) Zusammen	48	-	0,0	0	0,0	244	-	0,0	1	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	-	0,0	0	0,0	244	-	0,0	1	0,4
	137	98	71,5	8	5,8	244	122	50,0	1	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	137	98	71,5	8	5,8	244	122	50,0	1	0,4
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2	2	100,0	0	0,0	21	8	38,1	4	19,0	1	-	-	0,0	-	-	4	2	50,0	-	-	-	3	2	66,7	0	0,0	25	10	40,0	4
	187	100	53,5	8	4,3	509	130	25,5	6	1,2	1	-	0,0	-	-	4	2	50,0	-	-	-	188	100	53,2	8	4,3	513	132	25,7	6	1,2
E 15 TV6d/TV-L	123	68	55,3	20	16,3	539	213	39,5	74	13,7	23	-	-	-	3	13,0	40	-	-	1	2,5	146	68	46,6	23	15,8	579	213	36,8	75	13,0
E 14 TV6d/TV-L	620	442	71,3	152	24,5	1.456	925	63,5	126	8,7	68	14	20,6	22	32,4	126	17	13,5	12	9,5	688	456	66,3	174	25,3	1.582	942	59,5	138	8,7	
E 13 TV6d/TV-L	1236	1194	96,6	432	35,0	2081	2025	97,3	517	24,8	163	77	47,2	67	41,1	213	78	36,6	35	16,4	1.399	1.271	90,9	499	35,7	2.294	2.103	91,7	552	24,1	
E 12 TV6d/TV-L											99	23	23,2	36	36,4	346	49	14,2	28	8,1	99	23	23,2	36	36,4	346	49	14,2	28	8,1	
Zusammen	1.979	1.704	86,1	604	30,5	4.076	3.163	77,6	717	17,6	353	114	32,3	128	36,3	725	144	19,9	76	10,5	2.332	1.818	78,0	732	31,4	4.801	3.307	68,9	793	16,5	
Insgesamt	2.166	1.804	83,3	612	28,3	4.585	3.293	71,8	723	15,8	354	114	32,2	128	36,2	729	146	20,0	76	10,4	2.520	1.918	76,1	740	29,4	5.314	3.439	64,7	799	15,0	

- 1) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
- 2) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
- 3) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
- 4) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
- 5) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
- 6) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
- 7) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
- 8) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
- 9) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.
- 10) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.
- 11) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.
- 12) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal										Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										Personal insgesamt									
	Frauen					Männer					Frauen					Männer					Frauen					Männer				
	Frauen insgesamt	davon befristet ¹⁾	Anteil in %	Teilzeit ²⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ³⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁴⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁵⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁶⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁷⁾	Anteil in %	Teilzeit ⁸⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ⁹⁾	Anteil in %	Teilzeit ¹⁰⁾	Anteil in %	Frauen insgesamt	davon befristet ¹¹⁾	Anteil in %	Teilzeit ¹²⁾	Anteil in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)	(24)	(25)	(26)	(27)	(28)	(29)	(30)	(31)
C4W3	63	14	22,2	-	-	235	34	14,5	-	-	0	0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	63	14	22,2	-	-	235	34	14,5	-	-
C3W2	36	11	30,6	-	-	72	12	16,7	-	-	0	0	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	36	11	30,6	-	-	72	12	16,7	-	-
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	13	13	100,0	-	-	10	9	90,0	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	13	13	100,0	-	-	10	9	90,0	-	-
E 15 Ü TV6D/TV-L, ATB, S (B2,B3)	8	1	12,5	-	-	29	2	6,9	-	-	3	0	0,0	-	-	7	2	28,6	-	-	11	1	9,1	-	-	36	4	11,1	-	-
Zusammen	120	39	32,5	-	-	346	57	16,5	-	-	3	0	0,0	-	-	7	2	28,6	-	-	123	39	31,7	-	-	353	59	16,7	-	-
E 15 TV6D/TV-L	106	22	20,8	-	-	331	61	18,4	-	-	35	4	11,4	-	-	61	4	6,6	-	-	141	26	18,4	-	-	392	65	16,6	-	-
E 14 TV6D/TV-L	638	295	46,2	-	-	1.161	355	30,6	-	-	135	20	14,8	-	-	128	13	10,2	-	-	773	315	40,8	-	-	1.289	368	28,5	-	-
E 13 TV6D/TV-L	2.785	2.533	91,0	-	-	3.155	2.813	89,2	-	-	335	128	38,2	-	-	231	80	34,6	-	-	3.120	2.661	85,3	-	-	3.386	2.893	85,4	-	-
E 12 TV6D/TV-L	23	16	69,6	-	-	26	14	53,8	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	23	16	69,6	-	-	26	14	53,8	-	-
Zusammen	3.552	2.866	80,7	-	-	4.673	3.243	69,4	-	-	505	152	30,1	-	-	420	97	23,1	-	-	4.057	3.018	74,4	-	-	5.093	3.340	65,6	-	-
insgesamt	3.672	2.905	79,1	-	-	5.019	3.300	65,8	-	-	508	152	29,9	-	-	427	99	23,2	-	-	4.180	3.057	73,1	-	-	5.446	3.399	62,4	-	-

- 1) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 - 2) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 - 3) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 - 4) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 - 5) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 - 6) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 - 7) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 - 8) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 - 9) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.
 - 10) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.
 - 11) Jeweiliger Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.
 - 12) Jeweiliger Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.
- Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Vergütungsgruppe:	Wissenschaftliches Personal										Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal										Personal insgesamt									
	Frauen					Männer					Frauen					Männer					Frauen					Männer				
	Frauen insgesamt (2)	davon befristet 1)	Anteil in % (4)	davon Teilzeit 2)	Anteil in % (6)	Männer insgesamt (7)	davon befristet 3)	Anteil in % (9)	davon Teilzeit 4)	Anteil in % (11)	Frauen insgesamt (12)	davon befristet 5)	Anteil in % (14)	davon Teilzeit 6)	Anteil in % (16)	Männer insgesamt (17)	davon befristet 7)	Anteil in % (19)	davon Teilzeit 8)	Anteil in % (21)	Frauen insgesamt (22)	davon befristet 9)	Anteil in % (24)	davon Teilzeit 10)	Anteil in % (26)	Männer insgesamt (27)	davon befristet 11)	Anteil in % (29)	davon Teilzeit 12)	Anteil in % (31)
C4/W3	215	33	15,3	17	7,9	1.044	127	12,2	155	14,8	7	1	14,3	1	7,0	10	2	20,0	1	10,0	222	34	15,3	18	8,1	1.054	129	12,2	156	14,8
C3/W2	243	130	53,5	13	5,3	603	191	31,7	63	10,4	-	-	-	-	-	-	1	1	100	-	243	130	53,5	13	5,3	604	192	31,8	64	10,6
C2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W1	24	19	79,2	6	25,0	32	16	50,0	12	37,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	19	79,2	6	25,0	32	16	50,0	12	37,5
E 15 Ü TV&D/TV-L, ATB, S (B2,B3,B4)	50	13	26,0	10	20,0	501	42	8,4	66	13,2	27	1	3,7	2	7,4	96	10	10,4	4	4,2	77	14	18,2	12	15,6	597	52	8,7	70	11,7
Zusammen	532	195	36,7	46	8,6	2.180	376	17,2	296	13,6	34	2	5,9	3	8,8	107	13	12,1	6	5,6	566	197	34,8	49	8,7	2.287	389	17,0	302	13,2
E 15 TV&D/TV-L	559	143	25,6	103	18,4	2.890	527	18,2	351	12,1	225	10	4,4	35	15,6	369	20	5,4	25	6,8	784	153	19,5	138	17,6	3.259	547	16,8	376	11,5
E 14 TV&D/TV-L	3.103	1.117	36,0	732	23,6	8.732	2.509	28,7	1.349	15,4	908	114	12,6	323	35,6	947	103	10,9	104	11,0	4.011	1.231	30,7	1.055	26,3	9.679	2.612	27,0	1.453	15,0
E 13 TV&D/TV-L	9.894	6.882	69,6	5.026	50,8	17.136	11.763	68,6	7.800	45,5	1.476	596	40,4	505	34,2	1.198	442	36,9	130	10,9	11.370	7.478	65,8	5.531	48,6	18.334	12.205	66,6	7.930	43,3
E 12 TV&D/TV-L	152	45	29,6	43	28,3	482	58	12,0	84	17,4	671	106	15,8	266	39,6	1.555	209	13,4	175	11,3	823	151	18,3	309	37,5	2.037	287	13,1	259	12,7
Zusammen	13.708	8.187	59,7	5.904	43,1	29.240	14.857	50,8	9.584	32,8	3.280	826	25,2	1.129	34,4	4.069	774	19,0	434	10,7	16.988	9.013	53,1	7.033	41,4	33.309	15.631	46,9	10.018	30,1
Insgesamt	14.240	8.382	58,9	5.950	41,8	31.420	15.233	48,5	9.880	31,4	3.314	828	25,0	1.132	34,2	4.176	787	18,8	440	10,5	17.554	9.210	52,5	7.082	40,3	35.596	16.020	45,0	10.320	29,0

1) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 2) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 3) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 4) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Wissenschaftlichen Personal insgesamt.
 5) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 6) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 7) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 8) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personal insgesamt.
 9) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.
 10) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen von Frauen am Personal insgesamt.
 11) Jeweiller Anteil der befristet beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.
 12) Jeweiller Anteil der in Teilzeit beschäftigten Männer von Männern am Personal insgesamt.
 Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Frauenanteil an Promovierenden und Postdocs nach Finanzierungsgrundlage

(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, Datengrundlage: Personen, Stichtag 31. Dezember)

Tabelle 9.2

	2019											
	insgesamt (2)	Männer (3)	Frauen (4)	Anteil in % (5)	Tariflich beschäftigtes Personal				Stipendiaten/-innen ¹⁾			
					Insgesamt (6)	davon		Insgesamt (10)	davon			
						Männer (7)	Frauen (8)		Männer (11)	Frauen (12)		
(1)								(9)		(12)	(13)	
Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)												
Promovierende	2.398	1.862	536	22,4	2.372	1.840	532	22,4	26	22	4	15,4
Postdocs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) ²⁾												
Promovierende	5.626	3.411	2.215	39,4	3.749	2.271	1.478	39,4	848	529	319	37,6
Postdocs	2.890	1.764	1.126	39,0	2.606	1.602	1.004	38,5	199	132	67	33,7
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)												
Promovierende*	3.577	2.168	1.409	39,4	3.373	2.048	1.325	39,3	204	120	84	41,2
Postdocs	2.742	1.835	907	33,1	2.442	1.627	815	33,4	300	208	92	30,7
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)												
Promovierende	3.492	1.805	1.687	48,3	2.896	1.492	1.404	48,5	596	313	283	47,5
Postdocs	2.935	1.706	1.229	41,9	2.634	1.535	1.099	41,7	301	171	130	43,2
Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL												
Promovierende	15.093	9.246	5.847	38,7	12.390	7.651	4.739	38,2	1.674	984	690	41,2
Postdocs	8.567	5.305	3.262	38,1	7.682	4.764	2.918	38,0	800	511	289	36,1

1) Personal, das ein oder mehrere Stipendien bezieht und nicht im Rahmen eines Arbeitsvertrages beschäftigt ist.

2) Neben Stipendiaten/-innen und tariflich beschäftigtem Personal führt die HGF auch Kategorien mit außertariflich beschäftigtem und sonstigem Personal.

* Bei Promovierenden handelt es sich um Beschäftigte mit Fördervertrag.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen
(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2019, Datengrundlage: Personen)

Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

Vergütungsgruppe		2019												
		Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit					
						Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil in % (13)	
	(1)													
		S (W3)	10	7	3	30,0	4	4	0	0,0	7	5	2	28,6
		S (W2)	5	5	0	0,0	4	4	0	0,0	5	5	0	0,0
		S (W1)	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0
		ATB (bisher E15Ü)	3	3	0	0,0	3	3	0	0,0	1	1	0	0,0
		Insgesamt	19	15	4	21,1	12	11	1	8,3	13	11	2	15,4

Funktion ¹⁾	2019											
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			Anteil in % (9)	darunter: Personal in Teilzeit			
					Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)		Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil in % (13)
(1)												
Erste Führungsebene	10	7	3	30,0	5	3	2	40,0	1	1	0	0,0
Zweite Führungsebene ²⁾	266	206	60	22,6	132	97	35	26,5	42	22	20	47,6
Dritte Führungsebene ²⁾												
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsgruppen/Forschungsbereiche ³⁾												
Insgesamt	276	213	63	22,8	137	100	37	27,0	43	23	20	46,5

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen
(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2019, Datengrundlage: Personen)

Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)

Vergütungsgruppe	2019									
	Personal insgesamt (2)	darunter		Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
		Männer (3)	Frauen (4)		Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Anteil in % (13)
S (W3)	23	18	5	21,7	4	3	1	25,0	2	0
S (W2)	37	29	8	21,6	8	7	1	12,5	4	1
S (W1)	4	3	1	25,0	2	2	0	0,0	0	0
ATB (bisher E15Ü)	3	3	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0
Insgesamt	67	53	14	20,9	15	13	2	13,3	6	1

Funktion ¹⁾	2019									
	Personal insgesamt (2)	darunter		Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
		Männer (3)	Frauen (4)		Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Anteil in % (13)
Erste Führungsebene	25	19	6	24,0	11	9	2	18,2	5	0
Zweite Führungsebene ²⁾	43	31	12	27,9	23	15	8	34,8	5	3
Dritte Führungsebene ²⁾	26	22	4	15,4	8	8	0	0,0	2	1
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsguppen/Forschungsbereiche ³⁾	10	8	2	20,0	10	8	2	20,0	0	0
Insgesamt	104	80	24	23,1	52	40	12	23,1	12	4

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen
(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2019, Datengrundlage: Personen)

Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

Vergütungsgruppe	2019									
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Anteil in % (13)
S (W3)	11	8	3	27,3						
S (W2)	56	29	27	48,2						
S (W1)										
ATB (bisher E15Ü)										
Insgesamt	67	37	30	44,8						

Funktion ¹⁾	2019									
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Anteil in % (13)
Erste Führungsebene	11	8	3	27,3						
Zweite Führungsebene ²⁾	56	29	27	48,2						
Dritte Führungsebene ²⁾	55	41	14	25,5						
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsguppen/Forschungsbereiche ³⁾										
Insgesamt	122	78	44	36,1						

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen
(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2019, Datengrundlage: Personen)

Leibniz-Gemeinschaft (WGL)

Vergütungsgruppe	2019										
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			Anteil in % (9)	darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)		Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)
(1)											Anteil in % (13)
S (W3)	15	10	5	33,3	4	2	2	50,0	-	-	-
S (W2)	7	4	3	42,9	1	0	1	100,0	-	-	-
S (W1)	4	0	4	100,0	4	0	4	100,0	-	-	-
ATB (bisher E15Ü)	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	-	-	-
Insgesamt	26	14	12	46,2	9	2	7	77,8	-	-	-

Funktion ¹⁾	2019										
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			Anteil in % (9)	darunter: Personal in Teilzeit		
					Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)		Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)
(1)											Anteil in % (13)
Erste Führungsebene	9	7	2	22,2	2	2	0	0,0	-	-	-
Zweite Führungsebene ²⁾	26	16	10	38,5	9	5	4	44,4	-	-	-
Dritte Führungsebene ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leitung selbstständiger Forschungs- und Nachwuchsguppen/Forschungsbereiche ³⁾	53	32	21	39,6	45	26	19	42,2	-	-	-
Insgesamt	88	55	33	37,5	56	33	23	41,1	-	-	-

1) Definition der Führungsebenen siehe Anlage 1.

2) Soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene.

3) Soweit nicht Teil der 1.-3. Führungsebene.

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Neubesetzungen von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen an außerhochschulischen Forschungseinrichtungen
(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, mit Beschäftigungsantritt im Jahr 2019, Datengrundlage: Personen)

Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL

Vergütungsgruppe	2019											
	Personal insgesamt (2)	darunter Männer (3)	darunter Frauen (4)	Anteil in % (5)	darunter: Personal auf Zeit			darunter: Personal in Teilzeit				
					Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil in % (9)	Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil in % (13)
(1)												
S (W3)	59	43	16	27,1	12	9	3	25,0	9	7	2	22,2
S (W2)	105	67	38	36,2	13	11	2	15,4	9	8	1	11,1
S (W1)	9	3	6	66,7	7	2	5	71,4	-	-	-	-
ATB (bisher E15Ü)	6	6	0	0,0	4	4	0	0,0	1	1	0	0,0
	179	119	60	33,5	36	26	10	27,8	19	16	3	15,8

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Frauenanteil an gemeinsam berufenen Professuren

(ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung, Datengrundlage: Personen, Stichtag 31. Dezember)

Vergütungsgruppe	2019			
	gemeinsam berufene Professuren insgesamt	Anzahl Männer	darunter Frauen	
			Anzahl Frauen	Anteil Frauen in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)				
W3/C4	173	164	9	5,2
W2/C3	60	57	3	5,0
C2	-	-	-	-
W1	5	3	2	40,0
Zusammen	238	224	14	5,9
Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)				
W3/C4	440	351	89	20,2
W2/C3	246	187	59	24,0
C2	-	-	-	-
W1	28	19	9	32,1
Zusammen	714	557	157	22,0
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)				
W3/C4	33	32	1	3,0
W2/C3	4	2	2	50,0
C2	-	-	-	-
W1	4	4	0	0,0
Zusammen	41	38	3	7,3
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)				
W3/C4	248	203	45	18,1
W2/C3	111	73	38	34,2
C2	-	-	-	-
W1	31	13	18	58,1
Zusammen	390	289	101	25,9
Insgesamt FhG, HGF, MPG, WGL				
W3/C4	894	750	144	16,1
W2/C3	421	319	102	24,2
C2	-	-	-	-
W1	68	39	29	42,6
Zusammen	1.383	1.108	275	19,9

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.

Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen, getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben 2011, 2014, 2018, 2019

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Gegenstand der Nachweisung	2011										2014									
	Laufende Vorhaben					Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben					Laufende Vorhaben					Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben				
	davon:					davon:					davon:					davon:				
	Insgesamt (2)	Männer (3)	Frauen (4)	Anteil Frauen (in%) (5)	Insgesamt (6)	Männer (7)	Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	Insgesamt (10)	Männer (11)	Frauen (12)	Anteil Frauen (in%) (13)	Insgesamt (14)	Männer (15)	Frauen (16)	Anteil Frauen (in%) (17)				
(1)																				
Vergütungsgruppe (TVöD) ¹⁾ :																				
E 15 Ü	5	4	1	20,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 15	19	13	6	31,6	0	0	0	0,0	28	20	8	28,6	0	0	0	0,0				
E 14 Ü									1	1	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 14	203	129	74	36,5	6	6	0	0,0	200	120	80	40,0	3	1	2	66,7				
E 13 Ü	159	90	69	43,4	5	2	3	60,0	135	72	63	46,7	0	0	0	0,0				
E 13	247	109	138	55,9	23	17	6	26,1	375	175	200	53,3	24	15	9	37,5				
E 12	1	1	0	0,0	1	1	0	0,0	4	4	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 11	8	2	6	75,0	5	2	3	60,0	17	5	12	70,6	0	0	0	0,0				
E 10	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0	4	4	0	0,0	1	0	1	100,0				
E 9	56	18	38	67,9	1	0	1	100,0	51	17	34	66,7	2	1	1	50,0				
E 8	18	4	14	77,8	0	0	0	0,0	16	5	11	68,8	0	0	0	0,0				
E 7	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 6	43	8	35	81,4	0	0	0	0,0	33	5	28	84,8	0	0	0	0,0				
E 5	8	3	5	62,5	0	0	0	0,0	1	0	1	100,0	0	0	0	0,0				
Außerordentlich	45	25	20	44,4	0	0	0	0,0	50	17	33	66,0	5	3	2	40,0				
Insgesamt	814	407	407	50,0	41	28	13	31,7	915	445	470	51,4	35	20	15	42,9				
Ehrenamtliche Projektleitungen:	129	117	12	9,3	7	6	1	14,3	147	128	19	12,9	5	5	0	0,0				

1) Die Mitarbeiter/innen im Akademienprogramm werden nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L) bezahlt.

Akademieprofessur W1²⁾									2	0	2	100,0	0	0	0	0,0
Akademieprofessur W2²⁾									1	1	0	0,0	0	0	0	0,0

2) Zusätzliche Information der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

**Frauenanteil in Akademienvorhaben insgesamt nach Vergütungsgruppen und unter den ehrenamtlichen Projektleitungen,
getrennt nach laufenden Vorhaben und neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben 2011, 2014, 2018, 2019**

Datengrundlage: Personen, Stichtag: 31. Dezember

Gegenstand der Nachweisung	2018										2019									
	Laufende Vorhaben					Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben					Laufende Vorhaben					Neu in die Förderung aufgenommene Vorhaben				
	davon:				Insgesamt ²⁾	davon:				Insgesamt	davon:				Insgesamt	davon:				
	Männer (3)	Frauen (4)	Anteil Frauen (in%) (5)	Männer (7)		Frauen (8)	Anteil Frauen (in%) (9)	Männer (11)	Frauen (12)		Anteil Frauen (in%) (13)	Männer (15)	Frauen (16)	Anteil Frauen (in%) (17)						
(1)	Insgesamt ²⁾ (2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)				
Vergütungsgruppe (TVöD) ¹⁾ :																				
E 15 Ü	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 15	23	16	7	30,4	0	0	0	0,0	22	14	8	36,4	0	0	0	0,0				
E 14 Ü	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 14	164	95	69	42,1	1	1	0	0,0	161	95	66	41,0	0	0	0	0,0				
E 13 Ü	100	51	49	49,0	0	0	0	0,0	97	50	47	48,5	0	0	0	0,0				
E 13	521	263	258	49,5	14	5	9	64,3	537	275	262	48,8	0	0	0	0,0				
E 12	3	2	1	33,3	0	0	0	0,0	4	3	1	25,0	0	0	0	0,0				
E 11	13	4	9	69,2	0	0	0	0,0	15	5	10	66,7	0	0	0	0,0				
E 10	7	5	2	28,6	0	0	0	0,0	6	4	2	33,3	0	0	0	0,0				
E 9	39	13	26	66,7	0	0	0	0,0	37	13	24	64,9	0	0	0	0,0				
E 8	12	4	8	66,7	0	0	0	0,0	12	3	9	75,0	0	0	0	0,0				
E 7	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0				
E 6	24	2	22	91,7	0	0	0	0,0	16	0	16	100,0	0	0	0	0,0				
E 5	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0				
Außerordentlich	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0				
Insgesamt	909	457	452	49,7	15	6	9	60,0	910	464	446	49,0	0	0	0	0,0				
Ehrenamtliche Projektleitungen:	176	139	37	21,0	4	1	3	75,0	200	157	43	21,5	0	0	0	0,0				

1) Die Mitarbeiter/innen im Akademienprogramm werden nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L) bezahlt.

2) Eine Projektleitung derzeit kommissarisch besetzt durch Arbeitsstellenleitung (E 14), daher dort mitgezählt (Hamburger Akademie).

Trainees ³⁾	12	3	9	75,0	0	0	0	0,0	9	2	7	77,8	0	0	0	0,0
Akademieprofessur W1 ⁴⁾	5	1	4	80,0	0	0	0	0,0	4	1	3	75,0	0	0	0	0,0
Akademieprofessur W2 ⁴⁾	3	3	0	0,0	0	0	0	0,0	4	4	0	0,0	0	0	0	0,0

3) Zusätzliche Information der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

4) Zusätzliche Information der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

FhG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene	1. Führungsebene Institutsleiter/-innen, Wissenschaftliche Direktoren/-innen Zentrale - wenn vorhanden
2. Führungsebene	2. Führungsebene Disziplinarische Leitungsebenen Fraunhofer 2-4
3. Führungsebene	3. Führungsebene

HGF: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene Direktorium Verwaltungsdirektorium Abteilungsleitung Einrichtungsleitung Administrativer Vorstand Vorstand Geschäftsführung (Administrative / Technische GF) Operations Director kaufmännische Geschäftsführung Prokuristen Bereichsleitung (im technischen Bereich) kaufmännische Präsidiumsmitglieder Abteilungsleitung (ohne kommissarische Leitung) Stabsleitung (ohne kommissarische Leitung)	1. Führungsebene Direktorium Vertretung des Direktoriums Abteilungsleitung Institutsleitung Institutsdirektorium Wissenschaftlicher Vorstand Forschungsbereichsleitung Standortsprecher Vorstand Wissenschaftliches Direktorium Departmentdirektorium Geschäftsführung (Wissenschaftliche) Institutsleitung selbstständige Wissenschaftliche (kommissarische) Abteilungsleitung kommissarische Institutsleitung Nachwuchsgruppenleitung KKG Leitung Leitung Core Facilitie Prokuristen wissenschaftliche Mitglieder Projektleitung (kommissarische) Bereichsleitung Themenbereichsleitung (ohne kommissarische Leitung)
2. Führungsebene Abteilungsleitung Stabsstellenleitung Hauptabteilungsleitung (Verwaltung) Gruppenleitung Geschäftsbereichsleitung Zentralabteilungsleitung Leitung der Verwaltungseinheiten Verwaltungsleitung DE-Leitung Teamleitung	2. Führungsebene Sektionsleitung Bereichsreferenten Leitende Wissenschaftler/innen Standortreferenten Gruppenleitung Abteilungsleitung (Institut) Arbeitsgruppenleitung Nachwuchsgruppenleitung Seniorforschungsgruppenleitung Forschungsbereichsleitung Geschäftsbereichsleitung stellvertretende Institutsleitung stellvertretende selbstständige wissenschaftliche Abteilungsleitung kommissarischer Abteilungsleitung Leitung Pioneer Team Institutsleitung (W3) Institutsdirektorium Zentralabteilungsleitung Teilbereichsleitung Programmsprecher Juniorgruppenleitung Seniorgruppenleitung CF-Leitung Departmentleitung Departmentsprecher/innen (ohne kommissarische Leitung) Faculty
3. Führungsebene Abteilungsleitung (Administration) Fachbereichsleitung Leitung Zentrale Einrichtung stellvertretene Abteilungsleitung stellvertretende Gruppenleitung	3. Führungsebene Gruppenleitung (Institut) Abteilungsleitung W3 / W2-Professur (soweit nicht Teil der darüber liegenden Ebene) Leitung gemeinsame Forschergruppe Arbeitsgruppenleitung Nachwuchsgruppenleitung Forschungsgruppenleitung Senior Researcher

MPG: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene	1. Führungsebene Direktor*innen und Wissenschaftliche Mitglieder (W3/C4)
2. Führungsebene	2. Führungsebene Max-Planck-Forschungsgruppenleiter*innen und Forschungsgruppenleiter*innen W2 (W2/C3)
3. Führungsebene Verwaltungsleitung	3. Führungsebene Gruppenleitungen

WGL: Funktionsbezeichnungen nach Führungsebene

Verwaltungspersonal	Wissenschaftliches Personal
1. Führungsebene	1. Führungsebene Institutsleitungen
2. Führungsebene	2. Führungsebene Abteilungsleitungen
3. Führungsebene	3. Führungsebene nicht einheitlich besetzt, darum nicht ausgewiesen

Geschlechtergleichstellung an Kunst- und Musikhochschulen

Sonderauswertung für den GWK-Bericht: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung (2020), 24. Fortschreibung

Dr. Andrea Löther (CEWS)

Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung, Fragestellung und Datengrundlage	2
2	Studierende und Abschlüsse	5
3	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal, insbesondere Professuren	9
4	Gremien und Leitungspositionen.....	20
5	Gleichstellungspolitische Aktivitäten	22
6	Geschlechterforschung / Gender Studies an Kunst- und Musikhochschulen	22
7	Zusammenfassung.....	25
8	Literaturverzeichnis.....	26

1 Einführung, Fragestellung und Datengrundlage

Kunst- und Musikhochschulen¹ „dienen der Pflege der Künste insbesondere auf den Gebieten der bildenden Kunst, der Musik, der darstellenden und der medialen Künste durch Lehre und Studium, Kunstausbildung und künstlerische Entwicklungsvorhaben sowie Weiterbildung. Sie bereiten auf künstlerische Berufe und auf Berufe vor, deren Ausübung künstlerische Fähigkeiten erfordern“ (§ 3 Abs. 1 Gesetz über Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen). Ähnlich formuliert es das Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (zu den Aufgaben von Kunst- und Musikhochschulen vgl. auch Eckhardt 2019: 151, 153): „[D]en Kunsthochschulen obliegt vor allem die Pflege der Künste auf den Gebieten der Musik, der darstellenden und der bildenden Kunst, die Entwicklung künstlerischer Formen und Ausdrucksmittel und die Vermittlung künstlerischer Kenntnisse und Fähigkeiten; sie bereiten insbesondere auf kulturbezogene und künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert; im Rahmen dieser Aufgaben betreiben sie Forschung“ (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 LHG Baden-Württemberg).² Die Aufgaben der Kunst- und Musikhochschulen lassen sich demnach als Trias von Lehre, Kunstausbildung und künstlerischen Entwicklungsvorhaben beschreiben (Lynen 2017: 88–89). Außerdem wird an Kunst- und Musikhochschulen auf Kunst bezogene wissenschaftliche Forschung betrieben. Neben den auf die künstlerische Qualifikation ausgerichteten Fächern beinhaltet die Lehre mit Kunst- und Musikgeschichte oder Kulturtheorie auch ein wissenschaftliches Angebot, wobei der Schwerpunkt und die Spezifik der Kunst- und Musikhochschulen auf den künstlerischen Fächern liegt. Kunst- und Musikhochschulen sind den Universitäten gleichgestellt und verfügen meist über das Promotionsrecht.

Kunsthochschulen³ blicken mit den Kunstakademien auf eine lange Geschichte. Als älteste deutsche Kunsthochschule wurde 1662 die heutige Akademie der Bildenden Künste Nürnberg gegründet. Das 1843 gegründete Leipziger Konservatorium der Musik, Vorläufer der heutigen Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, gilt als die älteste Musikhochschule Deutschlands.

Aus den Aufgaben der Kunst- und Musikhochschulen ergeben sich spezifische Strukturen und Qualifikationswege, die die Geschlechterverhältnisse und die Gleichstellungspolitik dieser Hochschulen beeinflussen. Zugleich wurden Kunst- und Musikhochschulen bisher selten unter geschlechterspezifischen Aspekten untersucht (Schulz 2016; Brüheim 2016; Upenkamp 2014; Fritzen, Kneer, Sasso-Fruth 2010; Herber 2010; Haase 2003).⁴ Diese Lücke

¹ Der Begriff „Kunst- und Musikhochschulen“ verdeutlicht, dass in den untersuchten Hochschulen verschiedene Kunstrichtungen vertreten sind. Neben Musikhochschulen und Kunsthochschulen zählen auch Hochschulen für Schauspiel oder Tanz zu diesem Hochschultyp gehören.

² Spezifische Gesetze für künstlerischen Hochschulen gibt es in Nordrhein-Westfalen und dem Saarland. In den übrigen Ländern sind Bestimmungen für diese Hochschulen in den Landeshochschulgesetzen verankert.

³ Gemeint sind hier künstlerische Hochschulen mit einem Schwerpunkt in Bildender Kunst, vgl. Fußnote 1.

⁴ Gegenwärtig untersucht das vom BMBF-geförderte Projekt „Jenseits der Gläsernen Decke“ die Situation von Professorinnen an allen Hochschultypen und fokussiert auf Universitäten, Fachhochschulen, Kunsthochschulen sowie Musikhochschulen (vgl. <https://academica-projekt.de/>). Publikationen liegen allerdings noch nicht vor.

soll mit dem vorliegenden Bericht gefüllt werden. Dabei wird vorrangig die Teilhabe der Geschlechter an Kunst- und Musikhochschulen im zeitlichen Verlauf und im Vergleich mit Universitäten untersucht. Behandelt werden Studierende und Abschlüsse, das wissenschaftliche Personal (Professuren und Berufungen von Professuren sowie wissenschaftliches Personal unterhalb der Professur einschließlich Lehrbeauftragten) und Leitungsgremien. Weiter wird ein kurzes Schlaglicht auf Geschlechteraspekte in Forschung und Lehre geworfen. Weitere gleichstellungspolitische Dimensionen wie Geschlechterstereotype oder sexualisierte Diskriminierung können in diesem vorwiegend auf statistischen Daten beruhenden Bericht nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 1 Datengrundlage nach Fachrichtung, Trägerschaft und Bundesland (gruppiert nach Ost-West-Berlin) sowie Größe (durchschnittliche Anzahl der Studierenden und Professuren)

	Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland		Analyse auf Hochschulebene		Befragung Geschlechterforschung	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Musik (z.T. mit Darstellender Kunst)	32	56,1 %	27	52,9 %	11	45,8 %
Bildende Kunst	19	33,3 %	18	35,3 %	9	37,5 %
Neue Medien	3	5,3 %	2	3,9 %	1	4,2 %
Übergreifend	3	5,3 %	3	5,9 %	3	12,5 %
Kirchlich	8	14,0 %	5	9,8 %	1	4,2 %
Privat	3	5,3 %	1	2,0 %	2	8,3 %
Staatlich	46	80,7 %	44	86,3 %	21	87,5 %
Ost	11	19,3 %	10	19,6 %	7	29,2 %
West	41	71,9 %	37	72,5 %	14	58,3 %
Berlin	5	8,8 %	4	7,8 %	3	12,5 %
durchschnittliche Anzahl der Studierenden (2017) ⁵			704,9		895,4	
durchschnittliche Anzahl der Professuren (2017)			45,7		54	
Gesamt	57	100,0 %	51	100,0 %	24	100,0 %

Quelle: HRK, Statistisches Bundesamt und CEWS, Zuordnung der Fachrichtung nach Lynen (2017)

In Deutschland gibt es nach Angaben der Hochschulrektorenkonferenz⁶ insgesamt 57 Kunst- und Musikhochschulen (vgl. Tabelle 1), die sich wiederum in Hochschulen für Bildende Kunst, Musikhochschulen (einschließlich Darstellender Kunst) und Hochschulen für Neue Medien einteilen lassen (ebd.: 88). Über die Hälfte der Hochschulen sind Musikhochschulen, ein Drittel sind Hochschulen für Bildende Kunst. Drei Hochschulen (Universität der Künste Berlin, Hochschule für Künste Bremen und Essen Folkwang Universität der Künste) umfassen das gesamte Spektrum künstlerischer Fächer.

⁵ Berechnet auf der Grundlage der Daten für einzelne Hochschulen. Zur Datengrundlage vgl. S. 4.

⁶ Quelle: Hochschulkompass (<https://www.hochschulkompass.de/hochschulen.html>).

81 Prozent der Kunst- und Musikhochschulen sind in staatlicher Trägerschaft, 14 Prozent in kirchlicher Trägerschaft, durchgängig Hochschulen für Kirchenmusik. Lediglich drei Kunst- und Musikhochschulen sind privat. Damit sind Kunst- und Musikhochschulen häufiger in staatlicher Trägerschaft als Universitäten und vor allem Fachhochschulen, von denen drei Viertel bzw. lediglich die Hälfte staatlich sind.⁷ Kunst- und Musikhochschulen gibt es in allen Bundesländern außer Rheinland-Pfalz, wo Musik und Bildende Kunst der Universität Mainz eingegliedert sind. Ähnlich sind den Universitäten Münster und Kassel künstlerische Fachbereiche zugeordnet (Lynen 2017: 88). Künstlerische Studiengänge und Fachbereiche an Universitäten werden in dieser Analyse nicht berücksichtigt.

Die Untersuchung beruht vorrangig auf Daten des Statistischen Bundesamtes. Darüber hinaus werden Daten der GWK (Berufungen und Hochschulleitung) und des CEWS (Hochschulräte) verwendet. Zur Abschätzung des Rekrutierungspotenzials kann auf eine Untersuchung des Deutschen Kulturrats (Schulz, Ries, Zimmermann 2016) sowie Studien zu Frauen in Orchestern (Ahrens 2018; Paternoga 2005) zurückgegriffen werden.

Für die Analyse der Geschlechterverhältnisse auf der Ebene der einzelnen Hochschulen werden Daten des Statistischen Bundesamtes (2017 und 2007) verwendet, die das CEWS regelmäßig für das Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten aufbereitet (Löther 2019, 2009). In die Analyse fließen für 2017⁸ Daten von 51 Hochschulen, für 2007 von 50 Hochschulen ein. Die Verteilung der Hochschulen nach Fachrichtung, Trägerschaft und Bundesland (gruppiert nach Ost, West und Berlin) ist in Tabelle 1 aufgeführt. Die sechs Hochschulen, die in dieser Analyse nicht eingeschlossen sind, sind kleinere Hochschulen mit weniger als zehn Professuren; es fehlen insbesondere Daten von drei kirchlichen Hochschulen. Staatliche Hochschulen sind dadurch im Sample etwas überrepräsentiert. Trotz dieser Einschränkungen ist das Sample repräsentativ für die Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland.

Geschlecht bezieht sich bei allen statistischen Daten auf das biologische Geschlecht und wird bisher binär erhoben. Differenzierungen innerhalb der Geschlechtergruppen (soziale Herkunft oder andere Ungleichheitskategorien) liegen im Regelfall nicht vor.

Die Untersuchung zu Geschlechteraspekten in Forschung und Lehre beruht auf einer Befragung, die das CEWS bei den Hochschulen durchführte. Die Befragung erfolgte per Mail und mit Versand eines pdf-Formulars. Angeschrieben wurden die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten bzw. die Hochschulleitungen, wenn es an den Hochschulen keine Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte gibt. Die personalisierte Mail wurde am 13. Februar 2020 verschickt; eine Erinnerungsmail folgte am 27. Februar. Antworten, die bis zum 10. März eingingen, wurden in die Erhebung aufgenommen. Die Grundgesamtheit der Befragung bilden 57 Kunst- und Musikhochschulen. Von diesen antworteten 24 Hochschulen (Rücklaufquote: 42,1 %). Die Verteilung des Samples auf die Fachrichtungen, die Trägerschaft und die Bundesländer (gruppiert nach Ost, West und Berlin) entspricht weitgehend der Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 1). Überrepräsentiert in dem Sample sind Hochschulen, die das gesamte

⁷ Quelle: HRK.

⁸ Die kostenpflichtigen Daten werden alle zwei Jahre vom CEWS aufbereitet. Daten für 2019 liegen noch nicht vor.

Fächerspektrum anbieten, staatliche Hochschulen sowie Hochschulen in Berlin und den östlichen Bundesländern. Es ist davon auszugehen, dass Hochschulen, die Strukturen der Frauen- und Geschlechterforschung aufweisen, in dem Sample überrepräsentiert sind.

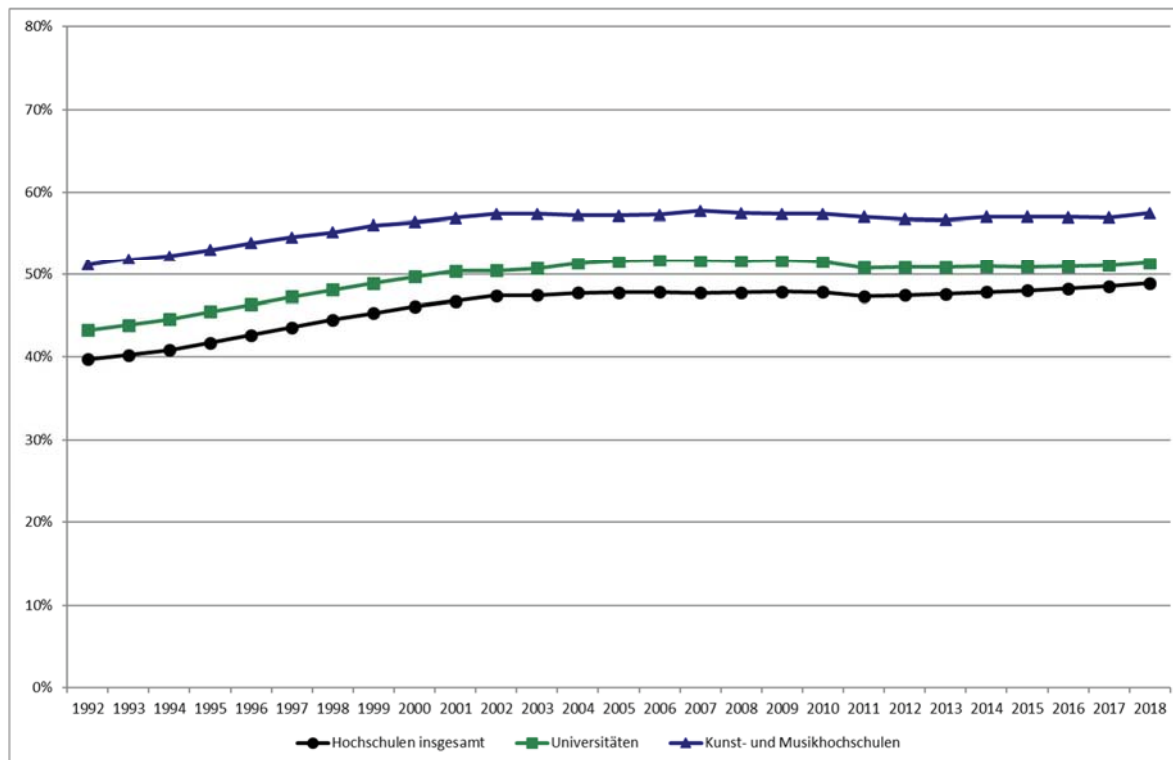
2 Studierende und Abschlüsse

2.1 Studierende

Der Hochschulzugang an Kunst- und Musikhochschulen erfolgt anders als an Universitäten und Fachhochschulen: Flächendeckend gibt es häufig mehrstufige Verfahren zur Feststellung der studiengangbezogenen Eignung und ohne eine Aufnahmeprüfung ist es in der Regel nicht möglich, einen künstlerischen Studiengang an einer Künstlerischen Hochschule zu studieren (Lynen 2017: 90; Rothmüller 2012: 86). Geschlechterspezifische Daten zum Aufnahmeverfahren liegen nicht vor. In Bezug auf soziale Herkunft zeigt eine Studie an der Akademie der Bildenden Künste Wien, dass „bei österreichischen Bewerber_innen mit hoher sozialer Herkunft die Zulassungsquote insgesamt mehr als dreimal so hoch [war] wie bei Kandidat_innen mit niedriger sozialer Herkunft“. Vermittelnde Faktoren hierfür sind das soziale und kulturelle Kapital, und „Hochschulen [tragen] durch ihre spezifische Organisation und Gestaltung des Verfahrens zur Benachteiligung bestimmter Gruppen bei.“ (Rothmüller 2012: 101 und 99; vgl. auch Burke, McManus 2011).

An Kunst- und Musikhochschulen studieren weniger als 2 Prozent der Studierenden aller deutschen Hochschulen; dieser geringe Anteil hat sich im Zeitverlauf kaum verändert. Der Studentinnenanteil liegt mit 58 Prozent (2018) deutlich über dem Studentinnenanteil an Universitäten (vgl. Abbildung 1). In den 1990er Jahren stieg der Studentinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen um 6 Prozentpunkte und damit etwas geringer als an Universitäten (8 Prozentpunkte) und allen Hochschulen zusammen (9 Prozentpunkte).

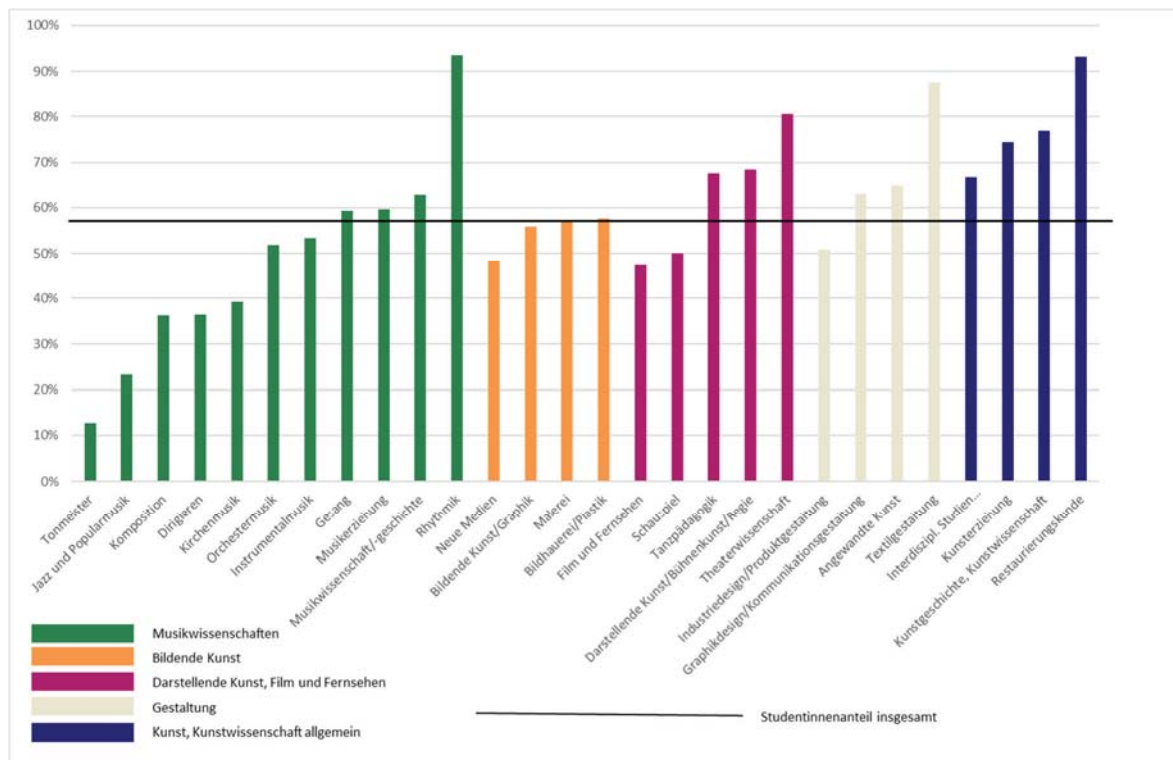
Abbildung 1 Studentinnenanteil an allen Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen und Universitäten, 1992–2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ unterteilt sich in die Studienbereiche Kunstwissenschaft allgemein, Bildende Kunst, Gestaltung, Darstellende Kunst und Musik. Außerdem wird an Kunst- und Musikhochschulen das Fach Architektur unterrichtet, das zu den Ingenieurwissenschaften zählt. Der Studentinnenanteil liegt in allen Studienbereichen über 50 Prozent. Am niedrigsten ist er in Musik (53 %) und Bildende Kunst (55 %). Zwischen einzelnen Fächern gibt es größere Unterschiede als zwischen den Studienbereichen (vgl. Abbildung 2): Die höchsten Studentinnenanteile mit über 90 Prozent finden sich in Restaurierungskunde und Rhythmik. Auch in den Fächern Kunsterziehung, Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft, Theaterwissenschaft und Textilgestaltung sind über 70 Prozent Studentinnen. Am niedrigsten ist der Studentinnenanteil in dem Fach Tonmeister (13 %). Auch in den Fächern Jazz und Populärmusik, Komposition, Dirigieren und Kirchenmusik sind weniger als 40 Prozent der Studierenden weiblich. Für Jazz und Populärmusik zeigt Stelzer (2015), dass die (geschlechterspezifische) Instrumentenwahl, Vorerfahrungen und Spielpraxis sowie das Fehlen von weiblichen Vorbildern Faktoren für die Aufnahme eines Studiums in diesem Fach sind und den niedrigen Frauenanteil begründen. Für den Bereich Musik wurden weitere geschlechterspezifische Differenzierungen entlang der Instrumentenwahl untersucht: So waren 2001/02 „überproportional viele Frauen in den Gruppen Harfe (91,0%) und Flöte (73,6%) vertreten, dagegen sehr wenige bei den Blechblasinstrumenten (19,3%) und am Schlagwerk (15,5%)“ (Ries 2016: 403). Sabrina Paternoga verweist bei der geschlechterspezifischen Wahl von ‚männlichen‘ und ‚weiblichen‘ Instrumenten auf den „Einfluss kultureller Codes“ (Paternoga 2005: 10).

Abbildung 2 Studentinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen nach Studienfächern, 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

Charakteristisch für Kunst- und Musikhochschulen ist der hohe Anteil ausländischer Studierender (vgl. Lehmann 2015): Während an Universitäten 15 Prozent der Studierenden keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, sind es an Kunst- und Musikhochschulen ein Drittel (vgl. Tabelle 2). Der Frauenanteil liegt bei den ausländischen Studierenden an Kunst- und Musikhochschulen etwas höher als bei den deutschen Studierenden (58,6 % vs. 57,0 %). Zudem ist unter den ausländischen Studierenden an Kunst- und Musikhochschulen der Anteil derjenigen, die ihre Studienberechtigung nicht in Deutschland erworben haben (Bildungsausländer*innen), höher als an Universitäten und insbesondere an Fachhochschulen (84,4 % vs. 80,5 % und 66,7 %). Bei diesen ist der Frauenanteil an Kunst- und Musikhochschulen etwas niedriger als bei denjenigen mit deutscher Studienberechtigung (58,1 % vs. 61,3 %).

Tabelle 2 Ausländische und deutsche Studierender sowie Bildungsinländer*innen und -ausländer*innen: Anteile an allen Studierenden und Frauenanteile nach Hochschultypen, 2018

	Anteil		deutsche Studierende	Frauenanteile		
	ausländische Studierende	davon Bildungsausländer*innen		ausländische Studierende	davon Bildungsinländer*innen	Bildungsausländer*innen
Kunst- und Musikhochschulen	33,1 %	84,4 %	57,0 %	58,6 %	61,3 %	58,1 %
Universitäten	14,6 %	80,5 %	51,7 %	49,4 %	55,4 %	47,8 %
Fachhochschulen	12,3 %	66,7 %	44,4 %	42,1 %	45,5 %	40,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt

2.2 Abschlüsse

Mit der Bologna-Reform wurden im Regelfall auch die Abschlüsse an Kunst- und Musikhochschulen auf Bachelor und Master umgestellt und frühere spezifische Abschlüsse und Titel weitgehend abgeschafft (Lynen 2017: 91). Der Frauenanteil an den Abschlüssen (ohne Promotion) an Kunst- und Musikhochschulen lag in den letzten zehn Jahren mit wenigen Schwankungen bei rund 60 Prozent und ist damit ähnlich wie bei den Studierenden höher als an Universitäten und den Hochschulen insgesamt. Zwischen den Abschlussarten gibt es kaum Unterschiede bezüglich des Frauenanteils. Insbesondere sind die Frauenanteile an Bachelor- und Masterabschlüssen mit 57,6 Prozent bzw. 57,1 Prozent gleich hoch. Erwartungsgemäß schließen Frauen häufiger ein Lehramtsstudium ab (66 %).

Über Studienabbruch an Kunst- und Musikhochschulen gibt es keine Informationen. In den Untersuchungen des DZHW zu Studienabbruch (Heublein, Schmelzer 2018; Heublein, et al. 2014) werden Umfang und Ursachen von Studienabbruch an Kunst- und Musikhochschulen bisher nicht untersucht.⁹ Daten liegen lediglich für Bachelorstudierende der Fächergruppe Kunst / Kunstwissenschaften an Universitäten vor (Heublein, Schmelzer 2018: 25). Hier lag die Studienabbruchquote für den Abschlussjahrgang 2016 bei 31 Prozent; die Studienabbruchquote von Frauen ist etwas höher als bei Männern (33 % vs. 28 %). Diese Angaben können jedoch nicht ohne weiteres auf Kunst- und Musikhochschulen und die künstlerischen Fächer übertragen werden.

Für einen ersten Eindruck, ob geschlechterspezifische Unterschiede beim Studienabbruch an Kunst- und Musikhochschulen bestehen, können die Frauenanteile zu Studienbeginn und bei den Prüfungen verglichen, wobei von einer Studienzeit von vier Jahren ausgegangen wird. Der Frauenanteil an den Prüfungen lag zwischen 2008 und 2018 um 2,2 Prozentpunkte höher als der Frauenanteil zu Studienbeginn vier Jahre zuvor (2004-2014). Aus der Tatsache, dass nicht weniger sondern sogar etwas mehr Frauen ihr Studium an einer künstlerischen Hochschule abschließen, als aufgrund ihrer Beteiligung unter den Studienanfänger*innen zu erwarten wäre, lässt sich schließen, dass es im Durchschnitt aller Fächer keine größeren geschlechterspezifischen Unterschiede beim Studienabbruch gibt.

Promotionen sind an Kunst- und Musikhochschulen eher unüblich; der Weg in eine Führungsposition oder Professur erfolgt im Regelfall nicht über eine Promotion. Mit der Bologna-Reform wurde jedoch an Kunst- und Musikhochschulen ein Doktoratsstudium als dritte Ausbildungsphase eingeführt (Dejans 2011) und seitdem nimmt die Zahl der Promotionen zu. In den Jahren 2008 bis 2018 wurden insgesamt 432 Promotionen an Kunst- und Musikhochschulen abgelegt. Der Frauenanteil ist mit 57 Prozent deutlich höher als an Universitäten (45 Prozent für den Gesamtzeitraum) und in etwa so hoch wie der Frauenanteil an den Bachelor- und Masterabschlüssen. Wegen der geringen Bedeutung der Promotion für die weitere Qualifikation wird auf die Promotion an dieser Stelle nicht eingegangen.

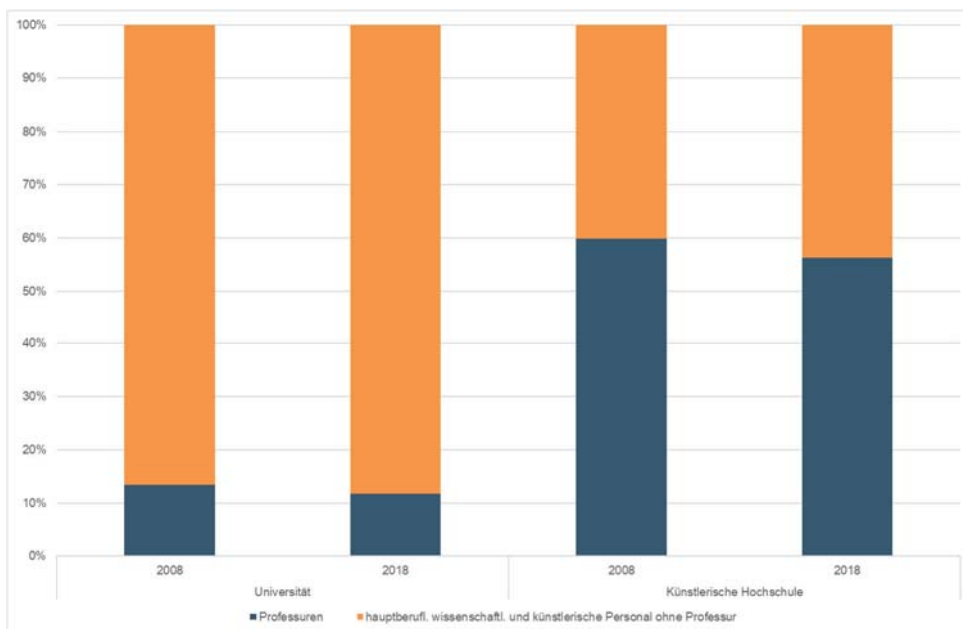
⁹ E-Mail von Ulrich Heublein vom 3.2.2020.

3 Wissenschaftliches und künstlerisches Personal, insbesondere Professuren

3.1 Personalstruktur und hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Aufgrund der Aufgabenstellung unterscheiden sich die Personalstrukturen von Kunst- und Musikhochschulen und Universitäten deutlich. An Kunst- und Musikhochschulen dominieren, ähnlich wie an Fachhochschulen (Löther 2018: 11–12), Professorinnen und Professoren das hauptberufliche wissenschaftliche und künstlerische Personal (2018: 56 Prozent), während an den Universitäten die Professorinnen und Professoren lediglich 12 Prozent des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals ausmachen (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3 Anteil der Professuren und des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals unterhalb der Professur am gesamten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal nach Hochschultyp, 2008 und 2018



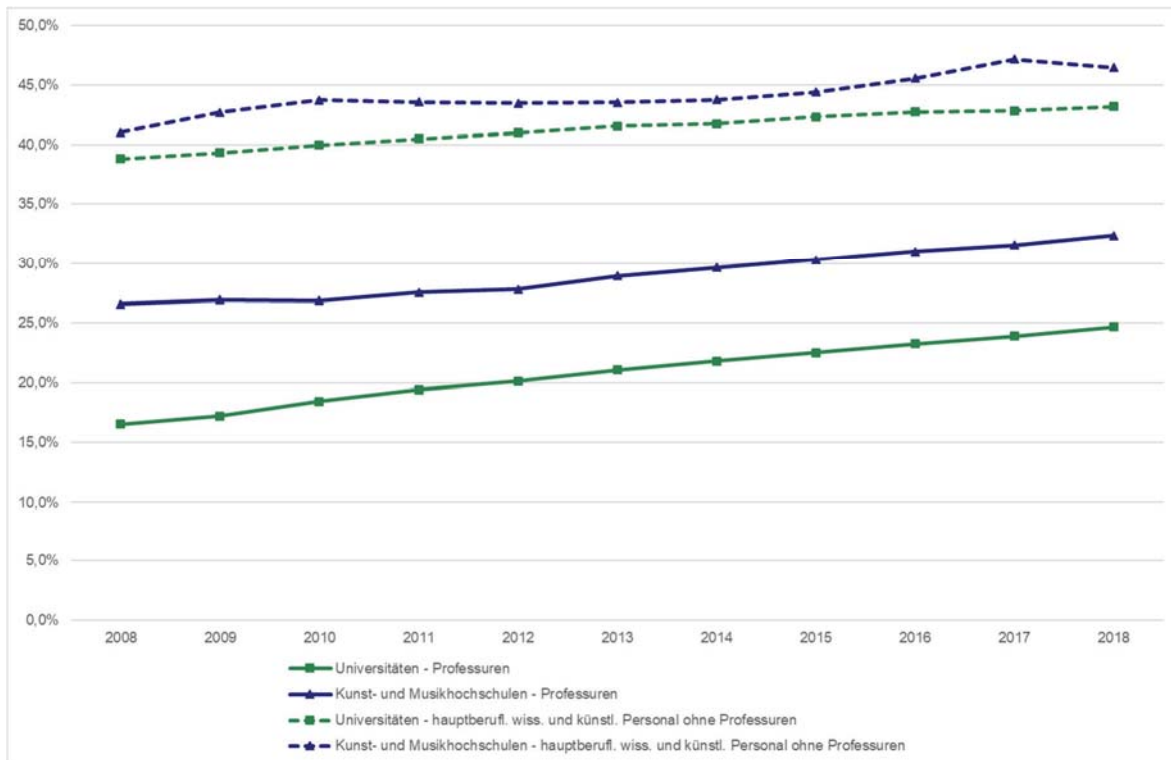
Quelle: Statistisches Bundesamt

Anders als an Fachhochschulen (Löther 2018: 11–12) veränderte sich diese Personalstruktur in den letzten Jahren nicht: Die Anzahl der Personen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals unterhalb der Professur wuchs weniger stark als an Universitäten und Fachhochschulen. Auch bei der Zahl der Professuren hatten die Kunst- und Musikhochschulen einen geringeren Aufwuchs als die Universitäten. Sowohl an Universitäten als auch an Kunst- und Musikhochschulen wuchs die Zahl des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals unterhalb der Professur stärker als die Zahl der Professuren, sodass der Anteil der Professuren am gesamten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal an beiden Hochschultypen im Zeitverlauf sank.

An Kunst- und Musikhochschulen ist der Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (vgl. Abbildung 4) mit 39 Prozent etwas niedriger als an Universitäten (41,0 %). Dies ist auf die Personalstruktur mit der Dominanz der Professuren

zurückzuführen. Wenn Professuren und das wissenschaftliche Personal ohne Professuren getrennt betrachtet werden, sind die Frauenanteile an Kunst- und Musikhochschulen jeweils höher (vgl. Abbildung 4). Beim Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal ohne Professuren besteht mit 47 Prozent an Kunst- und Musikhochschulen und 43 Prozent an Universitäten nur ein kleiner Unterschied zwischen den Hochschultypen.

Abbildung 4 Frauenanteil an den Professuren und am hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal ohne Professuren nach Hochschultypen, 2008-2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Professorinnenanteil lag 2018 bei 32 Prozent an den Kunst- und Musikhochschulen und 25 Prozent an den Universitäten. Auch wenn der höhere Studentinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen berücksichtigt wird, bleibt die bessere Repräsentanz von Professorinnen an Kunst- und Musikhochschulen bestehen: Der Glass Ceiling Index, der die ‚Dicke der Gläsernen Decke‘¹⁰ misst, liegt an Kunst- und Musikhochschulen bei 1,8 und an Universitäten bei 2,1. Die ‚Gläserne Decke‘ ist also an Kunst- und Musikhochschulen etwas durchlässiger als an Universitäten.¹¹

Zwischen 2008 und 2018 stieg der Professorinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen um 6 Prozentpunkte und damit etwas geringer als an Universitäten (8 Prozentpunkte), wobei an den Kunst- und Musikhochschulen bereits 2008 über ein Viertel der Professuren mit

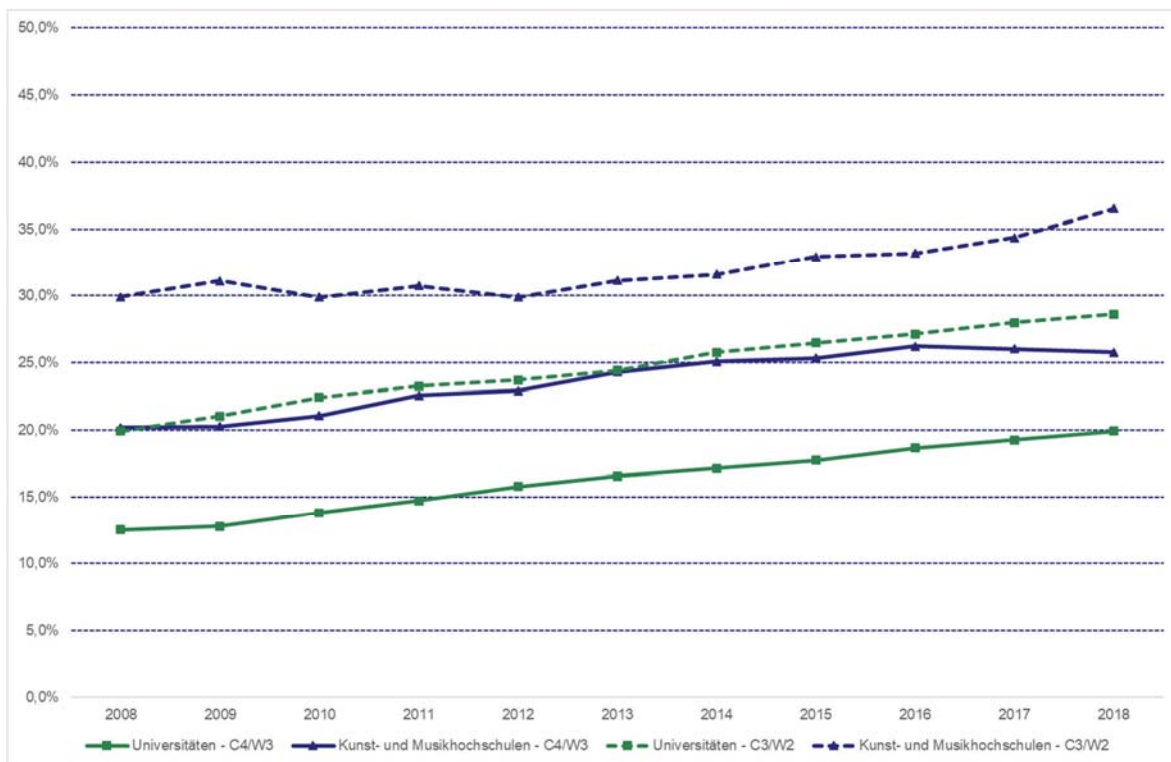
¹⁰ Der Glass Ceiling Index (CGI) berechnet sich durch Division des Studentinnenanteils durch den Professorinnenanteil. Zum Glass Ceiling Index vgl. European Commission - DG Research 2019: 125.

¹¹ An Fachhochschulen liegt der GCI mit 1,9 zwischen Universitäten und künstlerischen Hochschulen.

Frauen besetzt war und der Professorinnenanteil damit um 10 Prozentpunkte über dem Anteil an Universitäten (16,5 %) lag (zum Berufungsgeschehen als Hintergrund dieser Entwicklung vgl. S. 17).

In der Besoldungsstruktur unterscheiden sich Kunst- und Musikhochschulen, anders als Fachhochschulen, nicht grundlegend von Universitäten: 42 Prozent der Professor*innen werden nach C4/W3 bezahlt (Universitäten: 56 %), 40 Prozent nach C3/W2 (Universitäten: 31 %). In der höheren Besoldungsgruppe ist der Frauenanteil an beiden Hochschultypen niedriger (vgl. Abbildung 5). Ein Viertel der Professuren der höchsten Besoldungsgruppe sind an Kunst- und Musikhochschulen mit Frauen besetzt; an Universitäten sind es ein Fünftel. Während allerdings an Universitäten der Professorinnenanteil in beiden Besoldungsgruppen stetig gestiegen ist und dies bei den Kunst- und Musikhochschulen für den Frauenanteil auf C3/W2-Professuren ebenfalls der Fall ist (2018: 36,5 %), stagniert an den Kunst- und Musikhochschulen der Frauenanteil auf C4/W3-Professuren seit 2014 und ist nach 2016 sogar gefallen. Juniorprofessuren (W1) spielen an Kunst- und Musikhochschulen keine Rolle: 2018 gab es insgesamt zwölf Juniorprofessuren, von denen zehn mit Frauen besetzt waren.

Abbildung 5 Frauenanteil an den Professuren nach Besoldungsgruppe und Hochschultypen, 2008-2018

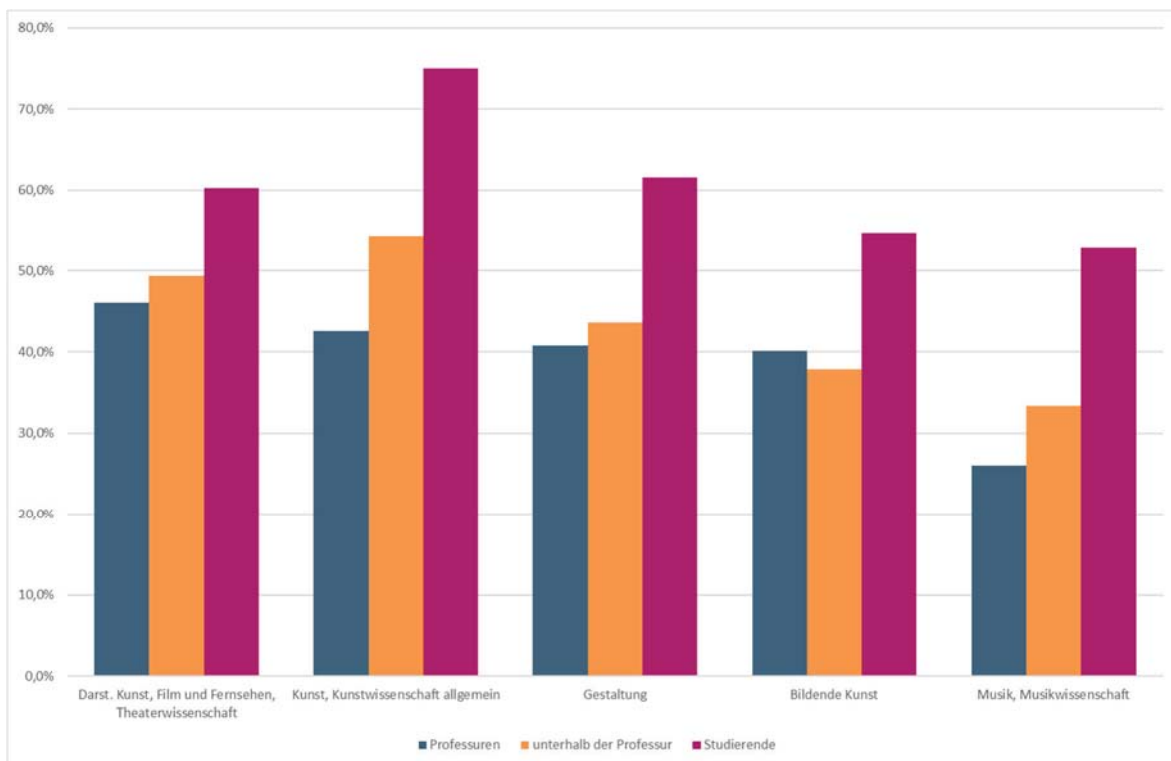


Quelle: Statistisches Bundesamt

Differenziert nach Fächern fällt vor allem der niedrige Professorinnenanteil in der Musik auf (vgl. Abbildung 6). Während in allen anderen Fächern der Kunstwissenschaften der Professorinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen bei über 40 Prozent liegt, sind lediglich etwas mehr als ein Viertel der Musikprofessuren mit Frauen besetzt. Die Unterschiede bei den Professorinnenanteilen korrespondieren mit dem Frauenanteil am wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Professur und an den Studierenden. Doch auch wenn der Studentinnenanteil berücksichtigt wird, ist der Professorinnenanteil im Bereich Musik niedriger als zu erwarten wäre. Der Glass Ceiling Index liegt bei 2,0 in Musik, in den Bereichen

„Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft“ und „Bildende Kunst“ dagegen bei 1,3 bzw. 1,4. Allerdings ist auch in „Kunst, Kunstwissenschaft allgemein“, das die Fächer Kunsterziehung, Kunstgeschichte und Restaurierungskunde umfasst (vgl. S. 9), der Professorinnenanteil niedriger als es der Frauenanteil in niedrigeren Qualifikationsstufen und bei den Studierenden erwarten lässt (CGI = 1,8).

Abbildung 6 *Frauenanteil an Studierenden, wissenschaftlichem und künstlerischem Personal unterhalb der Professur und Professuren an Kunst- und Musikhochschulen nach Studienbereichen bzw. Lehr- und Forschungsgebieten, 2018*



Quelle: Statistisches Bundesamt

Beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Professur liegt der Frauenanteil in den Bereichen Bildende Kunst und Musik unter 40 Prozent (vgl. Abbildung 6). In der Bildenden Kunst ist damit der Frauenanteil in dieser Qualifikationsstufe niedriger als bei den Professuren. Eine weitere Differenzierung der Daten nach Fächern wie „Dirigieren“, „Malerei“ oder „Textilgestaltung“, wie sie für die Studierenden vorliegt, wird für die Personalstatistik nicht vorgenommen. Es ist zu vermuten, dass auch beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal deutliche Geschlechterunterschiede zwischen den Fächern bestehen, doch kann dieses auf der Grundlage der amtlichen Hochschulstatistik nicht überprüft werden. Einen Hinweis in diese Richtung ergibt eine Erhebung der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für Musikhochschulen und die Bereiche Komposition und Musiktheorie sowie in den Fächern Musik, Elektronische Komposition, Medienkomposition, Filmkomposition und Musikinformatik (bukof 2020). Nach dieser Recherche lag der Frauenanteil an den Lehrenden (Professuren, wissenschaftliches und künstlerisches Personal und Lehrbeauftragte) im Bereich Musiktheorie bei 21 Prozent, in Komposition bei 16 Prozent und im Bereich Elektroakustische Musik (einschließlich elektronische Musik, Medienkomposition, Filmkomposition und Musikinformatik) bei 10 Prozent.

Die Lehrverpflichtung des professoralen Personals an Kunst- und Musikhochschulen ist ähnlich hoch wie an Fachhochschulen. Grundlage sind die Lehrverpflichtungsordnungen der Länder. Nach einer Übersicht des Deutschen Hochschulverbandes aus dem Jahr 2013 „beträgt das Pensum für Professoren mit Lehrtätigkeit in künstlerischen Fächern regelmäßig 18 Lehrveranstaltungsstunden (LVS) gegenüber in der Regel 9 LVS (oder aber mehr) für Professoren mit Lehrtätigkeit in wissenschaftlichen Fächern.“ (Deutscher Hochschulverband (DHV) 2013: 1).

3.2 Lehrbeauftragte

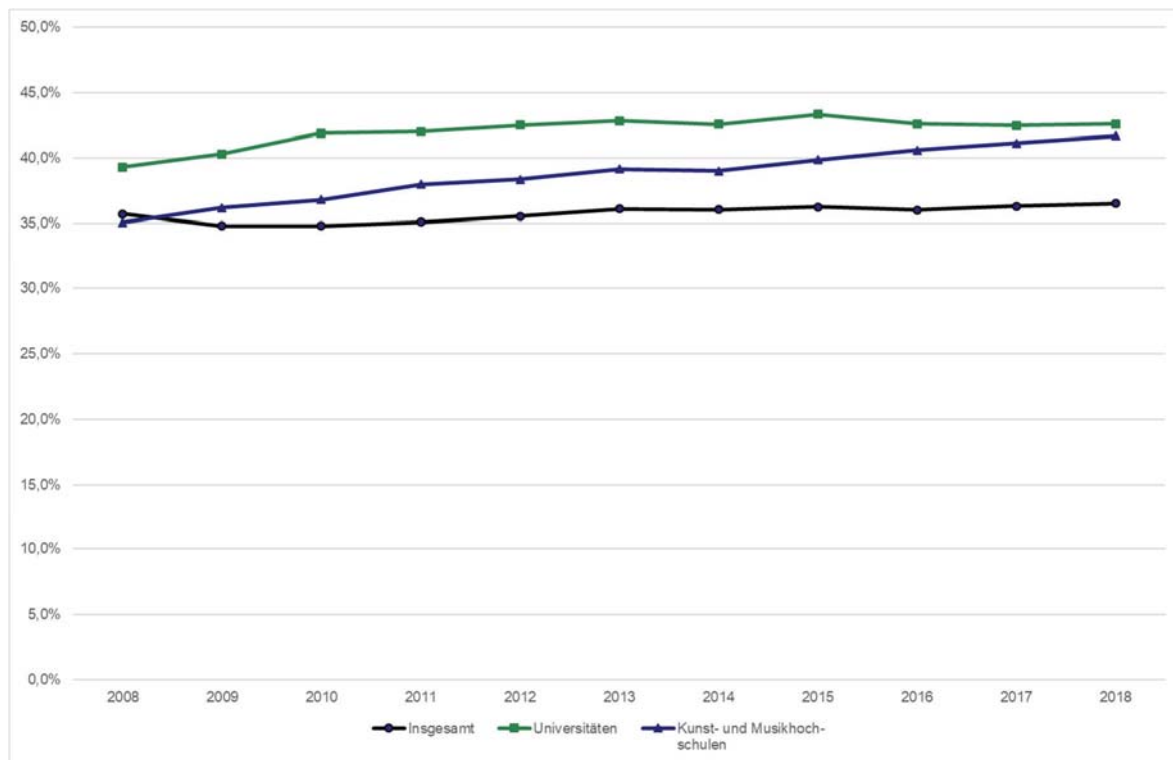
Ein erheblicher Teil der Lehre wird an Kunst- und Musikhochschulen von Lehrbeauftragten abgedeckt: Fast 60 Prozent des hauptberuflichen und nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sind Lehrbeauftragte (gezählt in Köpfen). An Universitäten beträgt der Anteil dagegen nur 11 Prozent.¹² Den Lehrbeauftragten kommt somit an Kunst- und Musikhochschulen eine besondere Bedeutung zu. Nach § 55 Hochschulrahmengesetz können „zur Ergänzung des Lehrangebots [...] Lehraufträge erteilt werden. An Kunsthochschulen können Lehraufträge auch zur Sicherstellung des Lehrangebots in einem Fach erteilt werden.“ Zudem ist die Anzahl der Lehrbeauftragten an Kunst- und Musikhochschulen in den letzten zehn Jahren um fast 20 Prozent und damit stärker gestiegen als an Universitäten; an Fachhochschulen hat sich die Anzahl sogar mehr als verdoppelt.

Besonders hoch ist der Anteil der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen, während diese in der Bildenden Kunst keine so große Rolle spielen. Laut KMK sind Lehraufträge an Musikhochschulen „vor allem zur Sicherstellung des Unterrichts (vor allem Einzelunterricht) über die gesamte Breite der Instrumentalfächer unverzichtbar.“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2014: 2). Lehrbeauftragte bestreiten an Musikhochschulen nach Angaben der KMK einen Anteil von 30 bis 50 Prozent des Lehrangebots (ebd.: 4). Die Vergütung erfolgt auf Stundenbasis; bundesweit geltende Vergütungsregelungen existieren nicht (Würmann 2015: 12). Nach einer Befragung im Jahr 2013 unterrichteten 45 Prozent der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen bereits länger als 10 Jahre (bklm 2013).

Der Frauenanteil an den Lehrbeauftragten an Kunst- und Musikhochschulen ist in den letzten zehn Jahren von 35 Prozent um rund 7 Prozentpunkte auf 42 Prozent (2018) gestiegen (vgl. Abbildung 7). Der gegenüber den Universitäten etwas niedrigere Frauenanteil erklärt sich mit dem hohen Anteil an Lehraufträgen in Musik, einem Bereich mit einem insgesamt niedrigeren Frauenanteil. Frauen sind damit unter den Lehrbeauftragten in ähnlicher Weise wie beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal unterhalb der Professur repräsentiert.

¹² Ähnlich hoch wie an künstlerischen Hochschulen ist der Anteil der Lehrbeauftragten an Fachhochschulen (52,4 %). Quelle: Statistisches Bundesamt.

Abbildung 7 Frauenanteil an den Lehrbeauftragten nach Hochschulart, 2008–2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

3.3 Analyse des Professorinnenanteils auf der Ebene einzelner Hochschulen

Mit einer Analyse der Geschlechterverhältnisse auf der Ebene der einzelnen Hochschulen soll im Folgenden untersucht werden, ob bestimmte Merkmale von Hochschulen wie Fachrichtung, Größe oder Bundesland den Professorinnenanteil und Veränderungen im Zeitverlauf beeinflussen. 2017 gab es an zwei Kunst- und Musikhochschulen, beides Hochschulen für Kirchenmusik, keine Professorinnen. 2007 waren es noch vier Hochschulen gewesen, ebenfalls durchgängig Hochschulen für Kirchenmusik. Zu berücksichtigen ist dabei, dass diese Hochschulen mit zwei bis zwölf Professuren sehr klein sind. An drei Hochschulen (zwei Berliner Hochschulen und eine Hochschule für Kirchenmusik¹³) war 2017 über die Hälfte der Professuren mit Frauen besetzt.

Die größten Unterschiede zwischen den Hochschulen beim Professorinnenanteil finden sich in Bezug auf die Fachrichtung (vgl. Tabelle 3). An Musikhochschulen lag der Professorinnenanteil 2017 im Durchschnitt bei 27,9 Prozent, an Kunsthochschulen bei 37,3 Prozent. Dieses korrespondiert mit dem niedrigen Professorinnenanteil im Bereich Musik (vgl. S. 12).

¹³ Für diese Hochschule liegen für 2007 keine Daten vor.

Tabelle 3 Professorinnen- und Studentinnenanteil 2017 nach Fachrichtung der Hochschule

Fachrichtung der Hochschule	Professorinnenanteil 2017			Studentinnenanteil 2017		
	Mittelwert	N	Standardabweichung	Mittelwert	N	Standardabweichung
Musik	27,9 %	28	0,124	51,5 %	28	0,054
Bildende Kunst	37,3 %	18	0,074	61,6 %	18	0,075
Neue Medien	38,9 %	2	0,032	45,6 %	2	0,024
übergreifend	34,0 %	3	0,050	56,1 %	3	0,021
Insgesamt	32,0 %	51	0,111	55,1 %	51	0,078

Quelle: Statistische Bundesamt, Berechnungen CEWS

Bei den Hochschulen für Bildende Künste ist der Professorinnenanteil an den sechs staatlichen Akademien um fast 5 Prozentpunkte niedriger als an den übrigen Kunsthochschulen. Diese Differenz war 2007 deutlich größer (19,8 % vs. 29,0 %). Der größere Ausschluss von Frauen an Akademien könnte zum Teil auf den Ausschluss von Frauen in der langjährigen Geschichte der Kunstakademien zurückgeführt werden.¹⁴ Insgesamt ist der Professorinnenanteil (2017) an Kunsthochschulen, die vor 1900 gegründet wurden, deutlich niedriger als an solchen, die im 20. Jahrhundert gegründet wurden (34 % vs. 40 % für den Professorinnenanteil 2017).¹⁵ Der Vergleich zwischen 2007 und 2017 zeigt allerdings auch, dass an den Akademien dieser Ausschluss in den letzten zehn Jahren aufgebrochen werden konnte. An den Musikhochschulen finden sich keine Unterschiede in Bezug auf das Gründungsdatum.

Nach Trägerschaft differenziert liegt der Professorinnenanteil an kirchlichen Hochschulen deutlich niedriger als an staatlichen Hochschulen (25,5 % vs. 32,5 %). Mit bedingt durch die kleine Zahl an Professuren finden sich innerhalb der kirchlichen Hochschulen die größten Unterschiede zwischen einzelnen Hochschulen: Während, wie oben dargelegt, an zwei Hochschulen keine Professorinnen lehren, liegt der Professorinnenanteil an drei anderen kirchlichen Musikhochschulen überdurchschnittlich hoch zwischen 38-50 Prozent.

Hinsichtlich der Bundesländer fällt ein überdurchschnittlicher Professorinnenanteil an den Berliner Hochschulen sowie in Bundesländern mit einer hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten (im Vergleich zu Bundesländern mit einer freigestellten Gleichstellungsbeauftragten) auf. Dieser Befund korrespondiert mit Analysen für alle Hochschultypen.

Oben wurde bereits gezeigt, dass die Studienbereiche wie Musik oder Bildende Kunst unterschiedlich hohe Studentinnenanteil haben. Diese Unterschiede finden sich auch auf Hochschulebene (vgl. Tabelle 3). Ähnlich wie bei den Professuren ist der Studentinnenanteil an Musikhochschulen niedriger als an Kunsthochschulen. Auffällig ist der vergleichsweise niedrige Studentinnenanteil an Hochschulen der Fachrichtung „Neue Medien“, gerade im Vergleich mit dem hohen Professorinnenanteil. Allerdings ist hierbei die kleine Fallzahl von zwei Hochschulen zu beachten. Auch wenn die Unterschiede beim Studentinnenanteil an

¹⁴ Von den sechs Kunstakademien wurden vier vor 1800, eine im 19. Jahrhundert und lediglich die Kunstakademie Münster im 20. Jahrhundert gegründet.

¹⁵ Zu unterschiedlichen Traditionen der Integration von Frauen in den Hochschulbetrieb vgl. Uppenkamp 2014; Herber 2010; Baumann 2008; Dolgner 2008.

Musik- und Kunsthochschulen berücksichtigt werden, nutzen die Musikhochschulen das vorhandene Potenzial an Künstlerinnen nicht ausreichend bei der Besetzung von Professuren: Die ‚Gläserne Decke‘¹⁶ ist an Musikhochschulen im Durchschnitt deutlich dicker als an Hochschulen für Bildende Künste.

Tabelle 4 Professorinnenanteil 2007 nach Fachrichtung der Hochschule

Fachrichtung der Hochschule	Mittelwert	N	Standardabweichung
Musik	22,0 %	27	0,126
Bildende Kunst	25,9 %	18	0,070
Neue Medien	22,0 %	2	0,075
übergreifend	24,7 %	3	0,097
Insgesamt	23,6 %	50	0,105

Quelle: Statistische Bundesamt, Berechnungen CEWS

In den zehn Jahren zwischen 2007 und 2017 stieg der Professorinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen von 23,6 Prozent auf 32,0 Prozent. Mit dieser Steigerung wurden aber auch die Unterschiede zwischen den Hochschulen in Bezug auf die Professorinnenanteile größer: 2007 lag die Spannbreite zwischen den Hochschulen mit dem niedrigsten (keine Professorin) und dem höchsten Professorinnenanteil bei 44 Prozentpunkten, 2017 bei 59 Prozentpunkten. Auch unterschieden sich Musik- und Kunsthochschulen 2007 noch nicht so deutlich in Bezug auf den Professorinnenanteil, wie dies 2017 der Fall war (vgl. Tabelle 4).

Von den 50 Kunst- und Musikhochschulen, für die Daten für 2007 und 2017 vorliegen, konnten 37 Hochschulen den Professorinnenanteil von 2007 bis 2017 steigern. An Musikhochschulen stieg der Professorinnenanteil im Durchschnitt nur um 5 Prozentpunkte und damit deutlich geringer als an Kunsthochschulen (11 Prozentpunkte) und Hochschulen für Neue Medien (17 Prozentpunkte, wobei allerdings die kleine Fallzahl zu beachten ist). Die 13 Hochschulen, bei denen der Professorinnenanteil stagnierte oder sogar fiel, sind vor allem Musikhochschulen (elf Hochschulen). Zu berücksichtigen ist, dass die Hochschulen mit fallenden oder stagnierenden Professorinnenanteil eher kleiner sind. An sieben dieser Hochschulen war der Professorinnenanteil bereits 2007 mit über 30 Prozent überdurchschnittlich hoch. Umgekehrt hatten Hochschulen, die im beobachteten Zeitraum eine besonders hohe Steigerung des Professorinnenanteils aufweisen (über 20 Prozentpunkte) 2007 prozentual weniger Professorinnen.¹⁷ Das Ausgangsniveau beim Professorinnenanteil beeinflusst also die Steigerungsraten, insbesondere bei einer kleinen Anzahl von Professuren. Andererseits konnten die Hochschulen im Bundesland Berlin trotz eines bereits im Jahr 2007 hohen Professorinnenanteils (Mittelwert der vier untersuchten Berliner Hochschulen) die Zahl der Professorinnen bis 2017 überdurchschnittlich stark steigern.

¹⁶ Zur ‚Gläsernen Decke‘ vgl. Fußnote 10.

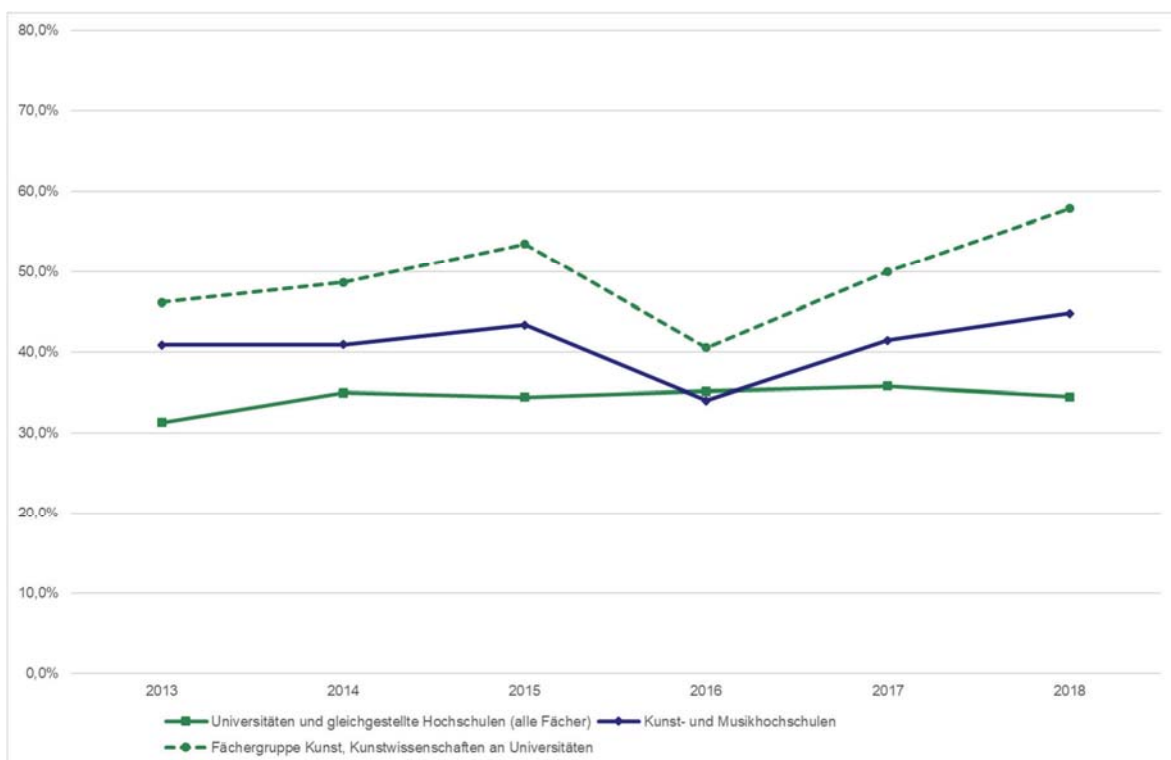
¹⁷ Korrelationskoeffizient zwischen Professorinnenanteil 2007 und Differenz des Professorinnenanteils zwischen 2007 und 2017: -0,481 (signifikant auf dem Niveau von 0,01).

3.4 Berufungen, Einstellungsvoraussetzungen und Rekrutierungspotenzial

Über den gesamten Zeitraum 2013 bis 2018 betrachtet lag der Frauenanteil an den Berufungen an Kunst- und Musikhochschulen um 7 Prozentpunkten über dem entsprechenden Frauenanteil an Universitäten (41,0 % vs. 34,3 %). Mit Ausnahme des Jahres 2016 wurden in allen Jahren anteilmäßig mehr Frauen an Kunst- und Musikhochschulen als an Universitäten berufen. Werden nicht die Berufungen aller Fächergruppen an Universitäten, sondern lediglich die Berufungen in der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaften verglichen, ist der Frauenanteil an Universitäten höher als an Kunst- und Musikhochschulen (49 % in der Summe der Jahre 2013–2018). Dabei ist allerdings zu beachten, dass Professuren dieser Fächergruppe an Universitäten weniger die künstlerischen Fächer als den Bereich „Kunst, Kunstwissenschaften allgemein“ mit wissenschaftlichen Fächern wie Kunstgeschichte vertreten. Wie oben gezeigt (vgl. Abbildung 6) ist der Professorinnenanteil in diesem Bereich auch an Kunst- und Musikhochschulen hoch.

Der Frauenanteil an den Berufungen liegt über dem gesamten Zeitraum 2013–2018 betrachtet mit 41,0 Prozent etwas über dem Frauenanteil an den Bewerbungen (39,6 %) und Ernennungen (39,8 %). Anteilmäßig werden Frauen seltener auf W3-Professuren als auf W2-Professuren berufen (2018: 42,6 % vs. 47,3 %).

Abbildung 8 Frauenanteil an den Berufungen nach Hochschultypen, 2013–2018



Quelle: GWK

Die Professuren in den künstlerischen Fächern (in Abgrenzung zu den wenigen Professuren in wissenschaftlichen Fächern an Kunst- und Musikhochschulen) stellen einen eigenständigen Typus mit spezifischen Einstellungsvoraussetzungen sowie Qualifizierungswegen dar. Einstellungsvoraussetzung ist die besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit (vgl. Lyden 2017: 106–108). So heißt es im Gesetz über die Kunsthochschulen des Landes NRW

(§ 29): Einstellungsvoraussetzungen sind 1. abgeschlossenes Hochschulstudium, 2. pädagogische Eignung und 3. „herausragende künstlerische Leistungen, deren Nachweis in der Regel durch künstlerische Arbeiten und Werke während einer fünfjährigen künstlerischen Tätigkeit erbracht wird, von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs ausgeübt worden sein müssen“. Diese Einstellungsvoraussetzungen spiegeln sich in der Qualifikationsstruktur des professoralen Personals an Kunst- und Musikhochschulen wider: Über 80 Prozent der Professorinnen und Professoren an Kunst- und Musikhochschulen sind nicht promoviert; an den Universitäten sind dies lediglich 2 Prozent. Professorinnen an Kunst- und Musikhochschulen verfügen etwas häufiger über eine Promotion als Professoren (84,8 % vs. 76,8 %), was darauf hindeutet, dass sie überproportional häufig in den wissenschaftlichen Fächern vertreten sind. Für die künstlerischen Fächer erfolgt die Qualifikation für eine Professur nicht innerhalb der Hochschule, sondern es gilt: „Dabei wird das künstlerische Renommee, das zur Berufung erforderlich ist, in aller Regel nicht innerhalb einer Hochschulkarriere, sondern wesentlich außerhalb des Hochschulbereichs erworben. Es wird auch nach der Berufung erwartet, dass Professoren künstlerischer Fächer ihre künstlerische Existenz und ihre künstlerischen Leistungen nicht nur innerhalb der Hochschule, sondern auch außerhalb derselben unter Beweis stellen.“ (Lynen 2017: 106–107).

Entscheidend für die Rekrutierung von Professorinnen auf künstlerischen Fächern der Kunst- und Musikhochschulen ist also die Anerkennung und Platzierung von Künstlerinnen im außerhochschulischen Kunst- und Kulturbetrieb. Geschlechterungleichheiten und strukturelle Diskriminierungen von Frauen in diesen Bereichen wirken auf die Hochschulen zurück. Erste Hinweise zu Geschlechterverhältnissen im Kultur- und Medienbetrieb liefern eine Studie des Deutschen Kulturrats aus dem Jahr 2016 (Schulz et al. 2016) sowie Studien zu Orchestermusikerinnen und Dirigentinnen (Ahrens 2018; Paternoga 2005; Blankenburg 2005).

Die Analyse des Kulturrats zeigt eine breite Spreizung der Frauen- und Männeranteile in einzelnen Berufen und damit „ein unterschiedlich großes Reservoir qualifizierter Frauen, die für Führungsaufgaben zur Verfügung stehen“ (Schulz 2016). Besonders niedrige Frauenanteile finden sich im Bereich der Musik: So waren lediglich 15 Prozent der uraufgeführten Opern von Frauen komponiert; für alle aufgeführten Opern lag der Frauenanteil bei nur 10 Prozent. Mit einem Anteil von einem Drittel sind Frauen seltener in deutschen und österreichischen Orchestern beschäftigt als dies in Skandinavien, den USA oder dem asiatisch-australischen Raum der Fall ist (Ahrens 2018: 34). Der Anteil der Orchestermusikerinnen lag 2001/02 unter ihrem Anteil an den Studentinnen an Kunst- und Musikhochschulen, wobei allerdings die Altersstruktur zu beachten ist (Paternoga 2005: 10). Weiter verteilen sich Frauen und Männer ungleich auf die Instrumente und Frauen sind auf Leitungsstellen in den Orchestern, bei Bühnenleitung und Musikvorständen sowie in besonders renommierten und medial präsenten Orchestern mit höheren Verdienstmöglichkeiten unterrepräsentiert (Ahrens 2018; Schulz 2016; Ries 2016). Auch das Dirigat bleibt eine fast ausschließlich männliche Domäne. Es herrscht „der Mythos des männlichen Dirigenten vor, verbunden mit Durchsetzungsstärke und Einfluss, d.h. vermeintlich männlichen Attributen entsprechend mit Anerkennung und besonderem Prestige“ (Ries 2016: 403; vgl. auch Blankenburg 2005).

Etwas höher ist der Frauenanteil in der Bildenden Kunst: Bei der Art Cologne stieg der Anteil der Künstlerinnen von 18 Prozent (1994) auf 30 Prozent (2014) (Schulz 2016: 112–113). Individuelle Fördermaßnahmen wie Preise, Stipendien oder Projektförderungen zeigen ein nach Fachrichtung und Art der Förderung sehr differenziertes Bild mit Frauenanteilen zwischen 10 und 40 Prozent (ebd.: 288–291). Trotz Unterrepräsentanz und struktureller Diskriminierung im Kunst- und Kulturbetrieb zeigen gleichstellungspolitische Initiativen in diesem Bereich¹⁸ auch Erfolge: Die Steigerung des Frauenanteils im Deutschen Künstlerbund von 16 Prozent (1994) auf 42 Prozent (2014) „ist auch ein Ausweis stärkerer Anerkennung von Künstlerinnen in der Kollegenschaft.“ (ebd.: 323). Im Sprecherrat des Deutschen Kulturrats stieg der Frauenanteil von 13 Prozent (2006) auf rund 30 Prozent (2016).

Mit Frauenanteilen an den Studierenden und Abschlüssen von durchgängig über 50 Prozent in den einzelnen künstlerischen Bereichen liegt ein Potenzial bereit, dass bei der Besetzung der Professuren an Kunst- und Musikhochschulen noch nicht erreicht wird. Die Unterrepräsentanz beruht auch auf strukturellen Diskriminierungen im Kunst- und Kulturbetrieb außerhalb der Hochschule. Der Meisterdiskurs, „der die Idee von Kreativität und schöpferischer Kraft zumeist männlich konnotiert“ (Abt, Schniebs, Wolf 2007: 75), ist dabei ein Bestandteil von struktureller Diskriminierung. Zugleich bestehen für Kunst- und Musikhochschulen gerade durch ihre enge Verzahnung mit der außerhochschulischen Kunst und Kultur Möglichkeiten, diese Strukturen und Exklusionsmechanismen zu reflektieren und auf sie einzuwirken.

3.5 Gender Pay Gap

Mit Studien zu Niedersachsen (Burkhardt, Harlandt, Schäfer 2019) und Nordrhein-Westfalen (Kortendiek, et al. 2019) liegen erstmals Daten zum Gender Pay Gap bei der Besoldung von Professorinnen und Professoren vor, die für eine Auswertung nach Hochschultypen genutzt werden können.

Für die niedersächsischen Kunst- und Musikhochschulen konnte kein Gender Pay Gap festgestellt werden: „In der Besoldungsgruppe W3 sind die Leistungsbezüge von Frauen und Männern annähernd gleich hoch, in der Besoldungsgruppe W2 sind Frauen sogar im Vorteil“ (Burkhardt et al. 2019: 54). Allerdings fließen in diese Analyse lediglich die Daten von zwei Hochschulen ein.

Für Nordrhein-Westfalen mit sechs staatlichen Kunst- und Musikhochschulen berechnen die Autor*innen des Gender Reports einen Gender Pay Gap bei den bereinigten Bruttogehältern von 222 € und 3,4 Prozent (Kortendiek et al. 2019: 294). Der Gender Pay Gap ist damit an Kunst- und Musikhochschulen höher als an Fachhochschulen (1,9 %) und deutlich niedriger als an Universitäten (10,4 %). Die Besoldungsdifferenz ergibt sich vor allem, weil Frauen häufiger in den niedrigeren Besoldungsgruppen eingruppiert sind. In jeder Besoldungsgruppe liegt die Gehaltsdifferenz zwischen Frauen und Männern unter 2 Prozent.

Mit dem Blick auf die Leistungsbezüge (Leistungsbezüge bei Berufungs- und Bleibeverhandlungen, für besondere Leistungen und für Funktionen) differenziert sich das Bild (ebd.: 297–309): Im Vergleich zu den Universitäten und Fachhochschulen sind die Leistungsbezüge für

¹⁸ Vgl. beispielsweise die Initiativen „ProQuote Film“, „Pro Quote Bühne“ oder „Keychange“ (Musikwirtschaft).

W3- und W2-Professor*innen und die Geschlechterdifferenz dieser Bezüge an den nordrhein-westfälischen Kunst- und Musikhochschulen am niedrigsten. W3-Professorinnen erhalten höhere Leistungsbezüge aufgrund von Berufungs- und Bleibeverhandlungen und besonderen Leistungen, Professoren dagegen höhere Funktionsleistungsbezüge, wobei die durchschnittlichen Funktionsleistungsbezüge für Männer höher sind als die Bezüge von Professorinnen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen. Bei den W2-Professor*innen besteht ein Gender Pay Gap zulasten der Frauen bei den Bezügen für besondere Leistungen und den Funktionsbezügen; die Leistungsbezüge aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sind wiederum bei Professorinnen höher als bei ihren Kollegen. Auch der Blick auf die Fächer zeigt ein uneinheitliches Bild: In den Musikwissenschaften erhalten W3-Professorinnen höhere, die W2-Professorinnen dagegen niedrigere Leistungsbezüge als ihre Kollegen; im Bereich Kunst (ohne Musik) ist es dagegen umgekehrt.

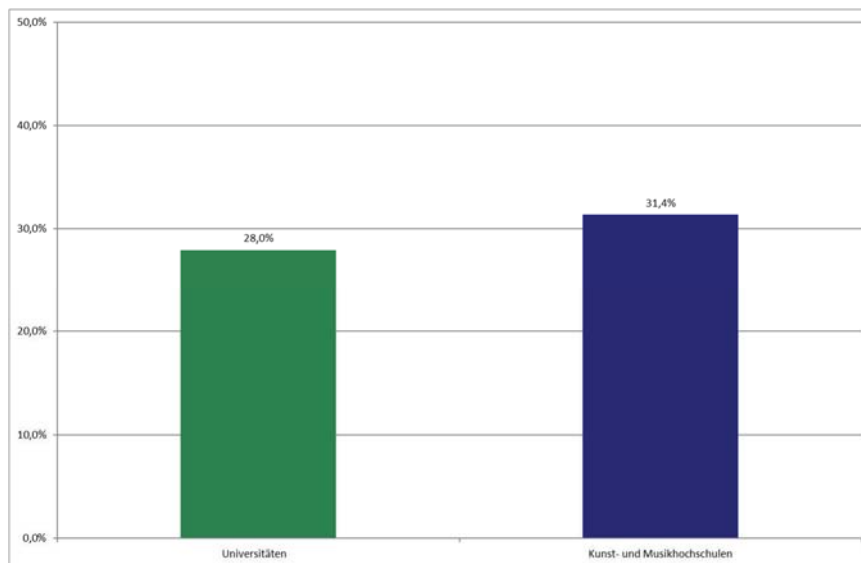
Insgesamt zeigen die beiden Studien, dass an Kunst- und Musikhochschulen bei der Besoldung der Professor*innen kein Gender Gap besteht oder dieser deutlich niedriger ist als an Universitäten. Die Differenzierung nach Besoldungsgruppe, Kategorien der Leistungsbezüge, Fächer oder Alter zeigt – wahrscheinlich auch aufgrund der geringen Fallzahlen – ein heterogenes Bild, bei dem in einzelnen Kategorien Professorinnen auch höhere durchschnittliche Bezüge haben als ihre Kollegen.

4 Gremien und Leitungspositionen

2018 wurden sieben von 44 Kunst- und Musikhochschulen von einer Rektorin oder einer Präsidentin geleitet. Bei den Daten des Statistischen Bundesamtes liegt allerdings eine Untererfassung für die Hochschulleitungen vor. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gibt für Dezember 2018 zehn Rektorinnen und Präsidentinnen von insgesamt 56 Kunst- und Musikhochschulen an. Der Frauenanteil liegt damit bei 18 Prozent (Daten des Statistischen Bundesamtes: 16 Prozent). Universitäten haben deutlich häufiger eine Frau an ihrer Spitze (23,2 % nach Angaben des Statistischen Bundesamtes¹⁹). Bei der gesamten Hochschulleitung (mit Prorektor*innen und Vizepräsident*innen sowie Kanzler*innen) ist dagegen der Frauenanteil an Kunst- und Musikhochschulen mit 31,4 Prozent etwas höher als an Universitäten (vgl. Abbildung 9). Ausschlaggebend hierfür ist die Verwaltungsleitung: Über die Hälfte der Kanzler*innen an Kunst- und Musikhochschulen sind Frauen.

¹⁹ Für Universitäten liegt bei den Daten der HRK eine Untererfassung vor.

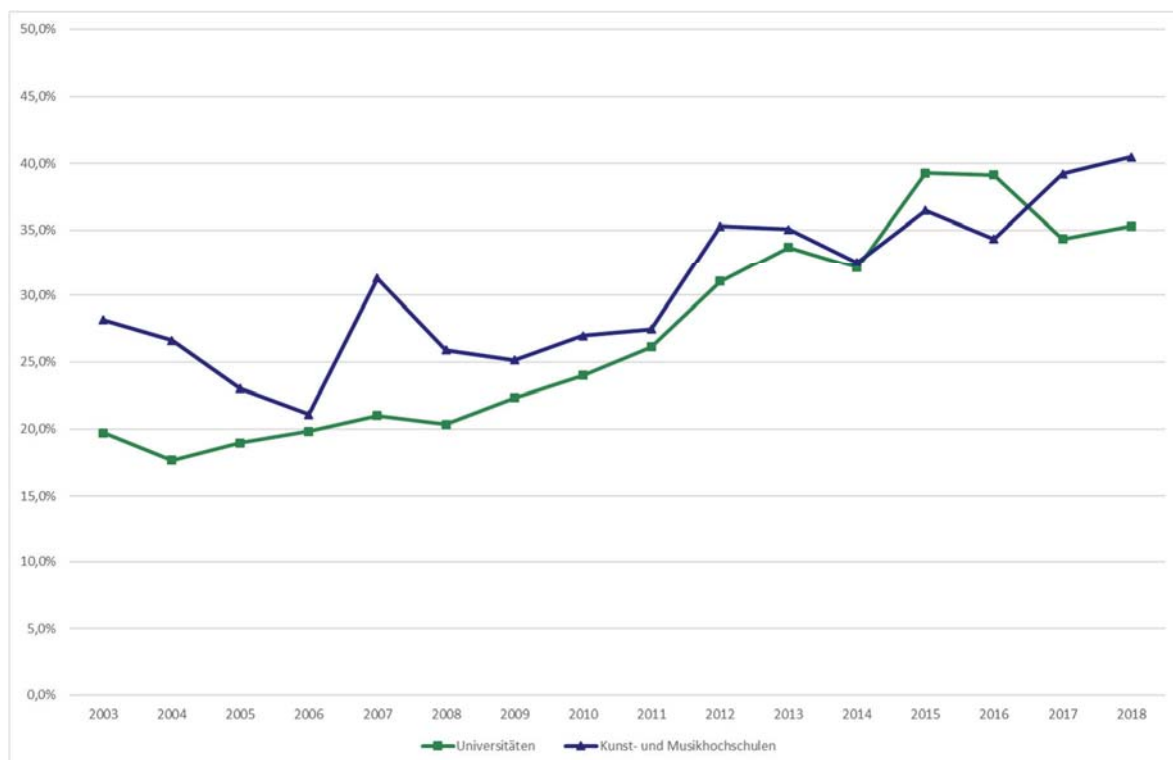
Abbildung 9 Frauenanteil an der Hochschulleitung nach Hochschulart, 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Frauenanteil an den Hochschulräten war 2018 mit 41 Prozent etwas höher als an Universitäten (35 %). Im Zeitverlauf lässt sich seit 2003 trotz Schwankungen eine Steigerung feststellen (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10 Frauenanteil an Hochschulräten nach Hochschularten, 2003-2018



Quelle: CEWS und Statistisches Bundesamt

5 Gleichstellungspolitische Aktivitäten

Zu gleichstellungspolitischen Aktivitäten an Kunst- und Musikhochschulen liegen keine umfassenden Daten vor. Erste Hinweise ergeben sich aus der Beteiligung von Kunst- und Musikhochschulen am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder und weiteren übergreifenden gleichstellungs- und familienpolitischen Aktivitäten sowie aus einer Recherche für den Bericht des Deutschen Kulturrats (Brüheim 2016). Am Professorinnenprogramm (Phasen I–III) wurde das Gleichstellungskonzept von insgesamt 18 Kunst- und Musikhochschulen positiv bewertet; dies sind 40 Prozent der Kunst- und Musikhochschulen, die in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vertreten sind.²⁰ Dagegen hatten sich bereits an den ersten beiden Phasen des Professorinnenprogramms 83 Prozent der Universitäten und 58 Prozent der Fachhochschulen, jedoch nur 31 Prozent der Kunst- und Musikhochschulen beteiligt (Löther, Glanz 2017: 23–29). Keine Künstlerische Hochschule ist mit dem Total E-Quality Award ausgezeichnet; drei Kunst- und Musikhochschulen wurde das Zertifikat „familiengerechte hochschule“ verliehen. Wie bei der Beteiligung am Professorinnenprogramm werden es vorrangig fehlende finanzielle und personelle Ressourcen sein (ebd.: 30), die einer Beteiligung an diesen Initiativen entgegenstehen.

Auf der Grundlage einer Internetrecherche (Erfassungszeitraum: 2016) erstellte Brüheim (2016) eine Übersicht von Gleichstellungsmaßnahmen für Kunst- und Musikhochschulen. Neben den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, die an staatlichen Hochschulen durch die Hochschulgesetze vorgegeben sind, listet sie Coaching- und Mentoringprogramme, Angebote wie Veranstaltungsreihen mit Absolventinnen, einen Förderpreis für Absolventinnen und Diplomandinnen, eine Kommission „Gender & Diversity“ sowie Aktivitäten in den Themenfeldern Vereinbarkeit von Familie und Studium, geschlechtergerechte Sprache und Geschlechterforschung auf. Die Darstellung ist als Best-Practice-Sammlung angelegt und gibt keinen vollständigen Überblick über gleichstellungspolitische Aktivitäten an Kunst- und Musikhochschulen. In einer hochschulübergreifenden Initiative positionierten sich sechs deutsche Filmhochschulen²¹ 2018 „mit dem Ziel, ein Bewusstsein für die Geschlechterdarstellung im Film zu schaffen, Frauen für das Filmbusiness stark zu machen und in den Hochschulstrukturen zu signalisieren: Hier wird geschlechtergerecht gedacht und gearbeitet!“ (Deutsche Filmhochschulen 2018: 1). Mit der Initiative verpflichteten sich diese Hochschulen zu konkreten gleichstellungspolitischen Maßnahmen sowie zu Zusammenarbeit und Austausch in diesem Politikfeld.

6 Geschlechterforschung / Gender Studies an Kunst- und Musikhochschulen

Geschlechtergerechtigkeit beinhaltet nicht nur Teilhabe an Ressourcen, Einflussmöglichkeiten und Führungspositionen, sondern auch die Repräsentation der Geschlechter an kulturellen Äußerungen und Wissensbeständen (Baer, Kletzing 2004). „Fixing the knowledge“ (Schiebinger, Schraudner 2011) ist daher neben der Erhöhung von Frauenanteilen und der

²⁰ Die Berechnung der Teilnahmequote orientiert sich an der Evaluation des Professorinnenprogramms, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Hochschultypen zu ermöglichen (Löther, Glanz 2017: 11).

²¹ Zu den Initiatoren gehören auch zwei Hochschulen, die nicht in den Daten der HRK oder des Statistischen Bundesamtes auftauchen (Filmakademie Baden-Württemberg, internationale filmschule köln).

geschlechtergerechten Veränderungen von Organisationen eine Strategie für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Geschlechterforschung in den künstlerischen Fächern kann damit zum einen auf die Repräsentation aller Geschlechter in den Wissensbeständen und kulturellen Äußerungen wirken. Zum anderen unterstützt Geschlechterforschung die Selbstreflexion der Fächer, um strukturelle Exklusionsmechanismen wie beispielsweise männlich geprägte Kunstvorstellungen zu erkennen.

In den vorhandenen Datensammlungen zur Institutionalisierung von Geschlechterforschung / Gender Studies an Hochschulen²² finden sich keine Daten zu Kunst- und Musikhochschulen. Um die Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung an Kunst- und Musikhochschulen einschätzen zu können, führte das CEWS deshalb eine Befragung bei den Hochschulen durch (zur Methodik vgl. Kap. 1). Es ist davon auszugehen, dass Hochschulen, die Strukturen der Frauen- und Geschlechterforschung aufweisen, eher an der Befragung teilnahmen und deshalb im Sample überrepräsentiert sind.

Für ein umfassendes Bild über Geschlechterforschung an Kunst- und Musikhochschulen befragten wir die Hochschulen zu Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination in Geschlechterforschung/Gender Studies, Mitarbeiter*innen mit einer entsprechenden Festlegung in der Tätigkeitsbeschreibung sowie Professor*innen und Mitarbeiter*innen mit einem solchen Schwerpunkt ohne Festlegung in der Denomination oder Tätigkeitsbeschreibung. Insgesamt wurden 59 solcher Professuren oder Stellen erfasst, die sich auf 15 Hochschulen verteilen, mit einer Bandbreite von einer bis acht Stellen. Eine Besonderheit stellt die Universität der Künste Berlin mit 21 Stellen dar. Alle drei Hochschulen, die das gesamte künstlerische Fächerspektrum anbieten, verfügen über mindestens eine Professur oder Stelle mit einer Denomination oder einen persönlichen Schwerpunkt in Geschlechterforschung, während eine solche Verankerung an Kunsthochschulen deutlich seltener ist. Musikhochschulen sind entsprechend ihrem Anteil an den Kunst- und Musikhochschulen an diesen Professuren und Stellen beteiligt. Weiter sind Hochschulen mit entsprechenden Professuren oder Mitarbeiter*innen deutlich größer als der Durchschnitt aller Kunst- und Musikhochschulen und waren häufiger im Professorinnenprogramm erfolgreich. Der Professorinnenanteil ist an Hochschulen mit personellen Ressourcen für Geschlechterforschung nicht höher als der Durchschnitt aller Kunst- und Musikhochschulen. Regional finden sich solche Professuren oder Stellen eher in nördlichen und westlichen Bundesländern sowie in Berlin.

Insgesamt gibt es nach Ausweis der Befragung 12 Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination in Geschlechterforschung / Gender Studies an Kunst- und Musikhochschulen. Allerdings stehen fünf dieser Professuren nur befristet zur Verfügung, da sie über Drittmittel oder befristete Landesprogramme finanziert werden, zwei davon sind Gastprofessuren. Weitere fünf Professuren sind als Juniorprofessuren (W1) ausgewiesen, sodass zwar nicht die Professur, aber die Besetzung der Professur befristet ist. Somit gibt es an Kunst- und Musikhochschulen nur zwei unbefristete Lebenszeitprofessuren (W2 bzw. W3) mit einer

²² Margherita-von-Brentano-Zentrum (Freie Universität Berlin) mit einer Datenbank zu Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination Geschlechterforschung/Gender Studies (<https://www.mvbz.org/genderprofessuren>); und Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin Studienangebote zur Frauen- und Geschlechterforschung/Genderstudien in deutschsprachigen Ländern (<https://www.gender.hu-berlin.de/de/links/studiengaenge>).

(Teil-) Denomination in Geschlechterforschung: eine Professur für Musikwissenschaft und Gender Studies an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und eine Professur für Historische Musikwissenschaft mit einem Schwerpunkt in Gender Studies an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

In der Befragung werden 17 Mitarbeiter*innen genannt, in deren Tätigkeitsbeschreibung Geschlechterforschung als Aufgabe genannt wird. Wiederum sind die Hochschulen mit fächerübergreifenden Angeboten über- und die Kunsthochschulen unterrepräsentiert. Weiter werden in der Befragung 18 Professor*innen sowie 12 Mitarbeiter*innen genannt, die einen persönlichen Schwerpunkt in Geschlechterforschung legen. Auch diese befinden sich besonders häufig an den bereichsübergreifenden sowie an Hochschulen mit einer größeren Anzahl an Studierenden und Professuren²³.

*Tabelle 5 Verteilung von Professuren und Mitarbeiter*innen mit Denomination, Tätigkeitsbeschreibung oder persönlichen Schwerpunkt in Frauen- und Geschlechterforschung auf Fachgebiete*

Fachrichtung	Häufigkeit	Prozent
Musik	23	39,0 %
Bildende Kunst	10	16,9 %
Theater / Darstellende Kunst, Tanz, Performance	6	10,2 %
Film, Medien	5	8,5 %
Gender-/Queer Studies	8	13,6 %
weiteres (Kulturjournalismus, Architektur)	7	11,9 %
Gesamt	59	100,0 %

Quelle: CEWS (Befragung 2/3-2020), Zuordnung: CEWS.

Die Verteilung aller erhobenen Professuren und Mitarbeiter*innen auf die Fachgebiete der Kunst- und Musikhochschulen zeigt Tabelle 5. Der Bereich Musik ist im Vergleich mit der Bildenden Kunst überrepräsentiert. Ein relativ großer Anteil der Professuren und Mitarbeiter*innen ist auch allgemein im Bereich Gender- und Queer Studies angesiedelt.

Neben den Professuren und Mitarbeiter*innen mit einer Denomination oder einem Schwerpunkt in Geschlechterforschung nennen zwölf Hochschulen weitere Strukturen und Aktivitäten in diesem Bereich.²⁴ Am häufigsten und von den meisten Hochschulen genannt werden Veranstaltungen außerhalb des Lehrprogramms (wie Tagungen oder Ringvorlesungen mit sieben Nennungen von sechs Hochschulen) und Lehrangebote (wie Lehraufträge oder Seminare mit sechs Nennungen von fünf Hochschulen). An drei Hochschulen ist Geschlechterforschung im Leitbild, im Gleichstellungskonzept oder in ähnlichen Regelungen verankert (bzw. eine Verankerung geplant). Zwei Hochschulen sind an hochschulübergreifenden Studiengängen beteiligt. An einer Hochschule gibt es ein Forschungszentrum „Musik und Gender“ und eine Koordinierungsstelle zu Gender in der Lehre. Weitere Aktivitäten sind die

²³ Berechnet als Mittelwertvergleich.

²⁴ Gleichstellungspolitische Aktivitäten (z.B. Gleichstellungsstrukturen wie Gleichstellungskommissionen oder Mentoring- und Coachingprogramme), die bei der Beantwortung der Frage „Gibt es an Ihrer Hochschule weitere Strukturen der Gender Studies (Forschungszentrum, Projekte, Lehre, Gremien, Verankerung im Leitbild oder der Satzung, Arbeitsgruppen, Stipendien und Preise, Bibliotheksschwerpunkte oder ähnliches)“ aufgezählt wurden, wurden nicht in die Auswertung aufgenommen.

finanzielle Unterstützung von Projekten (sechs Nennungen an fünf Hochschulen), Forschungsprojekte sowie Schwerpunktsammlungen in der Bibliothek. Hochschulen, die solche Strukturen und Aktivitäten in der Geschlechterforschung durchführen, sind überproportional häufig im Professorinnenprogramm erfolgreich, während die Hochschulen, die solche Strukturen nicht haben, fast durchgängig auch nicht am Professorinnenprogramm teilnehmen.²⁵ Dazu wurde in der Befragung angemerkt, dass ein Teil dieser Aktivitäten im Rahmen des Professorinnenprogramms umgesetzt wird und die längerfristige Finanzierung nicht gesichert ist.

Mindestens 15 Hochschulen, also etwas mehr als ein Viertel aller Künstlerischer Hochschulen, engagieren sich mit personellen Ressourcen oder anderen Aktivitäten in der **Geschlechterforschung**. Diese Ressourcen und Aktivitäten finden sich vorrangig an Hochschulen, die das gesamte Spektrum künstlerischer Fächer anbieten, und an Musikhochschulen sowie an Hochschulen, die erfolgreich am Professorinnenprogramm teilnehmen, und an größeren Hochschulen. Die Verankerung von Geschlechterforschung beruht jedoch vorrangig auf befristeten Stellen und dem Engagement und dem persönlichen Schwerpunkt einzelner Professor*innen und Mitarbeiter*innen. An den Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland gibt es nur zwei Lebenszeitprofessuren (W2 bzw. W3) mit einer (Teil-) Denomination in Geschlechterforschung.²⁶

7 Zusammenfassung

Der **Studentinnenanteil** an Kunst- und Musikhochschulen liegt mit 58 % über dem Anteil an Universitäten und Fachhochschulen. Dabei gibt es Unterschiede zwischen Studienbereichen und vor allem zwischen Fächern. So verweist die geschlechterspezifische Instrumentenwahl auf den Einfluss kultureller Codes. Bei **Bachelor- und Masterabschlüssen sowie bei Promotionen** liegt der Frauenanteil bei 57 Prozent. Zu geschlechterspezifischen Aspekten bei den Auswahlverfahren und beim Studienabbruch an Kunst- und Musikhochschulen liegen keine Erkenntnisse vor.

Mit einem großen Anteil der Professor*innen am hauptberuflichen **wissenschaftlichen und künstlerischen Personal** sowie einer großen Anzahl an Lehrbeauftragten, vor allem an Musikhochschulen, unterscheidet sich die Personalstruktur an Kunst- und Musikhochschulen von Universitäten. Der Frauenanteil am Personal unterhalb der Professur ist mit 47 Prozent etwas höher als an Universitäten. Deutlich höher als an Universitäten ist der Professorinnenanteil mit 32 Prozent (2018). Allerdings ist der Professorinnenanteil in Musik mit 26 Prozent niedriger als in der Bildenden Kunst oder in „Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft“ (40 % bzw. 46 %). Die Unterschiede gegenüber den Universitäten und innerhalb der Studienbereiche bleiben auch bestehen, wenn die höheren Studentinnenanteile berücksichtigt werden: Die ‚Gläserne Decke‘ ist an Kunst- und Musikhochschulen etwas durchlässiger als an Universitäten. Besonders hohe Professorinnenanteile finden sich an

²⁵ 87,5 Prozent der am Professorinnenprogramm beteiligten Hochschulen gegenüber 33,3 Prozent der nicht am Professorinnenprogramm beteiligten Hochschulen verfügen über entsprechende Strukturen.

²⁶ Bei insgesamt 1.944 Professuren an künstlerischen Hochschulen sind dies 0,1 Prozent. Zum Vergleich: An Universitäten haben 0,59 Prozent aller Professuren eine (Teil-) Denomination in Frauen- und Geschlechterforschung, an Fachhochschulen 0,23 Prozent.

Hochschulen im Bundesland Berlin und in Bundesländern mit einer hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten.

Zwischen 2008 und 2018 stieg der Professorinnenanteil an Kunst- und Musikhochschulen um 6 Prozentpunkte und damit etwas geringer als an Universitäten. Mit dieser Steigerung einher ging eine deutliche Differenzierung zwischen den Hochschulen: 2007 lag die Spannbreite zwischen den Hochschulen mit dem niedrigsten (keine Professorin) und dem höchsten Professorinnenanteil bei 44 Prozentpunkten, 2017 bei 59 Prozentpunkten. Auch unterschieden sich Musik- und Kunsthochschulen in Bezug auf den Professorinnenanteil inzwischen deutlicher voneinander als dies vor zehn Jahren der Fall war.

2013 bis 2018 betrug der Frauenanteil an **Berufungen** an Kunst- und Musikhochschulen 41 Prozent. Einstellungsvoraussetzung in den künstlerischen Fächern ist die besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit. Da das künstlerische Renommee außerhalb der Hochschule erworben wird, wirken strukturelle Diskriminierungen im außerhochschulischen Kunst- und Kulturbetrieb, wie beispielsweise eine Unterrepräsentanz von Frauen in Orchestern und insbesondere in Leitungsstellen und beim Dirigat, auf die Rekrutierung von Professorinnen an Kunst- und Musikhochschulen. Zugleich bestehen für Kunst- und Musikhochschulen gerade durch ihre enge Verzahnung mit der außerhochschulischen Kunst und Kultur Möglichkeiten, diese Strukturen und Exklusionsmechanismen zu reflektieren und auf sie einzuwirken, um so das Potenzial von Frauen, das bei Studierenden und Abschlüssen vorhanden ist, bei der Besetzung der Professuren nutzen zu können.

Zum **Gender Pay Gap** zeigen Studien zu Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, dass an Kunst- und Musikhochschulen bei der Besoldung der Professor*innen kein Gender Gap besteht oder dieser deutlich niedriger ist als an Universitäten. Die Differenzierung nach Besoldungsgruppe, Kategorien der Leistungsbezüge, Fächer oder Alter zeigt – wahrscheinlich auch aufgrund der geringen Fallzahlen – ein heterogenes Bild, bei dem in einzelnen Kategorien Professorinnen auch höhere durchschnittliche Bezüge haben als ihre Kollegen.

Mindestens 15 Hochschulen, also etwas mehr als ein Viertel aller Künstlerischer Hochschulen, engagieren sich mit personellen Ressourcen oder anderen Aktivitäten in der **Geschlechterforschung**. Diese Ressourcen und Aktivitäten finden sich vorrangig an Hochschulen, die das gesamte Spektrum künstlerischer Fächer anbieten, und an Musikhochschulen sowie an Hochschulen, die erfolgreich am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder (Phasen I–III) teilnehmen bzw. teilnahmen, und an Hochschulen mit einer höheren Anzahl an Studierenden und Professuren. Die Verankerung von Geschlechterforschung beruht jedoch vorrangig auf befristeten Stellen und dem Engagement und dem persönlichen Schwerpunkt einzelner Professor*innen und Mitarbeiter*innen. An den Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland gibt es nur zwei Lebenszeitprofessuren (W2 bzw. W3) mit einer (Teil-) Denomination in Geschlechterforschung.

8 Literaturverzeichnis

Abt, Roman; Schniebs, Katharina; Wolf, Birgit (2007): Kunst und Kultur aus der Gender-Perspektive. In: *Kulturpolitische Mitteilungen* (117), S. 74–75. (URL: https://www.kupoge.de/kumi/pdf/kumi117/kumi117_74-75.pdf, abgerufen am 21.02.2020).

- Ahrens, Christian (2018): *Der lange Weg von Musikerinnen in die Berufsorchester 1807-2018*. Hg. v. Volker Timmermann: Bremen (Online-Schriftenreihe des Sophie Drinker Instituts). (URL: <https://www.sophie-drinker-institut.de/files/Sammel-Ordner/Online-Schriftenreihe/Der%20lange%20Weg%20von%20Musikerinnen%20in%20die%20Berufsorchester%201.4.pdf>, abgerufen am 04.03.2020).
- Baer, Susanne; Kletzing, Uta (2004): Strategien der Gleichstellungspolitik. Zur Debatte von Gender Mainstreaming. In: *Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien* 22 (4/2004), S. 3–20.
- Baumann, Kirsten (2008): Frauen am Bauhaus. In: Stolze, Elke (Hg.): *FrauenOrte. Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt*. 2. Halle, Saale: Mittelalt. Verl., S. 88–94.
- Blankenburg, Elke Mascha (2005): Dirigentinnen gestern und heute Der vernachlässigte Anteil im Musikbetrieb. In: *Das Orchester* (5), S. 15–19.
- Brüheim, Theresa (2016): Geschlechtergleichstellung an Kunst- und Musikhochschulen in Deutschland. In: Schulz, Gabriele; Ries, Carolin & Zimmermann, Olaf (Hg.): *Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklung und Lösungsvorschläge*. Berlin: Deutscher Kulturrat, S. 413–448.
- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) (2020): *Anteil von Lehrenden in den Fächern Komposition und Musiktheorie*. Offener Brief: Berlin. (URL: <https://bukof.de/wp-content/uploads/20-04-02-Offener-Brief-Statistik-zur-Genderverteilung-in-den-F%C3%A4chern-Komposition-Musiktheorie-etc.pdf>).
- Bundeskonferenz der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen (bklm) (2013): *Umfrage Lehrbeauftragte an deutschen Musikhochschulen*. (URL: <http://www.bklm.org/publikationen/fakten-zahlen.html>, abgerufen am 18.02.2020).
- Burke, Penny Jane; McManus, Jackie (2011): Art for a few. Exclusions and misrecognitions in higher education admissions practices. In: *Discourse: Studies in the Cultural Politics of Education* 32 (5), S. 699–712.
- Burkhardt, Anke; Harrlandt, Florian; Schäfer, Jens-Heinrich (2019): „Wie auf einem Basar“. *Berufungsverhandlungen und Gender Pay Gap bei den Leistungsbezügen an Hochschulen in Niedersachsen*. Unter Mitarbeit von Judit Anacker, Aaron Philipp, Sven Preußner und Philipp Rediger. Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg (HoF-Arbeitsbericht, 110). (URL: https://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_110.pdf, abgerufen am 08.11.2019).
- Dejans, Peter (2011): Das Doktoratsstudium in der europäischen Musikhochschulausbildung: eine Herausforderung. In: Ritterman, Janet; Bast, Gerald & Mittelstraß, Jürgen (Hg.): *Kunst und Forschung. Können Künstler Forscher sein?* Wien [u.a.]: Springer, S. 139–154.
- Deutsche Filmhochschulen (2018): *Selbstverpflichtung: Gemeinsam für Gender-Gerechtigkeit. Eine Initiative der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb), der Filmakademie Baden-Württemberg, der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF), der ifsi internationale filmschule köln und der Kunsthochschule für Medien Köln*

(KHM). (URL: https://www.filmuniversitaet.de/fileadmin/user_upload/pdfs/Gleichstellung/2018-02-07_Gender-Paper_final.docx.pdf, abgerufen am 04.03.2020).

Deutscher Hochschulverband (DHV) (2013): *Lehrverpflichtung für Professoren an Kunst- und Musikhochschulen*. Kurzinformation des DHV. (URL: https://www.hochschulverband.de/fileadmin/redaktion/download/pdf/info_blaetter/lehrverpflichtung_kunst-musikhochschulen.pdf, abgerufen am 31.01.2020).

Dolgener, Angela (2008): Frauen an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. In: Stolze, Elke (Hg.): *FrauenOrte. Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt*. 2. Halle, Saale: Mittelalt. Verl., S. 76–87.

Eckhardt, Thomas (2019): *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2016/2017. Darstellung der Kompetenzen, Strukturen und bildungspolitischen Entwicklungen für den Informationsaustausch in Europa*. Hg. v. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Berlin. (URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/dossier_de_ebook.pdf, abgerufen am 31.01.2020).

European Commission - DG Research (2019): *She Figures Handbook 2018*. Unter Mitarbeit von Science-Metrix and KU Leuven: Brüssel. (URL: <https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/09d777dc-447c-11e9-a8ed-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>, abgerufen am 26.03.2019).

Fritzen, Birgit; Kneer, Ursula; Sasso-Fruth, Elisabeth (2010): *Künstlerinnen auf dem Weg in Professuren. Ergebnisse einer Befragung von Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an künstlerischen Hochschulen im Mai/Juni 2009*. Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof): Flensburg. (URL: https://bukof.de/wp-content/uploads/K%C3%BCnstlerinnen-auf-dem-Weg-in-Professuren_2010.pdf, abgerufen am 10.01.2020).

Haase, Sigrid (Hg.) (2003): *Mentoring in Kunst und Kultur an der Universität der Künste Berlin. Berufsziel Professorin an einer Kunsthochschule*. Berlin: Univ. d. Künste Berlin.

Herber, Anne-Kathrin (2010): *Frauen an deutschen Kunstakademien im 20. Jahrhundert. Ausbildungsmöglichkeiten für Künstlerinnen ab 1919 unter besonderer Berücksichtigung der süddeutschen Kunstakademien*. Dissertation. Universität Heidelberg, Heidelberg. (URL: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:16-opus-110480>).

Heublein, Ulrich; Richter, Johanna; Schmelzer, Robert; Sommer, Dieter (2014): *Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012*. Hg. v. Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW): Hannover (Forum Hochschule, 4 | 2014). (URL: http://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201404.pdf, abgerufen am 14.10.2019).

Heublein, Ulrich; Schmelzer, Robert (2018): *Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Berechnungen auf Basis des Absolventenjahrgangs 2016*. Hg. v. Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW): Hannover (DZHW-Projektbericht). (URL: https://www.dzhw.eu/pdf/21/studienabbruchquoten_absolventen_2016.pdf, abgerufen am 14.10.2019).

- Kortendiek, Beate; Mense, Lisa; Beaufaÿs, Sandra; Bünnig, Jenny; Hendrix, Ulla; Herrmann, Jermia; Mauer, Heike; Niegel, Jennifer (2019): *Gender-Report 2019. Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Hochschulentwicklungen | Gleichstellungspraktiken | Gender Pay Gap*. Unter Mitarbeit von Sakineh Fazeli und Johanna Forth: Essen: Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW. (URL: http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/fileadmin/media/media-genderreport/download/Gender-Report_2019/genderreport_2019_langfassung_f_web.pdf, abgerufen am 10.02.2020).
- Lehmann, Matthias (2015): Ausländische Studierende an deutschen Musikhochschulen. Eine triangulative Untersuchung zur Studien- und Berufssituation. In: Harris-Huermann, Susan; Pohlenz, Philipp & Mitterauer, Lukas (Hg.): *Heterogenität der Studierenden. Herausforderung für die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre, neuer Fokus für die Evaluation?* Bielefeld: Universitätsverlag Webler, S. 181–201.
- Löther, Andrea (2009): *Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten. 3. Fortschreibung*: Bonn: Center of Excellence Women and Science (CEWS). (URL: <http://www.gesis.org/cews/fileadmin/cews/www/download/cews-publik13.pdf>, abgerufen am 23.10.2009).
- Löther, Andrea (2018): Gleichstellung von Frauen und Männern an Fachhochschulen. Unter Mitarbeit von Frederike Freund. In: *Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung. 22. Fortschreibung des Datenmaterials (2016/2017) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen*. Bonn, S. 1–27.
- Löther, Andrea (2019): *Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019*. Hg. v. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: Köln (cews.publik, 23). (URL: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssor-64113-9>, abgerufen am 16.09.2019).
- Löther, Andrea; Glanz, Sabrina (2017): *Evaluation des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder: Zweite Programmphase und Gesamtevaluation. Erweiterter Bericht*. Hg. v. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: Köln (cews.publik, 22). (URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssor-54112-9>, abgerufen am 04.04.2019).
- Lynen, Peter Michael (2017): Typisierung von Hochschulen. Pädagogische Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen, kirchliche Hochschulen, private Hochschulen. In: Hartmer, Michael & Detmer, Hubert (Hg.): *Hochschulrecht. Ein Handbuch für die Praxis. 3., neu bearbeitete Auflage*. Heidelberg: C.F. Müller, S. 74–112.
- Paternoga, Sabrina (2005): Orchestermusikerinnen. Frauenanteile an den Musikhochschulen und in den Kulturorchestern. Geschlechts- und instrumentspezifische Vollerhebung an deutschen Musikhochschulen und in den Orchestern. In: *Das Orchester* (5), S. 8–14.
- Ries, Carolin (2016): Forschung zu Frauen im Kultur- und Medienbetrieb. In: Schulz, Gabriele; Ries, Carolin & Zimmermann, Olaf (Hg.): *Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklung und Lösungsvorschläge*. Berlin: Deutscher Kulturrat, S. 393–412.
- Rothmüller, Barbara (2012): Soziale Barrieren beim Zugang zu einem künstlerischen Studium. Konzeption und Ergebnisse einer empirischen Studie in antidiskriminatorischer Absicht. In: Klein, Uta & Heitzmann, Daniela (Hg.): *Hochschule und Diversity. Theoretische Zugänge und empirische Bestandsaufnahme*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 86–105.

- Schiebinger, Londa; Schraudner, Martina (2011): Interdisciplinary Approaches to Achieving Gendered Innovations in Science, Medicine and Engineering. In: McCarty, Willard (Hg.): *Special Issue: Gender in Science*. Interdisciplinary Science Reviews 36 (2): Maney Publishing, S. 154–167.
- Schulz, Gabriele (2016): Zahlen – Daten – Fakten: Geschlechterverhältnisse im Kultur- und Medienbetrieb. In: Schulz, Gabriele; Ries, Carolin & Zimmermann, Olaf (Hg.): *Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklung und Lösungsvorschläge*. Berlin: Deutscher Kulturrat, 027-362.
- Schulz, Gabriele; Ries, Carolin; Zimmermann, Olaf (Hg.) (2016): *Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklung und Lösungsvorschläge*. Berlin: Deutscher Kulturrat. (URL: <https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2016/12/Frauen-in-Kultur-und-Medien.pdf>, abgerufen am 10.02.2020).
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014): *Situation der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen. Bericht des Hochschulausschusses*. III B - 5113-6.0: Bonn. (URL: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2014/2014_09_2014-Lehrbeauftragte-Musik.pdf, abgerufen am 18.02.2020).
- Stelzer, Mane (2015): Warum junge Instrumentalistinnen (nicht) Populärmusik studieren - Eine Interview-Studie zu musikalischen Biografien junger Musikerinnen. In: Ahlers, Michael (Hg.): *Popmusik-Vermittlung. Zwischen Schule, Universität und Beruf*. 1. Aufl. Berlin, Münster: LIT, S. 171–186.
- Uppenkamp, Bettina (2014): Die Kunstakademie und die Frauen. In: *Dresdner Hefte* 32 (120), S. 43–51.
- Würmann, Cord (2015): *Lehrbeauftragte. Rechtlicher Rahmen und Hintergrundinformationen*. Mit einem Positionspapier der GEW. Hg. v. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): Frankfurt a. M. (URL: https://www.gew.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=31370&token=f660e4342021f1482b2ac2c0f9d727d6e8d9a4b1&sdownload=&n=Lehrbeauftragte_2015_A5_web.pdf, abgerufen am 18.02.2020).

ISBN 978-3-947282-00-5